Zwei Cents.

Sonntagpost

Zwei Cents.

Nr. 47 (16 Seiten) Chicago, Sonntag, den 24. November 1912. Vierundzwanzigster Jahrgang.

Oesterr. Thronfolger.

Sein Weilen in Deutschland in ernster Zeit.

Allerlei über Balkanfrage.

Kaiserkönig in Wien,—ist gesund.

Pläne zur Herunterbringung der hohen Lebensmittelpreise in Deutschland.

Hofrichters Gattin geschieden.

Berlin, 23. Nov. Erzherzog Franz Ferdinand, der österreichisch-ungarische Thronfolger, wurde, als er in Berlin eintraf, vom Kaiser Wilhelm und den Prinzen am Bahnhof herzlich begrüßt. Wie angekündigt, fuhren dann Kaiser und Erzherzog nach Springe, Hannover, zur Jagd, und auch der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist bei der Partie.

Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bewillkommt den Erzherzog „ganz besonders unter den jetzigen Umständen, unter denen ein persönlicher Meinungsaustausch zwischen dem österreichischen Thronfolger und dem Kaiser von großem Werte ist und nur gute Früchte tragen kann".

Der österreichische Feldmarschall Blasius Schemua, welcher den Erzherzog begleitete, hatte eine Konferenz mit dem Stabschef Graf Moltke.

Fast Alles in Deutschland und Oesterreich steht jetzt im Zeichen der Balkanfrage! Viele sensationelle Gerüchte schwirren umher, — manche unverantwortliche, aber auch manche, denen Wert beizulegen ist, oder die wenigstens bedeutenden Eindruck auf die Börse und andere Kreise machen!

In Wien verlautet stark, daß die

Mobilmachung

der ganzen russischen Armee definitive Gestalt annehme, daß die Donkosaken schon völlig mobil seien, und alle Eisenbahnen nach der österreichischen Grenze für die Truppen bereit gehalten würden! Auf diese Nachricht hin war die Wiener Börse sehr schwach.

Obwohl der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, amtlich die Gerüchte über österreichische Mobilmachung in Abrede stellt, ist es mindestens Tatsache, daß gewisse Armeekorps zur Erhöhung der „Friedensstärke" aufgebracht werden. Um die Eisenbahnverbindung mit dem Norden für alle Fälle sicherzustellen, werden die großen Donaubrücken zu Wien scharf bewacht. Truppen von allen Teilen des Landes werden nach Bosnien gezogen, wo jetzt bereits 80,000 Mann sein sollen.

Bestätigung hat die Meldung gefunden, daß die ersten Reserven vom sechsten österreichischen Armeekorps einberufen worden sind, drei im Norden und drei im Süden.

Die Zusammenziehung der Truppen im Süden ist hauptsächlich dazu bestimmt, Montenegro in Schach zu halten. Andererseits sind auch an der russischen Grenze die österreichischen Truppen weiter verstärkt worden. Oesterreich zählt auch auf die Unterstützung seitens Rumäniens.

Die Angabe eines tschechischen Blattes über die Mobilmachung von 130,000 deutschen Reservisten war zwar grundlos, — doch ist es Tatsache, daß deutsche Truppen in Pommern für alle etwaigen Fälle aufgehäuft werden. Die Juden in Saloniki stehen jetzt unter deutschem Schutz, und es werden keine weiteren Plünderungen usw. daselbst befürchtet.

Die böse Teurung.

In Berlin hat unter dem Vorsitz des Reichsstaatssekretärs des Innern, Dr. Delbrück, eine Konferenz stattgefunden, um Pläne für die Ermäßigung der, im Allgemeinen noch immer furchtbar hohen Lebenskosten, besonders der Fleischpreise, zu entwerfen. Man hofft, bessere Maßnahmen zu diesem Behufe treffen zu können, als einzelne Städte sie bis jetzt angenommen haben.

Aus Universitätskreisen.

Dr. Heinrich Herkner, bisher an der Charlottenburger Technischen Hochschule, ist für nächstes Jahr an die Berliner Universität als Professor der Volkswirtschaft berufen worden. Er wird Nachfolger des vielgenannten „Kathedersozialisten" Dr. Gustav v. Schmoller, welcher an seinem 76. Geburtstage ausscheidet. (Herkner wurde am 27. Juni 1863 in Reichenberg, Böhmen, geboren. Er hat auch schon in Freiberg, Karlsruhe und Zürich dozirt.)

Franz Joseph von Budapest zurück.

Der Kaiserkönig Franz Joseph ist von Budapest wieder nach Wien zurückgekehrt und wartet mit Spannung auf Nachrichten von Erzherzog Franz Ferdinand aus Deutschland. Die neuen beunruhigenden Gerüchte über seinen Gesundheitszustand, welche sich in den letzten paar Tagen von Budapest aus verbreitet hatten, werden von verläßlichster Seite aus für vollkommen grundlos erklärt, — mit dem Hinzufügen, daß er nur von der großen Arbeitsfülle etwas ermüdet sei. Der Kaiserkönig will bei der Taufe des erstgeborenen Kindes von Erzherzog Karl Franz Joseph und seiner Gemahlin Zita von Parma Pate stehen.

Er reiste von Budapest erst ab, als die Tagung der Delegation daselbst zu Ende war. Mit ihm kam auch der Auswärtige Minister Graf Berchtold.

In der österreichischen Delegation war die serbenfreundliche Haltung der Slawen scharf kritisirt worden. In der ungarischen Delegation wurde der Dreibund gepriesen.

Wiener Nachrichten aus Durrazzo, am Adriatischen Meere, lauten ziemlich beruhigend. Es sind weder Serben, noch Montenegriner dort. Aber im Hafen wurde der Dampfer „Graf Wurmbrand" von griechischen Schiffen durchsucht.

Wollen 21 Dörfer haben.

Die Erben des Barons Bernhakowitsch haben in Wien eine merkwürdige Zivilklage gegen Kaiserkönig Franz Joseph anhängig gemacht. Sie behaupten nämlich, daß Leopold I. im Jahre 1664 nicht weniger als 21 Dörfer dem Baron geschenkt habe, falls die türkischen Provinzen Bosnien und Herzegowina wieder an Oesterreich kämen. (Bekanntlich wurden dieselben im Jahre 1908 annektirt.) Der Fiskus aber bestreitet die Giltigkeit des Schenkungsdokumentes.

Erlangte endlich Scheidung.

Die Gattin des früheren österreichischen Leutnants Hofrichter, welcher bekanntlich wegen der Absendung der, in einem Fall verhängnißvollen Giftbriefe an Kameraden zum Tode verurteilt, aber zu lebenslänglicher Strafhaft begnadigt wurde, hat die, schon seit einiger Zeit angestrebte Ehescheidung jetzt erlangt.

„Der Vorhang fällt."

Im Alter von 73 Jahren ist in Berlin der, früher sehr bekannte Schauspieler Leonard Ottomeyer aus dem Leben geschieden. Er war lange Jahre auch auf der englischen Bühne in den Ver. Staaten tätig gewesen.

Werden in Mexiko prozessirt.

2 unserer Kavalleristen, die auf eigene Faust Krieg machten.

Washington, D. K., 24. Nov. Zwei Kavalleristen des 13. Bundeskavallerieregiments, welche im Rausch auf eigene Faust wie Feinde in Mexiko eindrangen, werden von den dortigen Zivilbehörden prozessirt werden,— so melden Depeschen an das amerikanische Kriegsdepartment.

Die beiden „wackeren" Krieger hatten in der mexikanischen Stadt San Ignacio randalirt und in der Keilerei einen Mexikaner verwundet. Einer der Kavalleristen wurde aber gleichfalls verletzt. Schließlich wurden die beiden Krawaller vom mex. Regierungsgeneral Aubert in Obhut genommen. Nachdem die mexikanischen Behörden mit ihnen fertig sind, werden die Beiden noch auf der amerikanischen Seite einen kriegsgerichtlichen Prozeß zu bestehen haben.

Grenzruhestörungen haben sich in den letzten paar Tagen wieder sehr vermehrt.

Salazars Rebellen, welche Palomas nahmen, trachten auch nach der Einnahme von Casas Grandes oder Juarez.

Mutmaßliches Wetter.

Der Winter scheint nur ein schleichender Eroberer zu sein.

Washington, D. K., 23. Nov. Das Bundeswetteramt stellt folgendes Wetter für den Staat Illinois am Sonntag und Montag in Aussicht:

Schön, aber kälter am Sonntag.

Am Montag schön, mit steigender Temperatur. Lebhafte nordwestliche Winde.

Im Wesentlichen dieselbe Voraussage gilt für Indiana, aber ohne die wieder steigende Temperatur. Michigan soll Schnee und kälteres Wetter am Sonntag haben, am Montag schön. Wiskonsin im Westen schön, im Osten aufklarend, mit kälterer Temperatur, aber Montag wieder wärmer.

(Der Chicagoer Wetteronkel prophezeit:)

Heiter am Sonntag und Montag. Kälter am Sonntag, steigende Temperatur am Montag. Lebhafte nordwestliche Winde.

Das Thermometer der Chicagoer Wetterwarte zeigte Samstag Nachmittag 2 Uhr 41 Grad, 3 Uhr 41 Grad, 4 Uhr 40 Grad, 5 Uhr 39 Grad, 6 Uhr 38, halb 7 Uhr 36, 7 Uhr 37, und 8 Uhr 37 Grad.

Die höchste Temperatur in 24 Stunden, 50 Grad, herrschte Freitagabend um 7 Uhr, die niedrigste, 36 Grad, Samstagabend halb 7 Uhr. Durchschnittstemperatur 43 Grad, — 7 Grad über der normalen Stufe für diesen Zeitraum. Der Wind erreichte seine höchste Schnelligkeit, 36 Meilen pro Stunde, um 3:19 Uhr Samstag Nachmittag und kam vom Nordwesten. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft betrug um 7 Uhr Vormittags 65 Prozent, um 7 Uhr Abends 58.

Flotte nach Belgrad!

Nämlich die österreichische Donauflotte, — so meldet man aus London. — Krieg gegen Serbien kann jede Stunde losgehen! — Die „Unabhängigkeit" Albaniens. — Sonstige Kriegsnachrichten.

London, 23. Nov. Oesterreich-Ungarn tat heute entschiedene Schritte, die neue Unabhängigkeitserklärung Albaniens nötigenfalls mit Waffengewalt gegenüber Serbien und Montenegro zu unterstützen! Diese Erklärung, dem Namen nach von albanischen Häuptlingen erlassen, ist, wie die Diplomaten sagen, in Wirklichkeit eine österreichische Erklärung, — und falls dieselbe von Serbien mißachtet wird, so kann es schon binnen wenigen Stunden zu einem kriegerischen Zusammenstoß zwischen beiden Ländern kommen!

(Albanien ist im Westen vom Adriatischen Meere begrenzt. Serbien, bis jetzt ausschließlich ein Binnenland, will ein „Fenster" an diesem Meere haben, und hauptsächlich deshalb hat es sich den verbündeten Balkanstaaten zum Kampfe gegen die Türkei angeschlossen, welcher Kampf bis jetzt siegreich für diese Staaten verlaufen ist. Aber Oesterreich scheint unter allen Umständen verhindern zu wollen, daß Serbien irgend ein „Fenster" an dieser Küste bekommt, welche ganz und gar von Oesterreich begehrt wird! Einer der Gründe Oesterreichs hierfür ist, daß es, falls die Serben sich hier festsetzen, Losreißungsversuche der slawischen Untertanen zu befürchten habe, welche die Hauptbevölkerung der südöstlichen Provinzen Oesterreichs bilden.)

Oesterreich denkt gar nicht daran, daß Albanien wirklich unabhängig sein soll; nominell mag es ihm vorerst Unabhängigkeit zugestehen, was aber nur bedeutet, daß Serbien ja kein „Fenster" an der Adriatischen Küste haben, und den österreichischen Einfluß in Albanien stets der vorherrschende sein soll.

Die albanische „Unabhängigkeitserklärung" war sehr früh am Tage erlassen worden, — und vor Einbruch der Nacht war bereits Oesterreich-Ungarns Donauflotte von Budapest nach der serbischen Hauptstadt Belgrad abgedampft!

Für eine Süßwasserflotte ist dieses Geschwader von respektabler Stärke: zwei Monitoren, zwei Torpedoboote und vier Kanonenboote, sämmtlich von verhältnißmäßig neuer Konstruktion und wohlbewaffnet!

In Budapest herrschte wilde Aufregung! Man wollte wissen, ob der Krieg an Serbien erklärt sei! Tatsache ist, daß die österreichische Regierung im Ungewissen darüber war, ob Serbien kämpfen, oder nachgeben würde; und im ersteren Fall war die Flotte auf Kriegsmission ausgefahren!

Im Uebrigen wußte man in Budapest nichts: denn es herrscht die strengste Zensur seit Jahren über alle militärische Nachrichten in Ungarn und Oesterreich. Bei der schärfsten Strafe ist allen Zeitungen verboten, irgend etwas von den betreffenden Bewegungen zu erwähnen". Die Zensur erstreckt sich auf Telegraphen, Telephone und Post. Jeder, welcher Kriegsnachrichten irgendwie zu befördern sucht, riskirt jeden Augenblick Verhaftung.

(Es wird nicht gesagt, auf welche Art die obigen Meldungen übermittelt worden sind.)

Basel, Schweiz, 24. Nov. Sozialisten, welche jedes Land Europas vertreten, eröffneten heute hier eine Tagung und erörterten Pläne, um die Mächte womöglich zu verhindern, Krieg wegen der Balkanwirren anzufangen.

Die schweizerischen Behörden stören diese Tagung nicht. Es wimmelt aber von ausländischen Geheimdienstagenten, und mancher der Delegaten mag nach der Rückkehr nach seiner Heimat in Ungelegenheiten kommen!

Es werden Resolutionen eingebracht, welche die Proklamirung von Generalstreiks und nötigenfalls sogar regierungsfeindliche Empörungen befürworten, um den Frieden aufrechtzuerhalten.

Sofia, Bulgarien, 24. Nov. Es wird bestätigt, daß Bulgarien seine Waffenstillstandsbedingungen gegenüber der Türkei ermäßigt hat, und jetzt wieder Unterhandlungen zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten im Gange sind, um womöglich den Frieden schließlich herbeizuführen.

(Kurz zuvor war aus Berlin gemeldet worden, daß die Türkei Deutschland ersuchte, einen Druck auf Bulgarien und die übrigen Balkanverbündeten auszuüben, daß sie keine ungebührlichen Forderungen stellten.)

Bukarest, Rumänien, 24. Nov. Man erfährt aus bester Quelle, die Bereitwilligkeit der Bulgaren, mit den Türken weiter zu unterhandeln, komme daher, daß König Ferdinand etwa ein Drittel seiner ursprünglichen 300,000 Mann an Toten, Verwundeten und hoffnungslos Kranken und Invaliden verloren habe! Die bulgarische Kavallerie soll sogut wie ganz vernichtet sein! Es werden jetzt Jungen von 16 und 17 Jahren zu den Fahnen gerufen.

Wien, 24. Nov. Berichte vom Sonntag früh melden, die serbische Armee habe sich entschlossen, Durazzo (am Adriatischen Meer) zu besetzen! Drei griechische Kanonenboote sollen im dortigen Hafen bereit liegen, durch Beschießung die Serben zu unterstützen.

Vom sozialen Felde.

Gewerkschaftskongreß wählt Gompers als Präsidenten wieder.—3 Sozialisten, darunter auch Debs, in Kansas verfolgt.—Leidenschaftliche Beredtsamkeit zweier Angeklagten im Mordprozeß zu Salem.

Rochester, N. Y., 23. Nov. Die Amerikanische Arbeitsföderation, welche heute ihre Tagung zu Ende brachte, erwählte Samuel Gompers als Präsidenten des Verbandes wieder, trotz der beträchtlichen Opposition der Radikalen.

Präsident Gompers wurde scharf angegriffen, weil er angeblich keine Gewerkschaftszigarren raucht.

Salem, Mass., 23. Nov. Joseph Ettor, der Führer der streikenden Textilarbeiter, hielt nach Beendigung der Ansprache des Staatsanwalts an die Geschworenen selbst seine Verteidigungsrede. Nicht seiner Taten, sondern seiner wirtschaftlichen Ansichten wegen werde er prozessirt, sagte er. Seine Rede galt hauptsächlich der Darlegung seiner Ideen; er beteuerte, daß er an der Ermordung der Streikerin Anna Lopizo nicht beteiligt gewesen sei, auch nicht mittelbar.

Salem, Mass., 23. Nov. Die heutigen Verhandlungen im „Mordprozeß" gegen die Arbeiterführer Ettor und Giovannitti (und Caruso) wegen des bekannten Streikkrawalls zu Lawrence, Mass., und des Erschießungstodes einer Streikerin (als dessen geistige Urheber die Angeklagten bezeichnet wurden) gestaltete sich höchst melodramatisch. Ettor und Giovannitti plädirten selber und entfalteten eine sehr leidenschaftliche Beredtsamkeit, wie man sie wahrscheinlich noch niemals in einem Gerichtshof in diesem Staate gehört hat! Sie erklärten sich in den feurigsten Worten gewillt, ihr Leben der Sache zum Opfer zu bringen, für welche sie gekämpft hätten.

Ettor sprach zuerst. Trotzig erklärte er, er sei für jedes Schicksal bereit, das die zwölf Geschworenen für ihn bestimmen möchten. Er wolle aber ein entscheidendes Verdikt haben, nichts Halbes, — entweder Freiheit, oder Tod!

Diese beiden Reden kamen unmittelbar, ehe der Richter Quinn bekannt gab, daß er eine Pause bis Montag eintreten lassen und dann seine Schlußinstruktionen an die Geschworenen vortragen werde.

Die offensichtliche Aufrichtigkeit Ettors erregte das ganze Publikum auf das Höchste, und kein Auge blieb trocken! Carusos kleine Gattin verließ den Gerichtssaal, von Rührung zu sehr überwältigt.

Giovannitti hatte bei Beginn der Rede Ettors diesem zugeflüstert, er solle auch in seinem Namen sprechen. Trotzdem sprach er nachher selber und elektrisirte die Hörer erst recht.

„Mag sein, daß wir Fanatiker sind," rief er aus, „wie Sokrates trinken wir lieber den Giftbecher, wie Christus sterben wir lieber am Kreuze, als daß wir unsere Ideale aufgeben. Der Distriktsanwalt Attwill ist viel zu krämerhaft veranlagt, um höhere Ideale zu erfassen. Aber weder er, noch die Geschworenen können die mächtige Flut der kommenden Revolution eindämmen!"

Dann führte er aus, die Gewalttätigkeiten in Lawrence seien weder durch ihn, noch durch seinen Mitangeklagten hervorgerufen worden, sondern durch ein Lohnsystem verschuldet, durch welches ein Mensch einen anderen beherrsche, dessen Werkzeuge und dessen Heim besitze und ihn ebenso sehr zu seinem Sklaven mache, wie es die Neger im letzten Jahrhundert gewesen seien.

Girard, Kans., 23. Nov. Eugene V. Debs—der bekannte sozialistische Präsidentschaftskandidat—, Fred D. Warren, vom Sozialistenblatt „Appeal to Reason", und dessen Anwalt J. J. Shepard wurden heute Abend von den Bundesgroßgeschworenen angeklagt, „die Rechtspflege gesperrt zu haben," indem sie Zeugen bewogen hätten, das Land zu verlassen.

Terre Haute, Ind., 23. Nov. Im Sheriffsbüro dahier traf heute Abend Nachricht ein, daß ein Bundesmarschall von Indianapolis kommen werde, um E. V. Debs Papiere in Verbindung mit seiner Anklagung in Girard, Kans., zuzustellen. Hrr. Debs war einige Tage hier mit seinen gewöhnlichen redaktionellen Arbeiten beschäftigt, konnte aber heute Abend nicht ermittelt werden. Er ist gerade erst von Kansas zurückgekehrt, wo er dem Leichenbegängniß für J. A. Wayland (Herausgeber des „Appeal to Reason", welcher jüngst Selbstmord beging) beigewohnt hatte.

Trauriger Winter

Für die Armen des Vereinigten Königreichs!

Nur schwache Hilfe.

Die Verkehrsnöten im Seine-Babel

Sensationelle Prophezeiungen der Madame de Thebes für 1913.

Chinas kriegspatriotische Frauen.

London, 23. Nov. Das Vereinigte Königreich steht vor ganz schrecklichen Winteraussichten für seine Armen,— und überdies zu einer Zeit, da die Zahl der Armen in England größer ist, als jemals seit 40 Jahren!

Während das Volk der Ver. Staaten von Amerika im Begriff steht, einen „Danksagungstag" zu feiern, starrt den Massen der Unbemittelten im Vereinigten Königreich, trotz rekordbrechenden Ziffern im auswärtigen Handel eine Lage entgegen, welche — wie sich eine hervorragende volkswirtschaftliche Autorität ausdrückt—„einfach schauderhaft in ihren Wirkungen auf die industriellen Arbeiter ist!"

Nach der neuesten, sorgfältig zusammengestellten Statistik, gibt es auf den britischen Inseln derzeit mehr, als 8 Millionen Personen, welche gezwungen sind, mit etwa 5 Dollars pro Woche für eine Familie von Dreien zu existiren! Dies bedeutet, daß eine erschreckend große Zahl der 12 Millionen erwachsener Arbeiter ein Einkommen hat, welches noch beträchtlich unter der soeben genannten Ziffer ist.

Schon hat sich kaltes Wetter eingestellt; und in den volkreichsten Teilen von London ist das Gespenst der Hungersnot schon in Hunderten von Heimen aufgetaucht und kann nur durch Hilfe unter dem britischen Armengesetz gescheucht werden, welche, wie schon bei einer früheren Gelegenheit gesagt, sehr erniedrigend ist und die Familien zerreißt.

„Suppenküchen" sind allenthalben im Ostende eingerichtet worden, bringen aber nur sehr wenig Linderung.

Mangel an Arbeit irgendwelcher Art ist die Hauptursache der jetzigen Not. Sind doch sogar viele Handwerksarbeiter absolut nicht imstande, Beschäftigung zu finden. Regierungsarbeitsbörsen, welche von Winston Churchill mit soviel Aufhebens in Betrieb gesetzt wurden, berichten: „Wir müssen gegenüber 75 Prozent der Bewerbungen nüchterner, achtbarer, fleißiger, arbeitsamer Männer und Frauen traurig die Köpfe schütteln,— oft mit einem Gefühl des Schreckens!"

Das Parlamentsmitglied Philip Snowden, Vorsitzender der „Labor Leader Newspaper Co.", erklärt, die enorme Zunahme an Profiten der britischen Industrie, durch welche sich gerade die letzten Jahre besonders auszeichneten, sei von keinem wahrnehmbaren Nutzen für die Arbeitsleute gewesen; ja diese seien, wegen der Streiks in diesem Jahre, noch schlimmer daran, als sie unter gewöhnlichen Umständen sein würden!

* * *

Aus Paris wird berichtet:

Verzweifelnd daran, jemals die Verkehrsverhältnisse in unserer Hauptstadt selber verbessern zu können, haben die Behörden sich an einen sachverständigen Amerikaner, den reichen New Yorker William P. Eno, um Hilfe gewendet.

Aber die echten Pariser der alten Zeit erwarten auch von ihm herzlich wenig. Sie sagen, daß selbst der Mann, welcher so Großes für die Regelung des Fuhrwerkverkehrs in New York getan hat, in Paris nur wenig Erfolg haben könne, wegen des unüberwindlichen Karakters der hiesigen Automobildroschken- und der gewöhnlichen Droschkenkutscher, welche die Hauptmissetäter gegen die Verkehrsregeln sind. Die Pariser Polizei gibt selber zu, daß der Pariser Gefährtelenker nirgends in der Welt an Dickköpfigkeit und geradezu leidenschaftlichem Hang zu vorsätzlicher Gesetzesbrecherei übertroffen werden kann!

Indeß hat ein hier erscheinendes Magazin, welches den anspruchsvollen Titel führt „Je sais tout" (Ich weiß Alles), Hrn. Eno ersucht, darzulegen, wie er glaubt, daß dieses Rätsel gelöst werden könne; und man glaubt, daß Hr. Eno sich dazu hat bestimmen lassen, dem Publikum seine jahrelangen, reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete in New York und in London zum Besten zu geben.

Er hat auch bereits eine praktische Neuordnung des Fuhrverkehrs in mehreren der gewöhnlich überfülltesten Straßen und Plätze durchgeführt, und insoweit ist eine entschiedene Besserung der Zustände eingetreten. Aber die Polizei sagt, dies sei nur ein kleiner Anfang.

An und für sich ist die Pariser Polizei so streng, wie die in London, welches jetzt die Musterstadt für die Verkehrsregulirung in Europa geworden ist. Aber sie klagt, daß sie es mit einem Element zu tun habe, mit welchem sich rein nichts anfangen lasse!

„Gebt mir die fügsamen Kutscher und Chauffeure, welche London hat," sagte Hr. Joltrain, Distriktsinspektor des Straßenbahnverkehrs in Paris, „und ich stehe dafür, daß Ihr in den hiesigen Straßen ebensoviel Ordnung haben sollt, wie in den Straßen der britischen Hauptstadt."

Wenn es Hrn. Eno gelingen sollte, einen diesbezüglichen Plan für ganz Paris auszuarbeiten und gegen die ungefügen „Zaren" der Automobile und der Droschken zur Geltung zu bringen, so werden die alten Pariser, und die Verkehrspolizei selber, höchstlich davon überrascht sein!

* * *

Die weltbekannte Pariser „Sibylle", Madame de Thèbes, welche sich rühmt, viele eingetroffenen Prophezeiungen für das jetzige Jahr gemacht zu haben, ist schon wieder am Prophezeien. Ihr „Almanach für das Jahr 1913" wurde soeben bekannt gemacht. In demselben heißt es:

„Paris wird die Szene eines schrecklichen Theaterbrandes sein; der deutsche Kaiser wird nach Paris kommen, aber nicht als ein König; Bulgarien wird eine ungeheure Rolle in europäischer Politik spielen; der Prinz von Wales wird herrschen; der Papst wird sterben; französische Truppen werden nach der Grenze eilen; Polen wird frei werden; Italien wird einen Aufstand erleben und mag einen neuen König haben; die Hochzeit der Königin von Luxemburg wird stattfinden und wird die Welt in Erstaunen setzen und Frankreichs politische Interessen schädigen."

Das Jahr 1913 wird im Ganzen genommen ein blutiges, epochemachendes Jahr sein, wie Mme. de Thèbes vorhersehen will, welche das Jahr 1912 ein schwarzes Jahr genannt hatte.

* * *

Italiens Ministerium des öffentlichen Unterrichts ist derzeit von einer gründlichen „Hausreinigung" bedroht, infolge verschiedener Skandale, welche an sich kleinlicher, aber doch verblüffender Art sind. Man wußte zwar schon seit einiger Zeit, daß in diesem Ministerium Manches faul ist, aber zwei neue Skandälchen regten die öffentliche Meinung genügend auf, daß eine allgemeine Untersuchung sich nicht mehr vermeiden läßt.

Der erste dieser Skandale kam zu Tage, als so ziemlich jeder Student der Hochschule von der Provinz Neapel seine Prüfung im Lateinischen vollkommen bestand. Das war etwas Unerhörtes, — bei einer Nachforschung aber stellte es sich heraus, daß, nachdem der Unterrichtsminister für diese Prüfung ein Stück italienischer Literatur ausgewählt hatte, welches in das Lateinische übersetzt werden sollte, eine Kopie dieses Stückes irgendwie aus dem Ministerbüro „heraussickerte" und in die Hände eines pfiffigen Individuums kam, welches einfach durch einen Priester das Stück in vollkommenes Latein übersetzen ließ; die Uebersetzung wurde vervielfältigt, und fast jedem Studenten ein Exemplar zu einem ziemlich hohen Preise verkauft. Das brachte dem „Unternehmer" tatsächlich im Ganzen eine so große Summe ein, daß er nicht nur die ihm auferlegte Geldstrafe zahlen, sondern sich noch mit einem sehr bedeutenden Ueberschuß vorläufig zur Ruhe setzen konnte! Nur mit großer Mühe reinigte sich der Unterrichtsminister von dem Verdacht, selber seine Hand dabei im Spiele gehabt zu haben.

Der andere Fall war folgender:

Es war gerade eine Vakanz in dem Professorat für Bildhauerei an der königlichen Universität für Künste und Industrien eingetreten, und der Unterrichtsminister entschloß sich, die Stelle auf dem Wege des Wettbewerbes unter Bildhauern zu besetzen.

Einer der Bewerber war Raffaele Cancellieri, einer der bestbekannten Skulptoren in Rom. Den Bedingungen des Wettbewerbes entsprechend, sandte er dem Unterrichtsministerium nebst anderen Beweisen seiner Tüchtigkeit eine Bronzestatue eines alten Matrosen, welche für ein Meisterstück erklärt worden, und von welcher nur ein Abguß jemals gemacht worden war.

Einige Tage darnach, während er noch immer mit Spannung auf das Ergebniß des Wettbewerbes wartete, kam Cancellieri zufällig an einem obskuren Geschäftsplatze vorbei, welchen man in Amerika einen „Zehncentsladen" nennen würde. Einen flüchtigen Blick in das Schaufenster werfend, sah er zu seinem höchsten Erstaunen auch sein an das Unterrichtsministerium gesandtes Meisterstück ausgestellt, nebst einer Ankündigung, daß diese Statue wegen ihres „ungewöhnlichen künstlerischen Wertes" zehnmal zehn Cents koste, oder einen Dollar!!

Er forschte sofort bei dem Eigentümer des Ladens nach; aber der konnte nur sagen, daß er die Statue einen oder zwei Tage vorher einem noch obskureren Pfandonkel abgekauft, und, den Kunstwert erkennend, die Regel seines Geschäftes verletzt und den Preis auf das Zehnfache des sonst für alle Artikel dieses Ladens verlangten angesetzt habe. Der Pfandonkel wurde ausfindig gemacht, wußte aber auch weiter nichts, als daß er einer unbekannten Person das Stück für ein paar „Soldi" abgekauft habe, die er mehr als „Almosen" gab, als im Glauben an irgend einen besonderen Wert der Statue.

Vom Pfandonkel rannte Cancellieri direkt zum Minister des Innern, — aber der wußte überhaupt nichts. Es folgte ein furchtbar erregtes Zwiegespräch. Endlich wurde dem Künstler eine amtliche Untersuchung versprochen, auf deren Ergebniß jetzt das ganze Publikum mit Spannung wartet.

* * *

Die deutsche, die englische und die italienische Polizei machen vereinte Anstrengungen, eine Spur der Frau Ellen v. Lanzenhofen zu finden, die vor einigen Wochen auf geheimnißvolle Weise aus London verschwunden ist. Bis jetzt haben sich die Nachforschungen jedoch als vollständig resultatlos erwiesen.

Die Vermißte stand als Sekretärin im Dienste eines hochgestellten deutschen Diplomaten und soll gelegentlich mit wichtigen Missionen betraut worden sein. Am 14. Oktober erhielt sie in London ein mysteriöses Telegramm, auf das hin sie 2000 Mark an eine Bank in Wiesbaden sandte. Einige Tage später ging ihr ein Brief aus Mailand zu, der sie in große Aufregung versetzte. Sie reiste sofort über Köln nach Italien ab und hat seitdem nichts mehr von sich hören lassen.

* * *

Wie aus Kanton gemeldet, herrscht jetzt dort und anderwärts in China auch unter Frauen große Aufregung über die Mongoleifrage, und sie dringen darauf, die Mongolei unter allen Umständen mit Gewalt für die Chinesische Republik festzuhalten, auch wenn daraus ein Krieg mit Rußland entsteht!

Briefe an Angehörige der chinesischen Armee von ihren Frauen und Töchtern verlangen stürmisch ein unverzügliches Vorgehen. Schulen, Gewerbezünfte und andere Vereinigungen machen Pläne zur Aufbringung eines Kriegsfonds, da ja bei der Regierung Geld „das Wenigste" ist.

Dies ist das erste Mal in der Geschichte Chinas, daß die Chinesen als Volk die Pflicht auf sich genommen haben, den Vollbestand des Reiches zu erhalten.

Großes Prairiefeuer!

Sucht Teile von Nebraska und Süddakota heim.— Feuer soll jetzt unter Kontrolle sein.

Norfolk, Nebr., 24. Nov. Hunderte von Quadratmeilen im nordwestlichen Nebraska und im südlichen Süddakota liegen öde, — im Gefolge eines der schlimmsten Prairiebrände, welche jemals über die westlichen Ebenen gefegt sind!

40 Stunden wüteten die Flammen. Sie wurden von Hunderten von Männern, Frauen und Kindern verzweifelt bekämpft, und nach den letzten Nachrichten sollen sie jetzt unter Kontrolle, wenn auch noch nicht gelöscht, sein.

Der Verkehr mit dem heimgesuchten Distrikt ist unterbrochen, und daher dauert es lange, bis man Näheres erfährt. Es ist indeß gewiß, daß viele Farmhäuser, wohlgefüllte Scheunen und Heuschober zerstört sind, und auch vieles Vieh umgekommen ist. Man befürchtet auch, daß viele Personen bei der Verteidigung ihres Heimes umgekommen sein mögen!

Für Fluß- u. Hafenverbesserungen

Kongreß wird um 50 Millionen Dollars dafür angegangen werden.

Washington, D. K., 24. Nov. Wie der Kongreßabgeordnete Humphreys (Dem., Minnesota) ankündigt, wird die jährliche Fluß- und Hafenverbesserungsbill, welche diesen Winter dem Kongreß unterbreitet wird, eine Bewilligung von etwa 50 Millionen Dollars fordern.

Bereits nächsten Mittwoch tritt der betreffende Kongreßausschuß zusammen, um diese Vorlage auszuarbeiten. Die Armeeingenieure hatten für dieses Jahr $43,839,000 verlangt; aber Hr. Humphreys glaubt, daß die Forderung auf volle 50 Millionen erhöht wird.

Letztes Jahr hatte sie 33 Millionen Dollars betragen, darunter $6,000,000 für Notfallszwecke sowie für ständige Verbesserungen am Mississippistrom. Dieser letztere Posten soll in der neuen Bill auf 8 Millionen erhöht, und es sollen während 5 Jahre im Ganzen 35 Millionen Doll. für Mississippiverbesserungen verausgabt werden.

Wieder eine Bombe!

Bei einem Bahnanwalt in Los Angeles gefunden.

Los Angeles, Kal., 23. Nov. Eine Dynamitbombe, mit einem Uhrwerk daran, wurde im Büro von J. W. McKinley, dem Anwalt für die Elektrische Pazifikbahn, gefunden.

Kurz darnach wurde in dem Gebäude ein Mann verhaftet, dessen Persönlichkeit nicht festgestellt ist, und der alle Auskunft über sich verweigerte.

— Doppelter Lynchmord drohte zu Pleasant Ridge, Ark. Wütende Menge suchte nach Otis und Lear Davidson, die wegen Ermordung der Ella Barham verhaftet worden waren.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Die auswärtigen Erfolge des Lustspiels „Die fünf Frankfurter“.

Wird morgen aufgeführt.

Heute „Das verwunschene Schloß“ und „Der Stabstrompeter“. — Danksagungstag Nachmittag: „Die Fledermaus.“ — „Frühlingsluft“ kehrt wieder.

Ein lieber alter Bekannter ist die Mannstädtsche Posse „Der Stabstrompeter“, mit den Steffens'schen Gesangseinlagen, welche gestern Abend im Deutschen Theater über die Bretter ging. Die Besetzung ließ wenig zu wünschen übrig, außer vielleicht, daß Frau Schönfeld, die noch immer unter einer heftigen Erkältung leidet, von dieser recht bald befreit werden möge. Die pflichteifrige Darstellerin wurde ungeachtet ihrer Heiserkeit ihrer Rolle durchaus gerecht. Sehr flotte Vertreter der ihnen zugefallenen Partien waren die Herren Ullrich Haupt („Stabstrompeter“) und Willy Diedrich („Mampe“), ebenso Frl. Böttger, die mit ihren Kouplets wiederholt lebhaften Beifall erzielte. Das Zusammenspiel war ein recht befriedigendes, und bei der Tollheit der Handlung verschlug wenig, daß einige von den Mitwirkenden, z. B. Herr Christmann als „Borowsky“ und Herr Marx als „Bonbonfabrikant Schulze“, stark in Uebertreibung machten. Der Besuch der Vorstellung hätte — in Anbetracht des Samstags — weit, weit besser sein dürfen. In den oberen Räumen war das Haus zwar ziemlich besetzt, unten aber war eine unheimliche Masse Platz frei.

Heute Nachmittag wird Millöckers Operette „Das verwunschene Schloß“, heute Abend zum zweiten Male die Mannstädtsche Posse „Der Stabstrompeter“ gegeben.

„Die fünf Frankfurter.“

Die Direktion wird von morgen bis zum Donnerstag Abend und am kommenden Sonntag Nachmittag dem Publikum ein Stück vorführen, das schon der außerordentlichen Erfolge wegen, die es auf allen europäischen deutschen Bühnen und auch in New York beim Publikum und bei der Kritik gehabt hat, die größte Beachtung verdient: Karl Rößlers Lustspiel „Die fünf Frankfurter“. Diese sind die fünf Söhne des alten Meyer Amschel Rothschild in Frankfurt am Main, des Gründers des Welthauses Rothschild. Zur Zeit des Stückes ist der Vater schon gestorben, aber Gudula, die treffliche Mutter, regiert noch im alten Stammhause in der Judengasse in Frankfurt. Dorthin hat Salomon, der Wiener Hofbankier, seine vier Brüder zu einer Zusammenkunft entboten, Nathan aus London, Karl aus Neapel, Meyer Amschel, den Erben des väterlichen Geschäfts in Frankfurt, und das Jaköble, den Jüngsten, aus Paris. Salomon teilt ihnen erstens mit, daß der Kaiser in Wien die Familie in den Freiherrnstand erhoben hat, zweitens, daß der junge Herzog von Taunus einen Pump von 12,000,000 Gulden anlegen will. Amschel hat seine Bedenken, doch Salomon meint, eine Staatslotterie könnte Sicherheit bieten, außerdem hat er den großartigen Plan, seine reizende Tochter Charlotte mit dem Herzog zu verheiraten. Jaköble, der sich in sein Nichtchen verliebt hat, wirft etwas von „Lebensglück“ ein. „Wär' ich nicht geworden Baron, würd' ich sagen, de bist meschugge!“ entgegnet Salomon.

Beim Herzog bringt der Wiener auch wirklich den Plan vor, und da er von der Bedingung der Heirat nicht abgeht und Hoheit das Geld sehr notwendig braucht, sagt der Fürst schließlich ja. Er kommt in das Haus in der Judengasse als Werber, aber er und Salomon haben die Rechnung ohne Charlotten und Frau Gudula gemacht. Nachdem die letztere eine Unterredung mit dem Herzog gehabt, soll Charlotte selbst entscheiden und — weist den Fürsten ab. Der Herzog darf die als Vorschuß schon erhaltene Million behalten, „denn,“ meint Mutter Gudula, „wie ich meine Söhne kenne, werden die an dem Geschäft nix verliere“. Mit der Einwilligung Salomons in die Verbindung Charlottens mit Jaköble schließt die Geschichte von den fünf Frankfurtern.

Von ungewöhnlichem Interesse.

Im Publikum werden die bevorstehenden Aufführungen des Lustspiels mit Spannung erwartet. Man hat von diesem Stück und seinen großartigen Erfolgen in Europa, New York und Cincinnati so viel gehört und gelesen, daß das Interesse aufs höchste gestiegen ist und man sich etwas Außerordentliches verspricht. Nach den Lobeserhebungen der auswärtigen Kritik ist diese Erwartung auch durchaus berechtigt, denn es scheint sich hier wirklich um ein Lustspiel zu handeln, welches sich über den Durchschnitt gewöhnlicher Routinearbeiten erhebt. Bühnengerechte, klare, wenn auch etwas knappe Handlung, hier witziger, dort anmutiger Dialog und ein über dem Ganzen gebreitetes sonniges Behagen werden dem Werke u. a. nachgerühmt, zu dessen Vorzügen auch eine warme, gut differenzirte Karakterzeichnung gehören soll. Die Gestalten des Stückes, die ebenso kluge wie gütige Stammmutter des Hauses Rothschild, und ihre fünf Söhne, der biedere Meyer Anselm, der geistig bedeutendste und ehrgeizige Salomon, der gewissenhafte Nathan, der etwas komisch wirkende Karl, der in Neapel eine Marquise geheiratet hat, und der schöngeistige, in Paris zum feinen Manne gewordene Jakob, andererseits der junge Herzog von Taunus, liebenswürdig und flott, in Paris etwas blasirt geworden, aber eigentlich doch ein fescher Kerl geblieben, und seine Hofgesellschaft sind lebenswahr geschaut, und beide Milieus sind wohlgelungen.

Daß der Erfolg eines derartigen Stückes zu einem nicht geringen Teile von einer angemessenen Besetzung der Rollen und ebensolcher Bühnenausstattung abhängt, sich sehr viel nach der Beschaffenheit der Aufführung richtet, liegt auf der Hand. Aber auch über diesen Punkt kann man wohl beruhigt sein, denn Direktor Hanisch ist bei der Rollenverteilung sehr sorgsam zu Werke gegangen und verspricht eine stil- und stimmungsvolle Ausstattung. Das Stück ist seit längerer Zeit in Vorbereitung und gründlich einstudirt worden. Nachstehend die Rollenbesetzung:

Die alte Frau Gudula ...... Emilie v. Jagemann
Anselm, ... Jose Danner
Nathan, } ihre Söhne { .... Robert Sonnenberg
Salomon, ... Willy Diedrich
Karl, ... Felix Marx
Jakob, ... Theo. Wolter Drews
Charlotte, Salomons Tochter .... Rosel Frey
Gustav, Herzog von Taunus ...... Ullrich Haupt
Pfalzgraf Christoph Moritz, sein Onkel .... Karl Diederichs
Prinzessin Eveline, dessen Tochter .. Anny Böhmer
Fürst von Klausthal-Agordo .. Theo. Christmann
Graf Fehrenberg, Hofmarschall .... Gregor Paretz
Frau von St. Georges .... Luise Böttger
Baron Seulberg .... Michel Scherf
Kabinetsrat Pfsel .... Ernst Rentrop
Kammerdiener des Herzogs .... Heinrich Bend
Hofjuwelier Boel .... Albert Grünau
Rosa, } im Hause der Frau Gudula { ... Marie von Wegern
Lieschen, ... Anna Müller
Das Stück spielt im Jahre 1822. Der erste und letzte Akt in einem Hause in der Judengasse in Frankfurt; der zweite Akt im Schloß des Herzogs Gustav.
Regie .... Willy Diedrich

Die letzte diesjährige Aufführung der unverwüstlichen „Fledermaus“ ist für den Nachmittag des Danksagungstages angesetzt.

„Frühlingsluft.“

Die Operettenliebhaber werden jedenfalls mit Freuden die Ankündigung begrüßen, daß „Frühlingsluft“, eines der beliebtesten Werke in der letztjährigen Spielzeit, zu neuem Leben in neuer Besetzung erweckt werden soll, und zwar am Freitag, Samstag und Sonntag Abend. Die Ausstattung der musikalisch reizenden und sehr humorvollen Operette von Josef Strauß ist, wie bekannt, glänzend, und von der nachstehenden Besetzung kann man sich eine gute Aufführung versprechen:

Dr. Gustav Landtmann, Rechtsanwalt .... Ullrich Haupt
Emilie, seine Frau .... Luise Böttger
Vinzenz Knickebein, Rentier, Emiliens Vater .... Willy Diedrich
Appollonia, seine Frau ...... Maria von Wegern
Felix, Knickebeins Neffe ...... Robert Sonnenberg
Bertha, Appollonias Nichte .... Maud Blanke
Baron von Croisé .... Theo. Christmann
Ida, seine Gemahlin .... Rosel Frey
Hildebrand, Maier, Max, Windel, Dietrich, Hallwig } Schreiber bei Dr. Landtmann { ..Angelo Lippich, ...Gregor Paretz, ...Robert Unger, ..Omar Campbell, ...Heinrich Bend, ...Alex Grünau
Nanni, Dienstmädchen .... Emilie Schönfeld
Nazi, Kellner .... Felix Marx
Dannhauser, Restaurateur .... Jose Danner
Isabella Negrelli, Präsidentin des Klubs geschiedener Frauen .... Liane Weingärtner
Luise, Helene, Eugenie, Stella, Irene, Elsa, Kitty, Nelly } Mitglieder des Klubs, Klientinnen des Dr. Landtmann { ....Wanda Adamsky, ...Claire Chartreau, ...Josefine Harrasser, ..Jolanthe Preßburg, ...Anita Baker, ...Edna Werner, ...Anna Mueller, ...Luise Hartmann
Mitglieder der Künstlergenossenschaften, Mitglieder des Sängerbundes, Tänzerinnen, Putzmacherinnen, Festgäste, Klienten, Kellner.
Ort der Handlung: Der erste Akt in Landtmanns Kanzlei, der zweite Akt ebendort; kurze Zeit später der dritte Akt in einem Gartenetablissement, Rosenfest.
Regie: Direktor Max Hanisch.
Dirigent: Kapellmeister Karl von Wegern.

Der Spielplan der Woche vom 2. bis zum 8. Dezember lautet: Montag, „Die fünf Frankfurter“; Dienstag, Mittwoch und Sonntag Nachmittag „Frühlingsluft“, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag Abend, „Der lustige Balkankrieg“; Samstag Nachmittag, Vorstellung für den Deutschen Lehrerverein, „Traumulus“.

Am kommenden Dienstag wird der Deutsche Fechtklub Nr. 1 das Theater besuchen; am Freitag, dem 13. Dezember, ist Galaabend für den „Zirkel“, gegeben wird „Die Journalisten“.

Ein Mahnruf.

Der Vorstand des Zweiges Chicago vom Deutschamerikanischen Nationalbund erläßt an das Deutschtum und die deutschen Vereine Chicagos den nachstehenden beherzigenswerten Mahnruf:

„Der deutschamerikanische Nationalbund (Zweig Chicago), im Einklange mit seiner Konstitution, das deutsche Theater zu unterstützen und zur Erhaltung desselben nach besten Kräften beizutragen, hält es für seine Pflicht, die Deutschen Chicagos, und insbesondere die deutschen Vereine, Kirchen, Logen und Gesellschaften zu ersuchen, keine Gelegenheit vorübergehen zu lassen, ohne, wenn irgend möglich, ihren Einfluß behufs Besuch des deutschen Theaters geltend zu machen, und auch auswärtige Deutsche, welche vorübergehend in Chicago weilen, mit dem deutschen Theater in Chicago bekannt zu machen.

„Durch Abend- oder Wochen-Abonnements der Vereine üben dieselben einen moralischen Druck auf ihre Mitglieder aus, und wenn die Abonnements auch keinen großen Ueberschuß in die Kasse bringen, so sind doch keine Kosten verursacht und der deutschen Sprache und Gesang wird die Unterstützung zu teil, zu welcher sie berechtigt ist, und welche erzieherisch auf die Massen wirkt.

„Chicago ist mit Recht stolz darauf, ein ausgezeichnetes deutsches Theater zu seinen Errungenschaften zu zählen, und der verstärkte Besuch in diesem Jahre deutet darauf hin, daß diese Saison eine erfolgreiche genannt werden kann, wenn der Besuch an Wochentagen mit dem Besuch an Sonntagen gleichen Schritt hält und das Publikum im Interesse der Sache, an dem Erfolg eines stehenden deutschen Theaters getreulich mithilft.

„Die Deutschen Chicagos sollten es sich zur Gewohnheit machen, einen Abend der Woche, wenn irgend möglich, dem deutschen Theater zu widmen, und vielleicht durch Einladung ihrer Hochzeits- und Geburtstagsgäste oder dergleichen, ihren Festteilnehmern einen genußreichen Abend zu verschaffen und hierdurch ihre Freunde mit dem deutschen Theater bekannt machen und auch sie zum Besuche desselben zu veranlassen.

„Eltern, deren Kinder die Hochschule besuchen, oder solcher, welche deutschen Unterricht in den Elementarschulen genießen, können denselben keine bessere Hilfe zuteil werden lassen, als einmal wöchentlich das deutsche Theater und besonders die klassischen Vorstellungen zu besuchen. Es wird ihnen die Erlernung der deutschen und der englischen Sprache erleichtern.

„Viele der englischen Zugstücke sind von deutschen Verfassern, welche von uns Deutschen in der Originalverfassung im deutschen Theater mit besserem Verständniß gesehen und gehört werden können, als oft entstellte Uebersetzungen.

„Ein Mahnruf an alle Deutsche!

„Wenn es Euch darum zu tun ist, das deutsche Theater zu erhalten, zu kräftigen und zu fördern, und den begabten Darstellern desselben die nötige Ermutigung zu geben, und es tritt die Frage an Euch: „Welches Theater besuchen wir heute Abend?“, dann lasset die Antwort sein: „„Das deutsche Theater im Bush Temple, Ecke Clark und Chicago Ave.““ Besonders an Wochentagen sollte es besser besucht sein, an Sonntagen ist es oft ausverkauft.“

Gesicht voller roter Flecke und Blasen

—(0)—

Rieb und kratzte. Schrie und ärgerte sich. Gebrauchte Cuticura Seife und Salbe. Gesicht wurde wieder gut.

—(0)—

332 N. 36th Str., Terre Haute, Ind.—„Mein kleiner Neffe, ein Knabe von vier Jahren, hatte einen Hautausschlag am Gesicht. Zuerst waren es kleine rote Flecke, dann rieb und kratzte er sich, und es bildeten sich Wasserbläschen und wo das Wasser hinlief, bildeten sich neue, bis sein Gesicht ganz bedeckt war. Er schrie u. ärgerte sich. Seine Mutter besorgte sich Medizin, aber sie half nichts. Er schrie und weinte und sagte, es schmerzte. Wir kannten ihn kaum, so voller roter Flecke und Blasen war sein kleines Gesicht. Nun bat ich um die Erlaubnis, Cuticura-Salbe auf sein Gesicht tun zu dürfen. Den nächsten Morgen machte ich starkes Seifenwasser mit Cuticura-Seife und wusch sein Gesicht in dem warmen Seifenwasser. Die kleinen Blasen brachen auf als das Tuch darauf gepreßt wurde. Nachdem ich sein Gesicht gewaschen hatte, tat ich die Cuticura-Salbe darauf und in kurzer Zeit war sein kleines Gesicht ganz rot und trocken. Ich setzte die Behandlung mit Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe fort, und sein Gesicht wurde wieder heil und es blieb keine Narbe. Er war in ungefähr ein und einer halben Woche ganz geheilt.“ (Gezeichnet) Mrs. Arthur Haworth, 10. Jan. 1912.

Ein einziges Stück Cuticura-Seife und ein bißchen Cuticura-Salbe genügen oft, wenn alles andere nichts geholfen hat. Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe werden überall verkauft. Probe eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston.“

Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick“ gebrauchen; 25c. Probe frei.

Heute ist Deutscher Tag

Heute wird die Neue landwirtschaftliche Ausstellung, die bedeutendste Ausstellung, die seit der Chicagoer Weltausstellung hier stattgefunden, den Deutsch-Amerikanern gehören.

Es ist ein Ereignis, das nicht überschätzt werden kann. Deutsche Sitten, deutsche Traditionen, deutsche Stärke, deutsches Wesen wurzeln alle in dem Landhunger, der diese große Ausstellung von Amerikas unvergleichlichen Hilfsquellen möglich machte. Wir haben eine Ernte von zehn Milliarden Dollars eingeheimst, die größe, die je einem Volke bescheert wurde — in ihrer großen Mannigfaltigkeit ist sie in dieser Ausstellung vertreten. Staatlich angestellte Fachleute werden die Besucher darüber aufklären, w i e diese Wunder möglich wurden, und wie auch Sie an diesem Segen teilnehmen können.

Ein echtdeutsches Musikprogramm und deutsche Ansprachen sind vorgesehen. Es wird ein großartiges Ereignis sein, das jeden Chicagoer Bürger interessieren sollten. Als Deutscher müssen Sie den Deutschen Tag dieser Ausstellung mitfeiern.

Eine höchst interessante Veranstaltung.

Monatelang ist emsig daran gearbeitet worden, diesen Tag zu einem überwältigenden Erfolg zu machen. Der Deutsche Tag der neuen „Land Show“ wird jedem Besucher eine Unterhaltung und zugleich eine Belehrung bieten, wie sie dem Publikum nur sehr selten geboten werden können.

Allein das musikalische Programm ist den Eintrittspreis reichlich wert. Die allbekannten Vereinigten Männerchöre (über 500 Stimmen), einer der besten Gesangvereine in Amerika, ist für diesen Deutschen Tag gewonnen worden. Noch lange werden die Besucher an den Gesang dieses Chores mit Vergnügen zurückdenken. Herr Karl Formes, mit einer der reinsten Baßstimmen, die es gegenwärtig gibt, wird am Nachmittag und am Abend seine Lieder zum Besten geben.

Der berühmte russische Kapellmeister Thaviu und seine Kapelle konzertieren. Die gewaltigen Räume des Coliseum werden von den Melodien widerhallen, die jedem Deutschen und jedem Musikfreund in der Welt so teuer sind.

Herr Emil Hoechster wird am Nachmittag und Richter Michael Girten am Abend sprechen. Ihre Ansprachen werden jeden interessieren, ob fremd- oder hier geboren, der von der allgemeinen Wohlfahrt des Landes seinen ihm gebührenden Teil sucht.

Nachmittags-Programm.

Tannhäuser-Marsch .... Wagner
Orchester.
„Burschen-Abschied“
Vereinigte Männerchöre. Prof. Othmar Geraisch, Dirigent.
„Immer oder Nimmer“, Walzer .... Ziehrer
Orchester.
„Sonntagslieder“
Vereinigte Männerchöre.
Jubel-Ouverture .... Wagner
Orchester.
„Stabat Mater“ — Inflammatus .... Rossini
Kornettsolo von Thaviu.
Deutsche Volkslieder, Auswahl
Orchester.
— Pause. —
a. Prolog — I'Pagliacci .... Leoncavallo
b. „Die beiden Grenadiere“ .... Schumann
Baßsolo: Karl Formes.
„Mädel, ruck, ruck“ .... Ehrgott
Vereinigte Männerchöre.
„Einzug der Götter in Walhalla“ — Rheingold .... Wagner
Orchester.
„Waldmorgen“
Vereinigte Männerchöre.
— Abendprogramm. —
Hohenzollern-Marsch .... Weishorn
Orchester.
„Die blaue Donau“ .... Strauß
Orchester.
Prolog — I'Pagliacci .... Leoncavallo
Baßsolo: Karl Formes.
„Tannhäuser - Ouverture“ .... Wagner
Orchester.
Pause.
„Der Schlachtenruf“ — Rienzi .... Wagner
Orchester.
Arie aus „Macbeth“ .... Verdi
Baß-Solo: Karl Formes.
Humoreske .... Dvorak
Orchester.
a) Cavatina aus „Faust“ .... Gounod
b) „Die beiden Grenadiere“ .... Schumann
Baß-Solo: Karl Formes.
„American Fantasy“ .... Herbert
Orchester.

Ind. Kriegstänze. — Cowboykapelle. — Wandelbilder.

Mitten im Coliseum hat sich ein echtes Indianerdorf niedergelassen, in dem eine Bande von Schwarzfuß-Indianern aus der Regierungsreservation nahe dem Glacier National Park die Kriegstänze ihres Stammes und andere Zeremonien vorführen. Sie werden auch die alten Gesänge der Piegans zum Vortrag bringen, die dann von einem Mitglied des Stammes ins Englische übersetzt werden. Indianische Handarbeiten sind ebenfalls ausgestellt.

Von der Riverside Ranch in Montana ist die berühmte Cowboy-Kapelle mit ihrem „Cowboy-Caruso“, Bill Pruitt da. Sie werden die Musik des Westens wiedergeben, wie es eben nur die können, die im weiten Westen groß geworden.

Eine Serie von über 100 Wandelbildern, wie sie hier noch nie gesehen wurden, wird sehr interessieren. Alles wird von dem Vortrag eines Sachverständigen begleitet, und der Zuschauer macht eine Reise durch die Wunder des „Glacier National Park“, des „Yellowstone Park“ und durch andere großartige Landschaften Amerikas.

Die „Früchte des Landes“ frei verteilt.

Jeder Besucher der „New Land Show“ nimmt kostenlos an der großen Verteilung der Produkte der verschiedenen Landesgegenden teil. Waggonladung auf Waggonladung soll mit vollen Händen weggegeben werden. Es ist Satzung der Ausstellung, daß niemand sie mit leeren Händen verlassen soll. Kommt unter allen Umständen! Kommt so früh wie möglich und bringt die ganze Familie mit! Für jeden ist etwas Interessantes da, für Jeden etwas Belehrendes!

Eintritt: Erwachsene, 50c; Kinder, 25c. Von 10 vorm. bis 11 abends täglich und Sonntags im Coliseum. Ein Eintrittsgeld berechtigt zum Besuch von allem.

THE UNITED STATES LAND SHOW

— Eine Korporation —

GERMAN DAY

Präsident
James Keeley,
General Manager.
Chicago Tribune.

Sekretär
Wm. H. Field,
Business Manager.
Chicago Tribune.

Schatzmeister
J. E. H. Bradley,
Auditor und Controller.
Chicago Tribune.

GERMAN DAY

Diese Ausstellung steht unter neuer Verwaltung.

Gestrige Vereinsfeste.

Die Sektion 20 vom G. U. V. feiert ihr erstes Stiftungsfest.

Die 20. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago feierte in der Sozialen Turnhalle gestern Abend unter Teilnahme vieler Mitglieder anderer Sektionen ihr erstes Stiftungsfest; sie zählt bereits sechzig Mitglieder. Die Herren Fred J. Schroeder, Leo Schlegel und Henry Wagner erfreuten mit komischen Vorträgen, Herr Richard Sieben mit Violinspiel, Frl. Elsie Breinig, von Frl. Klara Sieben auf dem Piano begleitet, mit einem Sopransolo, auch wirkte ein Quartett mit. Herr L. Schlegel hielt eine Ansprache. Dem Festausschuß gehörten an die Herren A. Breinig, P. Debald, W. Nebel, J. Balke, F. Schroeder, F. Fleck und P. Seyl.

Hessen Nassauer Damenverein.

Der Bauernball, mit dem der Hessen-Nassauer Damenverein gestern Abend in Counts Halle an der Sedgwick Straße sein fünfjähriges Bestehen feierte, war sehr gut besucht, und die meisten Teilnehmer hatten hessische Bauerntracht angelegt, die in dem Hochzeitszuge recht zur Geltung kam. Getraut wurden nämlich Frl. Gilsner und Herr Zuber; Pfarrer war Frau Julianne Schmidt, Gemeindeschreiber Frau Marie Strich. Die Vereinspräsidentin Frau Katharine Brettbauer hielt eine kleine Ansprache und empfing dann einen Blumenstrauß von den Damen. Der Gemischte Chor Fidelia sang, im Uebrigen bildete Tanz das Vergnügen. Der Verein hat 240 Mitglieder und $2000 an Vermögen.

Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Der Verlauf des gestrigen Jahresballes der neunten Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins in der Südseite Turnhalle legte beredtes Zeugniß für den brüderlichen Geist ab, welcher alle Mitglieder der blühenden Sektion und des gesammten Vereins vereint, und für das starke Freundschaftsband, das weite Kreise an ihn fesselt. Kaum vermochte der Saal die Besucher alle zu fassen, und daß sie alle froh und gemütlich bei einander weilten, braucht kaum besonders betont zu werden. Die Musik, die Bewirtung und die gesammten Vorkehrungen ließen ebenso wenig zu wünschen übrig wie der Besuch und die Feststimmung.

Viola Frauenverein.

Zum Jahresball des Viola Frauenvereins war im kleinen Saale der Vorwärts Turnhalle eine zahlreiche Gesellschaft in bester Laune versammelt. Hatte der Festausschuß, an dessen Spitze Frau Weber stand, sich in der Erwartung einer starken Beteiligung nicht getäuscht, so fanden andererseits die Besucher Alles, was sie gesucht hatten, schöne Unterhaltung und Geselligkeit. Zur ersteren gehörte außer Tanz zu den Klängen eines guten Orchesters auch eine Theateraufführung durch Vereinsmitglieder und Kinder, welche lebhaften Beifall fand.

Deutscher Kriegerbund.

Die Vollendung des 22. Jahres seines Bestehens feierte der Deutsche Kriegerbund in der Vorwärts Turnhalle mit einem Ball. Der aus den Herren Otto Drews, Gus Beckmann und Henry Long bestehende Hauptausschuß hatte sich große Mühe gegeben, den Abend nach jeder Richtung hin recht erfolgreich und für Mitglieder und Gäste genußreich zu machen, und sah seine Arbeit von schönem Erfolge gekrönt. Unter den vielen Anwesenden bemerkte man zahlreiche Mitglieder anderer Militärvereine. Echt deutsche Gemütlichkeit vereinte die Festgesellschaft bis zu vorgerückter Stunde, und der ganze Abend nahm den schönsten Verlauf.

Immergrün Frauenverein.

Der Immergrün Frauenverein, altbekannt und weit beliebt, hielt in Hörbers Halle den neunten seiner stets erfolgreichen Preismaskenbälle ab. Auch dieser machte keine Ausnahme von der Regel starker Beteiligung aus dem Mitglieder- und großen Freundeskreise und des lebhaften Wettbewerbs um die wie immer schönen Gruppen- und Einzelpreise. Der schöne Verlauf des Festes gab sowohl dem aus den Damen Katarine Dunker, Präs., Anna Werhan, Vizepräs., Karoline Lang, Hedwig Rice, Berta Linz, Klara Zinkel und Emma Leschmann bestehenden Festausschuß, wie auch den Teilnehmern volle Ursache, mit diesem Maskenball zufrieden zu sein.

Rechtzeitig gefaßt.

Wollte mit gestohlenem Gut nach New York reisen.

Auf dem La Salle Str.-Bahnhof wurden gestern Nachmittag der frühere Koch Paul Bergmann und seine angebliche Frau in dem Augenblick verhaftet, als sie nach New York abreisen wollten. Im Handkoffer des Mannes fand die Polizei Tafelsilber und zwei Flaschen Wein. Diese Sachen sind am Abend von Richter Theodore Brentano als sein Eigentum identifizirt worden. Aber Schmuck im Werte von $2500, der zugleich mit dem Tafelsilber und dem Wein aus des Richters Wohnung gestohlen wurde, ist noch immer nicht ermittelt worden. Die Polizei hofft, die Kleinodien in Bergmanns Wohnung auf der Nordseite zu finden.

Wurden ausgesetzt.

Frau Augusta Bergeaud, Nr. 1923 S. Union Str., fand gestern Abend auf ihrer Veranda ein von einer etwa 24 Jahre alten Frau ausgesetztes, etwa fünf Wochen altes Mädchen.

Fast um dieselbe Zeit wurde auf der Schwelle des Hauses Nr. 708 S. Morgan Str. ein etwa zwei Monate altes Kind, dessen die herzlose Mutter sich entledigt hatte, gefunden. Die beiden armen Würmchen haben Aufnahme im St. Vinzent Findelhaus gefunden.

Eine Lebensfrage für Frankreich.

Die Zahl der Geburten nimmt ungemein ab. — Die wirtschaftlichen und politischen Folgen. — Studiren über Abhilfe.

Paris 23. Nov. Die Geburtsrate in Frankreich war 1911 um über 700,000 geringer als 1901, wie Finanzminister Louis Klotz heute der Kommission über Entvölkerung mitteilte. „Militärische Minderwertigkeit, wirtschaftliche Minderwertigkeit, die Verminderung der Macht Frankreichs in der Welt werden früher oder später die unvermeidlichen Folgen der Unfruchtbarkeit unseres Volkes sein“, sagte er. Im letzten Jahre wurden nur 742,114 Kinder geboren, 857,274 im Jahre 1901. In den Jahren 1907 und 1911 war die Zahl der Sterbefälle größer als die der Geburten. In Frankreich sei die Abnahme der Geburten, welche in allen zivilisirten Ländern verzeichnet werde, schlimmer als sonstwo. In Deutschland seien 1910 879,113 mehr Geburten als Todesfälle verzeichnet worden, in Oesterreich-Ungarn 573,720, in England 413,779, in Italien 461,771 und in Frankreich nur 71,418 mehr. Die bislang von privater und amtlicher Seite getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Kinderlosigkeit, zur Unterstützung großer Familien, zur Verminderung der Säuglingssterblichkeit und zur Hilfe für Mutterfreuden erwartende Arbeiterinnen seien wirkungslos geblieben. Diese Umstände und auch andere, wie die Einwirkung des Alkohols, die Beziehungen der Trunksucht zur Kindersterblichkeit, würden künftig in allen Teilen Frankreichs studirt werden.

Extra! Klein Bros. Extra!
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Wir kauften soeben **1000 feine Plüsch u. Caracul Damen-Coats**
zu genau dem halben Preise!

Diese Kleidungsstücke bilden das **vollständige Lager eines großen wohlbekannten New Yorker Fabrikanten**, welcher mit den besten Retail-Geschäften in Geschäftsverbindung steht. — Durch das fortwährend anhaltende **warme Wetter vergrößerte sich sein an Hand befindliches Lager derart**, daß er sich gezwungen sah, es zu **einer großen Verschleuderung abzusetzen.**

Leset! Leset! Leset!

$8.90 Caracul Coats, $4.35
Caracul Coats für Damen und Mädchen, hochfeiner Glanz, gut gefüttert; haben großen Shawl Kragen, breite Cuffs und Jewel-Knöpfe — $8.90 Coats für......... **$4.35**

19.75 seid. Plüsch Coats 9.87
Durchweg gefüttert mit allerbester Qualität Sateen. Haben langen, runden Kragen und fancy Knöpfe— werden in diesem Verkaufe offerirt für............ **$9.87**

$15.00 Caracul Coats, $7.90
Beste Qualität Caracul Coats—mit Satin gefüttert, haben Shawl Kragen und seidene „Frogs. — Dies sind $15 Coats, zu **$7.90**

27.50 Seal Plüsch Coats, $13.65
Dieselben sind durchweg bei Hand geschneidert, mit „shaped" Kragen, an der Seite zuzuknöpfen und sind durchweg gefüttert— offerirt zu nur **$13.65**

$9.75 Cloth Coats, $4.87
Ganzwollene Kersey- u. Cheviot Tuch Coats für Mädchen und Juniors, neuester shaped Kragen, einfach, große Patch Taschen, Yote „Self" gefüttert, für **$4.87**

Zur Beachtung!
Der Laden wird am Mittwoch Abend bis um 9 Uhr offen sein und am Donnerstag, dem Dankfagungstag, bis um 1 Uhr Mittags.

Ein Buch von **Klein Bros. Stamps** ist $2.50 in Baar oder $3.00 in Waaren werth.

Ueberall und nirgends.

Koetters soll Donnerstag hier gesehen worden sein.

Armer Junge!

Auf Grund seiner Aussagen wurde der Vater unter schwerer Anklage den Großgeschworenen überwiesen. — Industrieritter? —Hat scharfe Augen.

John B. Koetters, der steckbrieflich verfolgte angebliche Mörder der Frau Emma Kraft aus Cincinnati, scheint mit der Polizei „Versteckens" zu spielen. Rätselhaft wie ein Spuk soll er bald hier, bald dort aufgetaucht, und unfaßbar, wie ein Spuk, auch ebenso schnell, auf schier vierdimensionale Weise, verschwunden sein. Ein hiesiger Kaufmann, dessen Name geheim gehalten wird, teilte dem Detektivehäuptling Halpin mit, daß der im ganzen Lande gesuchte Justizflüchtling Donnerstag in Begleitung eines sommersprossigen, etwa 22 Jahre alten Frauenzimmers in seinem Laden gewesen sei und einen Ueberzieher gekauft habe. Weshalb der Biedermann nicht sofort die Polizei benachrichtigt hat, ist schleierhaft. Die Detektives O'Keefe, Monaghan, O'Connor und Egan haben den Auftrag erhalten, dieser neuesten Spur zu folgen.

Sind angeblich Schwindelhuber.

A. H. Preeman, das Haupt der Barr & Widen Mercantile Association, Nr. 608—610 S. Dearborn Straße, wurde gestern Nachmittag von Beamten des Bundesgeheimdienstes im Frauentempel verhaftet. Er wird bezichtigt, in betrügerischer Absicht die Post mißbraucht zu haben. Die Firma, die ein Zweiggeschäft in St. Louis hat, soll zahlreiche Kunden aus allen Staaten des Landes nach allen Regeln der Kunst geschröpft haben. Sie erbot sich angeblich, von faulen Kunden, die ihren Bankerott angemeldet hatten, Schulden einzutreiben durch Aufspüren und Beschlagnahmung bei Seite geschaffter Bestände. Sobald die Gimpel, die auf den Leim gingen, aber die geforderte Anzahlung gemacht hatten, ließ die Firma angeblich nie wieder von sich hören.

P. A. Widen, der St. Louiser Vertreter der Firma, beging vor wenigen Tagen Selbstmord, nachdem er angeblich erfahren hatte, daß er verhaftet und zur Rechenschaft gezogen werden würde.

Auf ein drittes Mitglied der Firma wird noch gefahndet. Man mutmaßt aber, daß der Mann rechtzeitig Lunte gerochen habe und außer Landes geflüchtet sei.

Ans Ufer gespült.

Am Fuße der Addison Straße wurde gestern Nachmittag die Leiche eines etwa 55 Jahre alten, brünetten, mit dunklem Anzug, schwarzen Schuhen, weißem Hemd und grüner Krawatte bekleideten Mannes aus dem See gezogen. Der Ertrunkene, an dem keine Spuren äußerer Gewalt wahrnehmbar sind, harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 3419 N. Clark Str. seiner Identifizirung. Er hatte weder Geld noch Schmuck bei sich. Die Polizei glaubt, daß er Selbstmord begangen habe.

Stiegen durchs Fenster.

Einbrecher stiegen gestern früh, nachdem sie die eisernen Gitterstäbe durchsägt hatten, durch ein Hinterfenster in den Laden des Kürschners Hyman Kinzelberg, Nr. 3229 N. Clark Str., und stahlen Pelzwerk im Werte von $8000. Die Beute haben sie wahrscheinlich mit einem Kraftwagen fortgeschafft. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Belastete den Vater.

Auf Grund der Aussagen seines sechsjährigen Söhnchens wurde gestern John J. Regan, Nr. 3724 N. Marshfield Ave., in Verbindung mit dem Tode seiner Frau von der Koronersjury den Großgeschworenen überwiesen. Der Knabe gab an, daß der Mann am Abend vor dem Todestage der Mutter mit dieser in Streit geraten sei und sie nach kurzem, heftigen Wortwechsel niedergeschlagen habe.

Vor dem Knaben war Frau Katherina Hornett, die Mutter der Verstorbenen, vernommen worden. Sie gab an, Quetschungen an der Leiche der Tochter wahrgenommen und Gott gebeten zu haben, die Person zu strafen, die der Tochter diese Verletzungen beigebracht habe. Ihr Gebet sei erhört worden, denn gleich darauf sei, als eben das Begräbniß stattfinden sollte, die Polizei eingetroffen und habe den Schwiegersohn verhaftet.

Koronersarzt Dr. H. G. W. Reinhardt sagte aus, daß seiner Ansicht nach der Tod durch einen Schädelbruch herbeigeführt worden sei.

Regan gibt zu, seine Frau mehrere Tage vor ihrem Tode geohrfeigt zu haben, stellt aber in Abrede, sie am Abend zuvor mißhandelt zu haben. An jenem Abend sei er betrunken gewesen.

Festgenagelt.

Einer der fünf vorgestern Abend, wie berichtet, nach toller Hatz verhafteten Autler ist gestern von Frl. Elise Mangel, Nr. 1029 Ost 46. Straße, mit Bestimmtheit als der Bandit bezeichnet worden, der ihr Mittwoch Abend an Ost 46. Straße und Ellis Ave. an die Kehle gesprungen war und sie um ihre Börse erleichtert hatte. Der Bursche nennt sich J. W. Boyle.

Auch R. S. Truesdale, Nr. 1154 Ost 54. Place, der nebst Gattin am Mittwoch Abend von fünf Raubgesellen, die im Kraftwagen ihrem lichtscheuen Gewerbe nachgingen, ausgeplündert wurde, nahm die Häftlinge in Augenschein, erklärte aber, daß sie zwar im Allgemeinen seinen Angreifern ähnlich wären, er sie aber mit Bestimmtheit nicht identifiziren könne, da er in der Dunkelheit ihre Gesichtszüge nicht genau hätte sehen können.

Charles Koch, Nr. 4400 Dearborn Straße, der Eigentümer und Lenker des von den Häftlingen benutzten Kraftwagens, bleibt bei seiner ursprünglichen Angabe und behauptet nach wie vor, daß die vier Haftgenossen Mittwoch und Donnerstag Abend seinen Wagen gemietet hätten. Falls sie auf Raub ausgezogen seien, so habe er davon nichts gewußt.

Außer den genannten sahen noch mehrere andere Opfer der sogenannten „Automobilräuber" sich die Häftlinge an, aber keiner von ihnen war imstande, in den Burschen die Raubgesellen wiederzuerkennen.

— Variante. — Ehemann (während einer furchtbaren Gardinenpredigt): „Auf Deine so süßen Lippen hab' ich ein ganzes Heer von himmlischen Liedern gedichtet — — — mein Liebchen, ich dichte nicht mehr!"

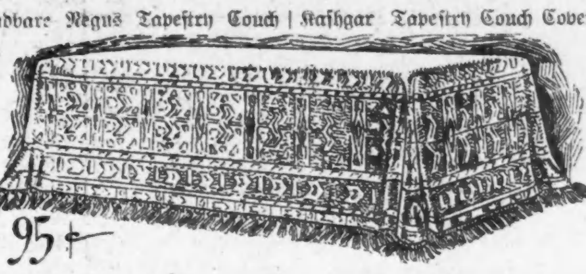
MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

Tapestry Couchbezüge 1/3 bis 1/2 unterm Preis

Etwa 1,200 schwere wendbare Regus Tapestry Couch Covers, 56 Zoll breit und 90 Zoll lang, rundherum gefranst, und prachtvolle orientalische Farben.

zu **95c**

Grüne und rote Kombinationen sind eingeschlossen. Ausgezeichnet für Geschenke passend.



Kashgar Tapestry Couch Covers, in orientalischen Entwürfen und Farben—genaue Reproduktionen von Kelim Rugs. 57 Z. breit, sehr dauerhaft; markirt

zu **1.65**

Diese kommen in den reichen, matten Effekten — mit fast allen Möbeln harmonirend.

Polster-Muster von Importeuren, 25, 35c und 50 das Stück
— Stücke passend für Kissen-Tops und Stuhlbezüge—in Damast, Tapestries und Velours. Subway-Laden

Damenschuhe, beliebte Muster, speziell 1.98
— in mattem Ziegen- oder Patentleder, mit „Hi" oder niedrigen Absätzen, neuen, runden Fußspitzen und hervorstehenden Sohlen für den Winter; in allen Größen. Subway-Laden.

Dreß-Slippers für Damen, 2.45
Atlas-Pumps in Schwarz oder in Farben; auch hübsche Beaded Slippers in mattem Ziegenleder oder Atlas — zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise für Slippers von solcher Qualität.

Winter Union-Suits für Damen, zu 85c
Dieselben sind aus schwer gefließter Baumwolle, mit langen Aermeln und sind absolut perfekt. Alle Größen sind darunter. Dieser Verkauf bietet eine ungewöhnliche Gelegenheit um Winter-Unterzeug zu bedeutender Ersparniß zu erlangen. **85c** Subway-Laden.
Echtschwarze Trikot für Damen, aus schwergerippter Baumwolle; Extra-Größen, 75c; reg. Größen, 65c.

Merino-Unterzeug für Männer, $1
— aus gefließter Baumwolle; die für Mädchen sind weiß; die für Knaben sind grau, schwere für den Winter, Auswahl der Größen zu **50c**

Union Suits für Kinder, 50c
Hemden und Hosen; geripptes Unterzeug von mittlerer Schwere, und einfach gewebtes Unterzeug sowohl von mittlerer Schwere wie sehr schwere, zu **$1**

11 Stücke Koch- u. Serving-Sets, 1.48—1/3 ab
6 Custard-Tassen, 1 Misch-Bowle, 1 Backschüssel, 1 große Kasserole mit Deckel und 1 Kasserole-Gestell. Subway-Laden.

Wenn ausverkauft, bestellen Sie für spätere Ablieferung
Bestellungen werden entgegengenommen und die Waaren vor dem Dankfagungstag abgeliefert. Jedes Geschirr dieser berühmten mahagonifarbigen Töpferwaaren ist glassirt und innen weiß.
Eine Flasche Woodshine-Politur frei mit einer Davis Self-Oiling Mop, zu 1.25.

30-zöll. Kostüm-Corduroy, 1/3 weniger, 58c
— reiche Appretur — für prächtige Mäntel und Anzüge; viele in Schwarz, in Blau und in Braun. Subway-Laden.

24-zöllige Broche Poplins, 58c
Prachtvolle Broche-Kleider-Seide, in Weiß, Elfenbeinfarbe, Cremefarbe und Abendschattierungen; um ein Viertel unterm Preise.

Reinwoll. Kleiderstoffe, beliebte Gewebe, 85c
Einfache und fancy schwarze und farbige Kleiderstoffe und Suitings — eine prächtige Sammlung. Subway-Laden.

Alle 54 Zoll breit
in Lohgelb, Cadet-Königsblau, Marineblau, Braun, Wistaria Reseda, Grau, Myrtle und Schwarz.

KING PIANO CO.

Diese Woche Abends offen!

Um unseren Kunden, die während des Tages beschäftigt sind, Gelegenheit zu geben, sich diesen außerordentlichen Piano-Verkauf zu Nutze zu machen.

FREI

In Euer eigenes Heim Diese Woche
Bargain-Verkauf
von allen Sorten von hochfeinen Pianos. Ihr habt das Recht, irgend ein Piano für die Weihnachts-Ablieferung auszuwählen.

Ohne eine Anzahlung zu machen
Zu Fabrik-Preisen
Dies bedeutet eine Baar-Ersparniß von
$150 für Euch!
Ihr könnt diese Offerten positiv nirgends sonstwo erhalten.

Chickering & Sons	$ 85
Kimball	98
Lyon & Healy	65
Steinway	160
Weber	95
Vose & Sons	70
Kelso	100
Grobman	99
Fischer	105
Emerson	97
Bachman	110
Knabe	80
Belmore (88 Noten Spieler)	245
King (88 Noten Spieler)	395

Und viele andere, die wir in diesem Raum nicht beschreiben können. Jedes Instrument wurde von unseren eigenen Expert-Fabrikarbeitern in der best möglichen Weise ausgebessert. Die King Garantie steht hinter diesen Pianos.
Bedingungen 50c bis $1 wöchentlich.
Neue King Pianos $400 bis $1000
Diese Woche zu herabgesetzten Preisen Jetzt nur $1.50 per Woche.

KING PIANO CO.
Fabrikanten
336-338 S. Wabash Ave.
Nahe Van Buren Str.
Hochbahnkunden steigen ab an State u. Van Buren Str.

— Kindermund. — Der kleine Karl (dem sein Schwesterchen gestorben, zur Mutter): „Nicht wahr, Mutter, wenn der liebe Gott ein Engelchen verlangt, schreibt er's dem Herrn Doktor?"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Vereinsfestlichkeiten.

Herbstschauturnen.

Der Lincoln Turnverein verbindet es mit Ball. — Konzert des Oberon Männerchor. — Stiftungsfest des Südungarischen Damenchors.

Das große Herbstschauturnen des Turnverein Lincoln wird am heutigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle am Diversey Parkway nahe der Sheffield Avenue stattfinden. Es ist schon seit Jahren bekannt, daß der festgebende Verein Vortreffliches im Turnen leistet; deshalb ist auch das Publikum höflichst eingeladen, diesem Schauturnen beizuwohnen, damit es sich selbst überzeugen kann, daß die aktiven Turner, die Kinder, die Zöglingsklassen, sowie die Bärenriege Tüchtiges leisten können. Nach dem Schauturnen findet ein gemütlicher Ball statt. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person, Kinder 10 Cents. Anfang 7½ Uhr Abends.

Der Oberon-Männerchor veranstaltet am heutigen Sonntag in Laschobers Halle, 5153 S. Ashland Ave., ein Konzert nebst Ball, unter Mitwirkung mehrerer Vereine. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Da man bei der Besetzung der einzelnen Rollen in dem zur Aufführung gelangenden Stücke eine gute Auswahl traf und an den auf dem Programm stehenden Liedern schon seit Langem eifrig übt, ist zu erwarten, daß dieser erst seit wenigen Monaten bestehende Verein einen guten Erfolg erringen wird.

Der in der kurzen Zeit seines Bestehens so beliebt gewordene, stattliche und leistungsfähige Südungarische Damenchor feiert am heutigen Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, in Counts Halle sein drittes Stiftungsfest. Das schöne Programm und die geselligen Vorkehrungen, sowie die Beteiligung befreundeter Vereine sichern dem Fest einen zahlreichen Besuch.

Der Gemischte Chor Fidelia nimmt am heutigen Sonntag seine so außerordentlich beliebten Wintervergnügungen wieder auf und eröffnet sie mit einer „Thüringer Kirmes", welche von den erprobten Mitgliedern Henry Hollmann, Präsident; Franziska Pankoni, Sekretärin, und Karl Ludmann, Schatzmeister, vorbereitet wird. Dieser Festausschuß kündigt an, daß durch flotte Tanzmusik, das Auftreten einer Wahrsagerin und mehrerer Künstler und Komiker, einen Brautzug, Gesang und Ueberraschungen mancherlei Art auf das Schönste für die Unterhaltung der Besucher gesorgt sein wird. Man darf das wohl glauben, denn die „Fidelia" hat in der Vergangenheit bewiesen, daß sie ihre Gäste zu unterhalten versteht. Das Fest findet in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., statt und beginnt um 5 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 15 Cents.

An dem heutigen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, hält der Deutsche Militär-Gesangverein sein 4. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Tony Jungs Halle, 734 North Ave., Ecke Burling Str., ab. Das Komite, bestehend aus dem Vereinspräsidenten Albert Degen und den Herren John Wagner, Max Heberlein, Ernst Guntermann und Fred Ehrhard, ist bemüht, dieses Fest zu einem gemütlichen zu machen. Alle Mitglieder anderer Militärvereine mit Vereinsabzeichen sind herzlich willkommen, und haben freien Eintritt. Tickets sind zu haben bei allen Mitgliedern für 25 Cents, an der Kasse für 35 Cents. Gleichzeitig hält der Verein an diesem Tage eine Agitationsversammlung ab. Jeder ehemalige deutsche Soldat, der Lust und Liebe zum Gesang hat und ein gemütliches Beisammensein liebt, ist dem Verein herzlich willkommen, auch können sich Sänger anschließen, die nicht im deutschen Heer gedient haben, sie werden als gesellige Mitglieder aufgenommen. Die Aufnahme ist an diesem Abend unentgeltlich, und Bewerber haben freien Eintritt.

Sein 38. Stiftungsfest begeht der Deutsche Kriegerverein von Chicago am heutigen Sonntag in Yondorfs Halle, von 4 Uhr Nachmittags an. Das Festprogramm besteht aus schönen, zum Teil humoristischen gesanglichen und anderen Darbietungen, sowie Ball, und wird seinen Zweck, den Teilnehmern angenehme Stunden zu bereiten, jedenfalls bestens erfüllen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am heutigen Sonntag veranstaltet der rühmlichst bekannte Teutonia-Männerchor sein Herbstkonzert in der Wicker Park-Halle, 2040 W. North Ave. Die Sänger haben unter Leitung ihres langjährigen, bewährten Dirigenten, Gustav Ehrhorn, mit großem Fleiße die zu singenden Lieder erprobt, und man kann nach den bisherigen Erfolgen, die der Verein zu verzeichnen hat, den Besuchern sicherlich einen großen Genuß vorhersagen. Das Programm umfaßt sehr gewählte A Capella-Lieder und außerdem zwei größere Chöre mit Orchesterbegleitung, welche bei dem großen Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes in Louisville gesungen werden. Ballmanns vorzügliches Orchester liefert die Konzertmusik, und auserwählte Solisten werden das Programm durch ihre Solovorträge ausschmücken.

Herbstfest und Ball veranstaltet die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite am heutigen Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an in der Vorwärts-Turnhalle. Gesanglich werden die Gesangssektion der Gemeinde, der Westseite-Damenchor, die Gesangssektion des Frauenkrankenunterstützungsvereins Fortschritt und der Gesangverein „Sloboda" mitwirken, und auch der Schuhplattlerverein „D'Wildschützen" wird mit neuen Tänzen und Turner des „Vorwärts" werden mit turnerischen Vorführungen auftreten. Der Eintritt kostet 25c. Das Programm des Tages wird den Besuchern eine schöne Unterhaltung bereiten.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein hält am heutigen Sonntag in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave., kleiner Saal, ein Korbkränzchen, verbunden mit Verloosung, Gesangs- und komischen Vorträgen, ab. Ein Komite, bestehend aus den Mitgliedern Ernst Roggenkampf, Vorsitzender, Auguste Nordrum, Anna Kuessenberger, Ida Carls, Max Lunkenbein, Kaspar Lewin und Wm. Winkelhagen, ist fleißig an der Arbeit, das Fest recht erfolgreich zu machen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Ein Konzert mit schönem Programm gibt der wohlbekannte Gesangverein Katholisches Kasino am heutigen Sonntag Abend in der St. Franziskus-Schulhalle, Newberry Ave., nahe 12. und Halsted Str., unter Mitwirkung eines Damenchors von 60 Stimmen und unter der Leitung von Herrn Othmar Gerasch. Zu den zum Vortrag bestimmten Chören gehören „Der Frühling ist der Herr der Welt" mit Baßsolo von Herrn Hermann Schlitt und Schuberts „Wer ist Sylvia?" als gemischter Chor. Ferner werden Herr Rudolf Habernal, Tenor, und Herr Hans Vogt Soli vortragen; bei der vom gemischten Chor vorgetragenen Kavatine aus Lortzings „Zar und Zimmermann" werden Herr Peter Winkler und Frau H. Winkler-Safranek die Soli singen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein Konzert nebst Ball veranstaltet heute in der Lake Halle, 215 Root Straße, nahe Wentworth Ave., beginnend 3 Uhr Nachmittags, die Ortsgruppe Nr. 8 des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn. Da dieser Verein in erster Reihe sich zur Aufgabe gemacht hat, das deutschvölkische Bewußtsein ausgewanderter Deutschungarn zu heben, und aus diesem Grunde dem Verein Erfolg zu wünschen ist, so haben die Festleitung der „Siebenbürger Sachsen Krankenunterstützungsverein", „Eisenburger Männerchor" und „Siebenbürgisch-Sächsischer Jugendbund" übernommen. Der Festausschuß hat ein schönes musikalisches und geselliges Programm vorbereitet, so daß all die vielen Freunde und Gönner dieser Ortsgruppe einigen recht genußreichen Stunden entgegensehen dürfen. Der Eintritt beträgt für Herren 25 Cents, für Damen 15 Cents.

Ein mit Ball verbundenes Herbstkonzert gibt der Mozart Männerchor heute von 6 Uhr Abends an in der Halle des Turnvereins Grand Crossing an 75. Straße und Dobson Avenue. Das mit Sorgfalt ausgewählte und einstudirte musikalische Programm und die Vorkehrungen für den geselligen Teil des Abends gewährleisten den Besuchern unterhaltende Stunden.

*** Elizabeth Moore heiratete 1894 den Wirt Cornelius Moore in West Hammond; im April 1903 soll Moore seine Gattin und 4 Kinder verlassen haben, 4 Jahre später auch Minnie Thompson, mit der er inzwischen zusammengelebt haben soll, geheiratet haben. Die Nachfolgerin Minnies ist angeblich „Gertie" Hayes. Moore hat seit Jahren auch nicht mehr für seine eigentliche Familie gesorgt, so behauptet Frau Moore. Sie hat gestern auf Scheidung und Nährgeld geklagt.**

Prachtvolle Haarflechten.
Jeder Mann oder jede Frau kann hübsches Kopfhaar haben durch den Gebrauch von
Vogeler's KLETTENWURZEL OEL
(Burdock Root Oil)

Gesellschaft Erholung.

Der kürzlich abgehaltene Bazar hat $7000 abgeworfen.

Den schönen Reingewinn von $7705.65 hat der Bazar abgeworfen, den die Wohltätigkeitsgesellschaft „Erholung" unlängst abgehalten hat. Die Einnahmen der einzelnen Buden stellten sich, wie folgt:

Handarbeit, $1043.75; Puppen, $830.76; Blumen, $786.54; Rosengarten, $748.44; Candy, $729.17; Kunstgallerie, $577.71; Kunstbude, $494.25; Herzogliches Theater, $411.60; Japanerinnen, $429.47; Deutsches Dorf, $383.34; Kartenspiel, $468; Handtaschen, $220.25; Taschentücher, $204.10; Schürzen, $164.27; Ballmanns Theater, $191.05; „Ice Cream", $131.25; Mrs. Wiggs Cabbage Patch, $69; Wahrsager, $27.50; Küchenbude, $22.25 — zusammen: $7932.70. Dazu kamen an sonstigen Einnahmen $61.43, während die Ausgaben sich auf $998.48 beliefen, sodaß ein Reinertrag von $7005.65 sich ergibt. Um diesen auf die erhoffte Höhe von $10,000 zu bringen, hat Herr Horace L. Brand, der Schatzmeister des Bazars, sich erboten, $1000 zu stiften, falls von anderer Seite die noch fehlenden $2000 aufgebracht werden.

Umgekippt.

Beim Umwenden kippte gestern Abend der Fuhrmann John W. Russell auf dem Lagerhof seines Arbeitgebers, des Kohlenhändlers John Badenoch, Union und Kinzie Straße, mit dem Wagen um, sauste aufs Pflaster und erlitt außer einem Beinbruch schwere Quetschungen. Der Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

* Karoline Kianey, 560 Arlington Place, hatte vor einem Jahr die bedingte Scheidung von Chester M. Kinney erwirkt, wegen grausamer Behandlung. Jetzt hat sie auf unbedingte Scheidung angetragen. Kreisrichter Mangan versprach gestern, ihre Beweise zu prüfen, war aber im Zweifel, ob er unter den Umständen ihren Wunsch erfüllen kann. Das Paar hatte vier Monate lang, bis zum 19. Februar 1911, zusammengelebt.

— Schrecklich. — „Ihr Schriftsteller müßt wohl heutzutage beim Schreiben sehr vorsichtig sein?" — „Na und ob, ich sage Ihnen, wir haben immer in der einen Hand eine Feder, in der andern den Staatsanwalt.

Madam! Falls Sie sich nicht wohl befinden Nehmen Sie deliziösen „Syrup of Figs"

Abfall-verstopfte Eingeweide, träge Leber und verfaulende Nahrung im Magen verursachen böse Kopfschmerzen, Gas, Rückenschmerzen, fahle Hautfarbe, Biliosität und Unverdaulichkeit.

Alle Frauen werden biliös, haben Kopfweh und sind verstopft, einfach, weil sie nicht genug Bewegung haben. Sie essen nicht genug grobe Nahrung oder Obst und grünes Gemüse. Das sind der Natur Mittel die Leber und dreißig Fuß Eingeweide thätig zu erhalten, aber wenige Frauen wenden sie an. Das nächstbeste Mittel ist das entzückende obstartige Syrup of Figs.

Fast alle Leiden der Frauen lassen sich einzig mit Syrup of Figs heilen. Es ist unnötig an Migräne, Kreuzweh, Schwindel, Magen sauer und voller Gase, biliöse Anfälle, schlechte Hautfarbe, Nervösität und Niedergeschlagenheit zu leiden. Das sicherste und zuverlässigste Heilmittel ist ein oder zwei Teelöffelvoll dieses vortrefflichen Syrup of Figs. Probirt ihn heute Abend, Ihr befindet Euch ausgezeichnet am Morgen, wenn saure Galle, verstopfender Abfall und giftige Stoffe sanft aber gründlich aus Eurem Körper entfernt sind. Euer Kopf ist dann klar, die Hautfarbe rosig, der Athem süß, Magen in Ordnung, keine Verstopfung mehr, Gase, Schmerz u. Pein.

Es ist einfach eine Sache, Euren Magen, Leber und Eingeweide rein und in Ordnung zu halten. Dann werdet Ihr stets gesund sein — gut aussehen und Euch vorzüglich befinden.

Aber holt das Echte — das alter zuverlässige. Verlangt vom Apotheker „Syrup of Figs and Elixir of Senna". Weist sogenannte Figs Syrup mit Verachtung zurück, die manchmal vorgeschoben werden, Euch zu täuschen. Das wahre, echte trägt den Namen California Fig Syrup Company; seht danach auf der Etikette.

Sonntagpost

Erscheint jeden Sonntag. Preis der einzelnen Nummer 2 Cents. Jährlich (außerhalb Chicagos) $1.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Entered as Second Class Matter May 3d, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Fürsorge — für den Farmer!

Der amerikanische Farmer hat alle Ursache, sehr zufrieden zu sein, mit seiner Lage und Stellung in der heutigen Gesellschaft; sich zu freuen und stolz und ein wenig belustigt zu lächeln, ob der Rolle, die er in der öffentlichen Besprechung spielt. Vergleicht er das „Heute" mit dem „Damals, vor fünfzehn, zwanzig Jahren", dann mag ihm der Kamm schwellen und man wird es ihm nicht leicht verübeln können, wenn er sich etwas protzig aufführt und lacht über die armen „anderen Kerle", die sich mit allerhand Plänen beschweren, wie dem von ihnen umschmeichelten und umworbenen wohlgenährten Riesen zu helfen sei, — während sie früher, als er abgerackert und armselig erschien, nur dummen Spott für ihn hatten.

„Damals" war der Farmer im illustrirten „Witz und Humor" des Landes ein Ritter gar trauriger Gestalt, hager, arbeitskrumm und ärmlich gekleidet, mit klapperigem Wagen und Gaul, und in Wort und Schrift spottete man über seine Rückständigkeit, seine Geschäfts- und Weltunkenntniß und — Dummheit. Heute sieht man ihn nur noch als wohlgenährten, kraftstrotzenden Hünen, dessen Taschen überquellen von „Bills", und der vom hochfeinen Automobil überlegen herabblickt auf den armseligen Städter. Und das Bild von heute scheint so ziemlich richtig. Es wird bestätigt von der wirtschaftlichen Lage des Durchschnittfarmers. Die Neun- oder Zehntausendmillionenernte rechtfertigt die überquellenden Taschen durchaus — läßt aber dafür, wie die ganze allgemeine Stellung des heutigen Farmers, die heute überall zum Ausdruck kommende Sorge um ihn, all die Fürsorgebestrebungen, deren Gegenstand er ist, einigermaßen seltsam erscheinen.

Der amerikanische Farmer heimste dieses Jahr eine Ernte ein, die an Größe und Geldwert alles in den Schatten stellt, was es jemals in diesem oder irgend einem anderen Lande gab. Die diesjährige Ernte hat dem amerikanischen Farmer buchstäblich die Taschen gefüllt und ihn in hohem Grade wirtschaftlich unabhängig gemacht. Sie hat aber in keiner Weise verringernd gewirkt auf die zur Schau getragene Fürsorge — oder muß es heißen Dienstbeflissenheit? Im Gegenteil, die unzweifelhafte wirtschaftliche Wohlfahrt des Farmers scheint sie nur noch weiter angespornt zu haben, denn die Opfer, die man dem Farmer bringt, und das Sichmühen, ihn zu fördern, mehren sich nur. Nachdem ein großes Postversandtgeschäft von Chicago den Farmerverbänden vor kurzem $1,000,000 zur Verfügung stellte, ihnen in der Hebung der Landwirtschaft beizustehen, wurde verkündet, daß die International Harvester Company $1,000,000 ausgeben wird behufs Förderung der wissenschaftlichen Landwirtschaft, und man darf zehn gegen eins wetten, daß in Bälde noch andere große Geschäfte oder Korporationen, die viel mit Farmern zu tun haben, solche uneigennützige Opfer bringen werden. Und andere, die nicht über einen besonders großen Geldbeutel verfügen, den sie gern noch größer sehen möchten, versuchen mehr als je zuvor, sich auf andere Weise dem Farmer wohltätig und dienstwillig zu zeigen. An gutem Rat fehlt's dem wohlhäbigen und erfolgreichen Farmer von heute noch weniger als an guter Tat, und wenn all die geplante Gesetzgebung, durch die man das Loos des Farmers zu bessern verspricht, sich verwirklicht, dann wird für die Erziehung und Ausbildung der Farmerjugend und des Farmers selbst, für die Gesundheit und die Bequemlichkeit, das Vergnügen und die Befriedigung der künstlerischen Bedürfnisse der Landbevölkerung so gut gesorgt sein, wie es um ihre wirtschaftliche Wohlfahrt heute schon bestellt ist, und besser. Es ist in der Tat nahezu ergreifend, wie sich das Volk, oder doch die Besten des Volkes, um den Farmer mühen. Man braucht sich nicht zu wundern, wenn den Augen des unbeteiligten Beobachters, wie denen des Farmers selbst unwiderstehlich Tränen der Rührung entquellen ob dieses menschenfreundlichen, opferwilligen und selbstlosen Tuns, oder auch Lachtränen, je nachdem.

Oder auch Lachtränen? Jawohl! Je nachdem. Denn es muß schon zugegeben werden, daß die Geschichte sich etwas anders als oben deuten läßt. Es ist immerhin möglich, daß diejenigen Recht haben, die da meinen, jene Millionenschenkungen seien nur verhältnißmäßig kleine Würste, die man nach großen, dicken Schinken wirft, in der Hoffnung, sie sich damit herunterzuholen; als Reklamemittel, das eigene Geschäft entsprechend zu heben. Auch mag es sein, daß ein guter Teil des lautvorgetragenen Rates und der gesetzgeberischen Dienstbeflissenheit ähnlichen, mehr selbstischen Gründen entspricht; und es ist gewiß so, daß andere ernsthafte Mahnungen und großzügige Vorschläge viel mehr im Interesse der nichtbäuerlichen Bevölkerung, als im Besondern im Interesse der Farmer — richtig im allgemeinen Volksinteresse — erlassen und gemacht werden, trotzdem sie sich unmittelbar an den Farmer wenden, bezw. zunächst des Farmers Interesse berühren.

Das Letztere gilt für Herrn Tafts Anregung, hierzulande ein Bodenkredit- und Darlehenskassenwesen nach europäischem (eigentlich deutschem) Muster einzurichten, und die so häufig an den Farmer ergehenden Ermahnungen zu einer besseren, intensiveren Bodenkultur überzugehen. In dieser Hinsicht hat dieser Tage jener Altmeister auf diesem Gebiete, der große Eisenbahnmagnat und ebenso große Farmer James J. Hill die Katze aus dem Sack gelassen, sozusagen — nicht das erste Mal, vielleicht aber gründlicher, als er oder andere das bislang taten. „Jahre, wie das gegenwärtige," sagte er, „sind nur Erholungspausen, die dazu dienen sollen, frühere Fehler nach Möglichkeit gut zu machen. Die mageren Jahre werden wieder kommen. Sie werden magerer sein als je zuvor, wenn die Lehren der Erfahrung nicht beherzigt werden." Es sei notwendig, die Menschen aus der Stadt, die sie aufreibt und schnell verbraucht, wieder mehr auf das Land zu bringen, das sie brauche. Ihrer selbst wegen und im Interesse der Gesammtheit. Denn „die Farm ist der Eckstein der nationalen Wohlfahrt und des nationalen Wesens selbst". Dringend notwendig sei es, den Farmer dazu zu überreden, oder auf irgendwelche mögliche Weise dazu zu bringen, bessere Bodenwirtschaft und Produktionsweise einzuführen, weil sonst die Erzeugnisse nicht ausreichen würden, den Bedarf zu decken, Amerika Nahrungsmittel in großem Maßstabe werde importiren müssen und eine nie dagewesene Teuerung eintreten werde. Im Gesammtinteresse, Volk und Staat vor schwerer Heimsuchung zu bewahren, sei es notwendig, den Farmer zu belehren, seinen Stand zu fördern und zu heben.

So ist es. „Wenn der Farmer Geld hat, hat das ganze Land Geld", und „wenn's dem Farmer gut geht, so gut, daß die ländliche Wohlfahrt die ländliche Jugend einigermaßen widerstandsfähig macht, den Lockungen der Stadt gegenüber, bezw. in ausgleichendem Maße Städter zum Zug auf das Land verlockt, dann geht es dem ganzen Land gut!" Den Sack schlägt man und den Esel meint man. Den Farmer umsorgt und beratet man, und sich selbst, bezw. dem Ganzen will man damit dienen. So löst sich der Widerspruch, der sich zu ergeben scheint aus einem Vergleiche der Lage und Rolle des Farmers — „damals" und jetzt. — —

Ammenmärchen.

In der amerikanischen Weltpresse finden sich in jüngster Zeit häufiger als früher in einem gewissen gereizten Tone gehaltene Aeußerungen, daß man sich in europäischen Landen, und ganz besonders im Deutschen Reiche. nicht genügend Mühe gebe, um zu einem Verständniß amerikanischer Entwicklungsgeschichte, amerikanischer Forderungen und auch des amerikanischen Volkskarakters zu gelangen. Man führt Beispiele aus der deutschländischen Presse an, die allerdings besser ungeschrieben geblieben wären, da sie häufig Entstellungen und billige Witzanspielungen über amerikanische Verhältnisse enthalten, denen der Verfasser keinerlei Kenntniß oder richtiges Auffassungsvermögen entgegenzubringen vermag. Die Schuld daran tragen weniger amerikanische Korrespondenten deutschländischer Zeitungen, als Londoner Nachrichtenbüros, die allem Amerikanischen eine bestimmte sensationelle Färbung zu geben suchen, die dann noch für die Verwendung in deutschen Zeitungen nach Möglichkeit verschärft und aufgetragen wird. Durch derartige Veröffentlichungen, welche zweifellos nur zu bedauern sind, zumal sie recht häufig auch noch in unserer Zeit zu bemerken sind, wird unter keinen Umständen ein gegenseitiges Verständniß der Volkskaraktere geschaffen, wie es eigentlich die Aufgabe der Presse beider Länder sein sollte, und wenn auch die Presse in deutschen Landen in der Aufnahme von Nachrichten im allgemeinen weit vorsichtiger und gewissenhafter ist, als die amerikanische Presse in dieser Hinsicht, so hat doch in den letzten Jahren auch in einer Anzahl Zeitungen Deutschlands die amerikanische Sensationssucht derart Eingang gefunden, daß der gute Geschmack und Takt nicht selten durch das Bestreben der Befriedigung dieser Sensationssucht ernstlich zu leiden haben.

Wenn man nun auch auf der einen Seite den Zeitungen Deutschlands manchen berechtigten Vorwurf nicht ersparen kann, so ist es auf der andern Seite in der Presse der Vereinigten Staaten in dieser Hinsicht noch um ein ganz Erhebliches schlechter bestellt. Was sich diese mitunter an Nachrichten aus dem Ausland, und vorzugsweise über deutsche Verhältnisse leistet, läßt sich manchmal nicht beschreiben. Es ist so unglaublicher Unsinn, daß man vernünftiger daran tut, überhaupt nicht davon Notiz zu nehmen, sondern es mit einem mitleidigen Lächeln und dem Gedanken, daß kein Mensch etwas für seine Dummheit kann und jedes Volk die Presse hat, die es verdient, einfach zu übergehen. Nur wird es zur Pflicht, derartige Mitteilungen gebührend niedriger zu hängen, wenn aus ihnen eine böswillige Absicht, der Wunsch zur Verhetzung, hervorgeht, und ein solcher Fall ist, leider, in jüngster Zeit wieder einmal zu verzeichnen gewesen. Eine der weitestverbreiteten Wochenschriften der Vereinigten Staaten, die allwöchentlich von Hunderttausenden von Leuten gelesen wird, hat sich in einer ihrer letzten Ausgaben diesen schlechten Scherz geleistet, den man dem Blatte eigentlich garnicht hätte zutrauen sollen, da es sich früher zu derartigen Verhetzungen nicht hergegeben hat. Ein amerikanischer Schriftsteller namens John Corbin tischt nämlich in dem Blatte, angeblich auf Grund von Mitteilungen, die ihm „von einem angesehenen und gutunterrichteten Engländer" gemacht worden sein sollen, das alte Ammenmärchen von deutschen, auf Südamerika gerichteten Eroberungsgelüsten und -plänen wieder in neuer Garnirung auf, und der gute Mann nimmt sich nicht nur selbst mit diesem Unsinn sehr ernst, sondern macht auch allen Anspruch darauf, von den Lesern des Blattes ernstgenommen zu werden.

Deutschland verfolgt, — so heißt es in diesem Artikel, — mit der Aufrechterhaltung seiner großen Armee und ihrer steten Vergrößerung, sowie mit dem Ausbau seiner Flotte keinen anderen Zweck, als die Ver. Staaten mit ihrer schönen Monroe-Doktrin „ad absurdum" zu führen, ihnen zu demonstriren, daß diese für die Katz' ist, und zwar durch Ausführung einer ähnlichen Landung in Südamerika, wie sie Wilhelm von der Normandie, der Eroberer, im Jahre 1066 in erfolgreicher Weise in England ausführte. Dem deutschen Kaiser rauben die von seinem Namensvetter damals errungenen Lorbeeren den Schlaf. Er denkt an nichts anderes, als in Südamerika festen Fuß zu fassen, ein Neu-Deutschland zu gründen und dadurch für die sich alljährlich um eine Million vermehrende Bevölkerung Alt-Deutschlands einen solchen Abfluß zu schaffen, daß durch ihn die Verbindung mit dem Reich, ihr Untertanenverhältniß, nicht gelöst und zugleich den sich bereits sehr bedrohlich gestaltenden Gefahren der Uebervölkerung Alt-Deutschlands vorgebeugt wird. Der deutschen Invasionsarmee, die demnächst auf Fahrzeugen der deutschen Armada an der Küste Brasiliens oder Argentiniens auftauchen wird, sind bereits ungezählte Schaaren deutscher Kolonisten, sämtlich gut geschulte Soldaten, wie es alle Deutschen sind, als Pioniere vorangegangen.

* * *

Diese ganzen dummen Erfindungen, — denn um nichts anderes kann es sich natürlich handeln, — wären fast zum lachen, wenn sie nicht garso traurig wären und einen so bedenklichen Hintergrund hätten. Denn es ist fraglos, daß zahllose Leser jener Zeitschrift diese Auslassungen Wort für Wort glauben und in Zukunft in allen möglichen Tonarten über die eroberungswütigen Deutschen schimpfen werden. Man braucht nur einen Blick auf die amtliche Auswanderungsstatistik des Deutschen Reiches für das Jahr 1910 zu werfen, um die Sinnlosigkeit der Auslassungen dieses amerikanischen Sensationshaschers klar erkennen zu können. Nach dieser Statistik hat sich im genannten Jahre die Gesamtauswanderung aus dem Deutschen Reiche nur auf 25,531 Seelen belaufen, und von dieser Zahl sind nicht weniger als 22,713 Auswanderer nach den Vereinigten Staaten gekommen. Der Rest von weniger als 3000 Auswanderern des Deutschen Reiches, also 10 bis 12 Prozent der Gesamtzahl, hat sich auf Kanada, die südamerikanischen Republiken und andere Länder verteilt. Selbst der verrückteste Engländer wird nun beim besten Willen nicht gerade behaupten können, daß der deutsche Kaiser beabsichtige, aus den Vereinigten Staaten eine deutsche Kolonie zu machen, weil rund 20,000 Deutsche in einem Jahre hierher gekommen sind.

Wie sieht es nun aber in den südamerikanischen Staaten mit dem Prozentsatz der deutschgebürtigen Bevölkerung aus? Auch darüber gibt die amtliche deutsche Auswanderungsstatistik genügenden authentischen Aufschluß. In den Jahren 1820 bis 1907 sind insgesamt 93,075 deutsche Reichsangehörige nach Brasilien ausgewandert, und diese stellten nicht mehr als vier Prozent der gesamten deutschländischen Auswanderung in dem genannten Zeitraum dar. In Argentinien, das neben Brasilien hauptsächlich noch als Ansiedlungsgebiet in Frage kommt, befanden sich im Jahre 1909 nur 23,450 Deutsche, während sich seine Gesamtbevölkerung auf über sieben Millionen Seelen beläuft. Lassen diese Zahlen auf „umfassende Kolonisirungs- und Germanisirungspläne Deutschlands" schließen, wie sie jener Hetzartikel so schwarz für gläubige Gemüter an die Wand malt? Wohl kaum, wenn man mit offenen Augen sieht und nicht jede Sensation eben um ihrer Sensation willen glaubt. Es wird nachgerade tatsächlich Zeit, daß man energisch Stellung nimmt gegen derartige Veröffentlichungen, die nur dazu beitragen können, die amerikanisch-deutsche Freundschaft zu gefährden. Gegenseitige Aufklärung ist gut u. zweckmäßig, für beide Teile, denn jede Seite kann daraus etwas über die Gegenseite lernen. Aber derartiger Blödsinn gehört an den Pranger gestellt zu werden, denn es ist eine Ehrenpflicht eines jeden Amerikaners deutscher Abkunft und deutschen Blutes, das Seine nach Kräften für eine gegenseitige Verständigung und Annäherung zu tun, und allen gewissenlosen oder böswilligen Verhetzungen energisch die Spitze abzubrechen.

Lokalbericht.

Die Sterblichkeitsrate.

Ist in Chicago niedriger, als in sonst in einer Millionenstadt.

Das Gesundheitsamt stellt mit großer Befriedigung fest, daß Chicago noch immer seinen alten Ruf aufrecht erhält, von allen Großstädten der Welt die gesündeste zu sein. Hier stellt sich die Sterblichkeitsrate, auf das Jahr und je 1000 Köpfe der Bevölkerung berechnet, auf 14.7, in London beträgt sie 15.1, in Berlin 16.3, in Buenos Ayres 16.4, Paris 17.8, Philadelphia 17.9, New York 18.0, Wien 18.5, St. Petersburg 24.5, Moskau 27.1 und Calcutta 31.0. Von Tokyo und von Konstantinopel waren die entsprechenden Daten nicht erhältlich, man darf aber wohl annehmen, daß keine von diesen beiden Städten Chicago den Rang streitig macht.

In vergangener Woche war die Zahl der Todesfälle hier um 8 niedriger, als in der Vorwoche, um 10 niedriger, als in der entsprechenden Woche vorigen Jahres. Nähere Angaben enthält die nachstehende vergleichende Tabelle:

	23. Nov. 1912	16. Nov. 1912	25. Nov. 1911
Gesammtzahl der Todesfälle	633	636	643
Jährliche Sterblichkeitsrate, auf je 1000 d. Bevölkerung	14.42	14.49	14.93
Todesfälle:			
Typhus	5	3	2
Blattern	0	0	0
Masern	2	0	0
Scharlachfieber	16	13	12
Keuchhusten	0	1	0
Diphtherie	27	30	20
Influenza	1	1	0
Wundstarre	1	0	0
Pellagra	0	1	0
Tuberkulose	72	64	81
Lungenentzündung	103	88	96
Genickstarre	1	3	0
Anterior Poliomyelitis	2	2	0
Diarrhoeale Krankheiten (bei Kindern unter 2 Jahren)	24	26	0
Geburtsfehler und Unfälle	36	41	25
Nach dem Alter:			
Unter 1 Jahr	100	90	104
1 bis 5 Jahre	59	66	52
5 bis 10 Jahre	23	27	14
10 bis 20 Jahre	31	21	31
20 bis 30 Jahre	48	48	69
30 bis 40 Jahre	78	73	60
40 bis 50 Jahre	72	78	92
50 bis 60 Jahre	83	75	78
60 bis 70 Jahre	66	65	56
70 bis 80 Jahre	49	65	57
Ueber 80 Jahre	24	28	30

Neue Fälle von ansteckenden, bezw. übertragbaren Krankheiten wurden in voriger Woche hier 878 gemeldet, im Vergleich zu 858, bezw. 794 für die vorhergegangene und die Vergleichswoche des Jahres 1911. Es wurden 175 neue Fälle von Scharlachfieber festgestellt und 247 Fälle von Diphtherie.

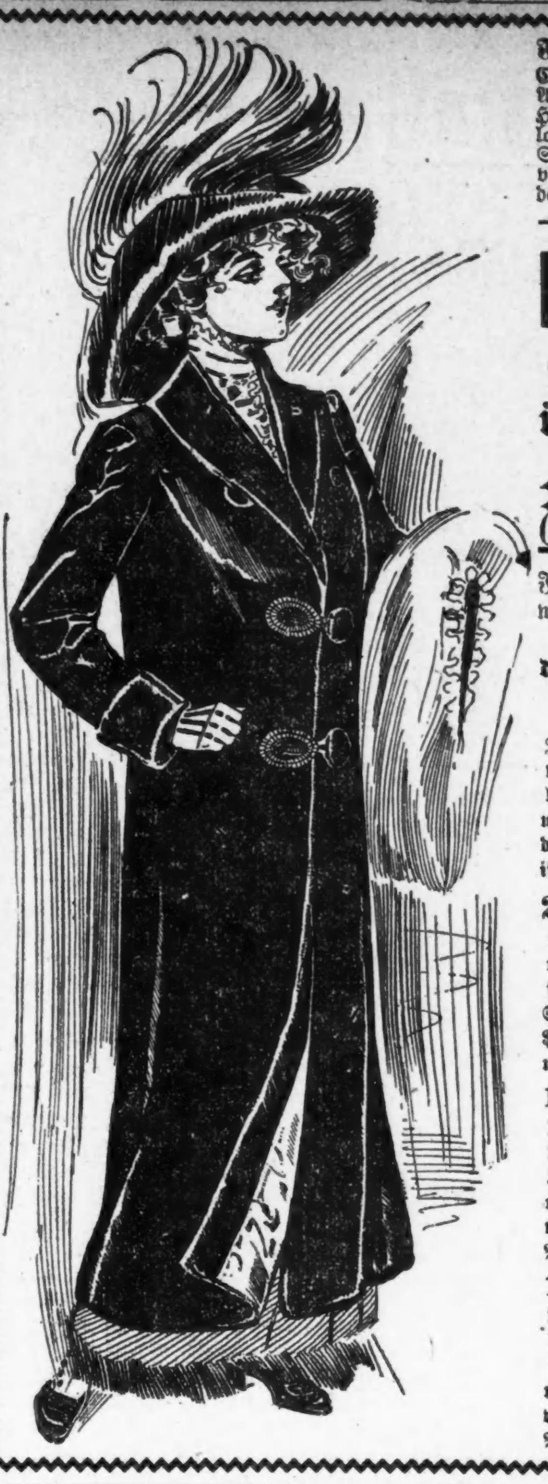
Das Gesundheitsamt erläßt in seinem Amtsblatt einen neuen feurigen Aufruf zu einem Vernichtungskriege gegen die Ratten und gibt den „zehn Geboten guten Bürgertums" Raum, welche der Frauenhilfsverein aufgestellt hat. Sie lauten wie folgt:

1. Du sollst deine Stadt ehren und ihre Satzungen befolgen.
2. Denk an den Reinmachetag und halte ihn ganz.
3. Du sollst deine Kinder lieben und ihnen wohltun, indem du ihnen ein anständiges Heim und gute Spielplätze gibst.
4. Du sollst deine Fenster weder am Tage noch in der Nacht geschlossen halten.
5. Du sollst deine Gasse, deinen Hofraum, deinen Hausgang und deine Treppen in guter Ordnung halten.
6. Du sollst deine Nachbarn nicht körperlich töten mittels giftiger Luft, noch seelisch durch schlechten Umgang.
7. Du sollst die bösen Fliegen nicht leben lassen.
8. Du sollst deine Kinder nicht um ihr Recht auf Glückseligkeit bestehlen.
9. Du sollst Zeugniß ablegen wider den Kehrichthaufen deines Nächsten.
10. Du sollst alle Luft und allen Sonnenschein begehren, deren du habhaft werden kannst.

Großherzig.

Der Weichensteller John E. Carabine, 1912 Washington Blvd., hat gestern seine Anklage der Doppelehe gegen seine Gattin und die des ungesetzlichen Zusammenlebens gegen ihren Geliebten, den Weichensteller Oskar Galley, vor Stadtrichter Hopkins unter der Erklärung, er liebe die Treulose und wolle ihrem Glück den Weg ebnen, zurückgezogen. Carabine will auf Scheidung klagen, so daß die Frau Galley heiraten kann. Die Frau hatte die eine Hälfte der Woche beim Gatten, die andere Hälfte bei Galley zugebracht, und ihr zeitweiliges Verschwinden den Beiden damit erklärt, sie besuche ihre kranke Mutter. Ein Zufall führte zur Entdeckung.

* Insgesammt wurden gestern gegen hundert Scheidungsklagen verhandelt und im Verlauf der letzten Woche etwa ein halbes Hundert Ehen geschieden.



Feine schwarze Coats; reinwoll. Kersey, Atlasfutter bis zu den Hüften; einf. fitted oder lose Rücken-Facons; von Siegel gem. um zu $20 verkauft zu werder; uns. Preis $10

L. KLEIN HALSTED & 14th STS.

Die besten Coats, Chinchilla doppelt Texture u. Mixture Coats, 25 Facons zur Auswahl von Siegel gemacht um für $25 verkauft zu werden; — uns. Preis. 12.50

F. Siegel & Bros. Fifth Ave. and Adams St. ganzes Lager von über 2000 Damen-Coats und Suits zu genau dem halben Preise

F. Siegel & Bros. sind bei allen Damen wohlbekannt wegen der feinen Qualität Kleidungsstücke, welche sie anfertigen. — Jeder Mantel und Suit ist ein Fabrikat dieser Saison — jeder einzelne ist von der allerneuesten Facon. **Dies bedeutet daß Ihr gerade jetzt einen ganz modernen Coat oder Suit zum halben Preise kaufen könnt.**

15.50 Chinchilla Coats, 7.75
In den neuesten lose Rücken Facons — von reinwollenem Cloth, marineblau, braun oder grau — hübsch ausgestattet — Siegel machte diese Coats, um für $15.50 verkauft zu werder — unser Preis ist nur........ 7.75

27.50 Seidene Plüsch Coats, 13.75
Feine Sorte von glänzenden Seide Plüsch Coats — mit garantirtem Atlasfutter; mit Braid Frogs befestigt; großer Shawl-Kragen und breite Cuffs — Siegel machte diese Coats um für $27.50 verkauft zu werden — unser Preis........ 13.75

15.00 Fancy Novelty Coats, 7.50
Neueste Facons; mehr wie 200 Coats zur Auswahl; in dunkel- und hellfarbig; große und kleine Kragen; einfache oder Gürtel Rücken; Siegel machte machte diese Coats um für $15.00 verkauft zu werden. — Unser Preis........ 7.50

10.00 Coats und Mischungen, 5.00
Reinwoll. Cloths; dunkle und helle Schattirungen; in losen oder angepaßten Facons; hübsch ausgestattet; mehr wie 150 Coats zur Auswahl — Siegel machte diese Coats um für $10.00 verkauft zu werden — Unser Preis........ 5.00

Auswahl von allen $25 Suits im Hause zu 12.50
Die am feinsten geschneiderten Anzüge; von den besten Serges, Whipcords und Mischungen; von Schneidern gemacht — Ungefähr 200 Suits zur Auswahl — für........ 12.50

15.00 Serge Suits, 7.50
Reinwollene Serge- und Mixture Suits; gut geschneidert; mit Atlas gefüttert; Seiten plaited Skirts; in allen Farben, auch marineblau und schwarz; $15.00-Werte, für........ 7.50

10.00 Coats für Juniors, 5.00
Caracul, Zibelines, Cheviots und Mischungen — in sämmtlichen neuesten Facons mit großen Kragen und losen Rücken; — Siegel machte diese Coats um für $10.00 verkauft zu werden — Unser Preis ist nur........ 5.00

20.00 Caracul Coats, 10.00
Feine Sorte von Coats — in glänzendem Schwarz, mit Atlas gefüttert; große Shawl-Kragen; mit fancy Frog-Ornamenten; gut geschneidert — Siegel machte diese Coats, um für $20 verkauft zu werden — Unser Preis........ $10

Menschen und Moden im XIX. Jahrhundert; ein hochelegant ausgestattetes Geschenkwerk, viele hundert Illustrationen von kulturhistorischem Interesse. 3 Bände, geb. $3.60. — **Menschen und Moden im XVIII. Jahrhundert.** Reich illustrirt, prächtig ausgestattet. Elegant geb. $2.85.
A. KROCH & CO., 59 Ost Monroe Straße. Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **Wilhelm Luebs** im Alter von 78 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1214 Fry Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Luebs geb. **Below**, Gattin. **Wilhelm F. Luebs, Hermann J. Luebs, Alwina Luebs, Frau Bertha Schoch**, Kinder. sasomo

Todesanzeige.

Hiermit zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter **Katharine Willert** geb. **Enen** am Freitag, den 22. November 1912, Morgens 2 Uhr 30 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. November, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3132 N. Spaulding Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Willert, Gatte. **Lydia** und **Mervin Willert**, Kinder. sason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter **Margarethe Dovenmühle** im Alter von 75 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 24. November 1912, um 1:30 Nachm., privat, vom Trauerhause, 616 Arlington Place, per Automobil nach Concordia. Bitte keine Blumen.

Anna M. Meier, H. C. Dovenmühle, Kinder. frsason

Gestorben: Lisette Hennings, geliebte Mutter von Frau R. C. Repenning, 70 Jahre alt. Beerdigung Montag, den 25. November, um 1 Uhr Na m., vom Trauerhause, 808 Gunderson Ave., Oak Park, nach Forest Home.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unsere unvergeßliche Gattin und Mutter **Wilhelmine Hassel** die am 24. November 1910 zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Die Hülle ruht hier aus von Schmerz und Kummer,
Sie ruht in Gott und schläft den langen Schlummer,
Aus dem der Allmachtsruf sie weckt.
Einst wird der Tag, der große Tag erscheinen,
Wo Leib und Seel sich innig neu vereinen,
Heil uns! wir sollen aufersteh'n,
Uns wiederseh'n.

H. Hassel, Gatte. **O. Hassel**, Sohn. **Anna Craine, Minnie Taylor**, Töchter, nebst Enkelkindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder **Gustav Zinke**, gestorben am 24. November 1911, im Alter von 19 Jahren und 3 Monaten.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du guter Sohn uns verließest,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsträne fließet.
Ein schweres Jahr ist schon verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Tränen sind vergossen
Seitdem im Tode brach dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns dein Tod so recht ins Herz,
In voller Kraft dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern, Brüdern und Schwestern.

Waldheim. Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem [...]nen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs., Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. fe318*J

Für Weihnachten: Reuters Werke von 1.50 an. Schillers, Goethes und Hauffs Werke und alle anderen Klassiker, am billigsten bei **Koelling & Klappenbach** — Buchhandlung und Schreibmaterialien — 170 N. Adams Straße.

Wm. Brauns & Co., Lutherische Buchhandlung. 121 N. Wabash Avenue — Vierter Floor. nov16,17,23,24,30

Leset die „Abendpost".

Deutsches Theater BUSH TEMPLE Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6313. Max Hanisch, Direktor
Sonntag, den 24. November, Matinee, 2¼ Nm.: **Das verwunschene Schloß.** Sonntag Abd. 8¼ Uhr: **Der Stabstrompeter.** Montag, 25., Dienst., 26., Mittwoch, 27., Donnerstag, 28. Nov., Abds., sowie Sonntag, 1. Dez., Matinee: Deutschlands neuester Lacherfolg: **Die fünf Frankfurter.** Donnerstag, 28. Nov., Extra-Matinee: **Die Fledermaus.** Freitag, den 29., Sonnabend den 30. Nov., sowie Sonntag Abend, den 1. Dez., Strauß' Operette: **Frühlingsluft.**

49. Saison: 1912—1913.

Nord Seite TURN-HALLE JEDEN SONNTAG 3 P.M. UNTER DEN AUSPICIEN DER CHICAGO TURN GEMEINDE KONZERTE
Ballmann's Orchester. Eintritt 25c Cents.

KONZERT veranstaltet vom **Katholischen Kasino** und dem Damen-Chor (60 Stimmen) in der St. Francis Schulhalle, Newberry Ave., nahe 12. Str., ein Block westlich von Halsted. Sonntag Abend, den 24. November 1912. Eintritt 25c @ Person. nov17,24

KONZERT veranstaltet vom **Teutonia Männerchor,** in der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave., am Sonntag, den 24. November 1912. Anfang 7:30 Abends. Tickets 50c @ Person. nov17,24

Oberon Männerchor KONZERT unter Mitwirkung mehrerer Vereine und Ball, Sonntag, den 24. November 1912, in Faschobers Halle, 5153 S. Ashland Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c @ Person. nov17,24

Herbst-Konzert und Ball abgehalten vom **Mozart Männerchor** am Sonntag, den 24. November 1912, in der Grand Crossing Turnhalle, 75. und Dobson Ave. Anfang punkt 6:00 Uhr Abends. doson

Sechzigstes Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball, unter Mitwirkung des Herrn Direktor Emil Klöpfel und seiner Theatertruppe, veranstaltet von der **Großloge des Ordens der Hermanns-Söhne und Töchter** Sonntag, den 1. Dezember 1912 in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Tickets 25c @ Person. Anfang 3½ Uhr Nachm. nov24,28

Hessen heraus! Zur 4. allgemeinen **KIRMESS** mit Unterhaltung und Ball, am Sonntag, den 1. Dezember 1912, in Yondorfs Halle, 756 W. North Ave., Ecke N. Halsted Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Karten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. nov17,24,dez1

BASKET-BALL mit Verloosung, Gesang und komischen Vorträgen, arrangirt vom **Altdeutschen Unterstützungs-Verein** in Schönhofens kleiner Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Aves., Sonntag, den 24. Nov. 1912. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 35c. no17,24

Oeffentlicher Vortrag! „Leidenschaften die Leiden schaffen" Sonntag, den 24. November, Abends 8 Uhr, im Deutschen Theosophischen Verein, 3403 N. Paulina Str. Jeder Wahrheitsuchende herzlich willkommen.

Weihnachtsfeier veranstaltet von der 28sten Sektion **Gegens. Unterst.-Verein** verbunden mit Konzert, humor. Aufführungen und Bescherung Sonntag, den 15. Dezember 1912 in der Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave. Tickets: 25c pro Person, an der Kasse 35c. Anfang 7 Uhr. nov24,dez4,12

25-jähriges **Stiftungsfest** — des — **Deutschen Krieger-Verein Lake View** Sonntag, 1. Dezember 1912, Anfang 3 Uhr in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Konzert, Theatervorstellungen in Uniform der deutschen Armee, mit Unterstützung mehrerer Gesangvereine. Ein deutsches Fest mit großem Ball. Eintritt 25 Cents. Vorzügliche Musik. Sämmtliche Kriegervereine von Chicago finden sich ein. nov24,30

8. Stiftungs-Fest — mit Konzert, Theater und Ball — veranstaltet vom **Südseite Gemischter Chor** am 1. Dezember 1912, in der Freiheit Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str. Anfang 4 Uhr Nachm. Eintritt 25c.

13jähriges Stiftungsfest und Ball, veranstaltet vom **Fidelia Damen-Verein** in Schönhofens Großer Halle, Ashland und Milwaukee Ave., am Sonntag, den 8. Dezember 1912. Anfang 3 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 35c.

40. Stiftungsfest mit Konzert und Ball, veranstaltet von der **FIDELIA** Donnerstag, den 5. Dezember 1912, in der Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave. Tickets 50c pro Person. Anfang 8 Uhr. nov10,24,dez1

Gemütlich. Tanzkränzchen abgehalten vom **Deutschen Unterstützungsbund** Nr. 381 in der Senefelder Halle, 1514 Wells Str., am Samstag, den 30. November 1912. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 15c, an d. Kasse 25c.

TIROLER HEIMAT 729 W. North Avenue. Täglich und Sonntag Nachmittag Konzert. Auftreten eines erstklassigen neu angestellten Tirolersänger-Trio, Solo-Sänger und Cimbalspieler, und echte deutsche 5 Mann starke Tanzmusik. Jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag Tanz-Unterhaltung. saso

BRONCHITIS Reimers Bronchial Elixir heilt Bronchitis, Asthma, Katarrh, chronischen Husten und Erkrankungen der Luftröhre. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Bestes Schutzmittel gegen Lungenentzündung und Schwindsucht. Nehmt nur Reimers Bronchial Elixir — nichts anderes. Der Apotheker wird es bestellen, wenn nicht vorrätig. Flaschen 50c, mit Porto 60c, und $1.00 portofrei. Probeflasche 10c. Deutsche Briefe deutsch beantwortet. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave. Tel. 5274 Lincoln. 13nov,1m

Kauft **"GOLD MEDAL" DETMER PIANOS,** Prämiert auf der St. Louis Weltausstellung. **Henry Detmer,** Pianofabrikant 10 S. WABASH AVENUE Fabrik: Claremont Ave. und LeMoyne Straße. Liberalste Bedingungen und beste Garantie. Pianos gestimmt und reparirt. Spezialhändler in Musikalien (Chöre, Soli, Kouplets, Duette etc.) Lager im Fabrikgebäude. 24nov,1dz

Bekämpft die Schwindsucht! Atmet viel frische Luft ein, schlaft bei offenem Fenster und nehmt den echten **Felems Husten Balsam** Er lindert Husten, Erkältungen, Bronchitis, Keuchhusten und Bräune, beginnende Lungenentzündung etc. In allen Apotheken zu haben. Preis 25c. FELEM LABORATORY, Chicago, Ill.

5½ u. 6% erste Hypotheken zu verkaufen. **Lawrence Nelson & Co.** 618, 29 S. LaSalle Str. 18ol,eod*

EMIL H. SCHINTZ, 139 N. Clark Str., nahe Randolph **Geld** zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. [...]

Ein Vermögen in Obst

Sie können $3000 bis $5000

jährlich aus zehn Acker unseres fruchtbaren, frostfreien Obst- und Gemüselandes ziehen, indem Sie Orangen, Grape-Fruit, Ananas, Wintergemüse, Zitronen, Limonen, Bananen, Beeren, Trauben, Feigen, Tabak, Kaffee, Cacao; Kokosnüsse usw. pflanzen.

ISLE OF PINES

liegt 90 Meilen südlich von Havana, Kuba — nur vier Tage von New York per Schnelldampfer. Es ist eine Insel des ewigen Juni, umfächelt von Ozeanbrisen und durch das warme Wasser des Golfstroms vor schädigenden Frösten geschützt, die Floridas Haine verwüsten. Frost ist dort unbekannt. Bewässerung für Obstbäume ist unnötig. Unser Klima ist das feinste in der Welt, Winter oder Sommer. Kein Husten, Erkältungen, Rheumatismus oder Fieber.

Blumen, Früchte, Sonnenschein

während des ganzen Jahres auf der Isle of Pines. Jeder Monat ist Erntezeit. Sie können drei Ernten im Jahre ziehen. **Kein kalter, unfruchtbarer Winter zu ertragen, während die Felder brach liegen und kein Erträgniß bringen.**

Die Isle of Pines ist in jedem Sinne eine amerikanische Kolonie. Sie fühlen sich dort zu Hause. Ueber 6000 Amerikaner haben Interessen dort und sie besitzen über 99 Proz. der Ländereien. Amerikanische Ansiedler sind dort in stattlicher Zahl, um Sie willkommen zu heißen.

Schreibt um Buch

Lassen Sie uns Ihnen gratis unser großes, schön illustrirtes 64 Seiten starkes Buch „McKinley, Isle of Pines" schicken. Es enthält farbige Bilder und über 100 Ansichten von Orangen- und Grape-Fruit-Hainen, Ananasfeldern, Tabakplantagen, Gemüsegärten, zwischen Heimen amerikanischer Ansiedler, guten Wegen u. Brücken, Hotels, Town Hall, Schulen, Läden etc. Alles in sechs Jahren durch die unermüdlichen Bemühungen der Gesellschaft, im Verein mit unternehmenden amerikanischen Ansiedlern zu Wege gebracht.

Zehn Acker Land kosten Sie $600, zahlbar $150 sofort und der Rest in gleichen Summen alle drei Monate. Ein Diskont von 10 Prozent für Baarzahlung erlaubt.

Bringen Sie den Koupon heute zur Post.

Wenige hundert Dollars jetzt angelegt, machen Sie in den nächsten paar Jahren unabhängig. **Der Preis unseres Landes steigt schnell, wegen der umfassenden Verbesserungen, die wir vornehmen. Sie können Geld sparen, wenn Sie jetzt kaufen.** Füllen Sie den Coupon aus und schicken Sie ihn heute wegen des Gratisbuches, und lassen Sie uns Ihnen thatsächliche Photographien des Besitztums zeigen.

Isle of Pines Co.
811 Brunswick Bldg.,
225 Fünfte Ave., New York, N. Y.

Schicken Sie mir, bitte, gratis Ihr Buch „McKinley, Isle of Pines", Pläne etc., mit Beschreibung des Landes.

Name........................
Nr. und Str....................
Stadt........................
Staat........................
Sonntagpost, 10-24-12

Komponisten die Schilderung ausgelassensten Lebensgenusses im Prolog, die Zeichnung des Franziskus und der Armut mit einigen monumentalen Strichen und die Stimmung in der Aussätzigenszene. Er findet auch ganz neue Ausdrucksmittel für Naturschilderung. Wie es scheint, versuchte überhaupt Pierné, fußend auf Wagner, eine Verknüpfung von Jungitalianismus mit Richard Straußschen Prinzipien herbeizuführen. — Die Aufführung selbst — es wirkten fünfhundert Personen mit — war in jeder Hinsicht glänzend.

* * *

Auf einer kleinen italienischen Bühne gab man neulich Bellinis „Capuletti und Montechi" (Romeo und Julia). Im dritten Akte sang der Tenor liebeglühend seine Arie, die damit schließt, daß durch sie Giulietta wieder zu neuem Leben erweckt wird, sich erhebt und ihre obligate Todesarie singt. Doch Giulietta bewegte sich nicht. Der Tenor wiederholt seine Aufforderung verschiedene Male, aber immer ohne Erfolg — bis er es endlich für geraten hält, sich über sie zu beugen und ihr ins Ohr zu flüstern: Aber, Signorina, so stehen Sie doch auf!" Als Antwort tönte ihm und dem atemlos lauschenden Publikum ein kräftiges Schnarchen in dem B-Moll-Grundakkord entgegen. Als man unter nicht endenwollendem Gelächter des Publikums und hinter gefallenem Vorhange die Sängerin dieses unerhörten Skandals wegen zur Rede stellte, war ihr einziger Entschuldigungsgrund: „Ja, ich habe so kostbaren Bordeaux zu Mittag getrunken, daß ich mich als ‚Giulietta' gern in den ewigen Schlaf hinübergeschlummert hätte."

* * *

Massenets Tod gab dem „Gaulois" Gelegenheit, an eine Anekdote zu erinnern, die der Oeffentlichkeit bisher kaum bekannt sein dürfte. Es war kurze Zeit nach der Gründung vom „Echo de Paris", als dessen Chefredakteur aus Anlaß irgend eines Geburtstages ein Bankett veranstaltete. Dem Essen folgte ein geselliges Beisammensein, in dessen Verlauf ein Orchester zusammengestellt wurde, dem so ziemlich alle hervorragenden französischen Tonsetzer der Zeit als ausübende Musiker angehörten. So spielte Saint-Saëns die große Trommel, Audran das Cornet-a-piston, Lecocq Violine, Planquette Flöte, Reyer Klarinette und Massenet die Schlaginstrumente. Das Orchester, das sich kein Krösus hätte leisten können, spielte unter der Leitung von Lamoureux ein halbes Dutzend von Stücken, und so oft ein solches Stück eines der Orchestermitglieder zum Autor hatte, war der Betreffende gehalten, sich vom Stuhl zu erheben und seinen Part stehend zu spielen. So erhob sich Lecocq, als eine Nummer aus seiner komischen Oper „Fleur de The" gespielt wurde, Planquette, als eine Fantasie aus seinen „Glocken von Corneville" an die Reihe kam und so fort. Daß dieses Orchester einen beispiellosen Erfolg hatte, bedarf nicht erst der Erwähnung.

„Schneewittchen."

Die Altenheim-Aufführung vor ausverkauftem Hause.

In allen Teilen gelungen.

Vortreffliche Leistungen der Solisten und Gruppen in Spiel, Gesang und Tanz, verbunden mit einer künstlerisch schönen Ausstattung.

Hinauf bis zu den höchsten Stufen drängte sich gestern Abend im Auditoriumtheater das Deutschtum Chicagos Kopf an Kopf bei der Aufführung von „Schneewittchen" zum Besten des Deutschen Altenheims. Der Appell des Frauenvereins war nicht ungehört verhallt, das Haus war ausverkauft. Und wer das viele Schöne sah, welches geboten wurde, der konnte nicht genug die Riesenarbeit bewundern, welche hier von den Leitern und den Mitwirkenden geleistet worden war. Von Frl. Isabel Lowden dramatisirt und von ihr, Frau Dr. M. Herzog, Herrn W. Böppler und Frl. Hazel Sharp mehr als 150 Erwachsenen und Kindern einstudirt, gewährte die Aufführung dem Auge entzückende Bilder. Aufzüge und Tänze, Gesang und Musik, wunderschöne Kostüme und Dekorationen zogen wirklich wie Märchenbilder an Auge und Ohr der Zuschauer vorüber.

Die geschickt dramatisirte Handlung war von Daniel Prothero mit ansprechender, gefälliger Musik und Chören versehen worden, während für die Musik, welche die Tänze begleitete, Herr Böppler Stücke von Delibes, Grieg und Anderen ausgewählt hatte. Ballmanns stark besetztes Orchester spielte diese unter Herrn Böpplers Leitung.

Das Spiel begann mit einem Tanz der Waldfeen im halbdunkeln Schloßgarten, welchem ein glänzender Aufzug von Mädchen mit Blumen in blauen, Mädchen mit Früchten in braunen, Mädchen mit Kuchen in rosa und kleinen Blumenmädchen in weißen Gewändern folgte. Zu ihnen gesellten sich noch Zigeunerinnen und Kobolde, ein glänzendes Bild. Elfentänze, Dryadentänze und eine sehr gut gespielte Pantomime der Zwerge weckten ebenfalls den rauschenden Beifall der Zuschauer.

Sehr gut gefielen auch die verschiedenen Chöre, besonders die der geübten Sänger vom Singverein, Germania Männerchor und der Gesangssektion der Turngemeinde, die den Jägerchor bildeten.

Die Hauptrollen lagen in den Händen von Frl. Elsa Holinger als Schneewittchen, Frau Alwine Ernst-Tempel als König und Herrn Arthur C. Kraft als Prinz, welche sich dramatisch wie gesanglich auszeichneten. Frl. Holinger und Herr Kraft erwarben sich mit ihren Soli und dem schönen Duett am Schluß die höchste Anerkennung, und Frau Ernst-Tempel führte die Spiegelszene (die Stimme des Spiegels wurde von Frl. Klara Prueßmann sehr gut gesungen) wirkungsvoll durch. Die übrigen größeren Rollen lagen gleichfalls in guten Händen, sie wurden von Herrn J. A. Schwickerath, Herrn Maurice Leigh, Frl. Ingeborg Wiener und Viola Burkhardt gespielt. Frl. Marg. Ortseifen entzückte als Zigeunerin durch ihre Tanzkunst.

Gruppirungen, Beleuchtung und Dekorationen waren schön und stimmungsvoll, und die ganze Aufführung muß als eine höchst gelungene bezeichnet werden.

Für Musikfreunde.

Chicagoer Konzerte. — Die Kurfürstenoper in anderen Händen. — D'Alberts „Liebesketten". — Wagnerbüste für Braunschweig. — Kein Opernhaus für Altona. — Neue Musikwerke. — „Die Meduse", phantastisches Musikdrama.

Heute Nachmittag findet im Studebakertheater das erste Konzert des Kneiselquartetts unter Mitwirkung der Opernsängerin Frances Alda von New York statt. Frau Alda wird Lieder und Opernarien singen; das Quartett spielt das G-Dur-Quartett von Schubert, das D-Dur-Quartett von Cesar Franck u. ein Thema mit Variationen von Gliere.

* * *

Der Pianist Simon Buchhalter aus Wien gibt am kommenden Sonntag Nachmittag ein Konzert im Studebaketheater.

* * *

Am kommenden Sonntag Nachmittag gibt das aus den Herren Adolfo Betti, Alfred Pochon, Ugo Ara und Iwan d'Archambeau bestehende Flonzaleyquartett sein erstes Konzert im „Fine Arts"-Theater. Auf dem Programm sind Mozarts D-Dur-Quartett Nr. 7, Tschaikowskys D-Dur-Quartett Nr. 11 und Haydns G-Dur-Quartett, Opus 76, Nr. 1.

* * *

Das erste Konzert der Chicagoer Kammermusikgesellschaft findet am Donnerstag Nachmittag, dem 5. Dez., in der Vorhalle der Orchesterhalle statt. Das Chicagoer Streichquartett wird spielen.

* * *

Rudolf Ganz gibt am kommenden Dienstag Nachmittag ein Pianokonzert in der Mandelhalle der Universität Chicago. Das Programm umfaßt Schumanns Symphonische Etüden, Beethovens Sonate, Opus 53, eine Chopingruppe und Stücke von Dohnanyi, Ganz und Liszt. Am Sonntag Nachmittag, dem 15. Dezember, gibt der Künstler ein Konzert im „Fine Arts"-Theater.

* * *

Der Pianist Adolf Bartky gibt heute Nachmittag um 3:15 Uhr in der Kimballhalle ein Konzert mit folgendem Programm: Sonate, Opus 31, Nr. 3, Beethoven; „Spinnerlied". Mendelssohn; Etüde, Henselt; Ballade, Opus 47, und Walzer, Opus 64, Nr. 2, Chopin; „Bojare und Bojarin", Rubinstein; „Pucks Tanz und Mazurka", Debussy; Konzert in Es, Liszt.

* * *

Die Berliner Kurfürsten-Oper geht in andere Hände über. Der Musentempel am Kurfürstendamm ist an die Sozietäre und Mitglieder des Lessing-Theaters verpachtet worden.

* * *

Wie aus Wien gemeldet wird, ist in der dortigen Volksoper Eugen d'Alberts jüngstes Werk „Liebeskette." als Premiere aufgeführt worden. Die Oper hat textlich wie musikalisch ziemlich viel Aehnliches mit d'Alberts Oper „Tiefland." Die Aufführung wurde mit starkem Beifall aufgenommen, in den sich jedoch stellenweise auch Widerspruch mischte.

* * *

„Der Pfiffikus", Bertrand Sängers dreiaktige Operette, wurde von Andreas Dippel für Amerika und England zur Aufführung erworben.

* * *

Frau Bary, die Gattin des berühmten Wagnersängers Dr. Alfred Bary, die sich auch als Bildhauerin betätigt, wurde mit der Anfertigung der Wagner-Marmorbüste betraut, die von den Frauen Braunschweigs aus Anlaß der bevorstehenden Wagner-Zentennarfeier für das Braunschweiger Hoftheater gestiftet wurde.

* * *

Wie gemeldet wird, hat die Altonaer Opernhauskommission in ihrer unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Schnackenburg stattgefundenen Sitzung das Opernhausprojekt als gescheitert aufgegeben.

* * *

Karl Vollmöller, der Dichter des „Mirakels", arbeitet zur Zeit an einem Operntext „Das Geheimniß", zu dem F. Busoni die Musik komponirt.

* * *

„Die drei Masken" betitelt sich eine neue Oper von de Lara. Das Werk wird in deutscher Sprache zum erstenmal im Düsseldorfer Stadttheater in Szene gehen.

* * *

„Die Probescheidung" ist der Titel einer neuen Operette von Robert Winterberg, dem Komponisten der Operetten „Die Dame in Rot" und „Ihr Adjutant", zu der Jean Kren und Alfred Schönfeld das Libretto verfaßt haben. Die Uraufführung wird bereits Anfang Januar im Karl Schultze-Theater zu Hamburg unter persönlicher Leitung des Komponisten stattfinden. Den Gesamt-Musikverlag der Novität hat der Thalia-Theaterverlag, Berlin, übernommen.

* * *

In der Kaiserlichen Oper zu Warschau gelangte ein neues, phantastisches Musikdrama von Ludomir Rozycki, „Die Meduse", zur Aufführung und errang einen ungewöhnlichen Erfolg. Das Textbuch von Cesary Jellenta stellt in poetischer Form die Geschichte von Lionardos Medusenkopf dar. Der Meister liebt die schöne, aber dämonische und kalte Gaspara. Er malt ihr Bild, erkennt aber immer mehr ihren abstoßenden Charakter. Für die schnöde Behandlung, die sie ihm angedeihen läßt, rächt er sich, indem er ihr Porträt in einen grausigen Medusenkopf umwandelt. Rozycki, der seine Ausbildung unter Humperdinck beendet hat, illustrirte diese Handlung durch eine melodiöse und modern instrumentirte Musik.

* * *

„Die Mette von Marienburg", sinfonisches Melodrama von Victor von Woikowsky-Biedau, welches mit Klavierbegleitung auch in Berlin schon mehrfach erfolgreich zum Vortrag gelangte, erzielte bei seiner Erstaufführung mit Orchester durch Hofschauspieler Matthias von Erdberg zu Paderborn tiefgehenden Eindruck und starken Beifall. Derselbe Autor veröffentlicht gegenwärtig vier neue Balladen, „Rahab, die Jerichonitin", „Jan van Juhren", „Des Sultans Gesetz" und „Osterzauber" für Bariton mit Klavierbegleitung, von denen die beiden ersten gleichfalls mit großem Orchester erscheinen und bestimmt sind, den Gesangsteil großer Sinfoniekonzerte zu bilden. Ihre Uraufführung in solchem Rahmen durch J. von Raatz-Brockmann und Kammersänger Walter Soomer findet noch in dieser Saison statt.

* * *

Ueber die deutsche Uraufführung der Szenen aus dem Leben des heiligen Franziskus v. Assisi von Gabriel Nigoud, deutsch von Wilhelm Weber, mit der Musik von Gabriel Pierné, die kürzlich in Augsburg stattfand, schreibt ein dortiger Korrespondent: Gabriel Pierné, der uns bisher als sein bedeutendstes Werk den „Kinderkreuzzug" geschenkt hat, schuf keinen Heiligen der Kirche, also auch kein Oratorium, vielmehr erblickte der Komponist in Franz die hehrste Verkörperung der Nächstenliebe, und so ließ seine schöpferische Kraft ein lyrisches Drama erstehen. Auf Stimmungswerte kommt es hauptsächlich in „Franz von Assisi" an, und sie bilden auch die Stärke des Werkes. Piernés Lyrik atmet Duft und gesunde Grazie, seine in der Erfindung manchmal sprunghafte Melodik verrät den Mittel und Ausdruck beherrschenden Kontrapunktiker, der stets polyphon denkt und auch dem Orchester neue Aufgaben zuerteilt. Glücklich gelungen ist dem Komponisten die Schilderung ausgelassensten Lebensgenusses im Prolog ...

Junger Männerchor.

Ein glänzender Erfolg war das am letzten Mittwoch veranstaltete Familienfest des „Junger Männerchor". Das von dem tüchtigen Dirigenten Biedermann aufgestellte Programm wurde sehr gut durchgeführt und bot viel Schönes für die geistiggemütliche Unterhaltung der Gäste, für deren Zahl sich die Vereinshalle fast zu klein erwies. Die Vorträge mehrerer Lieder a Capella, sowie zweier Chornummern mit Orchesterbegleitung legten Zeugniß dafür ab, daß die Sänger mit ihrem Führer im besten Einverständniß stehen, und auch der J. M. C. Music Club, sowie Soli, Kouplets und Deklamationen fanden großen Beifall. Mit einem flotten Tanzkränzchen kam die schöne Feier in bereits vorgerückter Morgenstunde zum Abschluß. Eine Neujahrsfeier am Mittwoch, dem 1. Januar 1913, ist das Nächste auf dem Vergnügungskalender des „Junger Männerchor".

* Vor Richter Kavanagh wurden gestern unter anderen die Scheidungsklagen von drei von ihren Frauen angeblich verlassenen Männern verhandelt: Julius gegen Emma Werder; Sydney gegen Laura Hodge; John gegen Mary Park. Letztere Klage wurde abgewiesen, weil Frau Park nicht benachrichtigt worden war. Dieses Paar hatte auch nur ein halbes Jahr zusammengelebt.

* Beci Bokman verließ ihren Gatten Hendric, wie sie gestern vor Richter Gibbons aussagte, vor einem Monat, weil er zu viel trank; geheiratet hatte sie ihn am 6. Januar 1885.

Erschoß sich.

Im Planters Hotel, wo er sich als A. G. Clark in das Fremdenbuch eingetragen hatte, erschoß sich gestern Nachmittag ein etwa 45jähriger Gast, der für Wm. C. Snell, Nr. 11 Waverly Straße, Brookline, Mass., gehalten wird. In den Taschen des Lebensmüden fand die Polizei nur $2. Man mutmaßt, daß Krankheit oder finanzielle Schwierigkeiten den Mann zum Selbstmord getrieben haben. Die Brookliner Polizei ist benachrichtigt worden.

— Ein Moderner. — „Ja, Schorsch, Du läßt ja nur Deine Frau arbeiten, und Du machst nichts?" — „Ich bin eben für die Emanzipation!"

Dieser selbstgemachte Hustensyrup wird Euch überraschen

Heilt selbst Keuchhusten schnell. Ein Familienvorrat zu kleinen Kosten.

Hier ist ein zu Hause hergestelltes Mittel, welches einen Husten sofort lindert und gewöhnlich den hartnäckigsten Fall in 24 Stunden heilt. Dieses Rezept ergibt ein Pint — genug für eine ganze Familie. Ihr könnt keinen solch guten fertig gemachten Hustensyrup für $2.50 kaufen.

Mischt ein Pint granulirten Zucker mit ½ Pint warmem Wasser und rührt 2 Minuten. Tut 2½ Unzen Pinex (50c wert) in eine Pintflasche und fügt den Zuckersyrup hinzu. Dies hält sich vorzüglich und hat einen angenehmen Geschmack — Kinder lieben es. Stärkt den Appetit und wirkt leicht abführend, welches einen Husten beseitigen hilft.

Ihr kennt vielleicht den medizinischen Wert der Fichte in der Behandlung von Asthma, Bronchitis und anderen Halsleiden, wehen Lungen usw. Es gibt nichts besseres. Pinex ist die wertvollste konzentrirte Zusammensetzung von weißem norwegischem Fichtenextrakt, reich an Guaiacol, und all den natürlichen heilenden Fichtenelementen. Andere Zubereitungen wirken in diesem Rezept nicht.

Die prompten Resultate dieses wohlfeilen Mittels haben ihm Freunde verschafft in tausenden von Familien in den Vereinigten Staaten und Kanada, wodurch es erklärlich wird, weshalb der Plan so oft nachgeahmt wurde, aber nicht erfolgreich.

Eine Garantie absoluter Zufriedenstellung, oder das Geld prompt zurückgegeben, geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Our Basement — Boston Store — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Speziell — Sweater Coats f. Männer, Damen u. Knaben; einfach u. mit farbigem Border, gut 59c wert, sehr speziell, — Auswahl **37c**

Baumwollene Strümpfe f. Damen — die richtige Schwere für die jetzige Jahreszeit, Seconds der 10c Sorten, spez. Montag **5c**

Speziell — Mittelschw. Baumwolle gerippte Damen Vests, extra Größen, 25c Sorten, Montag, nur **15c**

Mittelschw. fließgefütterte Union Suits für Knaben; lange Aermel, Ankle Länge, Größen 26 bis 34, 59c-Sorten — für...... **39c**

Seide

Eine Gelegenheit, wie sie selten geboten wird, um beliebte Seidenstoffe für Herbstwaists und Kleidern zu einem so niedrigen Preis zu kaufen; ausgezeichnetes Farben-Sortiment; in hellen und dunklen Effekten; einfach u. fancy Gewebe, 19—27 Zoll breit; einschließlich Messalines, Taffetas, Foulards usw., Eure Auswahl am Montag, die Yard........ **39c**

Schwarze Peau de Cygne, feine Seide, schwere Qualität, hübsch glänzende Appretur, ausgezeichnet für Waists und Kleider, ein 49c Wert, die Yard für........ **29c**

42zöllige feine seidene Crepe de Chines, reiche, weiche und schmiegsame, in schwarz und allen beliebten hellen und dunklen Farben; 1.19 Qualität, die Yard für........ **79c**

27zöllige Corduroy Velvet Suitings, breiter Wale, seidenartig, in schwarz und allen Farben; 1.00 Qualität, die Yard........ **69c**

Kleiderstoffe

50c Storm Serge, 39c — in den beliebten Schattirungen wie Navy, lohfarbig, rot, cream und schwarz; gute schwere Qualität, 100 Stücke für den Verkauf am Montag, die Yard... **39c**

38zölliger cream weißer Mohair Brilliantine, feine seidenartige Appretur; läßt sich perfekt waschen; für Waists, Skirts, Kleider usw. passend; anderswo zu 50c verkauft, — die Yard........ **28c**

50c seidene barred Plaids, 33c. — in sämmtlichen neuesten Farben-Kombinationen für Herbst- und Winter-Trachten für Mädchen- und Kinder-Waists und Kleider, ein Bargain, wie er Euch selten geboten wird — für Montag, die Yard nur........ **33c**

Schuhe

$1.75 High Cut Jockey Boots f. Mädchen, aus Gun Metal Calf mit Kid Tops gemacht, solide Leder-Sohlen — kurze Vamp-Effekte, Größen 8½—1, die Auswahl zu...... **97c**

Schul- u. Gesellschaftsschuhe für Mädchen u. Kinder — Lackleder, Gun metal Calf, Vici Kid Skins u. lohf. russ. Kalbleder, in Knöpf- und Schnür-Modelle; — Schuhe, wie sie in ganzen Umgebung f. 1.75 u. $2 verkauft, spez., Montag.... **$1.19**

1200 Paar Kinderschuhe, von feinem Vici Kidskin, mit u. ohne Absätzen; biegsame Sohlen; breite Educator Zehen, Gr. 2 bis 5; Montag. **31c**

Flanell Schwerer gebleichter u. ungebleichter Domet Flanell; weich gefließt, absorbent Qualität; 8c wert; speziell, die Yard........ **4¾c**

Flannell Schwerer fancy Touristen Flanell — hübsch gestreifte und karrirte Muster; hübsche Farben; regulär 10c; Montag, die Yard für...... **7½c**

Coatings 54zöll. schwere, mittelgraue Chinchilla Coatings, ohne Futter zu gebrauchen, für Damen- u. Mädchen Coats, Yd. **$1.98**

Strümpfe Schwarze Cashmere Strümpfe f. Babies, nahtlos, mit grauen Fersen u. Zehen, nur in Größen 4 u. 4½ — zu nur...... **5c**

Socken Schwere schwarze woll. Halbstrümpfe für Männer, mit grauen Worsted Fersen und Zehen, nahtlos — fein und warm; gewöhnlich 19c — für nur... **12½c**

Leinen 45c bestickte Center Pieces, Pillow Shams, Scarfs u. Squares, gezackt oder hohlgesäumt, einige mit Spitzen-Kante; — für nur..... **23c**

Chinchilla Coats

200 Winter-Coats, zwei der Styles sind hier abgebildet; gemacht aus guter Qualität Chinchilla, die allerneuesten Facons dieser Saison, Convertible gerollter Kragen, bis an den Hals zuzuknöpfen; Patch-Taschen, in einfachem Grau oder Navy oder Grau mit Navy Kragen, und Navy mit grauem Kragen, Größen für Damen und Mädchen, 13 bis 44, gemacht um zu $7.50 verkauft zu werden, speziell, solange sie vorhalten, $4.97

4.97

Muffs Große Sorte Halb Faß Muff; mit guter Sorte Atlas gefüttert — ein hübsch aussehender Muff, der den doppelten Preis wert ist, zu nur.. **$1.97**

Blankets Große Sorte deutsche Wolle Fin. Bett-Blankets — weiß, tan u. grau, blaue und rosa Borders, Seide eingeb. Kanten — das Paar **$1.89**

Comforters Volle Größe Winter Comforters — m. Silkoline überzogen, Hand tufted oder stitched, mittel- u. dunkelfarbig.. **$1.39**

Bettdecken Weiße Marseiles Muster Bettdecken, werden nicht grau nach dem Waschen, gesäumt, 98c Werte, speziell.... **67c**

Shawls Feine reinwoll. Schulter Shawls; einfach, oder mit fancy Border; ganz befranst; 59c wert; speziell, zu........ **37c**

Garters Garters für Kinder, verschiedene Größen, in schwarz und farbig, Ausw. 2½c. Lisle Elastic Garten-Längen, zu **2½c**

Sweater Coats

Reinw. fancy gesteppte Sweater Coats für Damen, in rot, grau u. braun, $2.00 wert, zu..... **1.47**

Schwere woll. gestrickte Shaker Sweater Coats für Männer; — mit farbigen Borders; wert $3.00; zu...... **1.97**

Schwere gerippte V Hals Sweater Coats für Knaben, immer $1.00, speziell, zu........ **87c**

Bänder

300 Carton reinseid. Satin Taffeta-Band; in allen Feiertagsfarben; für fancy Arbeit u. Feiertagszwecke, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

Nr. 5, Bolt, 10 Yds., 30c; Yd. 3½c.
Nr. 7, Bolt, 10 Yds., 40c; Yd. 4½c.
Nr. 9, Bolt, 10 Yds., 50c; Yd. 5½c.
Nr. 12, Bolt, 10 Yds., 60c; Yd. 6½c.
Nr. 16, Bolt, 10 Yds., 70c; Yd. 7½c.
Nr. 22, Bolt, 10 Yds., 85c; Yd. 9c
Nr. 40, Bolt, 10 Yds., 95c; Yd. 10c.

Eine volle Auswahl von reinseidenen Warp Print Dresden Band in hellen und dunklen Kombinationen, 17 verschiedene Muster zur Auswahl; passend für Mädchen-Haarschleifen und fancy Arbeit. 4 Zoll breit, speziell nur für einen Tag, die Yard........ **10c**

Weine, Liköre

Whiskey, Straight Rye oder Bourbon, Gallone, $2.98; volle Quartflasche........ **79c**

Wein, reiner Traubensaft, Port oder Claret, Gallone........ **67c**

Tafelbier, Magnet, Alma Mater oder Buffet (20c Dutz. Rab. für leere), Dutz. **75c**

Jamaika-Rum, reif, alt und mild, die Flasche........ **67c**

California Brandy, besonders fein, Flasche........ **67c**

Importirter Port- oder Sherrywein, in Flaschen importirt, Flasche..... **89c**

Clear Brook Whiskey, Old Ripy oder Lewis' Hunter, volle Quartflasche für........ **1.05**

Caloric schwedischer Punsch, Sunderlund & Sonne's, die Flasche........ **1.15**

Apricot, Strawberry oder Raspberry Brandy Cordial, regulär $1.25, speziell, **98c**

Whiskey, Unity Club Straight Rye oder Bourbon, volle Quartflasche........ **67c**

Kognak Brandy, in Frankreich abgezogen, Fresac Marke, wert $1.39, die Flasche........ **1.05**

Berliner Getreidekümmel, die Flasche........ **67c**

Holland Geneva Gin, ½ Gallone nach amerikanischem Maß, Flasche........ **95c**

Whiskey, Quaker Club, 8 Jahre alt, Gallone........ **2.98**

Knaben-Ueberzieher

Russian Ueberzieher für Knaben, bis hoch am Halse hinauf zuzuknöpfen; doppelknöpfige Mode, aus schlichtem blauen und grauem schwerem Ueberzieher-Stoff und Invisible gestreiftem Stoff gemacht, in braunen und grauen Kombinationen; gute, warme Ueberzieher für kleine Knaben von 3 bis 10 Jahren, dauerhaft wert $2.50, zu........ **1.63**

Convertible-Kragen-Ueberzieher für Knaben, einfach- und doppelknöpfig, aus schwerem Diagonal, Herringbone und schlichtem Cheviot gemacht, in allen neuesten Herbst-Schattirungen, mit Flanell oder italienischem Tuch gefüttert; alle mit Gürtel-Rückseite und Imitation Cuffs an den Aermeln, Größen 8 bis 16 Jahre, $5 Werte, zu........ **3.33**

Gardinen

2000 Muster-Enden von Spitzengardinen und Netz-Mustern und 2¼ Yards lange Nottingham-Gardinen, etliche leicht zerdrückt, wert perfekt 75c das Paar, Montag (von 8 bis 11 Vorm.), Stück, **9c**

1500 Yards Gardinen Scrim, Madras, Swiß usw., kurze Längen aufwärts bis zu 10 Yards, viele zu einander passende Stücke; gute Muster und Farben, wert 12½c und 15c, die Yard........ **6½c**

Cable Netz- und Nottingham Spitzengardinen, Weiß und Ecru, 3 Yards lang, 50 Zoll breit, sämmtlich gute Muster, aufwärts bis zu 4 Paar von einer Sorte, wert bis zu $1.75 das Paar, Stück, **47c**

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Keine Gebühren bis in Stellung. Wir haben Plätze für Maschinisten etc. — 6 Tool und Diemakers, 7 General Maschinisten; 2 Metall Patternmakers, 3 Punchpreßgehilfen; Vorarbeiter im Engine Testing Dept., 15—20 Männer; Gas Engine Demonstrator; Testers und Inspektoren; Blacksmiths; allerbeste Gesellschaften, bei den höchsten Löhnen. Business Men's Clearing House, 323 Woman's Temple, 108 S. LaSalle Str.

Verlangt: Stallmann, Pferde zu besorgen. — 4147 Armitage Ave.

Verlangt: Expert Amateur Photo Finisher; guter Lohn; Empfehlungen. L. Black Co., Detroit, Michigan.

Verlangt: Laufbursche, über 16 Jahre, Südseite, bei großer Juwelen-Firma; muß ehrlich sein und beste Empfehlungen haben. Adr.: G 971 Abendpost. somo

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers. Anzufragen bei Mr. Keller, 2220 Ward Str. somodi

Verlangt: 16 Jahre alter Junge für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave. 24nv1wX

Verlangt: Ein guter Hohlschleifer an Rasirmessern. Theo. Kochs Co., Wells, Erie und Huron Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger lediger deutscher Treibhausmann kann sich melden; dauernde Stellung. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill.

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Vorm. in dem Arbeitnachweisbüro bei Mr. Metzenberg. Sears, Roebuck & Co. 24nv1wX

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei, $5 und Board, Tagarbeit. G. Weber, Elmhurst, Ill. somo

Verlangt: Deutscher Porter, der kochen versteht. Anzufragen nach 4 Uhr Nachm., 4400 S. State Straße.

Verlangt: Junger eingewanderter Mann für Storearbeiten. Schreibt: R 389 Abendpost.

Verlangt: Männer, zum House Moving und Raising. Charles Wendt, 2552 Armitage Ave. saso

Verlangt: Zigarrenverkäufer. 3259 North Western Ave. samo

Verlangt: Junge, um das Polstern von Parlormöbeln zu erlernen; stetige Arbeit. 66 West Huron Str. sasonmo

Verlangt: Organisatoren, sofort, für die „Fraternal Union of America"; gutes Gehalt; schnelle Beförderung für tätige Männer. Nachzufragen bei P. Goldberg, 1341 S. Halsted Str., 2. Floor. saso

Verlangt: Sattler oder Buchbinder kann leichte und dauernde Arbeit erhalten. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. sasomo

Verlangt: Erfahrener Pelzzuschneider, beständige Arbeit. A. J. Elliott & Co., 325 South Market Str. saso

Verlangt: Guter Pelznagler; zahle guten Lohn. Nachzufragen 5965 S. Halsted Str. Telephonirt Normal 7350 Nachmittags. saso

Verlangt: Metall Spinner, Vormann und Gehilfen, gebt Erfahrung an und wo zuletzt gearbeitet; Verschwiegenheit. Adr.: P. 830 Abendpost. saso

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters, auf einer kleinen Farm zu arbeiten, 22 Meilen von Chicago; dauernde Stellung für guten Mann; muß englisch sprechen. Zu erfragen auf dem 4. Floor, Balson Bros., 2845 W. 19. Str. saso

Verlangt: Ein älterer Mann, der keine Arbeit scheut, kann ein gutes Heim auf kleiner Farm erhalten. Chas. Milhahn, South Holland, Ill. 'Phone: Dolton 391. saso

Verlangt: Mann oder Junge, an Drahtarbeiten und zu löten. Dallmer Mfg. Co., 2628 N. Clark Str. frsaso

Verlangt: Porter; muß Erfahrung haben. 3776 N. Clark Str. frsasonmo

Verlangt: Vertreter für Touren durch Illinois und Wisconsin gegen Gehalt und Kommission. Für gute Kräfte Lebensstellung; müssen deutsch sprechen. Adr.: R 358 Abendpost. 22nv1wX

Verlangt: Sofort 25 Agenten und Canvassers, $3.00 bis $5.00 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Weihnacht-Packeten. P. Schmidt, 538 S. Dearborn Str., Zimmer 805. 21nv1wX

Verlangt: Car-Carpenters und erster Klasse Arbeiter. Stetige Arbeit und guter Lohn. Spezielle Vergünstigungen für gute Männer. Zu erfragen: Street's Western Stable-Car Line, 48. und Morgan Straße. 21nv1wX

Verlangt: Porzellan- und Glas-Dekorateure. Sterling, 113 S. Jefferson Str. 1nv1mX

Verlangt: Teamsters. 1000 N. Halsted Str. saso

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Faßler's Stellennachweis-Büro plazirt schnell Männer und Frauen, jeder Branche; speziell Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1113 West Chicago Ave. Tel.: Monroe 6375. 15nov.1m.X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht stetige Stelle, besorgt auch Porterarbeit. Leo Rie, 622 W. 37. Str. somodi

Gesucht: Guter, erfahrener Bartender, verheiratet, sucht Stellung, Empfehlungen. Adr.: R 339 Abendpost.

Gesucht: Preßmann (Cylinder), 32 Jahre alt, erfahren in allen vorkommenden Arbeiten, sucht stetigen Platz. Schlosser, 834 Franklin Str.

Gesucht: Erfahrener Saloonporter sucht Stelle. Schmidt, 470 W. 27. Str., Basement.

Gesucht: Cakesbäcker wünscht Tagarbeit, war 10 Jahre auf dem letzten Platz. C. Berger, 2700 Springfield Ave. Tel.: Canal 981. Antwortet in englisch. somodi

Gesucht: Erster Klasse Automobil-Mechaniker, verheiratet, wünscht Stellung als Chauffeur. Adr.: G 973 Abendpost.

Gesucht: Mann, verheiratet, mittleren Alters, sucht Stelle als Janitor in besserem Hause, versteht Dampfheizung, Reparaturen und scheut keine Arbeit. 1248 W. Randolph Str. 1. Flat rechts.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit, Furnace heizen, Hausarbeit, Kost, Zimmer, gutes Heim. Adr.: G 972 Abendpost.

Gesucht: Bartender und Porter, verheiratet, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stellung. Louis Krautwasser, 2138 Fowler Str.

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, wünscht Delikatessengeschäft zu erlernen. Kaufe evtl. solches nach Erfahrung. Adr.: R 355 Abendpost.

Gesucht: Herr sucht nettes Zimmer, Dampfheizung, in Privatfamilie. Nordwestseite. Adr.: P. 831 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 24 Jahre alt, wünscht irgendwelche Arbeit; hat Erfahrung als Lunchman. Rode. 3330 N. Ashland Ave.

Gesucht: Verheirateter Gärtner, 32 Jahre, zwei Kinder, 8 und 10 Jahre, sucht Stelle als Janitor. 30 Monate Erfahrung als Schlosser und Holzarbeiter, mit Werkzeug. 1711 Sedgwick Straße.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung, 5 Jahre in Chicago. Arthur Zähler, 2541 Southport Ave. Tel. Linc. 3982.

Gesucht: Guter Stallmann und Wagenwäscher sucht stetige Stelle. 1648 Alport Str. Heisler.

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stellung; beste Empfehlungen. Tel.: Irving ...

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: Nachmittags: „Das verwunschene Schloß", Abends „Der Stabstrompeter."
College. — „Pierre of the Plains."
Garrick. — „Miß Princeß."
Grand Opera House. — „The Red Widow."
Columbia. — Burleskkomödie.
Colonial. — „Ben Hur."
Cort. — „Fine Feathers."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „Taking it Easy."
Chicago Opera House. — „The Siren."
Imperial. — „The Gamblers."
Crown. — „Mutt and Jeff."
Victoria. — „Where the Trail Divides."
Nordseite Turnhalle. — Nachmittagskonzert von Ballmanns Orchester.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

100 Mädchen verlangt— Rothschild & Company. Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Anmeldungen während des ganzen Tages entgegengenommen. Employment Office, 8. Floor. State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Str. 14nov*X

Verlangt: Erfahrene Mädchen zur Herstellung von Soutache und Braid Ornamenten u. Frogs. Chicago Braiding & Emb. Co., 16 So. Market Str. 23nov-wX

Verlangt: Mädchen an Jewelry Trays zu arbeiten; schöne leichte und stetige Arbeit; guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 118 N. Franklin Str. sasomo

Verlangt: Forelady mit Erfahrung in Finishing von Sweaters; stetige Stelle; höchster Lohn. Nachzufragen bei H. J. MacDonald, 401 Crilly Bldg., Dearborn und Monroe Str. sason

Verlangt: Erfahrene Stroh-Arbeiterinnen; stetige Arbeit garantirt bis zum 1. Mai; ebenfalls Lehrmädchen.
Gage Hat Works,
1241 Indiana Ave.
sasomo

Verlangt: Mädchen für Cords zu sortiren; guter Lohn und kurze Arbeitstunden. Anzufragen: National Colortype Co., 1101 W. Monroe Straße.

Verlangt: Frau von etwa 25 Jahren, für Shoparbeit. 71 W. Randolph Str.

Verlangt: Frau zum hausiren mit feiner Hausbäckerei, von Haus zu Haus. Adr.: G 969 Abendpost.

Verlangt: Nähmaschinen-Mädchen. Winchester Sweater Co., 422 S. Dearborn Str. frsaso

Verlangt: Maschinenmädchen, erfahren an Coat Fronts, ebenfalls Lehrmädchen. 2023 Peterson Str. 18nv1wX

Hausarbeit.

[Verl]angt: Mädchen für gewöhnliche Hausar[beit; m]uß gut kochen, waschen und bügeln kön[nen; F]amilie von 2 erwachsenen Personen; gu[ter L]ohn; Empfehlungen verlangt. Lessing [Apart]mentgebäude, 550 Surf Str., Ecke Evan[ston] Ave., Apart. E 1.

[V]erlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, [gu]ter Lohn. 1519 Morse Ave. Tel.: Rogers Park [..]12.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; keine Wäsche; muß englisch sprechen, $5.00. Anzufragen: 1506 Thome Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit. 2658 Ballou Str.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für Montags. 4532 Woodlawn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; guter Lohn. Mrs. L. Lebensberger, 4818 Grand Blvd., 1. Apt. somodi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, 2 Tage die Woche. 'Phone: North 1636.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5658 South Park Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Familie von drei Erwachsenen; gute Köchin und Wäscherin; muß englisch sprechen. 2740 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. H. A. Cooper, 6359 Green Str. Tel.: Normal 3876. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen Sonntag und Montag Morgen, 852 Sheridan Road.

Verlangt: Aeltere Frau zur Aushilfe für Hausarbeit und zwei Kindern aufzuwarten. 2210 Indiana Ave. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1424 Foster Ave. nahe N. Clark Str., 2. Flat. somo

Verlangt: Haushälterin aufs Land, die mehr auf schönes Heim sieht als hohen Lohn. Adr.: G 970 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen als Stütze der Hausfrau bei besseren christlichen Leuten, Nordseite. 2124 Irving Park Blvd., Flat 1, hinten. somo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Person, die etwas kochen kann. Nur Sonntag aufzurufen: Humboldt 1239.

Verlangt: Tüchtiges protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nohes, 2307 Park Place, Evanston. Phone 1406. 17,24nov

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Jetzt ist die beste Zeit, Stellung zu bekommen. 18sp,midoson*

Verlangt: Aeltere Frau, die ein Heim wünscht, in Tausch für Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Person. Mrs. Christ Boldebach, 138 Maple Ave., Elmhurst, Ill. misrson

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 3952 West Lake Straße. frson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; Lohn $7, keine Wäsche. 930 Maple Ave. Tel.: Evanston 2954. frson

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in guter Privatfamilie, sowie ein deutsches Mädchen zu Kindern. 1220 La Salle Ave. Tel. North 4720. fason

Verlangt: Alte deutsche Frau (Großmutter) um Hausfrau behilflich zu sein. Gutes Heim. 738 LaSalle Ave. sasodi

Verlangt: Junges Mädchen in Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie, guter Lohn. Abends nach Hause zu gehen. Sofort nachzufragen. 1460 Belle Plaine Ave. Phone Lake View 5835. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. 7011 Euclid Ave. sason

Verlangt: Eine gute Köchin; kleine Familie; $8.00. 4943 Grand Boul. sasonmo

Verlangt: Katholisches Mädchen oder Frau, 30 bis 40 Jahre alt, für gewöhnlichen Haushalt, wo die Frau fehlt. J. A. C. Dittmer, 3503 Fullerton Ave. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1223 N. Hoyne Ave. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 1456 W. Jackson Blvd. sason

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; kann zu Hause schlafen; ein ungarisch sprechendes Mädchen vorgezogen. 3338 N. Ashland Ave. sason

Verlangt: Kompetente Köchin; Empfehlungen. Rosenthal, 4600 Drexel Blvd., 2. Apt. sason

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Holzer, 3806 S. State Str., Store. sason

Verlangt: Eine gutes, tüchtiges Kindermädchen. 4321 N. Hermitage Ave. Tel.: Graceland 5460. frsason

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 3nv*X

Verlangt: Zuverlässiges, gesundes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt; guter Lohn und gutes Heim der richtigen Person. Spricht vor oder schreibt an J. F. Emery, [illegible] W. Madison Str. 'Phone: Monroe 985. —son

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können; 4 in Familie; gutes Heim. 1535 N. Leavitt Straße, nahe North Avenue. Telephon Humboldt 6591. sason

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stellung, um Wöchnerin aufzuwarten. Wagner, 1811 N. Halsted Straße, 1. Floor.

Gesucht: Anständige, ehrliche Wittwe in mittleren Jahren, Sächsin, wünscht gute Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen. 4132 Nord Richmond Str., Irving Park.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 7241 Süd Sangamon Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 818 W. North Ave., Flat 2.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin, mittleren Alters, gute Köchin, die auch größeren Haushalt selbständig führen kann, wünscht passende Stelle. Briefe erbeten mit genauen Bedingungen. 640 Garfield Ave., Nordseite.

Gesucht: Stellung als Haushälterin bei Wittmann, 1—2 Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: R 337 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 818 W. North Ave., 2. Floor.

Gesucht: Anständige Frau wünscht Stelle für leichte Hausarbeit, Haushälterin oder bei Wittwer, sehr geschickt im nähen, prima Referenzen; stetiger Platz vorgezogen. 638 Rees Str., unten, Seiteneingang.

Gesucht: Mädchen wünscht das Nähen zu erlernen. 1535 N. 40. Court. somo

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 4037 N. Maplewood Ave., nahe Irving Park Blvd. somo

Gesucht: Plätze zum waschen und bügeln für zweiten Montag und jeden Dienstag. 4610 Fifth Ave., 1. Flat, Front.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht einen kleinen Haushalt für ältere Personen zu führen. 2320 Southport Ave., 2. Floor. saso

Deutsche Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 1646 Wells Str. sason

Gesucht: Ein deutsch-böhmisches Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht Hausarbeit ohne Wäsche; kann kochen. 2020 Blue Island Ave. sasoma

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 905 Monticello Ave. sasomo

Gesucht: Frau, mittleren Alters, ohne Anhang, wünscht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie. Mrs. Mary Schoen, 3003 Princeton Ave. frsason

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albrecht's Asthma Tropfen heilen Asthma. 824 North Avenue.

Stottern wird und kann durch meine Methode vollständig in kurzer Zeit geheilt und gutes Sprechen hergestellt werden. Adr.: F. 2, Abendpost.

Richard Kutteza, Argo, Ill., möchte gern die Adresse haben von Ustine Hugie.

Alleinstehender, junger gebildeter Mann (20), wünscht Anschluß an nur bessere deutsche Familie. Offerten unter Adr.: W 563 Abendpost.

Bitte um die Adresse des Gerade-Fliegers Ernst Koch aus Leipzig, der sich hier aufhalten soll, zwecks Engagements. Adr.: F 31 Abendpost.

Findet sich jemand, der einen Violinspieler aus Vergnügen die Anfangsgründe im Pianospiel lernen möchte. Adr.: R 336 Abendpost.

Ariston-Salbe heilt offene Schenkel, alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Str. 20ok,sonmi10w

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 17nov,sondido1mo

Puppen-Hospital, 1653 N. California Ave., nahe North Ave. 28ag,mifrson*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Waiger. 8sp,frsondi*

N. Friedlander's Collection Agency, etablirt 1898. 54 W. Randolph Str. 29ok,bidoson*

Grünkerne für beste Suppen, direkt importirt. Carl Lehman, 3319 S. Morgan Straße., Tel. Drover 2426. sason

Kinderpflegerin wünscht zwei Kinder in Pflege zu nehmen, oder Frau mit Kind; liebevolle Pflege. 360 W. Oak Str., 1. Flat, Hinterhaus. sason

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 23nv1wX

Pianostimmen $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 10nv,sondido1m

Bei Born, dem Real Estate Mann, 1955 Addison Str., Telephon Graceland 941, findet Ihr stets auserwähltes Grundeigentum zu reellen Preisen. Nichts aufgedrungen. Ehrliche Behandlung etc. 2okmisaso*

Painting, Paperhanging, Decorating etc. zu mäßigen Preisen. 942 N. Harding Ave. 'Phone: Belmont 1791. 22nv1wX

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei bis zum 1. Dezember. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 21nv1wX

A. Pietsch, Staats-Lizens für Osteopathy und Naturheilverfahren, Behandlung in und außer dem Hause. 905 Monticello Ave. 19nov1wX

Fußschmerzen, Warzen entfernt; Kammhaar verarbeitet, natürl. Zöpfe. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren, 5937 S. Halsted Str. 19nov1wX

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10nv*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher Maschinen- und Elektrotechniker, Anfang der 30er Jahre, intelligente Erscheinung, sichere, pensionsberechtigte Lebensstellung, wünscht Heirat mit einem im Haushalt erfahrenen Mädchen oder Wittwe, besseres Dienstmädchen oder Mädchen vom Lande bevorzugt. Hauptsache ist guter Karakter, Vermögen Nebensache. Vermittler streng verbeten. Nur ernstgemeinte Offerten mit Angabe genauer Verhältnisse unter Adr.: W 574 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger, intelligenter, von nettem Aeußern und kleinem Vermögen besitzender Deutscher, sucht die Bekanntschaft eines anständigen, häuslich erzogenen und nicht über 22 Jahre alten Mädchens, zwecks Heirat. Jeder Brief wird beantwortet. Adr.: W 568 Abdpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, 28 Jahre alt, angenehme Erscheinung, wünscht sich mit liebevollem Mädchen oder junger Wittwe zu verheiraten. Briefe mit Bild erbeten an Adr.: F 32 Abendpost.

Heiratsgesuch: Akademiker (Baufach), Ende der 30er Jahre, mit Vermögen, wünscht sich mit deutsch sprechendem Mädchen oder Wittwe zu verheiraten; braves Dienstmädchen nicht ausgeschlossen. Adr.: R 360 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Deutscher wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens von 20—24 Jahren, zwecks Heirat zu machen. Biefe bis Mittwoch unter Adr.: F 17 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein Mann in mittleren Jahren wünscht Bekanntschaft mit Wittwe oder älterem Mädchen, zwecks Heirat. Vermögen nicht absolut notwendig. Ernstgemeinte Anfragen zu adressiren an W. 556 Abendpost. sason

Heiratsgesuch! Junger gebildeter Handwerker in guter Stellung, 24 Jahre alt, wünscht mit einem deutschen friedliebenden Mädchen bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat. Antworten, womöglich mit Bild, an G. 964 Abendpost mison

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer gute Möbel, schöner Küchenofen mit Wasserfront; 3 Betten, 2 Rugs, Tisch, 6 Stühle, echtes Leder Parlor-Set, Rocker, Ledercouch, Küchentisch, 3 Stühle, Kuchenkabinet, prachtvoller Parlorofen, 2 Dressers, 1 Chiffonier, Piano, verschiedenes sofort stückweise. 2023 Dayton Str., unten. Vorzusprechen Sonntag und Montag. somo

Zu verkaufen: 2 Dressers, 2 Betten, sehr billig, sofort. 140 W. Superior Str., Flat 5, oder Notion Store.

Zu verkaufen: Ein großer Self-Feeder, ebenfalls ein Gasheizofen, billig. 2604 W. 55. Str. somo

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, billig. 423 Belden Ave., 2. Flat, hinten. sason

Haushaltungsgegenstände zum Schleuderpreise verkauft; irgendwelches annehmbare Angebot angenommen; man spreche unverzüglich vor, Samstag Abend oder Sonntag vormittag. 4237 Evanston Ave. sason

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8noXimo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolles, elegantes Upright Piano, Garantie für 10 Jahre. Dieses ist ein gutes und reelles Piano, nur 5 Monate gebraucht, wegen Verlassen der Stadt; muß sehr billig sofort verkaufen; gute Gelegenheit; Privatfamilie. 2023 Dayton Str., unten. Vorzusprechen Sonntag und Montag. somo

Will mein elegantes Player Piano sehr billig verkaufen, wenn vor Samstag genommen. Kommt heute oder Abends nach 2478 Orchard Str.

Upright Piano billig für Baar. D. Krooloff, 1225 S. Troy Str.

Beste Offerte bekommt mein Upright Piano. Fragt heute 904 Ashland Blvd., 2. Floor.

Verkaufe Upright Piano sehr billig für Baar. Rose, 3721 W. 13. Str. 'Phone: Lawndale 7802.

Doktor muß wegen sofortiger Europareise neuestes Modell $500 Piano und Bank für $150 verkaufen. Flat 25, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 23nov1wX

Wegen Veränderung muß hochgelegenes $650 Piano mit Bank für $165 verkaufen, acht Monate gebraucht. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. 23nov,1wX

Wegen Abreise nach California verkaufe mein noch neues Piano spottbillig. 847 Reed Court, 1. Flat, hinten. sason

Zur Beachtung! Hier bietet sich eine Gelegenheit für Jemanden, der ein Piano wünscht; wir sind ein junges Ehepaar, wollen abreisen und wünschen unser Piano einer zuverlässigen Familie zu übergeben, welche dasselbe später zu leichten monatlichen Abzahlungen von uns zu kaufen gewillt ist. Adr.: W. 575, Abendpost. sasonmo

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 23nov1mX

Zu verkaufen: $25 für einen feinen Victor Phonograph, nebst 33 Rekords; ganz neu; kostete $52. 2810 Sheffield Ave. Tel.: Graceland 6614. frsason

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $2.00 per Monat. 20fb*X

Zu verkaufen: $115 für schönes Schaaf Piano, Bank und Scarf. 4334 N. Robey Str. dfsaso

Zu verkaufen: Neues Mahagony Piano, kostete $425 vor einem Jahre zurück. Beste Offerte, brauche Geld. 1912 Otto Str., nahe N. Robey Str., 1. Flat. nov16,17,19—24

Zu verkaufen: Billig, prachtvolles Upright Piano, wie neu. Brunsman, 2048 Mohawk Str. nov16,17,19—24

Neues 88 Noten hochfeines Player Piano $275, sehr leichte Abzahlungen; größter Wert in Chicago. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Avenue. 16nv*X

$20 Storagegebühren kaufen gutes Piano für Anfänger. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 16novX*

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 14novX*

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27sp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei leichte Pferde, 10 Expreß- und Doppel-Geschirre; zwei gute Expreßwagen, Blankets, verschiedene Stallartikel. 2139 Larrabee Straße nahe Lincoln Ave.

$50 kaufen gutes Pferd (mittlere Größe); gutes Arbeitspferd; muß verkaufen. 2146 Irving Park Boulevard.

Schnelles, leichtes Ablieferungspferd, Harneß und guter Wagen, $45. 1952 Park Avenue nahe Robey Straße.

Großartiger Bargain, Leder-Buggy, sowie leichter Stationwagen und Schooßdecke. 4824 Prairie Ave., 1. Apartment. sasondi

Zu verkaufen: Pferd, 2 Wägen, 1 Leder Top Buggy und Geschirr, wegen Unfall. 7006 Emerald Ave. sason

Verlangt: Gute Rasse Puppy Hunde, Meerschweinchen und Hasen. Vorzusprechen bei Mr. Cohnfelder, Basement Manager.
Siegel Cooper & Co.
19nov1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Avenue. 4sp*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Bargains, solange sie vorhalten!

Allerneuestes Muster Sink mit Back und Drainboard, alles in einem Stück	$10.00
Weiß emaillirte Lavatorien, alle Größen aufwärts von	2.00
Rolled Rim weiß emaillirte Badewannen, vollständig mit N. P. Faucets, Waste und Overflow	14.00
High Closet Outfits	10.00
Laßt unsere spezielle Badezimmer-Einrichtung nicht unbeachtet, vollständig für	30.00

L. Levin & Co., 713 Wells Str.

Muß verkaufen: Combination Counter, Kaffeemühle und Waage, alles neu, für weniger als die Hälfte, wenn sofort genommen. 1947 West 35. Straße. sonfr

Zu verkaufen: Auf meiner eigenen Farm gemachter, ein Jahr alter echter Traubenwein, $1 die Gallone, beim Faß billiger. 2512 N. Halsted Straße. 23nv1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075.
27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44,
E. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. ap2didosason*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Fünf Cents-Theater; modernes, speziell gebautes Gebäude; gute Gelegenheit; Miete $25. Nachzufragen: 506 West 103. Str. frson

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad und Gas, $10; Kinder erlaubt. 1513 Nelson Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer mit Bad, $11. 2315 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Bad und Gas darin. 2604 West 55. Str. somo

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Badezimmer, $18. 1316 Wells Str.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat. 739 Wells Str. 24nv1wX

Zu vermieten: Für Saloon oder Boardinghaus, gegenüber von Kimball Pianofabrik, Ecke 26. Str. und Washtenaw Ave.

Zu vermieten: 1843 W. 34. Place, 6 Zimmer Flat, Toilet und Bad, $12. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str., Tel. Drover 385. sason

Zu vermieten: Laden; gerade neu fertiggestellt; an breiter Geschäftsstraße, gute Lage, niedrige Miete. 321 W. North Ave. sasomo

Zu vermieten: Photographische Gallerie, 1513 Belmont Ave. Nachzufragen bei Mrs. Bantow, 1652 Belmont Ave., Ecke Paulina Str., 3. Fl. sason

Zu vermieten: Laden mit Wohnzimmern, Grocery, Fixtures im Store. $25. 1421 Hudson Ave. sasonmo

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat, $18. 3139 Southport Ave. Nachzufragen bei A. C. Martens, Center und Sheffield Ave. sason

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, unten, 2151 Burling Str.; 5 Zimmer und Bad, 2. Floor, alle Zimmer hell. Nachzufragen 2146 Burling Str., nahe Webster Ave. sason

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad, $13. 3221 Lowe Avenue. sason

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, an reinliche Leute, $20 den Monat. Kaufmann, 3464 Nord Clark Str. 21okX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer, modern möblirt, elektrisches Licht, laufendes heißes und kaltes Wasser; halber Block von Carlinie, in vornehmer Gegend, passend für 1 oder 2 Herren. 1945 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Front. 2034 Clifton Ave., nahe Hoch- und Straßenbahn.

Zu vermieten: Mädchen findet gutes Heim bei deutschem Ehepaar. 1731 Larrabee Straße, Flat 3.

Zwei anständige Herren können gutes Heim in einer gemütlichen Familie finden, großes Frontzimmer und gutes Essen. 521 Fullerton Parkway, nahe Clark Str.

Zwei oder drei bessere Herren können erstklassige Board und Zimmer haben in Privatfamilie. 'Phone: Lincoln 1556.

Boarders haben gutes Essen und warmes Zimmer. 3319 N. Marshfield Ave.

Vermiete schönes Vorderzimmer, passend für 2. 1043 Lill Ave. nahe Sheffield.

Wittwe wünscht Boarder. 1421 N. Ashland Ave., 3. Floor.

Vermiete sauberes Zimmer an einen anständigen, älteren Mann, auch passend für zwei, bei Wittwe. 2339 Winnemac Ave. Tel.: Edgewater 5503.

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Board u. Bad an ein oder zwei anständige Herren. 1459 Sedgwick Str., oben.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer an einen oder zwei Herren. 1818 Larrabee Straße. mifrson

Wiener Familie vermietet Frontzimmer an einen oder zwei Herren; alle Bequemlichkeiten; Dampfheizung, Bad, Telephon. 631 Wells Str., Flat 4. sasonmo

Deutsche Leute suchen deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 323 West Goethe Str. sason

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer, an zwei Herren, $3.50; bei deutscher Frau. Man spreche sofort vor. 1741 West Superior Str. sason

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer für eine Dame, 1½ Blocks von Center Str. 2026 Lane Court. sason

Zwei anständige Männer finden gutes Heim in Privatfamilie. 1913 Nelson Str. sason

Ein oder zwei solide Männer finden freundliche Zimmer und gute Kost bei alleinstehender Frau. 901 Monticello Ave., nahe Chicago Ave. sason

Zu vermieten: Zimmer mit Board in guter Familie. 3925 Perry Str., nahe Irving Park Hochbahnstation. $5.50. sasomo

Verlangt: Boarders, gutes Heim für deutsche Männer. 2446 Clybourn Ave. sason

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 2237 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. sason

Ein oder zwei solide Männer finden freundliche Zimmer und gute Kost bei alleinstehender Frau. 901 Monticello Ave. nahe Chicago Ave. sason

Zu vermieten: Möblirtes, warmes Zimmer, Bad, Furnaceheizung, nahe Hochbahn und Car, $1.75. 2116 Fremont Str. sason

Zu vermieten: Helle reine Zimmer, bei deutscher Frau. $1.25 die Woche, auch mit Board. 643 Division Str., nahe Halsted Str. nov21,23,24,27,30,dez1

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer, nur $2.00 die Woche; schönes Heim für Herren. 640 Wrightwood Ave. frsaso

Vermiete helle, dampfgeheizte Zimmer und Bad, $1.25 die Woche und aufwärts. 541 Nord Clark Straße. frsaso

Zu vermieten: Einzelne Zimmer; $1 die Woche. 731 Lake Str. 20nov1wX

Zu vermieten: Elegante große Schlafzimmer, Dampfheizung. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Avenue. 18nv1w

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für 3 oder 4 Herren; alle Bequemlichkeiten. 20 Ost Indiana Straße. 18nv1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Zwei helle, leere Zimmer, südlich von Division, östlich von Wells Str., billig. Adr.: G 968 Abendpost.

Junger Mann wünscht schönes Zimmer, mit oder ohne Board, bei einfachen Privatleuten. Adr.: F 3 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kaufmann, Ende der 30er, sucht hübsches, warmes Zimmer an Nordseite, möglichst bei Wittwe. Kein Roominghaus. Adr.: W 547 Abendpost.

Junger Mann sucht ein Zimmer an Blue Island Ave. oder an 18. Str. Adr.: F 4 Abendpost.

Freundlich möblirtes Zimmer gewünscht, warm, mit Frühstück, eventuell volle Kost. Briefliche Antwort erbittet Engelmann, 3716 West 22. Straße.

Mann sucht Kost und Logis in Privatfamilie, am liebsten westlich von Humboldt Park. Muß billig sein. R. Dreeger, 3443 Hirsch Str. sason

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebammen-Schule.
Unterricht in deutsch und englisch, sowie praktisch nach moderner Lehrmethode. Vorbereitung zu den je vierteljährlichen Staats-Examen.
Dr. Mai,
435 W. North Ave. Tel.: Lincoln 1505.

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen teilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; 3 Monate $5. Sprechen, Schreiben, Lesen, Engineer-Lizens etc. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. Illinois Gebäude, 715 North Ave. nahe Halsted. Stets geöffnet, auch Sonntags.

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht. W. Maehrlein, 1358 N. Lincoln Str. nahe Milwaukee Avenue.

Engl. Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 2nv,sasomi1m

Trombone-, Kornet-, Klarinet-Unterricht erteilt Paul Anke, 1949 Berwyn Ave. —12dzX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 14nv1mX

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abd., Privatstunden täglich. 1327 N. Clark Str. 26ok1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäckerei und Candystore zu verkaufen, in sehr schöner Nordseite Gegend. Feine Cherry-Mahagoni Store-Fixtures und gut eingerichtete Bäckerei und Candy Küchen, mit Roberts Gas-Backofen und „Cold Water Steel Candy Slab", verbunden mit Wasserleitung, die allerfeinste Einrichtung. Dieses Etablissement hat eine sehr gute Tageseinnahme. Kosten der Einrichtung $3500, verkaufe für $2500, wegen Kränklichkeit meiner Frau. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Adr.: R. 322, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Delikatessen, Nordseite; Preis $400, wert $700; verlasse Stadt. Adr.: 3 U 627 Abendpost.

Grocery zu verkaufen, Nordseite, feine Nachbarschaft; Stock und Fixtures in gutem Zustand; mäßige Miete; Eigentümer verläßt die Stadt. Zu erfragen: Marco Heimann, c/o. Steele-Wedeles Co., South Water und La Salle Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy- und Grocerystore, 4 Zimmer und großer Stall; $20 Miete, nur $375; muß verkaufen, gehe auf die Farm. 5853 S. Ashland Ave.

Drei miteinander verbundene, gut möblirte Roominghäuser zu verkaufen; monatlicher Gewinn $200. Schöne Nachbarschaft; bessere Kundschaft und sehr mäßige Miete. Adr.: F 2 Abendpost. somodi

Restaurant zu verkaufen; eine sehr gute Gelegenheit für Person, das das Geschäft versteht; kann gut Businesslunch-Kundschaft haben; keine Miete oder Gas. 823 W. Jackson Blvd.

Zu verkaufen: RealEstate Office, Rogers Park; alter Platz, wo zwei junge Geschäftsleute Geld verdienen können; Preis $150. Große Liste von Property an Hand. Adr.: W. 562 Abendpost.

Wollen Sie Grundeigentum oder Geschäfte kaufen oder verkaufen? Kommen Sie zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Immer allerlei Geschäftsgelegenheiten an Hand. 29ol,bidoson*

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte; sehr billig; gutes Einkommen, nebst der nötigen Einrichtung; Preis $65; wegen Abreise aus der Stadt. 2033 N. Western Ave. sason

Zu verkaufen: Erste Klasse Grocery-Laden. Will nach Deutschland. Billig. 534 West 79. Straße. sason

Zu verkaufen: Meat Market, ein gut gehendes Geschäft; muß wegen Krankheit verkaufen. Nachzufragen, Nick Gehl, 318 North Chicago Str., Kenosha, Wis. 23nov1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessenladen. 2633 Thomas Str. saso

Gutes Geld zu verdienen in 5c und 10c Geschäft, habe gute Lage. Anzufragen Sonntag bis 5 Uhr Nachm., Lawrenz, 2807 Fullerton Ave.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant.
27 Zimmer, Miete $90, Einkommen $240; $600 Anzahlung, Rest $50 monatlich vom Profit.
15 Zimmer, Einnahme $150; Preis $625.
32 Zimmer, nur $600, Profit $100 monatlich.
12 Zimmer, Einnahme $130; Superior Straße.
10 Zimmer, Miete $37.50; Einkom. $85; $300.
50 Zimmer, Profit $300 monatlich; seht's an! Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 21nv1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, gutgehendes Geschäft; gegenwärtiger Eigentümer Fabrikant; große Auswahl von Büchsenwaaren-Erzeugnissen an Hand; große Reineinnahmen; hat seine Werkstätte mit Zubehör in Verbindung mit Store. Käufer hat das Recht, seine eigenen Methoden anzuwenden. Wenn Ihr Euch dafür interessirt, dann handelt rasch. Samuel Petersen, Zimmer 1431 Unity Gebäude, 127 N. Dearborn Str. 19nov,1wX

Wichtig für Saloonkeeper!
Verkaufe meinen gutgehenden Saloon mit Property, Lizens und Stock, sehr billig, gegen kleine Anzahlung; verkaufte letztes Jahr 1500 Brls. Bier und 50 Brls. Whisky; große Fabriken in der Nachbarschaft; ein schöner Bargain für guten Saloonkeeper. Adressirt: Box 185, North Chicago, Illinois. 18nv1wX

Zu verkaufen: Sehr lukrativer Saloon, auf der Nordseite; für richtigen Mann einen Reingewinn von $4000 das Jahr abwerfend; altes Geschäft; Ecke; Preis $5500. Adr.: W. 560, Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus; alles besetzt; $100 Anzahlung, Rest auf Zeit. 854 West Madison Str. frsasonmo

Verkaufe einen erstklassigen Saloon und Boardinghaus gelegen nahe großer Fabrik, die 6000 Leute beschäftigt; $600 Baar erforderlich. Anzufragen vor 10 Uhr Morgens in der Office 908 W. 12. Straße. 22nv1wX

Store gesucht für Bäckerei, oder gute Bäckerei. Nehls, 333 Nord 52. Ave. frsaso

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market; gute Geschäftslage; niedrige Miete; gute Gelegenheit für Butcher. 5109 South Centre Ave.

Zu vermieten: Blacksmith Shop, mit vollständigen Werkzeugen; allgemeine Arbeiten. A. Pape, Eigentümer, Willow Springs, Cook County, Illinois. frsason

Verkaufe spottbillig besten Nordseite Eck-Saloon und Roominghaus; billige Miete; lange Lease; Lizens bezahlt bis Mai; $40 bis $50 täglich und mehr. Seltene Gelegenheit. Nachzufragen: Lange, 704 Dearborn Ave. —son

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei an Hauptstraße der Westseite. Alles nach Vorschrift. — Nachzufragen: Suchy, 2300 S. Troy Str. 20nov1wX

Zu verkaufen: Billig, 14 Zimmer schön möblirtes Roominghaus im Schleifenbezirk. 328 N. Clark Str. 20nov1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

100 Dollars per Woche und mehr verdient, wer sich mit 1500 Dollars an meinem Fabrikationsgeschäft beteiligt. Selten gutes Angebot. Adr.: R. 340, Abendpost. sason

Teilhaber mit $2000 für neue Erfindung, Kunstgeschäft. Adr.: F 5 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken
zu verkaufen.
$1000 und aufwärts.
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.
23nov1w

Geld zu 5 und 5½ Prozent, je nach Sicherheit und Höhe der Summe; keine unnützen Ausgaben; erste Goldhypotheken zu verkaufen. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Avenue. nov23,24,26,28,30

Habe $3000 zu verleihen auf bebautes Chicago Grundeigentum für 3 oder 5 Jahre. Keine Agenten. Adr.: R 338 Abendpost.

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ok,disaso*

Möchte aufnehmen auf mein zweistöckiges Haus $1500 als Erste Hypothek, dreifache Sicherheit. Adr.: P 828 Abendpost. frsaso

Groenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 Nord Dearborn Str. 17dz*X

Erste 6% Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 18sp*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wollen Sie Geld sicher anlegen. Konsultirt N. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Etabl. 1898. 29ok,bidoson*

Habe $500 bis $4000 auf bebautes und unbebautes Grundeigentum zu verleihen; Nordseite vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 23ok*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 18sepX*

Arnold M. Ehrlich, Rechtsanwalt. Rechts- und Grundeigentumssachen, Erbschaften, Vollmachten. 58, 54 W. Randolph Str. Abds. 2410 Southport Av., Ecke Fullerton sondido

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. ok4,frsondi,3m

**Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18sp*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Clifton nahe Garfield Ave., modernes 3—5 und 3—4 Zimmer Brickgebäude, Miete $92; Preis $9200. Torpe, 847 George Straße. somodi

Zu verkaufen: 3 Lotten an Birchwood Ave., 30x120 jede; nur $1350 für alle drei. Gute Kapitalanlage. — Wm. C. Fricke, 6801 Nord Clark Str., Ecke Pratt.

Zu verkaufen: Rogers Park; schöne 7 Zimmer Residenz mit 50 Fuß Ecklot; Wasserheizung; elektrisches Licht; große Porches; 2 Blocks östlich von Clark Str., $5750, wenn gleich verkauft. Nur $1750 Baar, Rest wie Miete. Wm. C. Fricke, 6801 N. Clark Str., Ecke Pratt.

Zu verkaufen: Billig, schöne freundliche Cottage, Barry Ave., nahe Evanston Ave. Bedingungen nach Uebereinkunft. Keine Agenten. — 2478 Orchard Str.

Dayton Str., nahe Center Str. — Ein Bargain — 3-stöckiges schönes Brickgebäude, drei 6 Zimmer Flats mit Bad, Ofenheizung; Lot 25×125; herabgesetzt auf $5800; nur $2800 nötig. B. F. Clettenberg & Co., 947 Wells Str.

Achtung! Bargain: $700—$1000 kaufen ein bestes 2-Flat Haus in respektablem Stadtteil, Nordseite, ein Block von drei verschiedenen Verkehrslinien. Jährlicher Mietszins zirka $450; Eigentümer zieht aus der Stadt. Eilt! Broomell Bros., Reaper Block, Clark und Washington Straße.

Notiz! $300 Baar, $25 monatlich kaufen Property, 1703 N. Halsted Str. Miete $48.

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Residenz in Ravenswood, Oak Finish, neu dekorirt, drei Blocks zur Hochbahn, $2800. $500 Baaranzahlung, Rest monatlich. Eigentümer. Adr.: M O 411 Abendpost. 26spson*

Bargain: $2000 kaufen feines 2-Flat Holz-Gebäude, 4 Zimmer jedes. Irving Ave., Miete $240 jährlich. Sehr billig. somodi

Bargain: $3500 kaufen feines 2½stöckiges Holz-Gebäude, 4—5—4 Zimmer. Osgood Str., nahe Belmont Ave., Miete $408 jährlich.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. somodi

Zu vertauschen: Für verbesserte Farm, ein 2-stöckiges, feines Nordseite 6-Zimmer Haus mit Bad. Ferner ein 2stöckiges, Nordseite, vier 4-Zimmer Flat Brickgebäude.
Chas. Schlote Co., 602 North Ave., Zimmer 2. sasonmo

Zu verkaufen: Größter Bargain an Diversey Parkway, nahe Ashland Ave. 3-stöck. Gebäude, 4 Flats, 50 Fuß Lot. Miete $828. Ein Bargain zu $7000. Riebandt, 2756 Southport Ave. Tel. Lincoln 7757. sason

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, Ecke. Nachzufragen 3025 Southport Ave., 1. Flat. 23nov1wX

Zu verkaufen: Barry Ave. nahe Evanston Ave. 6-Flat Steinfront Gebäude, Lot 50×150; Miete $2454; Preis $17,500. saso
August Torpe, 820 W. North Ave.

Burling Str. nahe Diversey Ave., drei 5 Zimmer neues Flatgebäude, modern, Furnaceheizung; Miete $900; Preis $9500. saso
August Torpe, 820 W. North Ave.

North Ave., im besten Geschäftsteil, 2-stöckiges Brickgebäude, Lot 26x125; Preis $15,000; günstige Bedingungen. Torpe, 820 W. North Ave. saso

Burling Str. nahe Belden Ave., Lot 36x125, 3-stöckiges Brick-Flatgebäude; Miete $960; Preis $9500. August Torpe, 820 W. North Ave. saso

Zu verkaufen: 1143 Center Str., dreistöckiges und Basement Brick, drei 5 Zimmer Wohnungen und zwei 4 Zimmer Wohnungen im Hinterhause; Miete $684; Preis $6000. saso
August Torpe, 820 W. North Ave.

George Str., nahe Southport Ave., zweistöckiges und Basement Frame und Frame-Hinterhaus; Miete $624; Preis $5500. saso
August Torpe, 820 W. North Ave.

George Str. nahe Southport Ave., sechs 4 Zimmer Wohnungen, Brick- und Frame-Gebäude; Miete $852; Preis $6900. sason
August Torpe, 820 W. North Ave.

8642 N. Hoyne Ave., Lot 30×125, zweistöckiges neues Brickhaus, 2—5, 1—4 Zimmer Wohnung; Preis $5500. Torpe, 820 W. North Ave.

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8ok,disaso*

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, wenn in diesem Monat verkauft, meine 6-Zimmer Cottage; Bad und Gas; gepflasterte Straße. Man nehme Rosehill-Car. Eigentümer: 1085 Farragut Ave. sason

Zu verkaufen: Feine Lincoln Ave. Triangle Transfer-Ecke Stores und 6 Flats, Bedingungen: nehme Nordseite verbessertes Grundeigentum im Werte bis zu $15,000 als Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: $15,000, feine Geschäftsecke, Lot 26 bei 125, Brick Store und 5 Flats, alle Straßen-Assessments bezahlt, nur $3000 Baar und Rest zu leichten Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

$300 Baar, $15 monatlich kaufen neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23nv1w

Zu verkaufen: Neues zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnung; bequem gelegen zur Lincoln Ave.-Straßenbahn und Ravenswood-Zweig der Hochbahn; moderne Plumbing, Oak Trim, Mosaik-Fußboden in Korridoren und Badezimmern, elektrisches Licht. Kombinations-Fixtures; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5975 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 monatlich. 23nov1w
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neue 2 Flats Brick, 4 und 5 Zimmer, Oak Floors, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, ein Block nach 2 Carlinien, jährliche Miete $500. Preis $4800, $500 Baar, $25 den Monat.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23nov1w

Zu verkaufen: Ein Bargain, Zwei-Flats Gebäude, Steinfront, 5- und 6-Zimmer Wohnung; moderne Plumbing; $3950; $500 Baar; $20 monatlich. 23nov1w
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei Framehäuser, 5—6 Zimmer; Preis $6500, gegen $10,000—$12,000 Brickhaus. Ein zwei 4-Zimmer Brickhaus; Preis $3600, gegen größeres Brickhaus. Ein drei 5-Zimmer Brickhaus gegen ein größeres Brickhaus; keine Schulden darauf. W. Metzger, 2750 N. Ashland Ave

Zu verkaufen: Neues modernes 2 Flat Haus an Eddy Str. und Cornelia Ave., zwischen Herndon und Racine Ave., 6 und 6 Zimmer. Sehr gute Carverbindung. Eigentümer Nachmittags am Platze. M. H. Serum, Baumeister u. Eigentümer, 1217 Eddy Str. 26oksaso1mt

Verkaufe prachtvolle, moderne 8 Zimmer Residenz, Steinfront, $5000. 312 Garfield Ave., Lincoln Park. —son

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein 9-Flat dampfgeheiztes 3-stöckiges (Ecke) Brickgebäude, gelegen auf der Nordseite; Preis $27,000; Miete das Jahr $3800. Würde auch 2- oder dreistöckiges Nordseite Brickgebäude als Teilzahlung nehmen. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave. somodi

$200 kaufen Geschäftshaus, Laden und Wohnungen; Miete $700 das Jahr. Eigentümer: Hoeffner, 1400 Sedgwick Str. sason

Nordwestseite.

Wegen Familien-Verhältnisse muß ich eine 285 Acres Farm, nahe Necedah, Wisconsin, verschleudern — 11 Zimmer Haus, 4 Pferde, 11 Kühe, Geflügel, alle nötigen Gebäude und Stallungen, Windmühle, Gerätschaften, alles in sehr guter Ordnung. 1000 Bushels Kartoffeln, 15 Tonnen Heu, auch Hafer, Erbsen u.s.w. jetzt am Platze — wert $15,000 — nehme $10,000, oder nehme bebautes Chicagoer Property in Tausch. Titel garantirt von Chicago Title and Trust Co. Charles Heckl, 4303 Nord 42. Court.

Eigentümer ist gezwungen, sein schönes neues Haus billig zu verkaufen, mit 5 Lotten 125 bei 125, an North 68. Court, nahe Addison Str. Preis nur $2200, $700 baar, das andere Geld in 4 Jahren. Bitte nachzufragen 6815 Irving Park Boulevard oder W. F. Kaiser & Co., 105 W. Monroe Str. sason

—Ein großer Bargain!—
$1750 kaufen Cottage am Logan Square, $1750. Sechs sehr schöne Zimmer; gute Nachbarschaft. 2936 North Richmond Straße.
Nachzufragen täglich: 2 bis 6; ganzen Sonntag.
—Ein großer Bargain!— 15nov,X*

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12novX*

Besichtigt Nr. 1502 N. Artesian Ave., 2-stöck. Frame und Stall, muß verkaufen; würde Lot in Teilzahlung nehmen.

Zu verkaufen: Bargain! Dreistöckiges Brickgebäude, modern. 1510 N. Hoyne Ave., nahe Le Moyne Straße.

Geschäfts-Lotten, Belmont Ave., $350. Geo. C. Field & Co., 3984 Milwaukee Ave., 21nv1wX

Zu vertauschen: Unbebaute Ecke, $4500, 47 bei 123, Dalley Blvd. und Division Str., kann ungefähr $10,000 Baar zulegen, wünsche Nordseite oder Nordwestseite Store Property. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., alleiniger Agent. saso

Westseite.

Zu verkaufen: Eck-Grundeigentum an der Westseite, 2 Blocks von Chicago und Ashland Ave., 2 Gebäude, Steinfundament; Miete $900. Adr.: G 947 Abendpost. 29ok*X

Zu verkaufen: Gehe weg von hier, verkaufe mein Haus zu einem Schleuderpreis. Kommt und untersucht. 4006 Carroll Ave. 'Phone: Kedzie 595.

Südseite.

Zu verkaufen: Seht unsere reizenden Cottages, soeben fertig gestellt, an Campbell Ave., einige schön ausgelegte Straßen nahe Gage Park; prachtvoll Finished; durchaus hochmodern in jeder Beziehung; Preis $2975; leichte Abzahlung. Nehmt Western Ave. Car bis 58. Str. und geht 2 Blocks westlich. Agent ist Sonntag den ganzen Tag an Ort und Stelle.
Jay DeKoker & Co.
6258 S. Western Ave. Phone: Englewood 8404 sason

Verkaufe Bargain! Schönes 2-stöck. Brickhaus, Store, mit 6 Zimmern unten, 7 Zimmer oben, Heißwasserheizung, Laundry; großer Stall; billig, wenn sof. genommen. 1947 West 35. Straße. nv24,29dz1

$500 Baar, Rest weniger wie Miete, kaufen 2-Flat-Gebäude. O'Neil, 1216 W. 61. Str. und 6838 Marshfield Ave.

Vom Eigentümer an den Käufer, kleines 4 Zimmer Haus und Lot; kleine Anzahlung, Rest $12 den Monat bis bezahlt; keine Hypothek. — 7215 S. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Zwei-Flat neues Brickhaus, Dampfheizung, ganz modern, gutes Licht, billig auf Abzahlung. 6641 Sangamon Str. saso

Vorstädte.

—Berwyn—
Hühner- und Gemüse-Farmen.
So groß wie zehn Stadt-Lotten.
—Zum Preise von $50 per Lot, $2 per Fuß—
—Nur—
Neun Meilen von State und Madison Straße.
7½c Fahrgeld.
Bedingungen: $25 Baar, $10 monatlich, für 10 Lots.
Nehmt Burlington-Eisenbahn im Union-Bahnhof nach LaVergne Station (20 Min. Fahrt).
Ogden, Sheldon & Co.,
A. A. Adams, Agent. LaVergne, Ill.
29mzson*

Neun Meilen von State und Madison Straße
—Acre Lotten—
—$500—
Bedingungen: $25 Baar — $10 monatlich.
—Reicher, schwarzer Boden—
Gerade passend für eine Hühner- oder Gemüse-Farm.
Nur 10 Minuten zu gehen zu Bahnzügen oder Straßenbahnwagen.
Kommt heraus und besichtigt sie; nur noch einige übrig zu dem obigen Preis.
—7½c Fahrgeld—
Nehmt Burlington-Bahnzüge im Union Depot steigt ab an der LaVergne-Station.
Ogden, Sheldon & Co.,
A. A. Adams, Agent. Berwyn, Ills.
3spson*

Zu verkaufen: Acre Lots zu $2.00 per Fuß! nur 9 Meilen von State und Madison Straße.
—$500 Acres—
20 Minuten Fahrt zur Stadt — 10 Minuten zu laufen zur Bahn und Cars — reicher, schwarzer Boden — ideale Hühner-Farmen.
Bringt Eure Gattin.
Ogden Ave. Car bis Berwyn Car, steigt ab an Oak Park Ave.
Ogden, Sheldon & Co.,
A. A. Adams, Agent, Berwyn, Ill.
25agson*

Zu verkaufen: Spottbillig, 3 Lotten in South Chicago Heights, habe keinen Gebrauch dafür. 315 Wisconsin Str., Chicago. sason

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Farmländereien.

Zu verkaufen: Bestzahlende 40 Acker Fruchtfarm in St. Joe, Mich.: 18 Acker mit Kirschen-, Pflaumen-, Birn-, Peach- und Apfelbäumen, 12 Acker mit Trauben, Brombeeren, Himbeeren, Stachelbeeren bestanden, tragend, in vorzüglichem Zustande; 3 Acker Weideland, 7 Acker mit Roggen; feines 11-Zimmer Haus, Mietshaus, Barn, Schuppen, 2 Pferde, Kuh, mehrere Wagen, Gerätschaften, Sprayer, Boiler; Farm ist vollständig eingerichtet; Reingewinn beträgt über $2000 jährlich; ebener Boden wert $12,000, verkaufe für $9500. Theo. A. Rosenthal, 610 Park Str., St. Joe, Mich. sason

Bin gezwungen, etwas von meinem Land zu verkaufen in Roscommons, Mich., billig an die richtige Person. Anzufragen: Henry Hermann, 2132 Orchard Str

Wünsche Farm bis zu $20,000, schuldenfrei, in Tausch für mein 6-Flat Gebäude, in feinem Zustand; Miete über $3300. Adr.: W 571 Abdpost.

Wittwe wünscht prachtvolle Farm in Zentral-Wiskonsin zu verkaufen. Guter Bestand. Mitten im „Clover Belt". Mrs. Bristol, 4163 Lake Ave. 24nv1wX

Zu vertauschen: Zwei 80 Acres Farmen mit 3 Pferden, 18 Kühen, 10 Schweinen, 150 Hühnern, sowie Maschinerie und Ernte, für Chicago Grundeigentum.
Chas. Schlote Co., 602 North Ave., Zimmer 2. sasonmo

Zu vertauschen: 160 Acres Land in Arkansas, $20 den Acre, für Chicagoer Eigentum; 40 Acres Farmland mit Gebäuden, 120 Acres Holzland. Adr.: W. 558, Abendpost. sason

Zu verkaufen: 12 Acres Truckgartenland am Irving Park Blvd. und Desplaines River. Kleine Anzahlung. Ohlhaber, 1519 Park Straße. 17nvsonmisa*

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. sp15sonmisa*

Muß sofort wegen Abreise meine 22 Acres Farm in Cook County, 11 Meilen nördlich von Chicago, sehr billig verkaufen. Nehme auch schuldenfreie Cottage in Tausch. Zengerle 3806 Lincoln Ave. mi—son

80 Acres Wisconsin Farm; 3 Meilen von gutem Town; gute Fahrwege; eben; Clay Loam Boden; gute Gebäude; 30 Acres unter Pflug, Rest gutes Holzland. Preis $2000, Abzahlung. Eigentümer: 1943 Grace Str., 2. Flat. 1nv*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, 2116 Warren Ave., $4000. Ebenfalls zwei 50 Fuß Lots in Jefferson Park, billig.

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 5ok,sasodido*

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Wird $500 an die Leser der „Sonntagpost", welche krank und leidend sind, verschenken.

Ein Spezialist aus dem Staat Indiana, welcher die jetzt berühmte „Behandlung zu Hause" erfunden hat, offerirt allen Kranken und Leidenden eine $1 Behandlung frei.

Damit jedem Leser der „Sonntagpost", welcher von dieser wunderbaren „Behandlung zu Hause" noch nichts gehört hat und ärztlicher Behandlung bedarf, die Gelegenheit geboten ist, diese berühmte Medizin zu prüfen, ist jetzt der bekannte Indianaer Spezialist in den Vordergrund getreten, indem er absolut frei und franko eine vollkommene $1.00 Behandlung an fünfhundert Personen verschenkt, um die wunderbaren Behauptungen zu beweisen, welche erzielt wurden. Indem der Spezialist diese Offerte macht, sagt er: „Ich weiß, daß es viele Leute gibt, welche schon jahrelang an chronischen Krankheiten litten und schon große Summen Geldes verausgabten, um eine Heilung zu erlangen. Ferner weiß ich aus Erfahrung, daß diese Leute sehr vorsichtig sind, welchem Arzt sie sich anvertrauen, denn dieselben haben bereits alle Hoffnung, jemals wieder geheilt zu werden, verloren. Tausende haben mir dies berichtet, und Abertausende derselben sagten mir später, daß meine Behandlung sie heilte, nachdem Doktoren und alles andere fehlgeschlagen hatten. Ich wünsche einer beschränkten Anzahl zu beweisen, ohne Unterschied an welcher Krankheit sie leiden, wie lange sie schon krank sind, daß meine Behandlung wirklich die wunderbaren Resultate hervorbringt, welche berichtet wurden."

Leute, welche an Rheumatismus, Nieren-, Magen-, Leber- oder Eingeweidebeschwerden, Katarrh, Bronchitis, Asthma, chronischem Husten, Lungenschwäche, Lendenweh, Hämorrhoiden, Urinbeschwerden, Frauenschwäche irgend welcher Art leiden, oder schwach, entmutigt, entkräftet oder verzagt sind, werden entzückt sein von der Wirkung einiger Dosen. Diese wundervolle Behandlung wird den Appetit anregen, die Verdauungsorgane anspornen, ihre Tätigkeit so zu verrichten, als sie sollten. Es stärkt auch die Nieren und vertreibt die Rheumatismus-Bazillen aus dem Blut wie durch Zauber. Dies ist es, warum die Leute so begeistert sind, nachdem sie den Versuch gemacht haben.

Irgend ein Leser der „Sonntagpost", welcher diese ausgezeichnete Medizin versuchen will, welche so viele Aufregungen durch ihre wundervolle Heilungen verursachte, kann absolut frei eine vollständige $1.00 Behandlung bekommen, indem er einfach untenstehenden Koupon ausfüllt oder seinen Fall in seinen eigenen Worten beschreibt, falls vorgezogen, und noch heute an Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Indiana, sendet. Es braucht kein Geld mitgesandt zu werden, noch werden Ihnen Kosten irgend welcher Art entstehen.

Da diese Offerte beschränkt ist, sollten Sie sofort schreiben, damit Sie eine freie Behandlung erhalten.

Koupon SW.-21 für freie Dollar-Behandlung.

Dr. James W. Kidd, Ft. Wayne, Indiana,
Bitte, senden Sie mir eine vollständige $1.00 Behandlung, absolut frei und franko, wie versprochen.
Name..........
Postoffice..........
Straße oder R. D. F. No.......... Staat..........
Alter.......... Wie lange sind Sie leidend?..........

Bezeichnen Sie die Krankheiten, an welchen Sie leiden, mit einem (X), und diejenige, an welcher Sie am meisten leiden, mit (XX).

..Rheumatismus	..Nierenleiden	..Unreines Blut	..Frauenschwäche
..Lendenweh	..Blasenleiden	..Blutarmut	..Mutterleiden
..Katarrh	..Lungenschwäche	..Pimpels	..Eierstockbeschwerden
..Verstopfung	..Chron. Husten	..Ekzema	..Schmerzhafte Perioden
..Hämorrhoiden	..Malaria	..Neuralgie	..Heiße Wallungen
..Diarrhoe	..Asthma	..Kopfweh	..Herunterziehendes Gefühl
..Träge Leber	..Heufieber	..Schwindel	..Weißfluß
..Unverdaulichkeit	..Herzleiden	..Nervosität	
..Magenleiden	..Schlechte Zirkulation	..Fettsucht	

Beschreiben Sie, bitte, alle anderen Symptome auf einem besonderen Bogen. Korrespondenz in allen Sprachen.

Für müßige Stunden.

Preisaufgaben.

Wechselrätsel (4255).

Von G. Michael, Hammond, Ind.

Mit „Z" ist es ein schöner Baum;
Mit „L" kommt es von einem Tier;
Mit „J" da schließt auch dich es ein;
Mit „F" gebrauche ich es hier.

Silbenrätsel (4256).

(Dreisilbig.)

Von H. Hand, Chicago.

Eins-zwei — eine Lampe, die gibt kein Licht —
Sie haben auch Löffel, doch essen sie nicht —
„Wild" sind sie wohl — doch „wild" sind sie nicht—
Leben im Hag und im Walddickicht.

Drei hat der Riese und der Zwerg—
„Drei" hat sogar ein jeder Berg;
Es hat's die Artillerie — der Zins hat Einen —
Maßgebend ist's im Großen und im Kleinen.

Das Ganze macht die Faust im Sack—hat Streit er,
Sehr leicht gibt Fersengeld — ahnt Gefahr er.
Nachts in allen Ecken Geister sieht er,
Deswegen eben 's Ganze heißt er.

Silbenrätsel (4257).

Von Fannie Rein, Chicago.

1.
Die erste gibt uns der Vogel,
Ein Jeder sie kennt.

1–2.
Es ist keiner so arm, er hätte nichts
Das sein 1-2 er nennt.

3.
Kannst aus deinem Geschäft
Du die dritte nicht ziehen,
Besser wär's, du wolltest
Dich nicht darum mühen.

1—2—3.
Besitzen viele Menschen
Zu ihrem eignen Frommen,
Die ohne dies unschöne Wort
Wären eben so weit gekommen.

Quadraträtsel (4258).

E	E	E	E
E	F	H	K
N	N	O	O
S	S	T	T

1. Soll zieren jeden Ehemann,
   Doch oft hat auch die Frau sie an.
2. Ist ein bekannter Apparat,
   Der viele Freund' im Winter hat.
3. Die Lebensgeister weckt,
   Paß auf, daß nicht zu gut er schmeckt.
4. Wirst Du sicherlich erraten,
   Sie gibt 'nen delikaten Braten.

Rösselsprung (4259).

Von F. A. Frintner, Jersey City, N. J.

Am Danksagungstag.

	ma	ter	Sa	le	
dir	be	mah	le	tür	ge
send	fet	sen	ist	ter	daß
des	zum	schert	feh.	dank	ke
kein	tau	statt	fet	du	tür
	ein	heut	viel	daß	

Bilderrätsel (4260).

Hieroglyphen.

Von jedem Bild gilt nur der Anfangsbuchstabe. Die fehlenden Vokale sind zu ergänzen.

Es werden wieder mindestens sechs Bücher als Prämien für die Preisaufgaben — je ein Buch für jede Aufgabe, wobei das Loos entscheidet — zur Verteilung kommen — mehr, wenn besonders viele Lösungen einlaufen. Die Zahl der Prämien richtet sich nach der Anzahl der Lösungen. Die Verloosung findet Freitag Morgen statt und bis dahin spätestens müssen alle Zusendungen in Händen der Redaktion sein. Postkarten genügen, werden die Lösungen aber in Briefen geschickt, dann müssen solche eine 2-Cents-Marke tragen, auch wenn sie nicht geschlossen sind.

Die Rätselfreunde sind dringend ersucht, ihre Einsendungen an die „Rätselecke" oder den „R. R." (Rätsel-Redakteur) zu richten.

Die Prämien sind in der „Office der Abendpost Co." abzuholen. Wer eine Prämie durch die Post zugeschickt haben will, muß die ihn vom Gewinn benachrichtigende Postkarte und 4 Cts. in Briefmarken einsenden.

Nebenrätsel.

1. Umstellrätsel.

Von Frau Adolphine Hensel, Chicago.

Das Wort hat einst plötzlich in der Nacht,
Ein schweres Unglück hervorgebracht.
Ein Zeichen fort; die anderen umstellt —
Ja, der wird berühmt in aller Welt.

2. Rätsel.

Eing. von H. Kornrumpf, Chicago.

Gar viele sind nach mir begierig,
Wie Arme nach dem Mittagsbrot,
Den Helden und den Künstler zier' ich,
Den echten auch noch nach dem Tod.
Allein wer mich und Glanz und Ehren
Schnell zu erringen ist bedacht,
Und wer mich hat, wird mich entbehren
(Mit anderm Fuß) bei Tag u. Nacht.

3. Zusammensetzrätsel.

Von Jakob Boresch, Kenosha, Wis.

Der Schluß ist da, von Herbstestagen,
Bedenkt, der Winter kommt heran.
Wir sammeln uns zu Festgelagen,
Zum Sport auf guter, glatter Bahn. —
Man darf nicht bangen vor dem Winter,
Man soll im Sport ein Meister sein,
Das sagen schon die kleinen Kinder.
Man soll sich an dem Ganzen freu'n.

Aus sieben Zeilen sind je zwei beieinanderstehende Buchstaben zu suchen. Die, richtig gefunden, aneinandergereiht und gelesen, nennen einen Festtag.

Lösungen zu den Aufgaben in voriger Nummer.

Silbenrätsel (4249).
Eisschrank.
Richtig gelöst von 83 Einsendern.

Gleichklang (4250).
Geschieden.
Richtig gelöst von 78 Einsendern.

Gleichklang (4251).
Absatz.
Richtig gelöst von 86 Einsendern.

Quadraträtsel (4252).
Pest, Erie, Siel, Tell.
Richtig gelöst von 82 Einsendern.

Rösselsprung (4253).
O alte Zeit, wo bist du hin?
Du gingest und ich blieb.
Und ach, seit ich dir ferne bin,
Hab' ich dich doppelt lieb.
Ich denke deiner spät und früh
Wie an mein fernes Glück, —
Und dennoch, dennoch wünscht' ich nie,
O kehrest du zurück.
Richtig gelöst von 53 Einsendern.

Bilderrätsel (4254).
Der Weise wägt erst seine Kraft,
Bevor er etwas beginnt und schafft.
Richtig gelöst von 71 Einsendern.

Lösungen zu den Nebenrätseln in voriger Nummer.

1. Silbenrätsel — Baldachin.
2. Abstreichrätsel — Glied, Lied.
3. Silbenversteckrätsel —
Wer will haben gute Ruh,
Der hör' und seh' und schweig' dazu.

Richtige Lösungen sandten ein:

Joe Preisinger (1 Aufgabe — kein Nebenrätsel); Frau Auguste Glasser (3—0); Nikolaus Wilkin (6—1); C. E. Winckler (6—3); H. Langfeldt (4—0); Max Eggers (6—2); Stephan Tischler (6—2); Paul Billhardt, Marshall, Mich. (5—0); Frau Agnes Freemann (5—0); Frau Minna Weitendorf (6—1); Frau Ottilie Bocke (6—2); Fritz Leschmann (6—3); Frau Josephine Weirer, Davenport, Ja. (4—0); Robert Rehfuß, Davenport, Ja. (5—0); Jakob Boresch, Kenosha, Wis. (4—1); Frau Rosina Hermann (3—1); Frau E. Richter (4—0); E. C. Koropp (6—2); Paul Krauß (6—0); Frau M. Baustian, Davenport, Ja. (4—0); Lilian Feldstein (5—0); Frau Marie Lange (6—0); Frau Minnie Rendermann (6—2); A. Heimburger (4—1); F. Bahmüller, Joliet, Jll. (3—0).

Frau Amanda Pollatz, Jefferson Pk., Jll. (4—0); Frau T. Kadin (3—0); Frau Helene Kehl (6—1); O. Kühn (6—1); Frau A. Meyerle (5—1); Frau Anna Graf (5—1); Lina Kehl (5—1); Frau Josephine Maier (5—1); Frau Karoline Schmidhofer (6—2); Harry Amicus (6—1); Frau D. Helberg (5—1); G. Michael, Hammond, Ind. (5—1); Frau Wm. Schmitz (6—2); Michael Kruegl (4—2); Frau Marie Rauchenecker (6—2); Frau Adolphine Hensel (5—2); Frau Anna Machek (5—2); F. W. Heinke, Wiota, Ja. (6—2); Frau Anna Pinnow (6—1); Otto Kaiser, Appleton, Wis. (4—1); L. J. Sauter (6—2); Frau Elisabeth Scheffler (5—0); E. Th. Janz (6—3).

F. A. Frintner, Jersey City, N. J. (6—1); Frau Hilda Vogt (5—1); Fr. Käthe Schmidhofer, Sauk City, Wis. (6—1); Frau Helene Brockmyer (6—0); Frau Emma Pabst (6—2); Minnie Senkbeil (2—0); Richard Kaufmann (6—0); C. J. Tebbens (4—0); Hermann Kornrumpf (5—0); Frau S. Fugmann, Maywood, Jll. (6—0); Frau Fannie Rein (5—2); F. L. Graf (6—2); Frau S. Schmid (6—0); Frau J. P. de Groot (6—0); Frau J. Bauer (6—0); H. Hand (5—2); Frau Marie Sieberer (4—2); P. R. Hansen, Maywood, Jll. (6—0); F. H. Roeßler (6—3); Geo. Geerdts, Maywood, Jll. (5—0); Frau H. Fröhlich (6—3); Fr. Johanna Grote (6—0); H. Zimmermann (6—1); Frau K. Mueller (5—1); Johannes Schulze (6—0).

Frau A. Gnadke (5—2); Theodor Eichhorn (5—2); Frau Lydia Sedlmayr, Danville, Jll. (6—2); Frau Marie Mueller, Maywood (5—0); Frau Agnes Groß (6—1); Frau G. Stein (5—1); Mathias Straka (4—1); Fr. Meta Stoehr (6—2); Frau Marta Rogoe (5—3); W. V. Racke (5—0); Anna Bialk (4—1); Frau Lina Struebig (2—0); Frl. Ida Barchow, Cicero, Jll. (3—0); Frl. Louise Keefer (6—3); Frau Rademacher (3—1); W. Rohdenburg (5—2).

Prämien gewannen:

Silbenrätsel (4249) — Loose 1—83. Frau Martha Rogge, 1837 Kimball Avenue, Chicago; Loos Nr. 76.
Gleichklang (4250) — Loose 1—78. Frau J. Bauer, 4037 N. Irving Ave., Chicago; Loos Nr. 53.
Gleichklang (4251) — Loose 1—86. Frau Rosina Hermann, 1845 Mohawk Str., Chicago; Loos Nr. 18.
Quadraträtsel (4252) — Loose 1—82. Frl. Louise Keefer, 1726 Clybourn Avenue, Chicago; Loos Nr. 81.
Rösselsprung (4253) — Loose 1—53. Frau K. Mueller, 4705 Le Moyne Ave., Chicago; Loos Nr. 49.
Bilderrätsel (4254) — Loose 1—71. Frau Minnie Rendermann, 5123 Loomis Str., Chicago; Loos Nr. 16.

Rätselbriefkasten.

H. Hand; Frau Fannie Rein; O. Kühn. — Dank für die Aufgaben.
Mathias Str. — Ihre letztwöchigen Lösungen kamen zu spät.

Northwestern gewann.

Auf dem Northwestern Spielplatz in Evanston maßen sich gestern die Fußballriegen der Northwestern und der Universität Jllinois. Die Riege der erstgenannten Anstalt siegte mit 6 gegen 0 Punkte.

25c „Danderine" gegen ausfallendes Haar und Schinnen—Macht Haar wachsen

Bezahlt nicht 50c für wertlose Haar-Tonics—Gebraucht das alte zuverlässige, harmlose „Danderine".—Erzielt Resultate.

Dünnes, sprödes, farbloses, dürres Haar ist ein stiller Beweis von vernachlässigter Kopfhaut; von „Dandruff", dem schrecklichen Schorf.

Es wirkt nichts so zerstörend auf das Haar als Dandruff. Es beraubt das Haar seines Glanzes, seiner Kraft und seines Lebens, schließlich ein fieberhaftes Jucken der Kopfhaut erzeugend, und wenn dies nicht beseitigt wird, verkürzen sich die Haarwurzeln, lösen sich und sterben ab, und dann fällt das Haar rasch aus.

Ein wenig Danderine heute Abend —jetzt—zu irgend einer Zeit — wird sicher Euer Haar retten.

Holt eine 25c Schachtel von Knowlton's Danderine von irgend einem Drugstore oder Toilettenwaarenladen, und nach der ersten Anwendung werdet Ihr sagen, daß es die beste Geldanlage war, die Ihr machen konntet. Euer Haar wird sofort neues Leben erhalten, glänzend und voll werden, was schön ist. Es wird wallend und weich und sieht voll aus, erhält einen unvergleichlichen Glanz und Weichheit, und was Euch am meisten erfreut, ist, wenn Ihr nach einigen Wochen Gebrauch wirklich eine Masse feinen flaumartigen Haares bemerkt—welche über den ganzen Kopf wachsen.

Ich war ein starker Trinker

Gebrauchte ein Quart Whisky alle 24 Stunden.

„Kuriert in 3 Tagen.

Falls Ihr jemanden kennt, der Alkohol in irgend einer Form regelmäßig oder periodisch **trinkt**, lasset mich mein freies Buch, „Geständnisse eines ehemaligen Sklaven des Alkohols" senden.

Ich trank zuerst Bier und wurde schließlich zum Trinker stärkerer Getränke. Wenn ich schwer zu trinken pflegte, zögerte ich nicht meinen Rock zu verpfänden oder ein Saloon-Fenster einzuschlagen, um was zu trinken zu bekommen. Eine lange Zeit trank ich über ein Quart Whisky, Rum oder Gin täglich, dazu noch gemischte Getränke und B er.

Ich ruinierte mein Geschäft, Gesundheit und gesellige Gelegenheiten, machte die Familie elend, verlor wirkliche Freunde und wurde eine wertlose unwillkommene Last für alle, ausgenommen die Saloon-Besitzer, die bereitwilligst das Geld nahmen für das Gift, das sie mir gaben.

16 Jahre lang hatte ich getrunken und man betrachtete meinen Fall als hoffnungslos. Verschiedene Kuren taten mir kein gut, doch jetzt habe ich eine **wertvolle Nachricht** für Trinker und

Mutter, Frauen, Schwestern

Während ich immer tiefer sank, wie alle Alkohol-Sklaven tun werden, **fand ich eine wirkliche Kur.** Sie war wirklich eine echte und wahre Kur. Sie rettete mein Leben. Meine Gesundheit war rasch wieder hergestellt. Ich wurde und bin jetzt ein geachteter Mann und ganz von dem Fluch dieses Lasters befreit. Ich verlor rasch und auf natürliche Weise allen Appetit für Getränke. Ich trank weniger und weniger. Begann lieber Thee, Kaffee und andere alkoholfreie Getränke zu trinken; der Durst für Alkohol hörte auf, ich konnte perfekt schlafen, mein Magen wurde gesund und ich genas auch von den anderen Leiden, welche wie ich jetzt weiß, von meinem starken Trinken herrührten.

Wunderbar.

Meine Behandlung währte drei Tage; falls ich auf Willenskraft oder Glauben mich verlassen hätte, würde ich noch ein Trinker sein, denn ein Alkohol-Sklave **hat keine Willenskraft so lange er trinkt.** Ich freute mich so sehr, daß ich endlich eine wirkliche Kur gefunden, daß ich beschloß, mein Leben der Aufgabe zu widmen, andere Leute von dem Trunklaster zu befreien. Mein Erfolg ist wunderbar gewesen. Seit acht Jahren habe ich persönlich über **6000 Männer und Frauen behandelt, welche dem Trunke ergeben waren;** die Liste umfaßt viele angesehene Leute in allen Lebenslagen, Leute mit großer geistiger und solche mit physischer Energie. Falls es mir erlaubt wäre, Namen derjenigen zu nennen, welche durch diese rasche dauernde Kur geheilt worden sind, würdet Ihr erstaunt sein. Die Liste umfaßt Senatoren, Congreßmänner, öffentliche Beamte, berühmte Rechtsanwälte, Bankiers, Geistliche, angesehene Kaufleute, geschickte Handwerker, Managers und Clerks in Vertrauensstellungen, Farmer und Leute jeder Branche.

„**Ich berichte Euch weiter über das Geheimnis in meinem Buch**, welches ich **frei** an jede Person, (Verwandten oder Freund) sende, der das Trinken von Alkohol in irgend einer Form übertreibt. Mein einziger Zweck im Leben ist **Trunksüchtige zu heilen.** Ich freue mich über jede Kur, jedes Opfer hat meine Sympathie. Was ich verspreche ist absolut garantiert. Mein Heilmittel ist sowohl für **stetige als periodische Trinker.** Bedenkt — **eine vollständige und dauernde Kur daheim zwischen Freitag und Montag Abend** — oder irgend welchen anderen 72 Stunden.

Männer oder Frauen jeden Alters rasch geheilt.

Verwandten, Freunden oder Arbeitsgebern sage ich—falls Ihr einen Trunksüchtigen in kürzester Zeit permanent, mit oder ohne sein Wissen, und mit absoluter Sicherheit kurieren wollt, leset mein Buch — es verwandelt Verzweiflung in Freude.

Absolut frei.

Ich schicke Euch mein Buch, in einfacher Verpackung, sofort, portofrei zu. Es behandelt meinen eignen Lebenslauf und die wundervolle Entdeckung und giebt wertvollsten Rath. Kein anderes Buch wie dies zu finden. Ich richte mich speziell an diejenigen, welche Geld weggeworfen haben für Behandlungen und Medizinen, welche keine dauernde Wirkung herbeiführten. Beachtet, es **kostet nichts** und Ihr werdet immer froh sein, daß Ihr mir geschrieben habt. Korrespondenz absolut vertraulich. Schneidet dies aus, falls Ihr heute nicht schreiben könnt. **Adressiere:**

Edward J. Woods,
534 Sixth Ave., 805 L, New York, N. Y.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ortmann, George, 42 J.; 2639 N. Mozart St.
Berg, Mary, 72 J.; 451 W. 28. Place.
Wedemann, Louis, 58 J.; 3933 N. Hamilton Avenue.
Von Hagel, Henry, 52 J.; 1958 W. Erie Str.
Biedermann, Frank, 73 J.; 354 N. Normal Parkway.
Vosseler, Emma, 76 J.; 8729 Emerald Ave.
Knes, Marie, 55 J.; 2504 S. Sawyer Ave.
Babitz, Antony, 1 J.; 1026 Front Str.
Hoffmann, Baby, 14 Tg.; 8817 Wallace Str.
Uthoff, May, 2 Mo.; 843 Crescent Place.
Jseringhaus, Anna, 80 J.; 2857 N. Sacramento Ave.
Divenmuehle, Margarethe, 75 J.; 616 Arlington Place.
Schultz, Julia, 35 J.; Revere House.
Marz, Fred, 56 J.; 266 Ost 75. Str.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden, für Empfänger mit deutschen Namen bestimmten Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 23. November 1912.

1801 Aberg A	2492 Krusch L
1808 Adler Ben	2490 Kübler F
1809 Adler L	2516 Kupper Anton
1810 Agreßbaum Arry	2529 Kurrasch Julie
1811 Agreßbaum Z (2)	2524 Kurtz Fritz
1817 Apfel Major	2542 Landsmann Jos
1822 Bachler Ferdinand	2543 Lang Elisa
1847 Bauer Josephine	2544 Langer Frank
1848 Bauer Josef	2545 Langosch Peter
1849 Baumgartner Peter	2546 Lania Helena
1854 Becker Paul	2549 Lapp Louise Alma
1855 Becker Peter	2550 Lapp Hermann
1858 Belke Ernestine	2551 Lasser Mr
1863 Benjamin A	2556 Laudenbach Johann
1864 Berger Margarethe B—	2559 Laufer Berthold
	2564 Leeb Alfred
1865 Berger Max F	2568 Lenhardt Peter
1866 Berger W	2573 Lesser Azriel Maier
1867 Berghoff Hermann	2582 Libbe Henry
1869 Bertovits W	2585 Lichtenegger Karl
1872 Bermann B	2586 Liemann Anna
[illegible]	[illegible]

2143 Ole J	2932 Reichert Eva
2144 Giesler Theodor	2936 Reim Helene
2146 Ginsburg A	2937 Reiß Joseph
2147 Ginsburg M	2939 Reisch Heinrich
2149 Glase Hubert	2940 Reinert Josef
2152 Gottl August	2941 Reis R
2154 Goldberg A	2944 Reusch Heinrich
2155 Goldberg J	2952 Rost Dora
2156 Goldberg Rose	2953 Robert Mr
2157 Goldstein Abe	2959 Rotman S
2158 Goldstein M	2960 Rozenblum Albene
2159 Goldstein Morris	2962 Rott Josef
2160 Goldstein Mr	2964 Rosenberg Mr
2169 Gorz Franz	2967 Rose C B
2178 Grasli Ludwig	2969 Ruppental Marceli
2184 Groß Elisabetha	2977 Rußner Max
2185 Groß Christ	2984 Salach Johann
2186 Groß M	2986 Sache Mr
2188 Gruber Katarhna	2991 Saperstein A
2201 Guhn Carl	2993 Schaffer Dora
2214 Hach Maryjanna	2994 Schaller Martha
2215 Hachtler Julius	2995 Scheinberg Annie
2216 Haescher Maria	2996 Schlachet Hermann
2217 Haffner Emil	2997 Schenker Pauli
2218 Hahn Gustav	2998 Schirga Josef
2223 Haimer Theresia	2999 Schmidt Leo
2225 Hansen Lorens	3000 Schwarz Rudolf
2231 Hausbesitzer Mr	3001 Schaper Marx
2232 Haußmann Mariez	3003 Schmidt Konstanty
2234 Haber Shanoz Frau	3004 Schon Katarina
2236 Hein Hermann	3005 Schneiderman R
2237 Heinatt Antonina	3006 Schmidt Luzia
2238 Heinzelmann Josef	3007 Schmidt Fanni
2239 Heimann W	3008 Schneider B
2241 Henmark Emma	3009 Schneider J
2242 Henrich M	3010 Schneider Marie
2243 Henesi Nic	3011 Schwartz Y
2244 Hermann Jan	3012 Schwarzl Johanna
2245 Hermann P Frl	3013 Schulz C H
2246 Hermann Samuel	3014 Schulz C
2249 Heß Chas E	3020 Seitter Jakob
2250 Hetten Frau	3029 Siegel Josefa
2251 Hilder Jos	3040 Simon Steve
2252 Hildenbrand A	3077 Sebel Fanni
2253 Hinberger Michael	3089 Stabach Jan
2254 Hinterberger John	3100 Stram Veronika
2255 Hoeva Stefan	3101 Strab Michael
2256 Hofer Frank	3103 Stebny Josef
2257 Hoffmann Emilie	3104 Stern Jennie Photo
2258 Höflich Sebastian	3115 Stiff Maher
2259 Hoffmann F	3116 Stochmar Josef
2262 Hollesen Julius	3125 Streng Mathias
2263 Hohner Hans	3130 Suder Sebastian
2264 Holher Franz	3176 Taschner Kati 2
2273 Hurich John	3178 Teiber Andros
2287 Jaffe Mr	3180 Thull Math
2299 Janus Klemensas	3182 Timpe Anna
2301 Janc Emil	3191 Toth Louis
2317 Jer Anna	3192 Topfer Ludwik
2321 Jettchen Melle	3195 Trautmann Mose
2326 Joch John	3202 Treiber Sam
2337 Juhase Anna	3206 Uhlig Lucia
2338 Jung John	3207 Ulrich Heinrich
2339 Juris Anton	3208 Ulm Karl
2341 Juttmann S	3211 Unterzuber Paul
2348 Kafs A	3212 Unterberg R Mea
2349 Kaiser Paul	3218 Vatter Otto 3
2362 Kaplan M G	3222 Veen Jos
2374 Katz Morris	3224 Vierguß John
2375 Kaufmann Abe	3225 Vollman Franz
2382 Kircsmajer Lina	3228 Vogel Rudolf
2283 Kersting E R	3229 Voat Barbara
2385 Keßler Charles	3234 Wagner Alfred
2391 Kilian Them	3255 Weißman C
2394 Kirnbauer John	3256 Weißne Lena
2396 Kirschenbaum Nathan	3257 Weiland Nicolaus
2397 Kirschner D	3258 Weistein Somel
2402 Klau Hermann	3259 Weiß Max
2403 Klau Rudolph (2)	3260 Weinstein Lizia
2404 Klapper J	3264 Went Zalie
2407 Klee Jake (2)	3266 Westerhan Jwan
2408 Klein Krist	3273 Wießman R
2409 Klein S	3276 Will Henena
2414 Knapp Paul	3277 Winter Heinrich
2415 Knefel Mijo	3281 Wildtrant William
2416 Kninkstadt L	3285 Witzke Ludwig
2426 Kollmann Justina	3293 Wormser M
2451 Kormann J	3309 Zajtweber L
2470 Krales O	3323 Zerlinger Frieda
2473 Kramer Martin	3336 Ziemdorf Otto
2475 Kranz Louise	3338 Ziebart Julios
2480 Krennrich Otto	3341 Zomer Kislhan
2483 Kroch Frau	3344 Zurad Magdalena
2485 Kronberg Linn	3345 Zuschlag George
2489 Krumenaker Peter	

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Theodore Calonder, Marie Calonder, 40, 28.
Walter Morrow, Elizabeth Rutledge, 24, 25.
John Szlarpiak, Rozalia Kitowski, 29, 25.
Jacob Frazinsky, Sadie Piterman, 34, 25.
William Helse, Mary Rehberg, 23, 23.
George Ronied, Anna Jgrebel, 36, 22.
John J. Short, Alice O'Donnell, 25, 20.
Jan Kukla, Anna Babich, 29, 27.
David W. Sadle, Lulu Culloden, 23, 21.
Peter Lawson, Gertrude M. Lemont, 66, 50.
Thorwald Anderson, Emma Abrahamson, 29, 21
Edward Miller, Agnes Sebastian, 26, 25.
Sigred Johnson, Eskel Lindblade, 25, 27.
Jacob Mintz, Mollie Stern, 33, 21.
Arthur A. Rades, Gerty M. Joyne, 21, 18.
Louis T. Siddall, Katherine Fullen, 20, 21.
Robert Ford, Alberta Hocf, 22, 19.
Jan Glinka, Stefania Chrzt, 24, 20.
Thomas J. Walsh, Mary A. Barnes, 30, 21.
Michael Schimmel, Jeanett Levinson, 32, 23.
William B. Elson, Bessie M. Shutman, 21, 18
Otto Koschnick, Anna Schneider, 40, 30.
Ray T. Christoffel, Catherine Mangan, 21, 18
Fred Trapp, Meta Languch, 20, 19.
Peter Bures, Jennie Trebaticky, 25, 22.
Julius Randahl, Cornelia Scott, 31, 27.
Albin B. Wahlquist, Kath. J. Clark, 26, 20.
Stanley Krajecki, Frances Chelmowski, 21, 22
Josef Klement, Matija Bozek, 27, 20.
Leon Knut, Clara Lehmann, 21, 18.
E. G. Christensen, Margaret Hansen, 26, 28.
Walter F. Froehling, Fl. J. Bretthauer, 22, 22

Marktbericht.

Chicago, den 23. November 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.00—$1.02; Nr. 3, rot, 90—99c; Nr. 2, harter Winterweizen, 85—86¾c; Nr. 3, hart, 83½—85c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 85½—86¼c; Nr. 2, 82½—84¾c; Nr. 3, 80—82c.

Mais, Nr. 2, 55½c; Nr. 2, weiß, 55c; Nr. 2, gelb, 57¾c; Nr. 3, 53c; Nr. 3, weiß, 51—52c; Nr. 3, gelb, 56¾—57c; Nr. 4, neu, 44—44½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34—35¾c; Nr. 3, weiß, 31¼—32c; Nr. 4, weiß, 28—31¼c; Standard, 33—34c.

Roggen, Nr. 2, 61c; Nr. 3, 57½c.

Gerste, „Malting", 50—74c; „Feed", 45—50c; „Screenings", 30—44c.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 85¼c; Mai, 90⅝—90¾c; Juli, 88⅜c.

Mais, Dezember, 47⅞—48c; Mai, 48c; Juli, 49c.

Hafer, Dezember, 31¼c; Mai, 32⅝c; Juli, 32¼—32⅜c.

Die heutige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 98,200, von Mais auf 383,500, von Hafer auf 324,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 62,500 Bushels Weizen, 116,000 Bushels Mais und 465,400 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.32½; Mai, $18.50.

Schmalz, November, $11.17½; Januar, $10.72½; Mai, $10.25.

Rippchen, Januar, $10.30; Mai, $9.90.

Mehl, „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.10—$3.35; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.00—4.10; besondere Marken, $5.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.50 bis $18.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $13.00—$17.50.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.10¼
Headlight, 170..........	0.12
Eocene..........	0.12½
Naphtha..........	0.17
Gasolin..........	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin..........	0.44

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$11.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.50—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$10.25; „Range"-Stiere, $6.50—$9.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.50—$7.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.70—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.50; Eber, $2.50—$3.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.25; „Breeding Ewes", $3.50—$4.25; „Range Yearlings", $5.00—$5.80; „Native Lambs", $6.65—$7.40; „Ewes", $3.50—$4.10.

Es wurden während der Woche hierher gebracht: 70,101 Rinder, 5656 Kälber, 165,158 Schweine und 185,797 Schafe. Verschickt von hier wurden: 22,712 Rinder, 551 Kälber, 19,130 Schweine und 89,282 Schafe.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfd.		0.34½
Nr. 1, das Pfund..........		0.31
Nr. 2, das Pfund..........		0.29
„Dairies", das Pfund..........		0.31
Nr. 1, das Pfund..........		0.28
„Ladles", das Pfund..........		0.24½
Packwaare, das Pfund......		0.23½

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtd. (Kisten zurückgesandt)......	0.21½	—0.24½
do. (Kisten eingeschlossen)..	0.22	—0.25
„Firsts", das Dutzend..........	0.24	—0.27
„Extras", das Dutzend....		0.33

Käse—

Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.17½	—0.17¾
„Young America", d. Pfd.		0.17¾
„Daisies", das Pfund......		0.17¾
Brick, das Pfund......		0.17
Schweizer, neu, das Pfund..		0.20½
Limburger, das Pfund......		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund..........		0.10
„Springs", das Pfund......		0.10½
Truthühner, das Pfund.....		0.17
Hähne, das Pfund..........		0.09
Enten, das Pfund..........		0.13
Gänse, das Pfund..........		0.12½

Geflügel (zugerichtet)—

Truthühner, das Pfund.....		0.22
Hühner, das Pfund........	0.11	—0.12
„Springs", das Pfund......		0.12½
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund..........		0.16
Gänse, das Pfund..........		0.13

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.12
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..........	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste..........	5.00	—6.50
Orangen, die Kiste..........	2.75	—4.75
Grape Fruit, die Kiste..........	3.00	—3.25
Kronsbeeren, das Faß..........	4.50	—9.00
Gurken, zwei Dutzend..........	1.50	—2.50
Kraut, die Kiste..........	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste..........	0.75	—1.50
Sellerie, die Kiste..........	0.50	—1.75
Kopfsalat, die Kiepe..........	0.50	—1.50
Blattsalat, der Kübel..........		0.15
Brunnenkresse, Dtd. Bündchen..	0.10	—0.25
Meerrettig, der Bund..........		0.35
Rote Rüben, hundert Bündchen		1.50
Mohrrüben, hundert Bündchen..		1.50
Spinat, der Kübel..........	0.25	—1.00
Tomaten, die Kiste..........	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Sack..........	0.40	—0.60
Rüben, der Sack..........	0.50	—0.75
Pfefferschoten, die Kiste..........	1.50	—2.75
Pastinaken, der Kübel..........	0.50	—0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen..	0.10	—0.12½

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—3.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.60	—2.65
Rote Nierenbohnen........	2.25	—2.35
Kartoffeln, der Bushel..........	0.48	—0.53
Süßkartoffeln, das Faß..........	2.90	—3.50

Ihr Gehör wieder hergestellt.

Diese Abbildung stellt hypothetisch eine Dame dar, die taub war und an dem schrecklichen Sausen und Läuten im Kopf litt. Ihr Gehör ist wiederhergestellt und die unnatürlichen Geräusche haben aufgehört. Sie macht einen Spaziergang im Freien und ist entzückt vom Gesang der Vögel, dem Zirpen der Grillen, dem Summen der Bienen und anderen süßen Tönen der Natur. Es ist, als ob ihr das Paradies geöffnet wäre, denn sie begreift die Extase des Moments und schätzt die volle Bedeutung imstande zu sein vollständig hören zu können. Wirkliche Freude ist in ihr Leben eingekehrt. Ein sehr interessantes Buch ist von einem bekannten Künstler geschrieben worden, worin er zeigt wie taube Personen schnell ihr Gebrechen abstreifen können, durch eine sichere, einfache Hausbehandlung. Ein Exemplar dieses Buches wird vom Verfasser, Dr. George E. Coutant, 247 F, Station E, New York, N. Y., frei versandt. Schreibt ihm und er schickt es mit Vergnügen. Seine Methode ist echt, nach welcher irgend ein Mann oder Frau zu Hause geheilt werden mag. Keine Drogen od. elektrischer Apparat.

Verheiratet oder ledig Mann oder Frau Alt oder Jung ?

Offene Volkssprache

und gesunder Menschenverstand, von Dr. E. B. Foote, 920 Seiten, 280 Illustrationen (68 in Farben), 230 Rezepte.

Wer Sie auch sind und wo immer Sie auch sein mögen, Sie gebrauchen dieses Buch.

Preis $1.50,

Wollen Sie ein glückliches Leben führen, liebendes Weib haben, Kind richtig erziehen, müssen Sie's haben.

Dieses hochinteressante Buch enthält Alles, was Jedermann über sich wissen sollte, in Bezug auf Gesundheit, Krankheit- und Familien-Angelegenheiten. Es ist Alles „von Herzen zu Herzen" gebende, offene Volkssprache von einem einfach und aufrichtig sprechenden alten Arzt mit einer mehr als 40jährigen Erfahrung. Eine Million derselben in Deutsch und Englisch verkauft.

Beantwortet 1001 delikate Fragen, die man gern an seinen Hausarzt stellen würde, und doch zögert, es zu tun. Es ist ein Buch für häusliches, bedächtiges Lesen, und es wäre unmöglich, in einem Raum wie dieser eine nur einigermaßen wahrheitsgetreue Uebersicht seines merkwürdig interessanten Inhalts zu geben. Beschreibt den menschlichen Körper im kranken und gesunden Zustande, den Ursprung des Lebens, Fortpflanzung, Ehe und geschlechtliche Beziehungen; ferner Ratschläge, wie man eine glückliche Ehe eingeht und gesunde Kinder erzeugt, wie man chronische Krankheiten heilt, einschließlich der Erkrankung der Geschlechtsorgane, Impotenz, Unfruchtbarkeit etc.

„Sehen ist Glauben!" Es ist nicht die Frage: „Soll ich mir dasselbe anschaffen?" sondern: „Kann ich ohne dasselbe sein?" Es wird Ihnen im Laufe der Jahre viel Geld ersparen.

Schneidet dies aus; es ist 50 Cents wert.

Dieser Coupon setzt den Leser dieser Zeitung in die Lage, dieses wertvolle medizinische Familienbuch für nur $1.00 zu erlangen, regulärer Preis $1.50. (Preis der englischen Ausgabe $2.00, mit Coupon $1.50.)

Bestellt jetzt! Sie werden diese Anzeige vielleicht nicht wieder sehen.

Sendet nur $1.00 in Check oder Postal Order und den Koupon, und Ihr erhaltet das neueste und beste Buch portofrei zugeschickt. Keine Bücher C. O. D. versandt.

Dieser Kupon Wert 50 Cents
24. November 1912.
Sonntagpost, Chicago.

Man sende alle Bestellungen direkt an die
MURRAY HILL PUBL. CO., 129 East 28. St., New York.

Die neue Car-Linie an
N. 48. Av. bis Milwaukee Ave.
— ist jetzt im Bau! —

Geschäfts-, Residenz-
½ Acre Lotten
zum alten Preise

für diesen Monat. — Kleine Anzahlung, Rest monatlich zu 5 Proz. Zinsen.

Jetzt ist die Zeit!

Kommt und überzeugt Euch! Zweig-Office: 48. und Milwaukee Avenue, täglich und Sonntags offen.

KOESTER & ZANDER
145 N. DEARBORN ST. CHICAGO.

Frei bis geheilt

Ich stelle meine Dienste absolut frei bis geheilt allen zur Verfügung, die vor dem 1. Dezember in meiner Office vorsprechen. Ich wende die neuesten deutschen Methoden an in der Behandlung der nachstehend angegebenen Krankheiten. Ich habe unter den berühmtesten Professoren von Berlin und Wien studiert. Ihr könnt mich in Deutsch oder Englisch konsultieren. Ich behandle unter Garantie der Heilung die folgenden Krankheiten.

Schwache Männer!

Nervosität, Schwachheit, Kräfteverlust.

Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, böse Träume, Abzehrung, schlechtes Gedächtnis, Verlust von Energie und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung, Schüchternheit, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, Mißbrauch, Ausschweifungen, Trübsinn, leichte Erregbarkeit, ruhelos des Nachts, das sind einige der Symptome, welche die Manneskraft zerstören.

Eine sichere, schnelle und beständige Heilung für Schwäche finden Männer in der Behandlung, die ich ihnen gebe. Alle Symptome verschwinden bald. Stärke, Energie, Lebenkraft und allgemeines Wohlbefinden werden schnell wiederhergestellt.

Strikture, Nieren- und Blasenleiden.

Verhinderung, schwieriges, schmerzhaftes Urinieren, Ausfluß, Anstrengung, Schmerzen im Kreuz, Blase und Nieren, vergrößerte Drüsen, Nervösität, Brennen, Schwellung, Harnsäure, alsgelfarbiger Bodensatz oder starkriechender Urin.

Ich kann diese Symptome sofort beseitigen und sie kehren nicht zurück, denn die Ursache ist entfernt. Ich gebrauche niemals starke, schmerzhafte, schädliche Einspritzungen, die viel Unheil anrichten. Meine Methode ist schmerzlos und verschafft augenblicklich Linderung.

Krampfaderbruch.

Ist ein verknoteter, verschlungener, wurmartiger Zustand der Venen, häufiger an der linken Seite, die tiefer hängt.

Symptome—Beschwerden oder Schmerzen in den Weichen oder im Kreuz, Nervösität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, Mangel an Kraft und Ehrgeiz, allgemeine Erschöpfung.

Frauen

Frauenkrankheiten mittelst der neuesten wissenschaftlichen Methoden behandelt. Eine volle Garantie der Heilung aller Krankheiten des Afters, wie Hämorrhoiden, Risse, Fisteln, Aftergeschwüre, Verstopfung und Durchfall, ohne Schmerzen oder Messer.

Allgemeine Krankheiten.

Ich behandle Katarrh und heile alle Ausflüsse irgendwelcher Art, was auch die Ursache sein mag. Erfolgreiche Behandlung von Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals-, Magen-, Lungen-, Herz-, Eingeweide-, Blut-, Haut- u. Nervenkrankheiten.

Blutvergiftung, Hautkrankheiten.

Ausschlag, Geschwüre, wunder Mund oder Hals, geschwollene Drüsen, schleimige Stellen, kupferfarbige Flecken, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken, Brennen, Nervösität.

Dr. med. F. D. ARTHUR
Deutscher Arzt.
Nordwestecke State und Randolph Str.
5. Floor.
Sprechstunden: 10 bis 5 täglich; Sonntags bis 8 Abends; Sonntags 11 bis 2.

Lokalbericht.

Eröffnung der Oper.

„Manon Lescaut" von Puccini, hier neu, am Dienstag.

Die neuen Künstler.

Marie Gay als „Carmen" am Mittwoch. — „Aida" mit Cecilia Gagliardi in der Titelrolle. — Titta Ruffos „Rigoletto". — Campaninikonzert.

Am kommenden Dienstag Abend wird die dritte Spielzeit der Chicago Grand Opera Company im Auditorium mit einer Aufführung von Puccinis „Manon Lescaut", einem hier noch nicht gehörten Werke, eröffnet werden. Direktor Dippel hat die Partieen vortrefflich besetzt, und das Orchester wird unter der Leitung Campaninis die Schönheiten der Partitur ohne Zweifel voll herausbringen. Caroline White, die schöne und feinsinnige Sängerin, ist mit der Titelpartie, welche mit ihren stimmlichen und dramatischen Fähigkeiten wundervoll harmonirt, betraut worden. „Manon" ist, wie versichert wird, ihre beste Partie.

Erhöhtes Interesse wird der Aufführung verliehen durch das in diesem Opernverbande erstmalige Auftreten von Giovanni Zenatello, dem berühmten italienischen Tenoristen, der als Grieux in seiner Partie gleichfalls große Erfolge erzielt hat. Er ist als ehemaliges Mitglied der New Yorker Metropolitan Oper den Chicagoern nicht unbekannt. Jetzt steht er auf der Höhe seines Ruhmes und gilt für einen der besten Künstler seines Fachs.

Der hier außerordentlich beliebte Mario Sammarco wird den Lescaut, den schurkischen Bruder der Manon in Abbe Prevosts dramatisirter Erzählung, singen. Auch er steht im Zenith seines Könnens und hat nie Besseres als in dieser Partie geleistet. Die übrigen Partieen sind teils mit beliebten bekannten, teils mit neuen Kräften von gutem künstlerischem Ruf besetzt, zu den letzteren gehören Ruby Heyl, eine englische Altistin, und Vittorio Tervisan, zu den ersteren Emilio Venturini, Frank Preisch, Edmond Warnery, Nicola Fossetta und Konstantin Nicolay. Fernand Almanz führt die Aufsicht auf der Bühne.

„Carmen" mit Marie Gay.

„Carmen" wird am Mittwoch mit Marie Gay in der Titelpartie gegeben, in welcher diese spanische Altistin in vielen Musikstädten der Erde Berühmtheit erlangt hat. Ihren Partner, Don Jose, wird Charles Dalmores, der stimmbegabte und ausdauernde französische Tenorist, als eine seiner besten Partieen singen. Als Stierfechter Escamillo wird der ausgezeichnete Landsmann Dalmores', Hector Dufranne, auftreten, als Micaela Jenny Dufau und als Zuniga Henri Scott. Mit zwei Amerikanerinnen, Edna Darch und Margaret Keyes, sind die Partieen der Frasquita und Mercedes besetzt, auch Daddi, Nicolay, Defrere und de Kayser werden mitwirken, und die gewandte junge Tänzerin Rosina Galli wird mit dem Ballettkorps auftreten. Charlier wird dirigiren.

Am Danksagungstage gibt es eine Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Eintrittspreisen. Aufgeführt werden die unzertrennlichen Einakter „Cavalleria rusticana" und „Bajazzi". In Mascagnis Oper werden Caroline White die Santuzza, Adele Legard die Lola, Giuseppe Gaudenzi, ein hier neuer Tenorist, den Turiddu, Crabbe den Alfio und Frau Berat die Lucia singen. Als Nedda in Leoncavallos Werk wird man die treffliche Alice Zeppilli hören, als Canio den neuen Tenoristen Jcilio Calleja und als Tonio den neuen italienischen Baritonisten Amafesto Rossi. Crabbe wird den Silvio, Venturini den Beppe singen, und Ettore Perosio wird dirigiren.

Cecilia Gagliardi in „Aida".

„Aida" steht für den Donnerstag Abend auf dem Spielplan, und bei dieser Gelegenheit wird Cecilia Gagliardi, die in Europa und Südamerika viel gefeierte italienische Sängerin, hier zum ersten Male in der Titelrolle auftreten. Der Radames ist Zenatellos bedeutendste Partie, Amneris wird von Marie Gay gesungen, Amonasro von Sammarco, Ramfis von Scott, der König von Huberdeau, die Priesterin von Mabel Riegelmann und der Bote von Venturini. Dirigent ist Campanini, an der Spitze des Ballettkorps wird die neue Solotänzerin Julie Rudak tanzen.

Auftreten von Titta Ruffo.

Titta Ruffo, der Sänger, welcher von seinen Bewunderern der „größte lyrische und dramatische Künstler der Zeit" genannt wird, tritt am Freitag Abend als „Rigoletto" auf. Dieser Abend gilt als besondere Vorstellung und steht daher außerhalb des Abonnements. Ruffo hat die großartigsten Triumphe gefeiert, die je einem Sänger in Amerika beschieden gewesen sind. Presse wie Publikum in Philadelphia und New York erklären ihn für einen musikalisch-dramatischen Genius, dessen Kunst ihn als einzig hinstellt. Jenny Dufau wird als Gilda Gelegenheit haben, ihre Kunst im Koloraturgesange zu bewähren, und für die Partie des Herzogs hat Oskar Hammerstein für diesen Abend den amerikanischen lyrischen Tenoristen Orville Harrold „geliehen." Harrold hat eine prächtige Stimme und war in der letzten Saison eine der Sensationen des Londoner Opernhauses. Die Besetzung anderer Partieen ist: Sparafucile, Huberdeau; Eröffnung der Oper (Für Sonntag) 2 Maddalena, Margaret Keyes; Giovanna, Frau Berat; Monterone, Nicolay. Campanini hat die musikalische Leitung.

Für den Samstag Nachmittag ist „Aschenbrödel" angesetzt, verbunden mit dem ersten hiesigen Auftreten einer Chicagoerin, die sich in der Fremde Lorbeeren geholt hat, Helen Stanley. Sie wird den Prinzen singen und bringt zu dieser Aufgabe brillante Stimmittel und viel dramatisches Talent mit. Die Titelrolle wird, wie im letzten Jahre, Maggie Tyte ausführen, die inzwischen im Ausland höchst erfolgreich gewesen ist. Jenny Dufau als Fee, Louise Berat als Stiefmutter, die Damen Riegelmann und Darch als Schwestern, Dufranne als Pandolf, Scott als König, Daddi, Defrere, Nicolay und Meyer sind die übrigen Mitwirkenden, zu denen auch Frl. Galli und das Ballettkorps gehören. Campanini dirigirt.

Am Samstag Abend wird „La Traviata" mit Alice Zeppilli als Violetta, Gaudenzi als Alfred, Sammarco als Germont, Frau Berat, Frl. Egener und Nicolay unter Perosios Leitung gegeben.

Das einzige für Chicago neue Werk in der Eröffnungswoche ist somit Puccinis' „Manon Lescaut", eine seiner früheren, aber darum doch besten Arbeiten. Nach deutschen Opern sucht man auf dem ersten Wochenspielplan auch diesmal wieder vergebens, als Entschädigung kann man allenfalls das Campaninikonzert am nächsten Sonntag Nachmittag betrachten, welches ein Wagnerprogramm mit Johanna Gadski, die nur dieses eine Mal in dieser Saison hier auftritt, als Solistin bringt.

— Ein Philosoph. — Hausfrau: „Merkwürdig, das Mehl wird von Tag zu Tag billiger, trotzdem bleibt Ihr Brot immer gleich klein!" — Bäcker: „Ja, sehen Sie, Sie wollen profitiren von dem billigen Mehlpreis, weshalb soll ich's nicht auch?"

Der Nationalbraten.

Der Boston Store kauft Missouris feinste Truthühner auf.

Wie schon seit Jahren üblich, hatte der Boston Store auch heuer wieder seinen als unübertrefflichen Sachkenner geltenden Einkäufer William Whiteley nach Missouri gesandt, um Umschau nach den besten Truthähnen zu halten, die dort zu haben sind. Wie Herr Whiteley sagt, sind selbst in Missouri heuer die Truthähne nicht im Ueberfluß vorhanden, aber es ist ihm doch gelungen, eine genügende Anzahl auserwählter „Turkies" für den am nächsten Mittwoch im Boston Store beginnenden jährlichen Danksagungstagverkauf zu beschaffen. Er schloß gelegentlich der gestern in Ash Grove abgehaltenen Jahresversammlung der Farmer von Missouri mit den hervorragendsten Turkeyzüchtern des Staates einen Kontrakt ab, laut dessen sie ihm gegen Baar ihren gesammten Vorrat an Truthähnen feinster Qualität zu liefern haben, ebenso mit der American Produce Co. von Bolivar, Mo. Die Truthähne werden unter besonderer Aufsicht eines Vertreters des Boston Store als Expreßgut hierher geschickt, und zwar werden sie ohne Ausnahme trocken gerupft werden, sodaß sie in der besten Verfassung hier eintreffen werden. Herr Whitely kaufte nur mit Mais gefütterte Vögel, denn diese Fütterung allein verleiht dem Fleisch der Truthähne den feinsten Geschmack und sonst unerreichbare Zartheit.

In Cornell Square Park.

Für nächsten Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, bereiten die Kinderklassen des Cornell Square Park, Ecke 51. und Wood Straße, ein Schauturnen und allerlei sonstige Unterhaltung vor. Am Sonntag Nachmittag findet in der Parkhalle ein Freikonzert statt. Die Bewohner der Nachbarschaft des Parks sind zu diesen Veranstaltungen freundlichst eingeladen.

Nordseite Turnhallekonzert.

Als Solisten im heutigen Turnhallekonzert werden sich der Baritonist Henry Santrey, Ted Snyders beliebtes Gesangsquartett und die Herren Aug. Winhardt, Flöte, und J. L. Vogelgesang, Waldhorn, hören lassen. Das Ballmannsche Orchester wird u. a. den „Ochswalzer" aus Richard Strauß' „Rosenkavalier", Balletmusik von Rubinstein und Aubers „Masaniello"-Ouverture spielen. Nachstehend das Programm:

Balletmusik aus „Der Dämon" .... Rubinstein
Ouvertüre zu „Masaniello" .... Auber
Ochswalzer „Der Rosenkavalier" .... Rich. Strauß
Lieder:—
„Als ich Dich verlor" .... Irving Berlin
„Komm' zurück" .... Berlin-Snyder
Herr Henry Santrey.
Szenen aus „Lohengrin" .... Wagner
Ständchen, Duett für Flöte und Waldhorn .. Titl
Herren A. Winhardt u. J. S. Vogelgesang.
Ouvertüre zu „Wilhelm Tell" .... Rossini
Lieder:—
„Wenn der Mitternachtzug" .... Berlin
„Ragtime-Soldat" .... Berlin
Ted Snyders Quartett.
Brewermarsch .... Ballmann
Mandolinenständchen .... Desormes
Peer Gynt-Suite .... Grieg
Kokosnußtanz .... Hermann
Kinderparade .... [illegible]

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder ,ein eigener Arzt.

Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau.

Die neueste deutsche Auflage wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,
137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave. mail.mison

Overland

In 1908 fabrizirten wir 400

In 1913 werden wir 40,000 Cars herstellen

100,000 CARS

Von 400 Cars in 1908 auf 40,000 Cars in 1913

Unter den gegenwärtigen Besitzern und der Geschäftsführung ist die Overland seit gerade sechs Jahren vor dem Publikum. Es waren dies die schwersten und bittersten Jahre der Industrie. Die letzten sechs Jahre sahen die Geburt, das Wachstum und die Ausdehnung des modernen Automobils, wie wir es heute sehen, und sie haben entschieden, welche Cars den heftigen Kampf bestehen und dauernd auf dem Markte bleiben werden.

Während dieser geschichtlichen, aufbauenden Periode ist die Overland schneller gewachsen, als irgend eine andere im Markt befindliche Art Cars. Dies ist wichtig und überaus bezeichnend.

In sechs Jahren sind wir von 400 Cars das Jahr auf 40,000 Cars das Jahr gestiegen. Dies bedeutet eine Steigerung von nahezu 10,000 Prozent. Das Wachstum ist größer als das irgend einer anderen Fabrik in der Industrie. Das Wachstum ist größer als das Wachstum der sämmtlichen Fabriken der Welt zusammengenommen. In zehn Jahren hat die ganze Industrie eine Zunahme von 8000 Prozent zu verzeichnen. Die Vereinigten Staaten allein zeigen eine Zunahme um 5270 Prozent; Deutschland hat eine Zunahme von 1281 Prozent; Italien eine Zunahme von 683 Prozent; England eine Zunahme von 321 Prozent; Frankreich eine Zunahme von 160 Prozent. Aber unsere eigene Zunahme in sechs kurzen Jahren betrug beinahe 10,000 Prozent.

In runden Zahlen machten wir in 1908 400 Cars; in 1909 4000; in 1910 15,000; in 1911 15,000; in 1912 25,000; und in 1913 werden wir 40,000 Cars machen. Das Gesammt-Erzeugniß beträgt fast 100,000 Cars; in amerikanisches Geld übersetzt, bedeutet es, daß das amerikanische Volk genug Vertrauen gehabt hat, über $100,000,000.00 seines Geldes in diesen Cars anzulegen.

Die Overland ist infolge dieses ungewöhnlichen Anzeichens von unbeschränktem Vertrauen, warmer Anerkennung und außerordentlicher Würdigung heute die hervorragendste, stabilste und beliebteste Car ihrer Art, die gemacht wird.

Wir geben diese erstaunlichen Zahlen, um den unleugbaren Beweis zu liefern von unserer Geschicklichkeit, Kraft und Tüchtigkeit, vorteilhaft zu fabriziren. Wir haben getan, was Andere hätten tun können—wenn sie die Voraussicht besessen hätten, die Gelegenheit zu erhaschen.

Es gibt Firmen, die jetzt Cars fabriziren, welche fünf oder zehn Jahre vor uns damit begonnen haben. Ihnen bot sich also zuerst die Gelegenheit—aber sie waren absolut unfähig, sie zu ergreifen. Vor sechs Jahren erkannten wir, daß das Geheimniß des Automobil-Erfolges in der Massenherstellung liege. Denn eine erhöhte Produktion in irgend einer Branche wird unbedingt den Verkaufspreis ermäßigen.

Die riesige Produktion, die mit jedem Jahre wächst, hat es uns ermöglicht, den Wert unserer Cars zu erhöhen und daher unseren Retail-Verkaufspreis herabzumindern, was unseren ungeheuren Fortschritt genügend erklärt. Durch die einfache Macht massenhafter Herstellung, unsere ursprüngliche Auffassung die Automobil-Märkte der Welt zu erobern, waren wir im Stande, jedes folgende Jahr mehr wirkliche Cars für weniger wirkliches Geld als irgend sonst Jemand in dem Geschäft zu bieten. Dieser große, umfassende Fabrikationsplan zeitigte unser schnelles und wunderbares Wachstum.

Man nehme unsere jetzige $985 Car als einen spezifischen Fall. Diese Car stellte die ganze Industrie auf den Kopf. Als sie im Auslande angekündigt wurde, erklären die Sachverständigen harnäckig, daß eine solche Car zu einem solchen Preis einfach unmöglich sei. Eifersüchtige europäische Konkurrenten zergliederten sie auf's Genaueste in ihrem krampfhaften Bestreben, eine schwache Stelle zu entdecken. Aber es war keine zu finden, und die Folge ist — wir haben allein mehr europäische Bestellungen als wir ausführen können. Von der Nachfrage nach diesen Cars in Amerika braucht nichts weiter gesagt zu werden, als die Tatsache zu erwähnen, daß wir mit über 3000 Cars hinter den augenblicklichen Aufträgen im Rückstande sind und das schon seit über drei Monaten.

Wenn Sie eine Car zu kaufen beabsichtigen, besehen Sie dieses Modell 69 Overland. Wenn Sie es mit anderen vergleichen, werden Sie sich davon überzeugen, daß Sie bedeutend an Geld sparen. Es ist eine „Self Starting", dreißig Pferdekräfte, fünf Passagiere Touring Car, prachtvoll gearbeitet, modern eingerichtet und mit jedem nötigen Zubehör vollständig ausgerüstet. Kein anderer Fabrikant kann Ihnen etwas Aehnliches für einen Cent weniger als $1,200 bieten.

Telephoniren Sie Ihrem Händler heute.

The Willys-Overland Company, Toledo, Ohio

OVERLAND BLDG., 2426-2428 MICHIGAN AVENUE, CHICAGO, Ill.

Sonntagpost

Seite 9 bis 16.

Chicago, Sonntag, den 24. November 1912.

Das Tal der Uralten.

Eine abenteuerliche Geschichte von Bodo Wildberg.

Seit ich aus den Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins erfahren habe, daß infolge einer Verschüttung seiner Abflüsse jenes merkwürdige Tal, das die deutschen Umwohner den „Trog“, die Ladiner aber Valsalvans nennen, in einen See verwandelt worden ist, zwingt mich keine Rücksicht irgendwelcher Art, mein wunderbares Erlebnis länger geheimzuhalten.

Nur das Verlangen nach größter Einsamkeit hatte mich damals in das entlegene Sankt Vigil getrieben, das den östlichen Eingang zur wilden und schwer entwirrbaren Gruppe des Donnerkofels bildet. Hier mündet der „Rü des Gannes“ (zu deutsch etwa Waldfrauenbach) in einen größeren, italienwärts fließenden Bergstrom. Sankt Vigil hat zwei Kirchen und zwei Wirtshäuser; denn in früheren Zeiten war der furchtbare Bach oft mondenlang ein unerbittliches Hindernis für den Verkehr zwischen beiden Hälften des Dorfes. So ragen rechts und links von diesem heute festummauerten und überbrückten, wutheulenden „Rü“ die schlanken Campanili, weißgrau mit spitzen, roten Dächern; grellgelbe Studentennelken wuchern üppig auf den uralten Kirchhöfen. Das winklige Wirtshaus, in dem ich wohnte, besaß eine steinerne Laube von romantischer Bauart. Der Wirt war ein sehr alter Mann mit wunderschönem, weißem Bart. Ich fand ihn gar trefflich beschlagen in den Sagen und Ueberlieferungen des Tales, und seine Erzählungen weckten in mir die Teilnahme an den dunklen Schicksalen dieses unbekannten und seltsamen Alpenwinkels.

Schon öfters war ich auf meinen Fahrten dem Angedenken einer geheimnisvollen Urbevölkerung begegnet. Aus den Berichten des greisen Vigiler Wirtes trat mir jene Ueberlieferung in einer ganz neuen Gestalt entgegen. Deutlich unterschied man hier zwischen den männlichen und den weiblichen Angehörigen des Urvolks. Jene, die Salvans oder Salvangs — das Wort hängt ohne Zweifel mit silva zusammen, erinnert an sauvage und selvaggio, bedeutet also: Waldmenschen, Wilde — sind blutdürstige Kannibalen, während die Weiber, die man gannes nennt, sich von sanfterer Sinnesart und den gesitteten Menschen hold erzeigen. Doch gleichen sie keineswegs den „saligen Frauen“, sondern tun es an Häßlichkeit ihren Männern gleich; so schilderte sie mein Wirt, der fest an das Vorhandensein dieser unheimlichen Bergbewohner zu glauben schien. Was für den Weißbart noch Gegenwart war, das galt mir aus rätselhafte Vergangenheit. Ich glaubte ja auch damals schon ganz bestimmt, daß es sich hier nicht um Sagen oder Mythen handle, sondern um die volkstümliche Erinnerung an ferne, vielleicht vorgeschichtliche Zeiten.

Durch ein ziemlich eintöniges Tal, das nur hie und da einen Durchblick auf die rostroten Riesentürme des Kofels gewährte, gelangte ich in mehrstündigem Marsche zum angeblichen Ursprung des Waldfrauenbaches. Er stürzt hier in einem niedrigen Falle aus einer Grotte, in der sich das Wasser zum düstern Pfuhle gesammelt hat. Der Talschluß kommt überraschend plötzlich und ist doch nicht besonders hoch getürmt. Die Flora: gelber Steinbrech und blaßblaue Alpenglokken, die sonst nur in höheren Bereichen blühen, der rauhe Karakter des Hanges, alles dies deutet auf einen Bergsturz oder eine ungeheure Vermurung. Tags darauf erstieg ich nun diese Halbe, um in den schauerlichen „Trog“ hinabzublicken. Und alsbald war ich in meiner Ueberzeugung befestigt, daß dieser Trog der eigentliche Abschluß des Tales sei.

Der Trog war damals nur wenig bekannt und doch schon dadurch eine große Merkwürdigkeit, daß er das einzige unbetretene Alpental Europas darstellte. Es war nämlich schlechterdings unmöglich, in diesen steinernen Kessel hinabzusteigen. Von drei Seiten fiel die rote Kalkwand ohne Vorsprung, Band oder Rinne lotrecht zum tiefen Tobel ab, den ein undurchdringlicher Urwald schwarzgraugrün übermooste. Auf der vierten Seite, wo der Riegel die beiden Täler trennte, war der Absturz etwas weniger schroff; dafür fußte der Hang in einer tiefschwarzen Lake, die offenbar durch einen starken Bach genährt wurde und — wie ich sogleich erkannte — in unterirdischem Zusammenhange mit dem sogenannten Ursprung des Rü des Gannes stand.

Ein Gespräch mit meinem alten Wirt bestätigte, daß die Abschließung jenes oberen Talzirkus noch in der Erinnerung des Volkes lebendig war. Er erzählte mir, daß in diesem Trog, der damals noch zum Rü-Tale gehörte, vor Jahrhunderten eine Ortschaft Valsavans bestanden habe — doch der Uebermut der Einwohner, die durch den Erzbergbau reich und üppig geworden, habe das Strafgericht des Himmels herbeigezogen: Ein Bergsturz habe den Eingang nach Valsavans verschlossen, und alle, die nicht bei diesem Ereignis umgekommen waren, hätten elend verhungern müssen, weil niemand aus dem Abgrund herauf, niemand hinunter gelangen konnte.

Eine Sage, wie sie in unsern Gebirgen hundertmal vorkommt — ein scheuer Nachklang gesunden Hasses, den das Aelplervolk dem raubsüchtigen Goldschürfer aus Welschland entgegenbrachte.

Sie konnte mich hier nicht überraschen. Lebhafter bewegte mich die Frage, ob es denn ganz und gar unmöglich sei, auf unterirdischem Wege in das verschlossene Hochtal einzudringen.

Es war bislang ein dürrer Sommer gewesen, die Bäche führten nicht allzu viel Wasser, das Gras an den Berglehnen hatte schon rötlichgelbe Färbung. Um die Quelle des Rü des Gannes lag ein trockner, steiniger Rand; man konnte längs des Falles emporklimmen und sogar das Ufer des kleinen Höhlensees betreten. Das tat ich denn auch und glaubte zu erkennen, wie der Bach keineswegs unmittelbar aus dem Gestein hervorbrach, vielmehr aus den unbekannten Hintergründen der Höhle in mäßigem Gefälle daherkam. Nachdem ich mich über diese Umstände unterrichtet hatte, brach ich eines Morgens zeitig auf, ohne dem alten Wirt irgend etwas von meinen Plänen zu sagen.

Eine Laterne, Wachsstreichhölzer, Lodenmantel und Bergstock, dazu ein kleiner Vorrat an Schokolade und eine Flasche kalten Kaffees — das war meine ganze Ausrüstung. Ohne viel Mühe gelangte ich um den Pfuhl herum in die Tiefe der Höhlung. Der Bach lief mir aus einem niedrigen Gange entgegen; an schmalem Uferrande, wohl auch auf einzelnen Steinen mich fortbewegend, kam ich ziemlich rasch an die Stelle. Ein paarmal stieß ich mit dem Kopf gegen die Decke. Es war recht kalt. Die Luft war feucht, aber rein und strich in leisem Zuge an den Wänden.

Mich befremdete vieles — die gleichmäßige Niedrigkeit der Wölbung, noch mehr die gerade Richtung des Bachlaufs und sein schwaches Gefälle. Plötzlich erinnerte ich mich jener Erzählung von Bergsegen und göttlichem Strafgericht. Ich befand mich in einem Stollen, der durch harten Fels getrieben u. darum vom Einsturz des Gebirges nicht berührt worden war. Der Bach hatte sich, immer tiefer sikkernd, endlich zu diesem Felsengange durchgearbeitet und war aus dessen Mund als neue Quelle wieder hervorgetreten.

Es mochte kaum eine Stunde vergangen sein, als in beträchtlicher Ferne, einem Fenster gleich, ein chromfarbiger Fleck sichtbar wurde. Tageshelle! Doch gerade hier stellte sich meinem Vormarsch die einzige bedeutende Schwierigkeit entgegen. Der Bach war ja dazumal von oben in den Bergstollen hineingebrochen; ich danke es nur der Dürre dieses Jahres, daß ich durch die abscheuliche Kluft aufwärts kriechen und zu guter letzt sicher auf zollbreitem Uferband an der schwarzen Lake entlang hinaus auf den Talboden zu gelangen vermochte.

Ich spreche von einem Boden des Tales, aber es war vielmehr ein Durcheinander von Wurzelwerk und Steinblöcken; ich rede von Tageshelle, doch was mich umgab, war die bedrükkende Dämmerung eines Urwaldes. Weißtannen bildeten, wie mir schien, den Hauptbestand dieses Waldes: märchenhafte Bäume, oftmals auf grauenhaft verkrümmten Wurzelstökken, dann wieder fast zu Falle gebracht durch die Last toter oder sterbender Nachbarn. Nirgends konnte man weiter sehen als etwa fünfzig Schritt.

Ich folgte dem Bach talaufwärts, zumeist auf den Steinblöcken seines wasserarmen Bettes. Keine Spur ehemaliger Besiedlung — doch was war dieses!? Vom Ufer des Baches wegführend in die Waldung: ein sichtbar ausgetretener Pfad. Zu meiner Rechten lief er hinein in die Finsternis der ungeheuren Tannen.

Ich wollte mir einreden, daß dies eine Wildfährte sei. Doch von welchem Wild? Natürlich schlug ich diesen unerwarteten Weg ein, der mich von dem grünlichen Gewelle des Baches fort ins Unbekannte führen mußte. Hier war der Wald nicht so unbelebt, Scharen von Ameisen entwimmelten dem Moder, abscheuliche Spinnen hasteten hin und her, die langen Bärte der Tannen bewegten sich drohend, und aus den Lüften meinte ich den Schrei eines Raubvogels zu vernehmen. Mit einem Male starrte mein Fuß vor Schrecken. Dicht vor mir hatte ein schrumpliger Baumast Leben erhalten und raschelte — eine graubraune Eidechse, über ein Meter lang — mit widerlichem Gelnister durch das Dikkicht davon.

Vorsichtig setzte ich meine Wanderung fort, neuer Ueberraschungen gewärtig. — Ich würde mich nicht mehr gewundert haben, wenn mir eine nachtschwarze Kreuzotter in der Größe einer jungen Riesenschlange den Weg versperrt hätte. Endlich stand ich am Fuße der nördlichen Talwand. Und vor mir öffnete sich im Felsen der Eingang einer Höhle; ein paar kunstlose Stufen bauten sich zu ihm empor.

Ohne weiter viel zu zögern, erstieg ich sie und trat in das Innere. Es zeigte im Hintergrunde ein zweites Felsgemach und links in der Wand zwei kleine Löcher, etwa in Augenhöhe, ohne Zweifel sogenannte Speerlöcher, die den Menschen der Steinzeit dazu dienten, aus sicherem Versteck den eindringenden Feind oder Fremdling mit einer spitzen Waffe zu durchbohren. Ein Cluseau tertiärer Halbmenschen, als Rastort gar nicht unwillkommen! Ich breitete meinen Lodenmantel aus und wollte eben an einen Imbiß denken, da erblickte ich in einer Vertiefung der Höhlenwand eine aufrechte, menschliche Gestalt. Klein, urgrau, zottig, das war der erste Eindruck. War es eine Mumie? Doch die Augen des Dinges lebten. Runde, aschfarbene Augen, die mich in hilflosem Entsetzen anzustarren schienen. Das Geschöpf hatte sich zitternd in jene Spalte gedrückt, da ihm keine Zeit geblieben war, die rückwärtigen Kammern der Klause zu erreichen.

In der fremdartigen Bezauberung, der ich mich in diesem Tale unterworfen sah, erschien auch dieses Zusammentreffen nicht mehr unglaublich. Ein jedes Erstaunen hat seine natürliche Grenze. Außerdem hatte ich ja seit jeher an das Vorhandensein kümmerlicher Urvolksreste geglaubt, die sich in entlegenen Waldwinkeln in unsere Zeit heraufgefristet hätten. Dieses Waldweiblein — denn eine steinalte Frau war es, die sich da mir gegenüber in die Ecke drückte — ängstigte sich vor mir, und ich mußte vor allem auf irgendeine vernünftige Art zu besserem Verständnis mit ihr gelangen.

Ich zog eine Schokoladentafel hervor, brach sie, freundlich grinsend, in zwei Hälften, verzehrte die eine mit allen Zeichen des Wohlbehagens und bot die andere der greisen Waldfrau. Nach einigem Zögern kam eine behaarte und braune, doch nicht sehr große Hand aus dem kalten Winkel hervor, ergriff unsicher das Täfelchen, riß es dann hastig an sich. Die Alte knabberte, und es schien ihr gut zu schmekken. Sonderbar schnatternd, gab sie ihr Wohlgefallen zu erkennen. Inzwischen hatte ich mich auf meinen Mantel gelagert. Die Waldfrau kam aus ihrer Ecke und stand im Tageslicht vor mir.

Ihr Antlitz umflatterte zausiges Weißhaar. Brust und Arme waren behaart, ein Rock aus Tierfell und Baumrinde fiel von den Hüften auf die verhornten Füße. Sie schnatterte unabläßig. Hie und da mischte sich in ihr Kauderwelsch ein Wort bekannten Klanges; doch fehlte mir die Zeit und Ruhe, um es aufzufassen und im Gedächtnis zu behalten. Endlich bedeutete ich ihr durch Zeichen, daß ich gern frisches Wasser hätte. Sie verstand mich und rannte ins Freie.

Noch dachte ich über das Sonderbare der Begegnung nach und wollte weiteres erwägen, als ein Schatten die Oeffnung der Quelle verdunkelte. War sie schon von der Quelle zurück? Nein, was da im Bogen des Höhleneinganges aufgerichtet dastand, war ein gewaltiger, eisengrauer Waldriese.

So erschien mir der Ankömmling, obwohl seine Gliedermaße in menschlichen Verhältnissen angelegt waren. Er stützte sich auf einen derben Knüppel, über seine Schulter hing eine tote Schlange, wurstartig, von schwarzbrauner Farbe. Er war noch dichter behaart als die Waldfrau, und seine Kleidung war noch dürftiger. Sein zurückweichendes Kinn umflockte ein dünner, weißer Bart. Seine Augen stachen schwarz und tückisch.

Ich weiß nicht, was sich ereignet hätte, wäre das Waldweiblein nicht eben zurückgekommen. Vor Schreck über die Ankunft des Gebieters verschüttete sie das Wasser, das sie in der Schale ihrer hohlen Pfötchen für mich gebracht hatte; so kam ich um diese peinliche Erfrischung. Ich war aufgesprungen. Die Frau schnatterte auf den Gatten ein. Er antwortete in dumpfen Knurrtönen. Endlich grinste er gütiger, packte jedoch flugs meinen Bergstock, nach dem ich heimlich gefahndet hatte, zerbrach ihn in zwei Stücke und schleuderte diese in den Wald hinaus. Das sollte wohl nur sagen: „Bei uns braucht man keine Waffen“; denn er warf seinen Stock gleichfalls beiseite, übergab der Alten die erbeutete Schlange und lud mich mit ein paar Grunzlauten ein, in der Höhle fürlieb zu nehmen.

Die Schokolade, die ich ihm als Gastgabe darbot, spuckte er mit Widerwillen aus, wies jedoch mit einem starken gelblichen Grinsen auf die Zubereitungen, die zu treffen seine Hausehre im Hintergrunde geschäftig war. Sie hatte dort auf ursprünglichste Art (durch Zusammenschlagen von Steinen) ein Feuer angemacht und schickte sich an, das erjagte Reptil — es war wohl eine Schleiche von der Art, die in Istrien Scheltepusik heißt — ungehäutet zu rösten. Sie boten mir dann von dieser ekelhaften Speise, die ich höflich ablehnte, was die Frau mit Bedauern, der Mann mit ärgerlichem Grunzen entgegennahm. Inzwischen war der Abend herangekommen. Der Waldmensch legte sich quer vor den Eingang der Höhle, so daß ich auf meinem Mantel als ein Gefangener schlief; die alte Frau zog sich in die innern Gemächer zurück.

Es war keine erquickliche Nacht. Avu — so hatte die Alte ihren Mann gerufen — schnarchte gotteserbärmlich. Der Rauch der verglimmenden Feuers erstickte mich. Ich versuchte, möglichst kühlen Blutes ein paar Betrachtungen anzustellen. Meine Theorie lautete, daß der Legende des Vigiler Wirts ein geschichtlicher Vorgang zu Grunde liegen müsse. Romanische Einwanderer hatten sich hier in erzwungener Abgeschlossenheit mit einer Urrasse vermengt, die etwa dem Krapina-Typus angehören mochte; mit ihr waren sie wieder in die urtümlichsten Zustände zurückgesunken. Jedenfalls hatte sich meine Lage aufs erfreulichste verändert. Ich war nicht mehr der überlegene Eindringling aus einer fremden Fabelwelt; ich war der Gefangene dieser Wesen, die mich mit Mißtrauen betrachten mußten. Ob sie wohl die einzigen ihrer Gattung waren? Vermutlich — sonst hätte Avu die Stammesgenossen schon bei meinem ersten Anblick herbeigerufen.

Zuletzt war ich doch ein wenig eingeschlummert. Ich glaubte noch durch verworrene Höhlengänge zu tappen, bis die Wölbung in tödlichem Gedonner einstürzte und wutende Fluten sich in den Bachstollen ergossen . . . Ich fuhr empor. Ueber dem „Trog“ entlud sich ein furchtbares Gewitter. Die Waldfrau war wimmernd vor Angst aus ihrem Winkel hervorgekrochen, der ungefüge Avu hockte bei ihr und tröstete sie in zärtlich glucksender Zusprache. Jetzt bot sich scheinbar eine Gelegenheit zur Flucht. Aber in diesen von einem Wolkenbruch heimgesuchten nächtlichen Urwald einzutauchen, danach fühlte ich denn doch kein Verlangen.

Die Höhlenmenschen waren durch das Unwetter völlig eingeschüchtert, u. für den Augenblick hatte ich meine neuzeitliche Ueberlegenheit wiedergewonnen.

Am Morgen strahlte der herrlichste Alpentag, und alsbald erkannte ich, daß sich meine Lage durch das Gewitter keineswegs gebessert hatte. Vielmehr schrieb man — so schien es mir — der Anwesenheit des fremden Unholds solche fürchterliche Entladung überirdischen Ingrimms zu; die beiden Waldleute tapften scheu um mich herum; endlich nahm der Alte seinen Knüppel und schritt in finsterer Haltung waldein. Ich streckte meine Glieder, labte mich an der nahen Quelle und überdachte den Rückzug.

Vola — so hatte sie ihr Gatte in der Gewitternacht gerufen — wich meiner freundlichen Anrede und Begrüßung ängstlich aus, ließ mich jedoch ruhig meines Weges ziehen. Ich strebte auf dem Flußpfad zum Bache, vollkommen darauf gefaßt, aus dem Hinterhalt von Avu überfallen zu werden. Doch kam ich unbelästigt an das Wasser.

Da lugte aus dem Gefilz des Uferdickichts ein grauhaariger Kopf hervor. Vola war es, die alte Waldfrau. Sie machte mir Zeichen, winkte . . . Sollte sie mich ins Verderben locken? Nein, ich vertraute fest dem menschlichen und weiblichen Fühlen, von dem ich Spuren bei ihr entdeckt hatte. Und ich ward nicht betrogen. Wir schlüpften, oft auf allen Vieren, durch finsterfeuchtes Wirrsal. Zuletzt befanden wir uns an einer Stelle der Talwand, die, nach dem Geräusch des in lichtlose Abgründe stürzenden Stromes zu urteilen, nicht weit von der schwarzen Lake am unteren Ende des „Berges“ gelegen sein mußte. Vor mir öffnete sich eine kleine, trockene Höhle.

Es war nicht zu bezweifeln, daß Vola mich vor dem Zorn ihres Gemahls retten wollte. Sie drückte mir ein paar Wurzeln in die Hand — dann verschwand sie auf immer im Urwalddickicht.

Jetzt trat ich getrost den Rückzug an und gelangte glücklich wieder in die Welt der heutigen Menschen.

Niemand erfuhr etwas von meinem Abenteuer. In staubigen Chroniken fand ich dann nach Jahren eine flüchtige Erwähnung des Bergsturzes von Valsalvans. Er hatte sich im späten Mittelalter ereignet! Also genügten wenige Jahrhunderte, um alles Feinere und Artigere von Menschensitten wieder abzustreifen; doch solcher Vertierung zum Trotz erhielten sich Regungen, die, wie ich hoffen möchte, schon die Steinzeit gekannt hat. Die liebevolle Sorglichkeit, mit der Avu in der Sturmnacht seine Gefährtin zu trösten versuchte, das frauliche Mitleid, das mir Vola erwies — es sind Sternblicke aus Urzeitdunkel, ich werde sie niemals vergessen.

Die goldene Kette.

Skizze von Bertha Freifrau v. Rauendorf.

Weiber — Pferde — Spiel. Drei noble Passionen, die den flotten Husarenleutnant schon einen großen Teil seines Vermögens gekostet hatten . . .

Und dann mit einem Schlage änderte er seine Lebensweise, spielte nicht mehr, wettete nicht mehr und hatte nur noch Augen für ein schlankes Elfchen: Evelyne. Er wollte das zarte Geschöpf behüten und beschützen. Etwas wie Scheu und Ergriffenheit war in ihm, sobald er um sie war. Unwillkürlich dämpfte er Schritt und Stimme. Behutsam führte er ihre Hände an die Lippen, behutsam legte er sie ihr wieder in den Schoß zurück, als fürchte er, ihr wehe zu tun. Wie liebte er seine kleine Elfe, mit der zarten weißen Haut, die so durchsichtig war, daß an Schläfen und Gelenken die blaßblauen Adern hindurchschimmerten. Daß er oft glaubte, er höre das Blut darin pochen und fließen. Und sie liebte ihn wieder und sah ihn an mit ihren unschuldigen, großen Blauaugen, in denen eine Welt von Vertrauen lag. . . .

Er hätte es nicht fertig gebracht, dieses grenzenlose Vertrauen zu täuschen, hätte selbst einen stummen Vorwurf, ein leises Zweifeln aus diesen Blauaugen nicht ertragen können.

So war er ein anderer geworden.

Schon war der Tag der Hochzeit festgesetzt, schon träumten Beide von einem Glück voll zaubervoller Schönheit und Reinheit, als Evelyne erkrankte. Nichts Bedenkliches. Nur eine leichte Influenza. Aber die wollte nicht recht weichen. Ein trockener Husten blieb zurück, ein schleichendes Gift. Die großen Augen waren noch strahlender geworden, aber es war ein unnatürliches Leuchten in ihnen: Fieberglanz. Der Tag der Hochzeit war längst hinausgeschoben worden — in der Hoffnung auf bessere Tage. Aber die kamen nicht. Immer hinfälliger wurde die kleine Elfe, immer durchsichtiger. Der zarte Körper hatte keinen Widerstand. Und eines Tages schlief sie ein, in Richards Armen, der sie immer wieder rief, und nicht glauben wollte, daß kein Leben mehr in Evelyne war.

Der Tod war so plötzlich und doch so leise gekommen, daß sie nicht mehr sprechen konnte. Kein Wort mehr konnte sie dem Geliebten für's Leben mitgeben. Nur in den Augen lag eine flehende Bitte: Bleib gut. Aber Richard hatte den Blick nicht gesehen. Stumm saß er über ihre Hand gebeugt und küßte die dünnen blutleeren Finger . . . .

Evelyne war arm gewesen. Was kümmerte es ihn! Er hatte ja noch reichlich genug für zwei. Genug, um ihr jeden Wunsch zu erfüllen. Um ihre Hände und Arme mit blitzenden Steinen zu schmücken, ihren zarten Hals . . .

Vorbei . . . Er hatte ausgeträumt. Ihm blieb nur ein wehes Gefühl, die Erinnerung an ein Glück, das er von weitem hatte schauen dürfen und als greifbares Andenken eine goldene Kette, die ihm die kleine Braut einst unter heißem Erröten, nach den ersten Tagen ihrer Verlobung geschenkt hatte. „Weil du doch immer etwas von mir tragen mußt“, hatte sie damals lieb gemeint, „etwas, das auch mir viel gilt.“ Es war ein goldenes Kettenarmband, aus rotem altmodischem Gold. Ihr Vater hatte es ihrer Mutter einst zur Verlobung geschenkt. Dann hatte Evelyne es von der verstorbenen Mutter geerbt. . . .

Gerührt hatte er das Armband umgelegt — er, der so verwöhnt war, es schien ihm kostbar. Und hatte es dann immer getragen und seinen Talisman genannt. So lange er es trug, konnte ihm nichts Schlimmes widerfahren. Es kam ihm ja von seiner kleinen Elfe und war ihm heilig.

Richard blickte auf die Kette und drückte die Lippen darauf. Sein Talisman. Nie würde er sich von ihm trennen. Nie, niemals!

Monate vergingen. Richards Schmerz war milder geworden, aber von dem Leben mit allen seinen Lokkungen hielt er sich zurück. Es kam ihm alles schal und abgeschmackt vor. Nur dem Pferdesport huldigte er wieder, eifriger noch wie früher, mit einer Kühnheit, die an Wahnwitz grenzte. Er ritt die wildesten, feurigsten Tiere, nahm die höchsten Hürden. Auf dem Pferde fühlte er sich leicht und frei. Furcht vor einem Absturz kannte er nicht. Er hatte ja seinen Talisman!

Richard wurde immer abergläubischer. Selbst Nachts behielt er die Kette um das Gelenk, konnte keinen Schlaf finden, wenn er sie nicht hatte und wurde am Tage unruhig, wenn er sie nur auf Augenblicke ablegte. Ihn fror dann. Ihm war, als fehle ihm ein Teil seines selbst.

Auf dem Rennen gab ihm das Armband eine eigene Sicherheit. Wenn er den leichten Druck der Kette um das Gelenk spürte, das Gold in der Sonne blitzen sah, kam eine große Ruhe über ihn. Die Ruhe des Siegers. Er gewann immer, er wurde zur Berühmtheit. Man setzte nur ihn, wenn er ritt. „Er machte jedes Rennen“ und war „ein totsicherer Tip“ geworden.

Durch die ständigen Siege im Rennen, die Bedeutung, die er genoß, gewann Richard allmählich die verloren geglaubte Lebensfreude zurück. Die Kameraden, die seinen Schmerz zuerst geachtet hatten, redeten ihm zu, sich nicht von Allem fernzuhalten. So kam es, daß er nach einem besonders glänzenden Sieg sich den anderen anschloß, „um mal gebührend gefeiert zu werden.“

Es gab ein Sektgelage, wie das Kasino seit langem keins mehr erlebt hatte, und ganz von selber machte es sich, das ein kleines Spiel sich der Trinkerei angliederte . . . Diesem ersten Abend folgte bald ein zweiter, folgten noch viele. . . .

Weiber — Pferde — Spiel. Richard hatte das frühere Leben wieder aufgenommen. Er redete sich ein, nur so sein Unglück ganz zu vergessen. Stundenweise gelang es ihm auch — wenn er im tollen Rausche lag. Und wenn sein Gewissen sich regte und der Schmerz um die tote Braut von neuem in ihm hochkam, trank und spielte er erst recht. Hätte er Evelynens letzten Blick mit der stummen Bitte: „Bleib gut“ nur gesehen; es wäre anders gekommen.

Eines Morgens wachte er mit dumpfen Kopfe auf, einen bitteren Geschmack auf der Zunge, einen unaussprechlichen Ekel gegen sich und alle Welt in seinem Inneren. Und dann fielen ihm stückweise die Erlebnisse der letzten Nacht wieder ein. Er hatte wahnsinnig gespielt und war ruiniert. Ein Bettler.

Was jetzt? Eine Kugel? Nein, das wäre feige gewesen. Er mußte weiter leben.

Eine abenteuerliche Idee zuckte in ihm auf. Er verwarf sie, aber sie kam wieder, bohrte sich fest und reifte schließlich zum Entschluß. Er konnte nur eins: Reiten. Warum nicht diese Kenntnisse verwerten? Untertauchen u. unter fremdem Namen in fremdem Land in der Manege auftreten? Er würde Erfolge haben. Tausende würden ihm auch da wieder gespannt zusehen. Und er hatte Glück. Es kam, wie er es gewollt und vorausgesehen.

Der elegante Signor Ricardo war eine Zugnummer des großes Zirkusses geworden. Man drängte sich, ihn zu sehen, der unerkannt, fern der Heimat, Abend für Abend mit unnachahmlicher Läßsigkeit im Sattel saß und auf dem edlen Vollblüter durch die Manege ritt.

Weiber — Pferde — Spiel. Das Leben ging seinen Gang. Er lebte, wie seither — wüst und unstät. Leichtsinnig, nie um das morgen besorgt.

Juanita, die schöne spanische Schulreiterin, liebte ihm mit der ganzen Glut ihres südlichen Temperaments. Herrisch und leidenschaftlich. Sie war Richard treu, obgleich es ihr nicht an Verehrern und Anträgen fehlte. Doch für ihre Treue verlangte sie auch die Treue von Richard. Ihre Eifersucht kannte keine Grenzen. Oft hegte sie ganz unbegründeten Verdacht gegen ihn und es kam zu heftigen Szenen. Aber sie wußte ihn mit ihren stürmischen Liebkosungen immer wieder zu versöhnen. In ihren Armen vergaß er dann alles . . .

Nur von Evelyne erzählte er ihr nicht. Die war ihm heilig. Die paar Monate seines reinen Glücks behielt er für sich, tief in seinem Inneren verschlossen, dort, wo noch ein letztes letztes Gutes schlummerte.

Aber Juanita spürte instinktiv mit dem geschärften Sinn des liebenden Weibes, daß es einen Punkt in Richards Leben gab, der etwas Köstliches bergen mußte. Etwas, woran sie keinen Teil hatte, woran er nie rühren würde. Das stärker war, wie seine Liebe zu ihr, das ihm mehr galt, wie sie selbst . . .

Auf die Kette, die Richard stets trug, hatte das Mädchen keinen Verdacht. Sie glaubte ihm unbedingt, als er auf Befragen sagte, sie sei ein Andenken an seine verstorbene Mutter. Abergläubisch, wie alle ihrer Zunft, trennte auch sie sich nie von einer geweihten goldenen Münze, die ihr eine alte Tante, vor Jahren, als kleines Kind umhing.

Richard fühlte sich nicht glücklich. Sein Beruf verlangte eiserne Nerven und viel Kaltblütigkeit. Aber der ewige Kampf mit Juanita, ihre Leidenschaft rieben ihn auf. Häufiger noch wie früher, griff er zu Glas und Würfel und spielte und trank die Nächte durch.

Bald steckte er in Schulden bis über beide Ohren und seine Geldverlegenheit machte sich recht drückend bemerkbar, als der Direktor ihm energisch erklärte, mit dem Borgen müsse es jetzt ein Ende nehmen. Auf ihn könne er nicht mehr zählen.

Richard hätte sich gerne ein anderes Engagement gesucht, aber der Direktor wollte ihn nicht eher freigeben, bis seine Schulden getilgt seien. So verkaufte er denn die kostbaren Geschenke, die er von seinen Verehrerinnen erhalten. Die Summe reichte nicht ganz. Es fehlten ihm nur noch 50 Mark dazu. Ihm blieb nur noch Evelynens goldene Kette. Schweres, rotes Gold. Fünfzig Mark würde ihm wohl der Althändler dafür geben, dem er schon die anderen Sachen verkaufte! Aber es war doch sein Talisman. Den durfte er nicht fortgeben. Niemals . . .

Richard fühlte sich immer unglücklicher. Der Direktor behandelte ihn schlecht, seit er ihn so ganz in der Hand hatte. Wenn doch nur erst seine Schulden bezahlt wären! Auch von Juanita hätte er sich leichten Herzens getrennt, um dann wo anders ein neues Leben zu beginnen. . . .

Immer häufiger kam ihm der Gedanke, die Kette zu veräußern, dieser Gedanke, den er zuerst verabscheut hatte, wie etwas Ekles, Unwürdiges. . . Die kleine Summe, die er von dem Schmuckstück erzielte, konnte ihm die Freiheit verschaffen, sollte ihm die Möglichkeit zu einem neuen Leben geben. . .

Und eines Tages stand er am Eingang der dunklen, schmalen Gasse, die zum Althändler führte. Vorsichtig blickte er um sich, wie einer, der eine schlechte Tat begehen will. Ein kurzer Kampf noch — minutenlanges Zögern, dann trat er entschlossen in den Laden und legte das Armband, das er in schäbiges Zeitungspapier gewickelt hatte, auf den Ladentisch. Hastig nahm er die wenigen Goldstücke in Empfang und verließ schnell den dumpfen Raum. Durch seine Brust war ein stechender Schmerz gefahren, als die schmutzigen Hände des Althändlers nach der Kette griffen und sie wogen.

Plötzlich blieb Richard stehen und atmete tief auf. Jetzt erst fühlte er sich ganz frei. Endgiltig hatte er mit der Vergangenheit gebrochen. Nichts hielt ihm mehr. Frei . . . Er lachte hart und laut . . .

Der Nachmittag brachte eine besondere Veranstaltung, die mußte er noch mitmachen. Ein großes Rennen, vom Zirkus aus veranstaltet, draußen auf der Wiese. Olympische Spiele, römisches Wagenrennen, Rennen stehend, auf ungesatteltem Pferde . . .

Unter anderen Verhältnissen hätte Richard sich auf das Fest gefreut. Heute aber war er mißgestimmt und nervös. Er beteiligte sich am römischen Wagenrennen und war einer der gewandtesten Lenker in der schwierigen Nummer.

In der kleidsamen römischen Tracht, mit dem Helm, der die stark vorspringende Nase unterstrich, bot er ein Bild eines schönen Mannes. Juanita, die in der Nähe stand, ehe er in dem kleinen bunten römischen Wagen davonsauste, verschlang ihn mit Blikken.

Frei — frei — fühlte er sich, als er die feurigen Rosse lenkte. Sein Reiterherz war erwacht. Wie weggewischt waren Kummer und Aerger. Das Leben war doch schön und stand ihm offen. . . . Die Rivalen ließ er weit zurück. Schon näherte er sich den Tribünen. Das Summen, das er hörte, schwoll zu einem Beifallsschrei an: „Signor Ricardo, bravo!“ Er wußte es ja, daß er Sieger werden würde, Sein Talisman versagte auch diesmal nicht . . . Sein Talisman!

Er vermißte plötzlich den leichten Druck am Gelenk. Ein kurzer Blick auf seinen Arm. Wie hatte das rote Gold sonst immer in der Sonne geblitzt! Und jetzt hatte er die Kette nicht mehr. Ritt zum ersten Male seit Jahren ohne diesen Schutz. Um schnödes Geld hatte er sie verkauft. Seine, Evelynens Kette. Heiß stieg es ihm in die Augen. Die Aufregung, die Anspannung aller Nerven, machten ihn wohl noch weich? Er hatte ja seine Freiheit damit erkauft. Und das mit der Kette, war nichts wie dummer Aberglaube. Vorwärts! Er würde auch ohne seinen „Talisman“ siegen....

Die feinnervigen Rosse hatten wohl gemerkt, daß ihr Lenker sekundenlang die Herrschaft über sie verlor? Vorwärts, vorwärts. Richard beugte sich vor, griff fest in die Zügel und ließ die Peitsche sausen. Das eine Tier bäumte sich hoch auf, das andere sprang erregt zur Seite. Erbittert schlug Richard auf die blanken Rükken. Alle Besonnenheit hatte ihn verlassen.

Von der Tribüne her ertönten statt des Jubels angstvolle Schreie. Der leichte, zweirädrige Wagen hatte das Gleichgewicht verloren und war gestürzt. Ein wüstes Durcheinander von wildschlagenden menschlichen und tierischen Gliedern.

Reitknechte eilten herbei. Allen voran eine schlanke Frau — Juanita. Sie warf sich vor dem Geliebten nieder, der jetzt bleich und röchelnd am Boden lag und bettete seinen Kopf in ihren Schoß. Richard versuchte, die Augen zu öffnen. Die Sonne blendete ihn. Rotgoldene Strahlen sah er, rotgoldene Strahlen, wie das Funkeln der Kette. Und das feine Klingen in den Ohren. So war auch das Klingen der Kette gewesen. Und wie leicht er sich fühlte, trotz dumpfer Schmerzen. Er kam sich winzig klein und wenig vor. Da — umfingen ihn nicht weiche Arme? Lag sein Kopf nicht in ihrem Schoß? Ein glückliches Lächeln umspielte seinen blaßen Mund: „Evelyne“ flüsterte er kaum verständlich. Aber Juanita hatte den Namen gehört. Das also war sie, die er heimlich vor ihr hütete? Der er gehört hatte, trotz ihrer, Juanitas, Liebe für ihn! Mit deren Namen auf den Lippen er jetzt verblutete!? Achtlos ließ sie den Kopf des Sterbenden auf den Rasen gleiten und erhob sich. Nur ein zischender Laut kam über ihre Lippen, dann gruben sich ihre Zähne tief ins Fleisch . . . . Hochaufgerichtet schritt sie davon.

Und noch am selben Abend erhörte sie den Löwenbändiger. „Ich liebe dich“, sagte sie ihm auf sein Befragen, und küßte ihn wild. „Ich liebe dich!“ Dann brach sie in ein hysterisches Lachen aus, das in heftiges Schluchzen überging. . . .

Um dieselbe Stunde senkten sie draußen einen, in Hast und Stille, zur letzten Ruhe.

— Logisch. — Vater: Aber, Hänschen, wie schmutzig du wieder aussiehst. Wie ein Ferkel! — Hänschen schweigt und sieht den Vater groß an. — Vater: Na, du weißt doch, was ein Ferkel ist? — Hänschen: O ja, dem Schwein sein Sohn!

— Peinlicher Gedanke. — Söhnchen (auf der Jagd zu seinem Vater, als dieser einen Hasen gefehlt hatte): Jessas, Vater, was wird jetzt der Hase von dir denken!

In Dunkel gehüllt.

Roman von A. Wicken.

(8. Fortsetzung.)

„Ja, freue Dich nur, alter Kamerad," lachte Philipp, in gute Laune versetzt. „Vielleicht singe ich noch heute abend mit Dir um die Wette. Wollen sehen, wer's besser kann."

Das auf den Tisch verstreute Geld steckte er zählend ins Portemonnaie zurück. „Zwei Mark fünfzig sind's. Aber wann gibt's wieder was?"

Es wurde immer gemütlicher in dem kleinen Raume; der Ofen spie eine Glut von sich, als solle ein Ochse darauf gebraten werden.

Philipp Scheurer tat die Wärme wohl.

Nachdem er seinen Vorrat an mitgebrachter Wurst und Brot verzehrt und mehrere Glas Grog getrunken, warf er sich aufs Bett, um sein Mittagsschläfchen zu halten.

Er schlief auch lange und fest. Es war dämmerig, als er erwachte.

Da erhob er sich und machte sorgfältig Toilette vor dem kleinen Spiegel mit dem großen Riß. Als er fertig war, musterte er seine Figur noch einmal vom Kopf bis zu den Füßen, fühlte nach der linken Brusttasche seines Paletots, und als er sein Portefeuille sicher am gehörigen Platze wußte, verließ er befriedigt das Haus.

Er war genau orientiert. Um halb sieben stand er vor der Tür des Kunstmalers Hugo Lafrentz.

Um diese Zeit traf er den Mann zu Hause, der alsdann gleich ihm nach dem Mittagessen, welches allerdings etwas üppiger ausfiel als das seinige, seine Siesta abhielt.

Hugo Lafrentz speiste in seinem Stammlokal unter gleichgesinnten Seelen um drei. Um vier pflegten die Freunde ein Café aufzusuchen; um fünf wurde von den Strapazen dieser Leistungen ausgeruht.

Ein Verdauungsstündchen mußte man dem Manne entschieden lassen, um eine einigermaßen zugängliche Stimmung bei ihm vorauszusetzen.

Halb sieben erschien demnach der geeignetste Moment zu einer Unterredung, die immerhin einige Aufregung in sich schloß. Ein gut gesättigter und vollständig ausgeruhter Mensch ist weit eher für vernünftige Vorstellungen zu haben, als einer, dem der Magen zu schaffen macht oder der mit Uebermüdung kämpft.

Allerdings, die letztere sollte ihm schon vergehen, dachte Philipp Scheurer, als er die Glocke zog.

Eine ältere Frau öffnete. Sie war einfach, aber sauber gekleidet, sah höchst respektabel aus und fragte den Fremden, ihn nicht ohne eingewisses Mißtrauen beobachtend, nach seinem Begehr.

Herrn Lafrentz wollte er sprechen? Ei freilich, der war zu Hause. Nur wisse sie nicht, ob er bereits zu sprechen sei.

Scheurer deutete der Frau an, daß er sehr gut ein Weilchen warten könne; allein sie zog es vor, ihren Mietsherrn zu benachrichtigen, nachdem sie nochmals prüfend einen Blick auf den ehrwürdig aussehenden alten Herrn in der schäbigen Kleidung geworfen.

„Ein älterer Herr, sagen Sie, Frau Lambert?" hörte Philipp hinter der halb offen gelassenen Tür eine Stimme fragen, die einen müden, verschleierten Ton hatte. „Vielleicht ein Kunsthändler —", worauf die als Frau Lambert Angeredete etwas leise erwiderte, was der draußen Stehende nicht verstehen konnte.

„Nicht sehr vertrauenerweckend? Na, denn man ohne Umstände hier herein."

Frau Lambert vollzog demgemäß den Befehl.

Sie rief auf den Flur hinaus: „Sie möchten 'reinkommen!"

Und Philipp Scheurer betrat das Schlafzimmer des Kunstmalers Hugo Lafrentz mit tiefen Bücklingen, die seine Hochachtung und Ergebenheit ausdrücken sollten. Sein Blick schweifte dabei über den Raum, der wenig Eleganz, ja nicht einmal den Komfort aufwies, den der Eintretende erwartet hatte.

Ein zerwühltes Bett, auf welchem der Maler soeben noch gelegen, nahm die eine Wandseite ein. Der Waschtisch war klein, braun gemalt und wies gleichfalls eine gemalte Platte auf, die Marmor imitieren sollte. In der Waschschüssel stand gebrauchtes Wasser, auf dem einzigen Stuhl lagen Rock und Hosenträger des Bewohners dieser Klause; auch der Tisch war mit allerlei Kleidungsstücken, wie Kragen, Schlips und Vorhemd, belegt.

Was nun den Maler selbst betraf, so entsprach er auch nicht den Vorstellungen, die sich Philipp Scheurer über ihn gemacht hatte. Statt des flotten, leichtlebigen jungen Herrn, der sich in Scheurers Phantasie eingenistet, sah er sich einem mittelgroßen, sehr hageren Manne gegenüber, mit verlebten, blasierten Zügen in einem nicht gerade unebenen Gesicht. Das Beinkleid schlotterte ihm um die mageren Stelzen; aber wenn der Mann auch augenblicklich sozusagen im Negligé vor ihm stand, würde er doch, wenn er sich die erforderlichen Kleidungsstücke umgehängt, nicht gerade einen abstoßenden Eindruck machen.

Er hatte tiefliegende, unstreitig schöne Augen, die eine fast dämonische Glut in sich bargen. Er mußte zweifellos den Frauen gefährlich werden können. Philipp Scheurer kannte sich in dergleichen aus, hatte er doch in seinem langen Leben manche Erfahrung auf allerlei Gebieten gemacht.

„Sie wünschen?" fragte der Maler sehr von oben herab.

Frau Lambert besaß gewiß viele gute Eigenschaften; ihre Mieter wenigstens waren der Meinung. Wenn aber Hugo Lafrentz sie jetzt gesehen hätte, wie sie, alle Sinne angespannt, durch das Schlüsselloch spähte, er würde sicher nicht davon erbaut gewesen sein.

Denn was hier verhandelt wurde, durfte zu keines Menschen Ohr kommen.

Wochenlang hatte Hugo Lafrentz etwas gefürchtet, das wie ein dunkles Verhängnis, gleich einem Damoklesschwert, über seinem Haupte hing.

Nun war es da.

Und er war fest davon überzeugt, es würde ihn zermalmen.

Der Wissensdrang der Frau Lambert wurde jedoch in keiner Weise befriedigt. Sie konnte von der Unterhaltung drinnen absolut nichts verstehen, und daß sie ihren Herrn ab und zu mit Riesenschritten vor ihrem Guckloch vorbeirasen sah, mußte sie nur störend empfinden.

Sie wunderte sich aber höchlichst, daß jener zweideutige Fremde, der so ohne Zeremoniell bei ihrem Mietsherrn eingeführt worden, mit großer Ehre hinauskomplimentiert wurde.

Bis an die Korridortür brachte Herr Lafrentz seinen Besuch; man reichte sich kordial die Hand beim Abschied und tat so freundlich und so vertraut. —

Als jedoch Hugo Lafrentz in sein Zimmer zurückkehrte, fing Frau Lambert einen so trostlosen leeren Blick aus den schönen Augen auf, der ihr zum mindesten viel, recht viel zu denken gab.

Der Maler setzte sich auf einen Stuhl und versank in Grübeleien. Er war kein Held, und alle seine Grübeleien hatten nur ein trauriges Resultat.

Seine Hand zitterte heftig, als er sich im Nebenzimmer an seinen Schreibtisch setzte und schnell einige Zeilen auf einen Briefbogen warf.

Es war schon spät, als er an diesem Abend daran dachte, sein Stammlokal aufzusuchen. Erst hatte er gar nicht gehen wollen, doch mußte er versuchen, seinen Gedanken zu entrinnen. Er wollte sich zerstreuen, das ewige Grübeln machte die Sache nicht besser.

Den Brief, der nur aus wenigen Worten bestand, nahm er mit, um ihn selbst dem Kasten zu übergeben.

Philipp Scheurer rieb sich draußen die Hände.

Sei es aus Kälte, denn es war in der Tat empfindlich kalt heute abend, oder sei es aus Freude über einen gelungenen Sterich — gleichviel. Jedenfalls war er in guter Laune, als er seine Wohnung in dem düstern Hofe der Kajen betrat.

Und wieder, wie heute mittag, warf er sein Portemonnaie auf den Tisch; er sah indes nicht nach dem Inhalt, den kannte er ganz genau.

Zwei Mark fünfzig Pfennige waren vor einer Stunde darin gewesen, jetzt steckte noch ein leuchtendes Zwanzigmarkstück dabei.

Es war kein glänzendes Geschäft, das er gemacht, gewiß nicht, allein mitzunehmen ist alles. Man muß Rücksicht auf die Verhältnisse seiner Mitmenschen nehmen. Und der Kunstmaler, mochte er sein Handwerk nun verstehen oder nicht, sollte nicht umsonst an sein gutes Herz apelliert haben.

Nein, viel los war nicht mit Hugo Lafrentz, davon hatte Vater Scheurer sich ja selbst überzeugt, dazu hätte es gar nicht der vielen Worte und Versicherungen von seiten des Herrn bedurft. Von der Hand in den Mund.

In Zukunft würden es zwei Münder sei, aber Philipp Scheurer war bescheiden in seinen Ansprüchen und überhaupt ein einsichtsvoller, vernünftiger Mann.

Das Feuer im Ofen war bereits wieder erloschen; Philipp Scheurer dachte jedoch nicht daran, sich noch einmal die Knie lahm zu rutschen. Er fühlte dringend das Bedürfnis, einmal ein besseres Restaurant aufzusuchen, und sich durch ein warmes Abendessen für die letzten Tage mit kalter Küche zu entschädigen.

Bevor er ging, leerte er den Rest seiner geliebten Rumflasche. Für Geld war alles zu kriegen, das Sparen konnte man sich für die mageren Zeiten aufheben.

Seine Gelüste auf ein warmes Abendessen mußte er jedoch noch ein Weilchen zurückdämmen, denn eben, als er sich entfernen wollte, prallte er an der Tür mit seinem Sohn zusammen.

Niemals war ihm dieser ungelegener gekommen, als gerade heute, wo er sich mal so recht ausleben wollte. Er hatte einen Bärenhunger; wer wußte nun, wie lange Männe bei ihm herumhocken würde. Er kam jetzt so oft, sonst hatte er sich manchmal monatelang nicht sehen lassen, so daß Philipp Scheurer, der im Grunde an dem einzigen Sohne hing, sich wirklich manches liebe Mal nach ihm gesehnt hatte.

„Sieh, Männe, da bist Du ja," sagte er, ins Zimmer zurücktretend, „ich wollte gerade ausgehen, habe eine Verabredung —"

„Ich will auch nicht lange bleiben, Vater, mich treibt nur eine schreckliche Unruhe her —"

„Unruhe? Was gibt's denn?"

Manfred war auf einen Stuhl gesunken und fuhr sich mit dem Taschentuch über seine feuchte Stirn.

„Die verdammte Mordgeschichte spukt den Kriminalbeamten natürlich im Kopfe herum und läßt ihnen keine Ruhe. Sie wollen partout einen haben. Ich möchte aber nicht gern der Sündenbock sein."

„Du? Ne, Männe, wie kommst Du herauf?"

„Du hast doch die Zeitungen seinerzeit genau durchstudiert — jetzt hat sich der Aufruhr ja gelegt — da wird Dir aufgefallen sein, daß die Polizei fest von der Meinung beseelt ist, es könne nur ein guter Bekannter des Hauses gewesen sein, der den Mord ausgeführt habe. Wegen des Hundes, ich erzählte Dir ja schon. Man stellte Nachforschungen an, wer etwa den Nachmittag bei Frau von Hunn gewesen; dahinter sind sie nun nicht gekommen. Ich hätte es ja sagen können, aber man verbrennt sich nicht gern den Mund. Und schließlich, was wußte ich denn? Ich habe nur einen Herrn gesehen, und auch den nur ungenügend. Nun hatte ein Mensch jemanden über das Staket von Senators Garten zu dem Hunnschen steigen sehen. Natürlich möchte man diesen Jemand als den Täter heranziehen, man hätte doch wenigstens eine Verhaftung in dem Falle Hunn vorgenommen."

„Und dieser Jemand sollst Du sein?"

„Ja, und ich bin's ja auch. Das hätte aber den geschickten Herren vom Kriminal schwerfallen sollen, das herauskriegen, wenn man nicht Doris dermaßen in die Enge getrieben, da sie Farbe bekannte."

„Wußte sie denn, daß Du an jenem Abend in der Nachbarvilla warst?"

„Nein, davon wußte sie zwar nichts; sie hat auch nur angegeben, daß ich ihr Schatz sei und des öfteren sie über den Zaun herüber besucht habe. Das genügte diesen Bluthunden natürlich."

„Du hättest Doris stempeln sollen, daß sie ihr ungewaschenes Maul halte," platzte Philipp Scheurer in höchster Aufregung heraus.

„Hätte ich! Wer denkt an alles? Konnte ja auch nicht ahnen, daß es irgend jemand sehen würde. Im übrigen, diese Kerls können fragen, daß einem das reine Grauen ankommen kann. Na, kurz und gut, man hat ein Auge auf mich geworfen."

„Man kann Dir aber nichts beweisen. Beweise, mein Junge, Beweise soll man haben!"

„Freilich, was will man mir tun, wenn ich sage, ich hätte mal nach meiner Braut sehen wollen. Sie war aber nicht zu Hause, da bin ich wieder zurückgeturnt."

„Nichts kann man Dir machen, gar nichts."

„Und doch ist es ein unbehagliches Gefühl, so in einen elenden Verdacht hineinzugeraten. Wär's ein Diebstahl, wär's irgend etwas anderes, jedoch ein Mord, einfach schauderhaft!"

„Ja, schön ist anders," gab auch Philipp Scheurer zu, und er fühlte, daß ihm der Appetit auf sein warmes Abendessen abhanden kam.

„Sind die Spuren vertilgt, Vater?"

„Die Spuren? Ja, die Briefe sind verbrannt."

„Und der Kasten, der Kasten?"

„Du, das ist so 'ne Sache mit dem Ding. In den Ofen geht er nicht hinein, ich meine, um die Farbe und den Lack 'runter zu brennen. Wo soll ich damit hin? Er ist ja gut in dem dunkeln Verließ aufgehoben."

„Keineswegs!" fuhr Manfred auf. „Könnte nicht bei Dir hier Haussuchung vorgenommen werden?"

„Bei mir? Himmel, das wäre! Was habe ich mit der Sache zu tun?"

„Nichts, Vater, Du sollst aber auch keine Unannehmlichkeiten haben, es würde die Geschichte nur verschlimmern. Was ich getan habe, muß ich allein verantworten. Gib mir den Kasten, ich will ihn an einer dunkeln Stelle in einen der Fleete werfen."

„Tu das, Männe, ja tu das!" stimmte der Alte eifrig zu.

Die Angst, er könne mit in dem Falle verwickelt werden, beunruhigte ihn sehr. Es wäre ja nicht das erste Mal gewesen, daß er hinter schwedischen Gardinen gesessen, aber so unschuldig, wie dieses Mal, sicher nicht.

„Wir wollen ihn mit irgendwas beschweren," schlug der Alte vor. „Hier, tue diesen Stein hinein, damit das Ding nicht wie eine Gondel auf dem Wasser herumtanzt. Weg ist weg! Wenn es wieder einmal zum Vorschein kommt, denkt vielleicht niemand mehr an den Mordfall in der Horner Villa."

Manfred verbarg seinen Kasten unter dem weiten Havelock, den er sich erst vor kurzem zugelegt, und der sich zum Verbergen des verhängnisvollen Gegenstandes besser eignete, als sein engsitzender Paletot.

Am Wasser, hier unten auf den Kajen, war es ziemlich hell, sonst hätte er sich gern sofort seiner Last entledigt. So schlug er den Weg in die innere Stadt ein. Um diese Zeit war es natürlich noch überall belebt; indes an den vielen, die Stadt durchquerenden Fleeten gab es der dunkeln Stellen genug, um unbemerkt sein Vorhaben ausführen zu können.

Trotzdem ihn die Dunkelheit deckte, und er sich bei vorsichtigem Umherspähen vergewissert hatte, daß niemand in seiner Nähe war, verursachte das Plätschern des leichten Wassers beim Hinabgleiten des Kastens ihm doch einen ungemeinen Schrecken. Er hielt für einige Sekunden den Atem an; als jedoch alles still blieb, eilte er mit raschen Schritten fort.

Ein Herr trat ihm freundlich grüßend entgegen.

„Verzeihung, ich irre mich wohl nicht, Herr Manfred Scheurer?"

„Zu dienen," sagte Manfred unbehaglich, „das ist mein Name."

„So sind Sie verhaftet!"

Ein kurzer Pfiff, ein zweiter Herr im Zivil tauchte auf. Auch blitzte unheimlich nah ein Helm auf, der eine verstärkte Macht andeutete.

Der Diener war zurückgeprallt.

Er lallte: „Verhaftet?!"

Der freundliche Herr zeigte seine Legitimation, worauf beide Herren in Zivil den jungen Mann in ihre Mitte nahmen.

„Ich denke, Sie folgen uns gutwillig," bemerkte einer der beiden, „sonst wären wir genötigt, Gewalt anzuwenden."

„Nein, das war nicht nötig. Manfred Scheurer versprach, ruhig mitzugehen. Er dachte weder an Flucht noch an Gegenwehr, beides wäre ja völlig nutzlos gewesen.

Seine bösen Ahnungen hatten ihn also nicht betrogen, es kam, wie es kommen mußte; allein er hoffte doch, seine Verhaftung würde nur vor kurzer Dauer sein. Er hatte sich allerdings vergangen, schwer vergangen, das würde er nicht leugnen können; aber für den Mord sollte man doch Beweise haben, und die hatte man nicht.

Am folgenden Tage brachten die Zeitungen lange Artikel von der Verhaftung des Mörders.

Zwar leugnete er, die Tat verübt zu haben, es lagen jedoch so gravierende Beweise für seine Schuld vor, daß er so gut wie überführt war.

Er war der Bräutigam des Dienstmädchens der Frau von Hunn gewesen. Natürlich hatte er angenommen, daß die alte Dame in ihrem Testament des Mädchens, das ihr fünfzehn Jahre in Treue gedient, gedacht haben würde. Dieses mußte als ein wichtiges Moment erachtet werden. Es motivierte die grausame Tat vollständig.

Aber nicht allein dieser Beweggrund hatte den Burschen geleitet, er hatte es direkt auf einen Raub abgesehen gehabt, um auf alle Fälle nicht leer auszugehen. So hatte er einen Blechkasten an sich genommen, von dem er voraussehen konnte, daß sich Wertsachen, Gelder oder Papiere darin befänden.

Diesen Diebstahl gab er zu, daß er dabei ertappt sei, wie er den Kasten in einen Fleet versenkte.

Er behauptete nun freilich, der Kasten habe nur Briefe enthalten, die er ungelesen verbrannt habe. Inwieweit diese Aussage auf Wahrheit beruhte, mußten die Untersuchungen ergeben. Das Mädchen schien keine Schuld zu treffen, so habe man von deren Verhaftung einstweilen Abstand genommen.

So weit vorläufig die Zeitungsberichte.

Während diese sich noch im Druck befanden, stand Manfred Scheurer bleich, mit schlotternden Knien, vor dem Kriminalkommissar Penk.

Und dieser sagte in ruhiger Weise: „Man hat Sie hier gestern eingeliefert, Manfred Scheurer. Bekennen Sie sich schuldig?"

„Bei Gott im Himmel, Herr Kommissar," stotterte Manfred, „seien Sie barmherzig und glauben Sie mir, daß ich die volle Wahrheit sage: ich habe den Mord an Frau von Hunn nicht verübt!"

„Wer tat es denn?"

„Ich weiß es nicht!"

„Was veranlaßte Sie, in die Nachbarvilla einzudringen? Wußten Sie nicht, daß Ihre Braut nicht zu Hause war?"

„Ich wußte es nicht bestimmt, konnte es mir aber denken, da ich, so oft ich auch in die Hunnsche Villa hinüberspähte, Doris nicht zu Gesicht bekam. Ich wunderte mich, denn es war nicht ihr Ausgehtag; außerdem hatte Frau von Hunn doch Besuch."

„Wer war dort?"

„Ich sah nur einen Herrn von mittlerer Statur, mager, elegant; aber es war noch mehr Besuch da, ich hörte verschiedene Stimmen."

„Können Sie den Herrn näher beschreiben?"

„Nein, Herr Kommissar! Ich sah ihn nur flüchtig, und zwar von hinten. Wie gesagt, er war gut gekleidet und machte einen feinen, vornehmen Eindruck."

„Weshalb machten Sie nicht früher die Anzeige?"

„Ich fürchtete mich, weil ich nicht ganz frei von Schuld war."

„Erzählen Sie den Hergang."

„Es war um zehn Uhr. Ich wunderte mich, daß Doris, meine Braut, den ganzen Nachmittag über unsichtbar gewesen. Da wollte ich mal nachsehen, was der Grund davon sein könne; denn da sie keinen Ausgehetag hatte, mußte sie nach meiner Meinung jedenfalls wieder zurück sein. Ich sprang also über das Staket, schlich mich nach dem Eingang der Villa; Nero, der Kettenhund, ein arg bissiges Tier, kannte mich gut und leckte mir noch die Hand, als ich ihm im Vorübergehen streichelte. Das Gas auf dem Flur brannte hell, unten in der Küche war alles dunkel. Ueberhaupt herrschte eine so atembeklemmende Stille in der Villa, daß ich von Neugier getrieben vorwärts drang. Die Stubentür nach dem Wohnzimmer stand offen, und schon vom Flur aus konnte ich einen Blick in das Zimmer werfen. Auf dem Schreibtisch brannte eine Lampe, Frau von Hunn saß davor, nicht schreibend oder irgendwie beschäftigt, sondern in einer so eigentümlichen Stellung, daß mich ein Schauder packte. „Die ist tot," war mein erster Gedanke, und zwar glaubte ich, sie sei vom Schlage gerührt worden. Denn eine Dame wie Frau von Hunn, tatkräftig und resolut, schläft nicht so ohne weiteres am Schreibtisch ein, noch dazu um eine verhältnismäßig frühe Stunde. Es war also klar, es mußte ihr etwas zugestoßen sein. Wie gesagt, Herr Kommissar, das war mein erster Gedanke. Und als ich herzugeschlichen war, um mich zu überzeugen, was eigentlich mit der Dame los war, sah ich, daß sie wirklich tot war. Und da kam mir ein zweiter Gedanke. Und dieser war so erbärmlich, daß ich mit Ruhe die mir gebührende Strafe entgegennehme. Nämlich, ich sah einen Kasten auf dem Schreibtisch stehen. Lange Zeit zur Ueberlegung blieb mir nicht, ich raffte den Kasten in der Meinung an mich, er enthalte einen Teil des Vermögens der Dame, und entfloh damit. Den Mord aber, Herr Kommissar, den habe ich nicht verübt, für den möchte ich auch nicht büßen."

„Was enthielt der Kasten?"

„Ich erbrach ihn, als ich ruhiger geworden war; es waren nur Briefe darin."

„Welchen Inhalts waren diese?"

„Ich habe sie nicht gelesen. Ich war sehr enttäuscht; ich habe sie verbrannt. Nun wußte ich nicht, wohin mit dem Kasten. Ich hielt ihn unter meinen Effekten versteckt. Als Doris mir erzählte, daß sie durch ihren Unverstand wahrscheinlich die Polizei auf meine Fährte gelenkt, wurde ich ängstlich. Ich beschloß, den mich belastenden Kasten ins Wasser zu werfen. Besser wäre es schon gewesen, ich hätte ihn auf einsamer Landstraße von mir getan."

„Das würde Ihnen nicht viel genützt haben, Scheurer. Wir hatten schon lange ein Auge auf Sie geworfen. Aber gleichviel. Es bleibt natürlich abzuwarten, ob sich herausstellt, daß Sie die Wahrheit sprachen. Sie müssen sich auf eine längere Haft gefaßt machen. Noch heute werden Sie dem Gerichtsgefängnis zugeführt werden."

Manfred Scheurer wurde abgeführt. Zurück ging's in seine enge häßliche Zelle. Da hatte er Zeit, über sein trauriges Los nachzudenken.

Was würde sein Vater sagen, wenn er erführe, daß er verhaftet worden?

Gerade über Philipp Scheurer unterhielten sich der Kriminalkommissar Penk und der Geheimpolizist, der den Diener gestern abend festgenommen hatte.

„Man wird bei dem alten Scheurer eine Haussuchung vornehmen müssen, Witte," sagte Penk.

„Natürlich," lautete die Antwort. „Zumal der Mann bereits wegen Urkundenfälschung und Betrügereien vorbestraft ist."

„Wenn sich nichts Belastendes vorfindet, können wir den Mann doch nicht für den Fehltritt des Sohnes verantwortlich machen. Es wäre trotz allem möglich, daß er keine Kenntnis davon gehabt hat. Die Haussuchung jedoch muß vorgenommen werden."

Dreizehntes Kapitel.

Diese Verhaftung war natürlich sehr dazu angetan, in den weitesten Kreisen lebhaftes Interesse zu erwecken.

Der Horner Mordfall, der bereits der Vergangenheit anheim zu fallen drohte, wurde wieder lebendig, und man konnte, wo immer sich zwei Menschen trafen, sicher die Worte hören: „Wissen Sie schon?"

Die Kunde von der Verhaftung des angeblichen Mörders rief in der kleinen finsteren Wohnung auf den Kajen großes Herzeleid hervor, sowie sie auch Doris Gern ganz danieder schmetterte.

Die Ehrbare hätte ja auf ihren Schatz geschworen und hätte trotz allem zu ihm gehalten und ihm die Treue bewahrt, doch die bittere Erfahrung, daß er im Besitze eines Kastens gewesen, den er ihrer Herrin gestohlen, löschte den letzten Rest von Zuneigung zu ihm aus. Der Mensch existierte ferner nicht mehr für sie, ja, dem Diebstahl war es zuzuschreiben, daß auch sie glaubte, er sei der Mörder ihrer Herrin.

Das Mädchen war so herunter in Herzeleid und Kummer, daß sie wirklich ein bemitleidenswertes Bild bot.

Sie umfaßte den großen kräftigen Hund und weinte und klagte: „Ach, Nero, wie haben wir uns so täuschen lassen können. Wir beide, Du und ich. Er war ein so elender Kerl."

Philipp Scheurer schritt aufgeregt in seiner Behausung hin und her; er raufte sich das Haar, zerzauste den schönen langen Vollbart. — Verhaftet, Männe verhaftet!

Und er hatte es doch, bei Gott, nicht getan.

Den Mord nicht. Den nicht. Den Kasten gestohlen, allerdings; den elenden Kasten mit den lieben Erinnerungen.

„Pfui Teufel, und darum nun brummen müssen, darum des Mordes angeklagt."

Die Strafe war bitterhart, und Philipp Scheurer dachte ernstlich darüber nach, ob er etwas für seinen Sohn tun könne. Er hätte ihm so gern geholfen; dann freilich müßte er sich selber preisgeben.

Und wenn er dieses auch tun wollte — in Wirklichkeit dachte er nicht ernstlich daran — konnte er ihm überhaupt helfen?

Der Brief? Was besagte der Brief? Nichts. Und mit der Auslieferung jenes Briefes lieferte er sich als Erpresser aus.

Nein, das konnte bei aller Vaterliebe niemand von ihm verlangen. Wäre Männes Verhaftung nur vierundzwanzig Stunden früher erfolgt, hätte sich über die Sache reden lassen. Nun waren die Würfel gefallen.

Alles in allem, inwieweit der Maler Lafrentz mit dem Morde in Verbindung stand, blieb dahingestellt. Natürlich würde er leugnen, bis aufs Blut leugnen, und wer weiß, ob ihm etwas nachzuweisen wäre.

Etwas Egoismus liegt nun mal in der menschlichen Natur. Philipp Scheurer sagte sich, eine Anzeige würde niemals seinen Sohn von dem Verdachte befreien, da er keineswegs die völlig bewiesene Schuld eines anderen in Händen hielt. Mit der Auslieferung des Briefes aber beraubte er sich einer Einnahme, die, wenn auch wenig einträglich, doch immerhin mitzunehmen war. Es dürfte sich, nach seiner Meinung, empfehlen, vorläufig nicht überstürzt zu handeln.

Seinen Sohn sollten sie schon wieder frei lassen. Wo waren die Beweise, daß er den Mord verübt?

Alle diese Argumente schlossen allerdings nicht aus, daß Philipp Scheurer wirklich unter dem Drucke der Verhältnisse litt. Daß er sich um seinen Sohn sorgte und ganz kopfhängerisch wurde.

Zu gleicher Zeit sagte er sich, daß er durch die Verhaftung des Sohnes insofern in Mitleidenschaft gezogen werden würde, als man nicht umhin konnte, ihn in ein Verhör zu verwickeln.

Natürlich wußte er von nichts, man konnte dreist eine Haussuchung bei ihm vornehmen.

Das einzige, was ihm verhängnisvoll werden konnte, war jener Brief. Der konnte natürlich nicht im Portefeuille stecken bleiben; ihn zu vernichten, wäre auch nicht ratsam gewesen.

Philipp Scheurer sann angestrengt über ein passendes Versteck nach. Nirgends wollte er ihm sicher aufgehoben erscheinen. Es war doch schließlich ein wichtiges Dokument. Kapital.

Plötzlich kam ihm eine Idee. Er stieß einen Pfiff aus, und der Brief verschwand hinter der bereits stark morschen Tapete des Zimmers. —

Ganz anders als in der Behausung Scheurers und bei Doris äußerte sich die Wirkung, die die Zeitungsnotizen über die Verhaftung auf den Regierungsrat hervorriefen.

Max Ollenschläger atmete wie von einem Alp befreit auf.

„Gottlob", sagte er sich, „so ist dieser grauenvolle Verdacht von meinem armen Bruder genommen."

Er eilte sofort auf das Polizeiamt, um womöglich nähere Einzelheiten zu erfahren.

Allerdings machte er einen Umweg; er mußte zuvor Doris sprechen, hatte er doch auch jetzt noch das größte Zutrauen zu dem rechtschaffenen Mädchen.

Er kannte den Diener des Senators nicht, hatte ihn vielleicht gesehen, indessen keine weitere Notiz von ihm genommen; jedenfalls mußte der Filou es verstanden haben, das sittsame Mädchen zu umgarnen und sie sich geneigt zu machen.

Er fand, wie er es erwartet, Doris in sehr deprimiertem Gemütszustand.

Sie weinte und klagte sich an, mit Schuld an dem Tode der geliebten Herrin zu sein, da sie dem Hallunken gestattet, sie zu besuchen.

„So glauben auch Sie an seine Schuld?" fragte der Regierungsrat.

„Aber natürlich", schluchzte das unglückliche Mädchen. „Nur er kann's gewesen sein. Gott mag wissen, was der Mensch sich dabei für die Zukunft gedacht hat, jedenfalls ist er der Mörder, mag er leugnen so viel er will."

Der Regierungsrat ließ sich berichten, wie sie dazu gekommen, sich mit dem Schurken zu verloben.

„Denken Sie nur nicht, daß ich in verliebter Laune gehandelt habe," beteuerte Doris. „Wie konnte der Mensch vernünftig reden, der Herr Regierungsrat hätten ihn nur mal hören sollen. Ich glaube, ich komme in meinem ganzen Leben nicht über dieses Unglück herüber." —

Kriminalkommissär Penk empfing den Regierungsrat geradezu mit einem Hochgefühl.

„Na, was sagen Sie nun, Herr Regierungsrat? Nun haben wir ihn."

„Ja, gottlob," stimmte Max Ollenschläger bei. „Möchte er nur nicht so hartnäckig leugnen."

„Wir kriegen ihn schon mürbe. Er hat sich da ein kleines Märchen zusammen gedichtet, und mit seinem ehrlichen Gesicht versucht er möglichst Eindruck zu machen, allein das kennt man."

„Ja, das kennt man", meinte auch der Regierungsrat mit Genugtuung. „Der Mensch ist ja so gut wie überführt, selbst seine Braut glaubt fest an seine Schuld."

„Halten Sie das Mädchen noch für absolut einwandfrei?"

„Totsicher. Doris kann nicht der leiseste Verdacht treffen. Zwar klagt sie sich an, sich an dem Tode ihrer Herrin mit schuldig zu fühlen, da sie dem Attentäter sozusagen Tor und Tür geöffnet, doch das sind Gespinnste eines überreizten Hirns. Sie wollte den Menschen heiraten, und meine Schwester wird sicherlich nichts gegen die Besuche einzuwenden gehabt haben. Und ob er dazu den Seiteneingang oder die hintere Tür benutzte, war ja im Grunde gleichgültig gewesen."

„Das wohl. Ich habe auch Abstand genommen, das Mädchen zu verhaften. Nun liegt mir allerdings viel daran, etwas Näheres über den Inhalt des Kastens zu erfahren. Die Stelle, wo der Diener denselben versenkt hatte, ist noch an dem gestrigen Abend abgesucht und ist der Kasten natürlich gefunden worden. Er ist aber leer, und es handelt sich vorerst darum, waren es wirklich nur Briefe, die sich darin befanden? Dann hatte der Mörder allerdings ein schlechtes Geschäft gemacht, da er nach eigener Aussage Wertsachen darin vermutete."

Der Kriminalkommissar hatte das Korpusdelikti vor den Regierungsrat hingesetzt.

„Wissen Sie mir etwas darüber zu sagen?"

Der Regierungsrat betrachtete den Kasten. Nein, darüber konnte er keine Auskunft geben, er hatte den Kasten niemals zuvor zu Gesicht bekommen.

„Jedenfalls wird Doris darüber berichten können," meinte er. „Wenn aber nicht, dann möglicherweise Fräulein Schwerdtfeger, eine Jugendfreundin meiner Schwester, mit der sie sehr vertraut war."

Der Beamte dankte für diesen Wink und notierte sich die Adresse der Dame.

Max Ollenschläger hielt es für seine Pflicht, Jutta von der Möglichkeit einer Vorladung zu benachrichtigen. Außerdem drängte es ihn zu einer Aussprache, denn sein Herz war übervoll. Und an wen hätte er sich wohl wenden sollen, wenn nicht an die teuerste Freundin. Bei ihr fand er Verständnis, wie sie ja auch die einzige war, die so aus vollem Herzen mit ihm um den Verlust der Schwester trauerte.

Georgs Geist war der Welt entrückt, und Leonie, ja selbst Liselotte hatten der Tante und Schwägerin fern gestanden. Sie hatten nur die strenge Außenseite gekannt, niemals sich die Mühe gegeben, ihr warmpulsierendes Herz zu suchen.

Liselotte war darin nicht zu tadeln, sie war von der Mutter beeinflußt worden, und Leonie hatte in der Schwägerin nur eine Feindin gewittert.

Eine Feindin war Milli ihrer Schwägerin nicht gewesen, aber es konnte nach der Verschiedenheit der Charaktere auch niemals von einer Freundschaft die Rede sein.

So fanden sich der Regierungsrat und Jutta Schwerdtfeger gewissermaßen zum zweiten Male in dem großen herzzerreißenden Erlebnis, das sie beide traf, aufs innigste verbunden.

Was Jutta an Milli von Hunn verlor, konnte außer ihr nur noch einer ermessen — Max Ollenschläger.

Es war heute zu einer ziemlich späten Abendstunde, als der Regierungsrat das Haus Juttas betrat.

Jutta wußte sofort, was der Grund seines Kommens war, hatte doch auch sie soeben von der Ergreifung des Mörders gelesen.

„Ich habe Sie erwartet, Max", begrüßte sie den Ankommenden herzlich. „Das konnte Sie nicht schlafen lassen, ohne sich Erleichterung verschafft zu haben."

„Wenn Sie mich erwarteten, Jutta, brauche ich mich wegen meines späten Kommens ja nicht erst zu entschuldigen," sagte der Regierungsrat. „Ich muß gestehen, mir fiel ein Stein vom Herzen, als ich die Notiz las. Dadurch, daß es den unermüdlichen Recherchen der Kriminalpolizei gelungen, des Vagabunden habhaft zu werden, ist von uns großes Leid abgewendet worden. Mein armer Bruder wird dadurch natürlich gänzlich entlastet. An der Schuld des Inhaftierten zweifelt niemand, sogar Doris ist gegen den Verlobten."

„Sie waren schon auf dem Polizeiamt?"

„Ich komme direkt daher. Auch Ihnen, liebe Jutta, kann eine Vorladung nicht erspart bleiben. Sie müssen über einen Kasten aussagen, sofern Ihnen etwas Näheres darüber bekannt ist. Der Diener Scheurer behauptet, es sei nur eine Privatkorrespondenz darin gewesen. Ich selber habe den Kasten niemals bei meiner Schwester gesehen."

„Wenn es der Blechkasten mit der Malerei ist, so kann ich die Aussage des Verhafteten nur bestätigen. Ich selbst habe Milli den Kasten in früheren Jahren gestiftet, die Malerei ist von mir. Milli pflegte dort die Briefe ihres verstorbenen Gatten aus der Brautzeit aufzubewahren, gleichfalls Zeilen von Freunden, die ihr lieb und wert waren.

„So ist der Inhalt tatsächlich eine große Enttäuschung für den Dieb gewesen," wandte der Regierungrat ein.

„Gewiß, da er keinerlei Interesse an den fremden Briefen haben konnte, und hauptsächlich, weil er ihm den gehofften Nutzen nicht gewährte. Es tut mir nur leid, daß die behüteten Liebeszeichen einer vergangenen schönen Zeit von profanen Blicken entweiht und von rohen Händen, vielleicht gar unter Hohngelächter, dem Verderben preisgegeben wurden."

Der Regierungsrat mußte über das Zartgefühl der kleinen Dame lächeln. Das war ja alles so nebensächlich, da die Augen, die über ihren Schatz liebevoll gewacht, sich für immer geschlossen hatten. Der Nachlaß einer Verstorbenen pflegt in der Regel in alle Winde verstreut zu werden, und es ist nicht zu erwarten, daß Fremde bei deren Erwerb eine besondere Pietät beobachten.

Mit Bezug auf den Inhalt des Kastens hatte also Scheurer die Wahrheit gesprochen. Das konnte jedoch durchaus nicht ins Gewicht fallen. Gegen seine Schuld fiel jeder Einwand fort, da das Motiv zur Tat vollständig begründet war.

Wohl eine halbe Stunde blieb Max Ollenschläger, dann empfahl er sich mit der Bemerkung, daß ihm seit dem Unglückstage am sechsten Oktober zum ersten Male wieder etwas leichter ums Herz sei.

Kurz nach seinem Fortgang kam Hans Schwerdtfeger nach Hause. Er war mit guten Freunden zusammen gewesen und war stark angeheitert.

Jutta sah es nicht gern, wenn er in diesem Zustande vor ihren Augen erschien; im Grunde war er ein nüchterner Mensch, dem Alkoholteufel nicht verfallen. Er trank mäßig, konnte auch nicht viel vertragen. Immerhin kam es einmal vor, daß er das ihm bekömmliche Maß überschritt. Er pflegte es dann so einzurichten, daß er beim Nachhausekommen sich sofort in sein Zimmer zurückzog, um den vorwurfsvollen Blicken seiner Schwester zu entgehen.

Heute fing ihn Jutta ab, als er gerade die Korridortür abschließen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder, kommt nach dem wundervollen Dorf der Zwerge

Auf den 10. Floor und seht das unterhaltendste aller Schauspiele—ein wirkliches kleines Dorf mit lebenden kleinen Leuten, alle geschäftig—spez. seht
La Rosa, der kleinste Künstler der Welt, bei der Arbeit. Das komische Midget Boxing Match. Der listige Midget Zauberer. Die geschickte Midget Kleidermacherin. Den Midget Santa Claus. Die einzige Midget Mutter und Baby in Chicago. Die Midget Schauspielerin. Die Midget Pianospielerin. Den Midget Elocutionisten. Das kleinste Pferd in Amerika. Seht den kleinen Prinzen Otto, die kleine Prinzessin Jeannette, und den kleinen Prinzen Orega. Seht alle die kleinen Leute und hört den klugen kleinen Stadtausrufer und
Seid sicher, mit den Kindern einen Besuch dem Midget Inn abzustatten, wo sie eine große Ueberraschung erfahren werden.

Mittwoch ist unser Danksagungs-Verkauf von Turkeys

Unser großer jährlicher Danksagungstag-Turkeyverkauf wird von jeder Dame der Stadt besucht; Jahr auf Jahr, denn es ist der jährliche Tag vor dem Danksagungstage — Verkauf von

190,000 Pfund schönen, mit Mais gefütterten und trocken gerupften Turkeys

Enten, Gänse, Geflügel usw., eine Waggonladung Cape Cod Kronsbeeren, eine Waggonlad. Jersey Süßkartoffeln, 10,000 Bündel „Home grown" Celery, feine Danksagungstags-Candies, neue 1912 gemischte Nüsse, Früchte, Apfelsinen u. s. w.
Alles zu niedrigeren Preisen als anderswo in der ganzen Stadt geboten werden kann.

Hübsche Spitzen, sehr billig

Hauptfloor — State Str.

18zöll. orientalische Allover Spitzen, sehr feine Qual., in weiß u. Ecru, vorzügliche $1 Werte—speziell für den Verkauf am Montag die Yard markirt für nur ... 69c

18-zöll. seidebestickte Allover Spitzen; prachtvolle Entwürfe; in schwarz, weiß und nahezu allen Farben, wert bis zu $2; speziell die Auswahl für morgen zu nur ... 1.19

Seidenbestickte Spitzen-Bands — in einfachen Farben und prachtvoller Kombinationen; auch m. Silber und Goldspitzen Bands, speziell f. Montag die Yard zu nur ... 10c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Massenhaft Beaver-Hüte

Zweiter Floor — State Str.

Ihr wünschtet Euch schon längst einen großen Beaver Hut, warum kauft Ihr nicht einen von diesen, Navy oder schwarz, $3.50 Wert ... 2.19

Weiße Beaver-Hüte, langer haariger Nap, große und mittlere Facons — sind überall zu $5 markirt; speziell zu ... 2.95

Eine große Gruppe von Beaverhüten für Damen, weiß, Navy u. schwarz, sind hübsch garnirt mit Blumen und Band in entzückenden Effekten, und Ihr werdet sie als vorzügliche Bargains betrachten, 4.45

Fancy Waaren

Siebenter Floor—State Str.

Die neue „raised Work"-Stickereimaschine, so leicht zu handhaben, daß ein Kind in etwa 2 Stunden einen Kissenbezug besticken kann. Hübsche Monogramme u. Initialen in sehr kurzer Zeit fertiggestellt. Kommt u. seht Demonstration. Andere verlangen 1.50 u. 1.75, spez. 98c

Brainer und Armstrong waschbare Stickerei Art Floß. Gute Auswahl von Farben, Strang, 1c

Gestem. Haten Show Handtücher, hübsche Entwürfe; sie sind gestempelt zum Besticken ... speziell für Montag ... 12½c

Hier ist der großartigste Spielsachen- und Puppen-Laden und der fröhlichste alte Weihnachtsmann

Ganzer 10. Floor.

Gekleidete Puppe 17 J. groß, angezogen in Abendtracht aus feinem Stoff, Hut dazu, schließen Augen ... 50c

Spiel-Möbel, Dresser, weiß emaillirt, mit farbigen Verzierungen und Messing Trimmed, 11 bis 20 Zoll groß, zu ... 98c

Toy Pianos, 9 Tasten, Mahagonypolitur, Goldbekorationen Montag, zu 69c

Emaillirtes Metalllamm mit nickelplatt. Klingel an den Rädern, morgen ... 25c

Eisenbahnzug auf Geleise (extra lang fahrend), rundes Geleise; Lokomotive, Tender u. 2 Wagen 50c

Echtes Wizzard Baseball-Spiel, tausende wurden zu 2.50 verkauft, spez. Montag, 1.50

Laufender Hund auf Rädern, mit beweglichem Kopf, sehr start 25c

Weeden Dampfmaschine, mit Pumpe ... 75c

Bel. Brettspiel, Roosevelt in Afrika, das Reisespiel, prachtvoll illustrirt, speziell ... 19c

A Deposit Holds Any Toy Until Xmas.

Weeden's $2 elektrische Motoren, mit Treibrädern und Treibstange, 6 x 8zöllige Boden, speziell für morgen offerirt ... 98c

Weiß emaillirte Puppenbetten, mit Golddekorationen, 23 Zoll lang, zu ... 49c

Little Pet Grocery, mit echten Eßwaaren in ihren Originalpackungen, solche, wie sie die Mama kauft ... 98c

Eisenbahnzug, mit Lokomotive, Tender u. drei Waggons, in rot, weiß und blau emaillirt, 30 Zoll lang, Montag, für ... 49c

Nested Blocks, mit 11 Nested Blocks, hübsche Entwürfe, mit farb. Szenen, Alphabet, Tiere, Kinder usw., für nur ... 48c

Bett-Blankets

Neunter Floor—State Straße

280 Paar Plaid Wolle Blankets, gutes Sortiment von Farben u. Entwürfen, 2zöll. Mohair Binding, garantirt waschecht und dauerhaft, Paar für ... 3.73

Echte Cal. garantirte woll. Blankets, in grau, weiß u. sortirten Plaids, nicht schrumpfend, einige mit Thread whiped Kanten, and. mit feiner Binding, soll bis zu $7 kosten, das Paar 5.39

Etwas beschmutzte Betten-Blankets, Weiß, Grau und etliche Plaids und Checks, Odds, Farben und Fabrikmuster, ... 2.39

Sikoline überzogene Comforters in einfacher, doppelter und dreifacher Betten-größe, drei Partien, 1.15, 98c und 69c

Glas- und Porzellanwaaren

Achter Floor.

Starke volle Gr. geschl. Tafelgläser mit Pin Wheel oder Bob Star Entw., mit tiefem Erdbeeren u. Fächer-Schliff, wert 39c jedes, 6 für 1.49

Schwer geschl. Whiskeygläser, gp obigen Gläsern pass. Set von 6, 89c

8zöll. schwere echt Messing Fuß Brush Messing Finish Fern Dish, mit künstlicher Fern, wert 1.50; komplet für 95c

11zöll. fancy Colonial Blumenvasen, mit zwei Griffen, 50c wert ... 34c

100 Stücke Dinner-Sets — zarte Rosen-Verzierung — goldlinirt, gold traced Knöpfe u. Griffe, reg. $9, Set ... 4.95

Taschentücher sind immer noch das Beste von allen Weihnachts-Geschenken

Main Floor — State Straße.

Reine Lawn Initial Männer-Taschentücher, mit festgesäumt, mit ¼ u. ½zöll. Saum, spez. markirt für morgen zu 8c

Sheer Lawn Damen-Taschentücher, mit hübsch bestickten Ecken, große Auswahl von Mustern — Dutzend, 5c

Reinleinene Initial Männer-Taschentücher mit Block Initial u. Mustern, spez. Dutzend, 85c; jedes 69c

Shamrock Lawn Damentaschentücher, mit prachtvoll bestickter Ecke, hier sortirte Muster in Reihen ... 39c

35c Swiß bestickte Taschentücher — ausgezackte Rand und hohlgesäumt, ... 1.45

39c gestrickte Halstücher, weiß und farbig, in allen Größen, spez. 25c

5,000 Boxes Sheer Lawn Taschentücher für Damen — eine Ecke ist sehr hübsch bestickt, 3 in einer Box ... 24c

Reinleinene Initial Damen-Taschentücher, mit hübschem Kranz-Initial auch kleinem Initial, zu ... 15c

3500 Boxes Swiß Damen-Taschentücher, ausgezackter Rand und hohlgesäumt, Muster. 4 in Box, sonst für 79c verk., morgen Box ... 50c

Extra feine Swiß bestickte Taschentücher für Damen, ausgezackte Ränder, hohlgesäumt. Muster große Auswahl von Facons, gewöhnliche 19c Werte, Box ... 11c

Shamrock Lawn Damen-Taschentücher, mit für breiten Border und kleinem Block Initial, für ... 5c

12½c reinleinene Damen-Taschentücher, mit ¼zöll. Saum, spez. das Dutzend für $1.00; jedes 8½c

Shamrock Damen-Taschentücher, hübsch bestickte Ecken, wert 75c, Box von 6, 59c

Reinleinene in einer Ecke bestickte Damen-Taschentücher; und Shamrock Lawn, eine Ecke bestickt, in großer Auswahl v. Mustern, 10c

800 Dtz. reinl. hohlgesäumte Damentaschentücher, Dtz. 57c

Kinder-Taschentücher, einfach weißer und farbiger Border, 3c wert, Dtz. 25c

Taschentücher für Männer u. Damen, einfach weiß u. farbigen Border, speziell für morgen, Dutzend, 45c; jedes nur ... 4c

Bedarfsartikel für die Küche

Achter Floor.

Brownie doppelt bedeckte Roasting Pfannen, Montag ... 13c

List Granite emaill. Roasting Pfannen — röstet einen Turkey bis 16 Pfd., leicht, zu ... 1.29

Kaffee-Perculators, Aluminium, spez. ... 98c

Kaffeemaschinen, Nickel od. Kupfer, verbess. Alkohollampe, zu ... 4.29

Elektrische flache Bügeleisen, mit Cord u. Plug, fertig zum Gebrauch ... 1.89

3 Stücke Aluminium Koch-Sets, 1, 1½ u. 2 Ct. S. v. 4 ... 1.39

Lightning Cream Whip u. Eierschläger — gläsernes gradirtes Maß, zu ... 17c

3-Quart imp. Aluminium Reiskocher ... 1.49

Wetterstreifen, hält Nr. 100 Fuß für ... 39c

Droguen u. s. w.

Vierter Floor—Dearborn Straße

20 Mule Team Borax ... 29c

Pinkham Vegetable-Compound, $1.00 Größe, per Flasche ... 53c

Sal Hepatica, große Sorte—Montag ... 79c

Epsom Salts, Pfd.-Packet ... 2c

Allen Hair Restorer $1.00 Flasche zu ... 81c

Absorbent Cotton, Pfd.-Rolle zu ... 16c

Java Rice Gesichtspuder, per Schachtel ... 20c

Scherman's Egg Shampoo, 25c-Flasche ... 7c

Banzai Zahnpulver — importirtes, die 25c Größe, speziell für Montag zu ... 9c

Heinz's Plum Pudding, die 2 Pfund-Büchse für 24c offerirt, in unserem Danksagungs-Market

Backpulver, Rumford's — Pfd.-Büchse, 15c.

Chokolade, Premium Nr. 1, Pfd., 29c.

Aepfel-Cider, echter N. Y. State, Gall. 35c.

Spargeln, California, 2½ Pfund viereckige Büchse zu 23c.

Oliven, große Queens u. Olive Fork, Quart 37c.

Corn, Sugar Pack, Dtz. 80c; Büchse, 7c.

Erbsen, Early June — Dtz. 1.35, Büchse 12c.

Extrakt von echtem Vanilla oder Zitrone, 4-Unzen-Flasche, 33c.

Zucker (mit $1.00 Bestellung oder mehr, Mehl und Kartoffeln nicht eingeschl.), 15 Pfd. ... 69c

Pfirsiche, Lemon Cling oder Freestone, B. 23c.

Mushroom, imp. Hotels, Büchse, 19c.

Salmon, roter Alaska — Pfd.-Büchse, 21c.

Sardinen, import. französische, ½ Pfd. regul. 35c Büchse, 19c.

Weine und Liköre für den Danksagungstag

Whiskey, in Flaschen gezogen, Old Lewis Hunter, Clear Brook oder Old Rip, Auswahl — die Flasche für nur ... 1.05

Great Western Champagne, Special Sec — Pints, Kiste mit 24 Flaschen $12; Dtz. 6.10 Flasche ... 55c

Caloric Punch, Sederland Sonners von Stockholm, die Flasche für ... 1.15

Tafel-Bier, Magnet oder Alma Mater (20c Dtz. Rabatt für leere Flaschen), Dtz. ... 80c

Wheeler's Ginger Ale, Belfast Irland, Dutzend ... 1.39

Old Underoof Whiskey — volle Quart-Flasche ... 92c

Port, Sherry oder Riesling, 8 Jahre alt, Gallone ... 1.19

Extra Sparkling „Dry" Wein, Hommel's feinster, speziell, Montag, Quartflasche 1.05; Pint ... 55c

Frisch gerupfte Turkeys, Gänse, Enten und Hühner, zu niedrigsten Marktpreisen.

Hühner, fancy junge Springs, Pfd., 13½c.

Cranberries, fancy frische Cape Cod, Pfd. 9c

Süßkartoffeln, fancy Jerseys, 5 Pfd. 13c.

Orangen, große, süße Indian River, Dtz. 23c

Maple Syrup, Vermont reiner Saft, Gall. 1.33.

Tomaten, neue reife — Quartglas-Jar, 17c.

Suppe, Van Camp's Hühner oder Gemüse, 3 25c

Molasses, Old fashioned, ½ Gall. 19c, Qt. 10c.

Aepfel, fancy Koch- oder Eßäpfel, Bushel 1.19.

Fleischextrakt, Armour's, 4 Unz. 79c, 2 U. 41c.

Kartoffeln oder Zwiebeln, fancy; Bushelsack 69c.

Kirschen oder Pineapple-Ringe, verzuck., Pd. 43c

Party Pumps

Vierter Floor—Mitte

Größen 2½—7, dies sind außerordentliche Werte und ungewöhnliche Bargains; speziell markirt für Montag ... 1.00

59c Damen-Slippers — ganz aus Filz, Filzsohlen, Größen 4 bis 8, speziell markirt f. Montag (8—12 Vorm.), nur ... 29c

(Für die „Sonntagpost".)

Die Familie Gugelhopf.

Kleine Bildchen aus dem Alltags-Familienleben.

Frau Gugelhopf auf Weihnachtseinkäufen.

Weihnachten naht, das prächtige Fest — es kommt schon in wenigen Wochen, — das wie kein anderes feiern sich läßt, — ein Fest, von dem schon gesprochen, — seit Monden wohl im Familienkreis, — denn manches heißt's zu bedenken, — weil man als äußeren Liebesbeweis — den Verwandten muß mancherlei schenken. — Der eine wünscht dieses, der andere das, — ein jeder hat andere Begehren, — dem einen macht dies, dem jenes Spaß, — man kann seinen Wünschen nicht wehren. — Es greift der Vater in dieser Zeit — gar häufig bänglich zur Tasch' hin, — denn ist er zu kaufen auch vieles bereit, — das Geld, es fließt gar zu rasch hin.—Auch Gugelhopf hörte der Wünsche gar viel,—die ihm äußerten all seine Lieben,—doch nahm er entgegen alle sie kühl, — was wär' ihm auch übrig geblieben! — Nur einmal im Jahr ist ja Weihnachtsfest, —und schenken fürs Leben gern tut er. — Das Einkaufen haßt er, drum überläßt — er dieses zumeist auch der Mutter. — Kauf' ein nur, Mutter, was dir gefällt, — so hörte ihn gestern man sagen;—du kriegst es vielleicht jetzt für bill'gres Geld, — als spät in den letzten Tagen. — Und dann ist's sicher auch außerdem — jetzt angenehmer zu kaufen, — denn sicher ist es nicht angenehm,—durch dichtes Gewühl hinzulaufen. — Die gute Mutter beherzigt den Rat — auch sie hat 'ne Yard lange Liste, — weil jeder ihr anvertraut schon hat, — was Freude ihm machen müßte. — So eilt sie, als Vater mit Geld sie verseh'n — nach down town früh schon am Morgen, — sie weiß, wie schnell ihr die Stunden vergehn, — und sie hat so viel zu besorgen ...

Womit fängt die „Shoppingtour" sie nur an! — Denn soll's „Shoppen" wirklich bequem sein, — so muß für 'nen solchen Tag dann — im Programm auch wirklich System sein. — Zuerst wird die Liste reduzirt, — denn vieles ist überflüssig; — wird von Vaters Geld zu viel heut' spendirt, — wird der Sache er überdrüssig. — Als Frau Gugelhopf endlich steht sodann — vor den prächtig geschmückten Läden,. — da denkt sie, ich fange zu kaufen an — mal ein Geschenk erst für jeden. — Dann kann man sehen, was übrig bleibt, — denn kauft man mit zu vollen Händen, — wie es die Mehrzahl der Leute treibt, — dann muß es recht peinlich enden. — Vergessen tut man doch dies und das, — auf das einer schon sich gefreut hat; — doch ist dazu später kein Geld da, was — schon oftmals bitter gereut hat. — Frau Gugelhopf hat dies schon früher erlebt, — und damals versprach sie, daß künftig — sich einzurichten von selbst sie strebt, — und daß sie einkauf' vernünftig. — Sie hat die List' ja in ihrem Besitz, — und da sieht sie, daß häufig hatte — den Wunsch nach einer Zigarrenspitz' — geäußert schon früher der Gatte. — Bald hat sie gefunden, was sie begehrt, — 'ne prächtige Spitze von Meerschaum, — der Clerk sagt, so billig, daß 's unerhört, —man mach' 'nen Profit an ihr mehr kaum. — Wie wird am Sonntag der Vater sich freu'n, — aus so schöner Spitze zu rauchen, — in der Woche muß er genügsam sein — und darf nur sein Pfeifchen schmauchen. — Für Fritz, der arbeitet viel aus dem Haus —im Freien bei Wind und bei Wetter, — sucht Mutter etwas Praktisches aus; — sie kauft ihm 'nen hübsch warmen Sweater. — Nun aber kommt jetzt die große Frag', — womit man sollt' Charlie bedenken, — weil der Kleine so viel gerne haben mag, — und man möcht', was er will gern, ihm schenken. — Nun, da die Töchter verheiratet sind, — ist Charlie ihr ein und ihr alles, — drum kauft sie auch für das jüngste Kind — weit mehr, als anderen Falles. — Sie kauft ihm zunächst ein gutes Buch, — dann 'nen Anzug als wilder Indianer — aus buntem, federgeschmücktem Tuch, — in dem tüchtig rumtollen kann er. — Auch Rollschuhe schließt der Wunschzettel ein, — dann kauft sie noch praktische Sachen, — die, liegen sie unterm Weihnachtsbaum fein, — auch Kindern Freude stets machen. — Sie weiß nicht recht, was den Töchtern sie schenkt, — doch die Mütter ja alle verstehen, — worauf sich der Wunsch junger Frauen lenkt — zumeist in so jungen Ehen. — Das waltet der Grundsatz: „Schmücke Dein Haus!", —damit es hübsch wohnlich und kosig; — da sucht sie gar mancherlei Sächelchen aus — und ihre Wangen erglühen ganz rosig. — Ihr Blick schweift wohl in die Zukunft zurück, — als sie selbst in der gleichen Lage; — sie sonnt sich in ihrer Töchter Glück—auf ihr eigenen alten Tage! — Sie kauft für Lizzie und Margaret — und auch für das Klärchen das Gleiche, — weil es für sie sich von selbst versteht, — daß das Klärchen dem Fritz die Hand reiche. — Zigarren gibt's für die Schwiegersöhn', — 'nen Kistchen mit fünfzig für jeden, — doch Zigarrenkaufen muß man versteh'n,—und Vater kennt besser die Läden.—So kauft die Mutter stundenlang ein — gar Vieles an schönen Geschenken, — sie denkt an alle, als müßt' es so sein,— nur an sich selber will sie nicht denken. — Sie brauchte so nötig dies und das, — doch heut' scheint sie gar nichts zu missen; — sie freut sich schon jetzt an der Kinder Spaß — und an ihren Dankesküssen. — So ist nun einmal das Mutterherz, — zuerst denkt es stets an die Lieben, — es denkt ihrer stets in Freud' und Schmerz, — so war's stets, so ist es geblieben.

Snap.

Die Eiswüste.

(Das Geheimniß des grönländischen Binnenlandes.) Von Prof. Otto Baschin, Berlin.

Die Nachricht von der glücklich vollendeten Durchquerung Grönlands durch den Schweizer Meteorologen Alfred de Quervain hat in wissenschaftlichen Kreisen freudige Genugtuung erregt, und mit Spannung sieht man weiteren ausführlicheren Nachrichten über diese denkwürdige Reise entgegen. Handelt es sich doch um die Erforschung jenes merkwürdigen Gebildes des Inlandeises, das die größte Eisansammlung darstellt, die uns bis jetzt auf der Erde bekannt ist, von der wir aber noch sehr wenig wissen, obgleich ihre Untersuchung auch über manche Eigentümlichkeiten unseres heimatlichen Bodens Aufschluß geben könnte. Denn ähnliche Verhältnisse, wie sie heute in Grönland herrschen, waren zur Eiszeit bei uns vorhanden, und in richtiger Würdigung der Bedeutung, welche die dortigen Verhältnisse für das Verständniß der geographischen Entwickelung Norddeutschlands haben, entsandte die Berliner Gesellschaft für Erdkunde schon in den Jahren 1891 und 1892 zwei Expeditionen unter der Leitung Erich v. Drygalskis nach Grönland, um die physikalischen Verhältnisse des Inlandeises zu studiren.

Wenn man sich dem Lande von der See her nähert, trifft man schon in einer Entfernung von mehr als 1000 Kilometern einzelne Vorposten der gewaltigen Eismasse, jene gigantischen Eisberge, von denen einer, ein Zwerg unter Riesen, bei der Neufundlandbank die Ursache der „Titanic"-Katastrophe wurde. Trotzdem diese Kolosse mitunter die Felseninsel Helogland um das mehrfache an Größe übertreffen, sind sie doch nur kleine Bruchstücke von mächtigen, in das Meer einmündenden Gletschern, die ihrerseits wieder winzige Ausläufer der großen Masse des grönländischen Inlandeises darstellen. Wo immer man in Grönland von der Küste her talaufwärts wandert, stößt man im Hintergrunde des Tales auf solche Gletscher, die alle ihr gemeinsames Nährgebiet in der einförmigen Eiswüste haben, die landeinwärts höher und höher ansteigt, bis zu den Gipfeln der Gebirge emporwächst und schließlich auch die höchsten Bergspitzen unter seinem starren Panzer begräbt. Von den Höhen der Küstengebirge kann man große Teile der Oberfläche dieses einzigartigen Gebildes überblicken, das langsam ansteigend sich in unermeßliche Fernen verliert.

Nirgendwo sonst auf der ganzen bewohnten Erde steht das Land so unter der Herrschaft des Eises wie in Grönland, wo es der gesamten belebten wie unbelebten Natur seinen Karakter aufprägt. In erster Linie wird natürlich das Klima beeinflußt, das deshalb auch hier beträchtlich kälter ist, als an den gegenüberliegenden europäischen Küsten. So hat zum Beispiel die Südspitze Grönlands eine durchschnittliche Januartemperatur von —4 Grad Celsius, die wir in Europa erst bei dem 1250 Kilometer weiter nördlich gelegenen Nordkap antreffen. Im hohen Norden Grönlands, unter dem 82. Breitengrad, wurde eine mittlere Jahrestemperatur von —20 Grad Celsius gemessen, die kälteste, die man bis vor kurzem auf der Erde kannte. Erst die Beobachtungen Amundsens im Südpolargebiet haben für seine Station „Framheim" eine erheblich niedrigere Mitteltemperatur von — 26 Grad Celsius ergeben, doch ist es zurzeit noch fraglich, ob es sich hier um normale Zustände gehandelt hat oder ob nicht vielmehr der Winter des Beobachtungsjahres 1911 in jenem Gebiet ein ungewöhnlich kalter gewesen ist.

Um so seltsamer aber mußte es erscheinen, daß aus dieser Eiswüste mitunter Winde zur Küste hinabwehten, deren milde Temperatur in auffallendem Gegensatz zu solch grimmiger Kälte steht. So haben dieselben zum Beispiel im Scoresbysund an der Ostküste im Winter mitunter Temperatursteigerungen von 24 Grad Celsius im Laufe einer einzigen Stunde verursacht. Es ist daher verständlich, daß die Annahme einer völligen Vereisung des Binnenlandes vielfach auf Widerspruch stieß und manche Forscher die Möglichkeit ausgedehnter eisfreier Gebiete, ja sogar bewohnbarer Niederungen im Innern nicht eher aufgeben wollen, als bis durch eine Durchquerung des Landes der Beweis für dessen völlige Vergletscherung geliefert worden sei.

Inzwischen aber hatte das Auftreten der warmen Winde, die dem Föhn der Alpen entsprechen, eine befriedigende Erklärung gefunden. Herrmann v. Helmholtz und Julius Hann wiesen in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in überzeugender Weise nach, daß trockene Luft sich beim Herabsinken aus großen Höhen dynamisch erwärmt und zwar um fast einen Celsiusgrad für je 100 Meter, so daß ein aus 2500 Metern Höhe herabwehender Wind mit einer um 25 Grad Celsius höheren Temperatur im Meeresniveau anlangt. Damit war das Rätsel der warmen Winde gelöst, aber der Glaube an die grünen Täler, die vielleicht im Innern vorhanden sein könnten, blieb bestehen. Vor allem war es der große schwedische Polarforscher Adolf Erik v. Nordenskiöld, der den Standpunkt vertrat, es sei eine physische Unmöglichkeit, daß Innergrönland ganz und gar unter Eis begraben sein könne. Er hielt es sogar für nicht ausgeschlossen, daß, ähnlich wie in dem klimatisch viel ungünstiger gestellten Sibirien, große Wälder vorhanden wären. In der festen Ueberzeugung, daß jenes geheimnisvolle Land noch große Ueberraschungen berge, entschloß er sich daher im Jahre 1883 zu einem Vorstoß in die Eiswüste, in welche er auch von der Westküste her unter großen Schwierigkeiten 117 Kilometer weit eindrang. Zwei bei der Expedition befindlichen Lappländern gelang es denn auch, auf Schneeschuhen noch 230 Kilometer weiter bis in das Herz des Landes vorzudringen und dabei eine Seehöhe von 1950 Metern zu erreichen. Sie berichteten nachher, daß ihr Weg sie über eine ebene feste Schneefläche geführt habe, daß sie jedoch nur Eis und keine Spur von Land gesehen hätten. Aber auch jetzt war Nordenskiöld noch nicht von der völligen Vergletscherung überzeugt; er hielt es vielmehr für möglich, daß seine Expedition nur auf einem breiten Eisband vorwärts gegangen sei, das sich zwischen 69 und 70 Grad nördlicher Breite in westöstlicher Richtung quer durch das Land hinzieht.

Da war es der Norweger Fridtjof Nansen, der im Jahre 1888 das große Wagnis unternahm, sich mit wenigen Gefährten, unter denen vor allen Otto Sverdrup, der spätere Kapitän der „Fram", zu nennen ist, an der unbewohnten Ostküste Grönlands aussetzen zu lassen, um auf Schneeschuhen eine Durchquerung des rätselhaften Landes auszuführen. Gelang der kühne Vorstoß nicht, so war der Tod allen Forschern sicher. Das in etwa 64 Grad nördlicher Breite glücklich vollendete Unternehmen aber verschaffte ihm schon damals einen Weltruhm, den er später durch die Polarfahrt auf der „Fram" noch vermehren sollte. Nansen fand seine Vermutung, daß das ganze Binnenland völlig unter Eis begraben sei, bestätigt, und damit war die Unhaltbarkeit der Nordenskiöldschen Anschauung definitiv nachgewiesen. Die Kälte, unter der man in der Eiswüste zu leiden hatte, überstieg alle Erwartungen. Noch während des Sommers sank hier das Thermometer unter —40 Grad Celsius, so daß die mitgeführten Instrumente versagten, weil das Quecksilber gefror. Die Hochfläche im Innern war so glatt und eben, daß Nansen bei günstigem Wind seine Schlitten durch Segel treiben lassen konnte, während die Passage über das Eis in der Nähe der Küste wegen der starken Zerklüftung äußerst schwierig und gefährlich war.

Der spätere Eroberer des Nordpols, R. E. Peary, hat dann in den Jahren 1892 und 1895 im äußersten Norden, bis über den 82. Breitengrad hinaus, zwei Durchquerungen hin und zurück auf Hundeschlitten ausgeführt, doch handelt es sich hier schon um Randgebiete des Inlandeises, die bereits von der nahen Küste beeinflußt sind. Für die Beurteilung der Verhältnisse im Innern der Eiswüste mußte man bisher immer auf die Beobachtungen Nansens zurückgreifen.

Seitdem es der dänischen Expedition unter Mylius-Erichsen, der leider dabei seinen Tod fand, in den Jahren 1906 bis 1908 gelungen ist, den letzten, noch unbekannten Rest der Nordküste Grönlands zu erforschen, sind wir nun in der Lage, uns eine richtige Vorstellung von der Ausdehnung des Inlandeises machen zu können. Es reicht vom 60. bis zum 82. Breitengrad, hat also eine nordsüdliche Erstreckung von fast 2500 Kilometern, was der Entfernung von Berlin bis in die Sahara gleichkommt. Das gesamte Areal umfaßt etwa 1,900,000 Quadratkilometer, das heißt ebensoviel wie Deutschland, Oesterreich, Italien, Frankreich und England zusammengenommen. Die Dicke dieser Eismasse ist naturgemäß sehr verschieden. Sie beträgt jedoch selbst in den Küstengebieten noch mehrere Hundert Meter, und man kann daher mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen, daß sie in der Mitte des Landes stellenweise einige tausend Meter erreichen wird. Welche Geheimnisse die Eiswüste in ihrem Innern noch birgt, wissen wir nicht, denn auch von den Resultaten de Quervains verlautet vorläufig noch wenig. Aus den bisher vorliegenden Berichten geht nur hervor, daß er ein neues Gebirge nicht weit von der Ostküste entdeckt und auf dem Inlandeise eine Maximalhöhe von 2500 Metern erreicht hat. Da Nansen 400 Kilometer weiter südlich die größte Höhe zu 2700 Metern gemessen hatte und man bisher annahm, daß der Eispanzer in dem nördlicheren, breiteren Teil des Landes noch größere Höhen aufweisen würde, so muß diese Zahl einigermaßen überraschen. Stellt sich die Messung als richtig heraus, so würden wir unsere Auffassung von der Natur des Inlandeises erheblich revidieren müssen, da die Oberfläche desselben dann doch in viel größerem Maße von den Unebenheiten des unter dem Eise begrabenen Landes abhängig sein muß, als man bisher meist annahm. Wie dem aber auch sei, jedenfalls hat die neue Durchquerung, über die wir ja hoffentlich bald Näheres erfahren werden, dazu beigetragen, wieder einen Teil des Schleiers zu lüften, der die geheimnisvolle Eiswüste noch immer umhüllt.

— Vom Exerzierplatze. — Unteroffizier: „Diesen Gewehrgriff habt Ihr sehr gut ausgeführt, zur Belohnung dürft Ihr ihn noch einmal machen!"

— Bekommst Du eine anspruchsvolle Frau oder viele Kinder, dann denke mit Shakespeares Jago: „Thue Geld in Deinen Beutel!"

— Der erste schwache Schrei des Neugeborenen wirkt wie die süßeste Musik auf das Ohr seiner Erzeuger, bei dem späteren Schreien möchte man so oft gerne darauf verzichten.

Gesundheit bedeutet Sieg

im ewig währenden Ringen um Erfolg. Hunderte von Chicagoer Männern und Frauen lassen sich unterkriegen und verlieren, da sie arm an gutem Blut sind. Zu solcher Zeit ist

Malt-Marrow

ein Segen und sein Gewicht in Gold wert. Es gibt dem erschlafften Körper die Kraft u. wirkliche Gesundheit wieder und läßt die Welt schöner erscheinen und vertreibt alle und jede Art Verzweiflung. Bestellt heute eine Kiste. Tel.: Calumet 5401, alle Depts., Autom. 73-602

McAvoy Malt Extract Department, Chicago

CONCERTINAS

Die Lyon & Healy **Majestic Concertinas** und **italienischen Ziehharmonika** sind hervorragende Artikel in diesem großen Etablissement. Unter der großen Zahl von Facons, die wir führen, befinden sich die „Mellotone", die „Special" und die „Concert". Diese Instrumente sind die besten ihrer Art im Markte, und werden von Lyon & Healy völlig garantirt. Einfache, doppelte und dreifache Rohrinstrumente, einfach oder fancy, alle werden auf dem leichten Abzahlungsplan verkauft. Preise $15 bis $150. Wir nehmen Eure alte Concertina in Tausch als Teil der ersten Anzahlung. Zur Bequemlichkeit für diejenigen, die während des Tages nicht kommen können, haben wir einen speziellen Vertreter angestellt, der am Abend mit Muster vorsprechen wird. Schickt eine Postkarte an unser Concertina Department nach einem hübschen Ziehharmonika- und Concertina-Katalog (in Farben illustrirt).

Lyon & Healy

Wabash Ave. und Adams Str.

BRUCH

Dr. Flint
322 South State Str.
22jähr. Erfahrung.

kurirt für $10

Kein Schneiden.
Kein Chloroform.
Keine Abhaltung von der Arbeit.

Geheilt ohne Messer.

Ich war drei Jahre bruchleidend. Dann unterzog ich mich einer Messeroperation, wurde aber nicht geheilt. Hierauf ging ich zu Dr. Flint, und er heilte mich durch seine wundervolle Methode ohne das Messer. Das war im Jahre 1908, und seither hatte ich keine Beschwerden mehr. Späterhin bestand ich auch die Untersuchung für den Polizeidienst. Es freut mich auf diese Weise meine Anerkennung über Dr. Flints große Geschicklichkeit auszudrücken.

Ned Brower, 656 E. 89. Place.

Geheilt in 1905.

„Sie werden sich erinnern, daß ich vor etwa sieben Jahren von Ihnen in sehr kurzer Zeit geheilt wurde. Die Behandlung war so schnell und schmerzlos, daß ich fürchtete, sie würde nicht anhalten, aber nach sieben Jahren weiß ich jetzt gewiß, daß die Behandlung eine anhaltende war. Es bereitete mir großes Vergnügen, die Zunahme und Vergrößerung Ihres Geschäfts zu verfolgen — ich sehe in den Zeitungen Namen von Leuten von allen Teilen der Ver. Staaten. Ihre großartigen Heilungen werden Ihnen Erfolg und einen großen Namen bringen. Alle Bruchleidenden sollten und werden zu Ihnen kommen.

Fred S. Tesnow, 715 N. Grove Ave., Chicago.

Vor ungefähr einer Woche veröffentlichten wir die Namen von 25 Männern, die von Bruch geheilt wurden ohne Schneiden, ohne Chloroform und ohne einen einzigen Tag von der Arbeit zu verlieren. und

Hier sind 10 andere Männer von Bruch geheilt:

O. W. Johnson, 700 Aldine Ave., Chicago.
Martin Bill, 2873 Elston Ave., Chicago.
O. W. Köppen, 2744 W. 23. Str., Chicago.
Frank Franchina, 862 Gault Court, Chicago.
Fred S. Tesnow, 715 N. Grove Str., Oak Park, Ill.
Ed. Winders, Dixon, Ill.
Joseph DeFoe, 1639 N. Harding Ave., Chicago.
Frank Schacht, West Chicago, Ill.
J. C. Galvin, Harvard, Ill.
B. Sußland, 1832 S. Halsted Str., Chicago.

Eure letzte große Gelegenheit!

Offerte endet 1. Dezbr.

Als eine letzte Gelegenheit verlängert Dr. Flint die $10 Offerte bis zum 1. Dezember. Bruchleidende, die durch Dr. Flints Methode für $10 geheilt zu werden wünschen, ohne Schneiden, ohne Chloroform, ohne einen einzigen Tag Arbeitsverlust, haben diese große Gelegenheit. Bitte sprecht sofort vor und wartet nicht bis zu den letzten paar Tagen, denn der Doktor wird an den Schlußtagen der $10 Offerte sehr geschäftig sein. Bedenkt, dies ist dieselbe Kur, die so viele andere Leute von Bruch geheilt hat, und gilt für alle gewöhnlichen mit Dr. Flints Eine-Behandlungsmethode heilbaren Fälle.

Ihr mit kleinen Brüchen, bedenkt!

Leute mit kleinen oder mittelgroßen Brüchen sollten bedenken daß große Brüche einst auch klein waren. Wartet nicht bis der Eure groß wird. Riskirt nichts. Ist Euer Bruch bereits groß, so sprecht sofort vor. Kommt jetzt, wenn Ihr aus dieser $10-Offerte Nutzen zu ziehen und zu einem so niedrigen Preise geheilt zu werden wünscht, wie er nie wieder vorkommen wird. Jetzt ist die letzte Gelegenheit. Kommt sofort. Konsultation frei.

Dr. FLINT

Auswärts Wohnende sollten sofort schreiben und sich für die niedrige Gebühr von $10 für die Heilung eintragen lassen.

Büchlein frei versandt

322 S. State Str., Chicago.

Zweiter Floor (Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Straße.) Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abds. Montags und Donerstags bis 9 Uhr Abds. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Der starke Mann gewinnt.

Alltäglich erhalten wir Beweise dafür, daß für den Schwächling kein Raum in dem geschäftigen, rastlosen Leben von heute ist. Um es mit den Hindernissen aufzunehmen, denen wir jetzt zu begegnen gezwungen sind, bedarf es der Nervenstärke und Kraft und die hat der Schwächling nicht. Schauen Sie sich um und sehen Sie den erfolgreichen Mann von heute; gleichviel, ob er Kaufmann, Advokat oder Arbeiter ist, er trägt den Kopf hoch, das Auge ist klar, in jeder Bewegung zeigt er Kraft. Er ist bereit, jede Aufgabe mit dem Enthusiasmus anzufassen, der Erfolg sichert.

Wir können gerade solche Männer aus Schwächlingen machen, gleichviel wie lange sie dies waren oder woran der Mißerfolg der Heilung lag.

Besuchen Sie die **Chicago Medical Clinic**, Chicago Ill., und an Stelle des entnervten, schwächlichen Wesens werden wir Ihnen einen starken Mann zeigen — voll kräftigen Lebens, mit Nerven wie Stahl, bereit Jedermann in's Auge zu schauen und zu fühlen, daß er den Besten ebenbürtig ist, und thun kann, was jene thun können.

Kommen Sie heute! Konsultation frei!

Sie sagen, das ist viel versprochen. Wir wissen das und können Ihnen Beweise geben, daß wir es für Tausende von schwachen Männern gethan haben, von denen jeder von $50 bis $500 ausgegeben hatte, ehe sie als letzte Zuflucht zu uns kamen. Haben Sie Schmerzen oder fühlen Sie sich schwach? Sind Sie nervös oder schlaflos? Haben Sie Rheumatismus, schwaches Kreuz, Nierenleiden, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung? Mangelt es Ihnen an Lebenskraft? Wir können Ihnen den Segen der Gesundheit und Stärke bringen. Wir können Ihren Körper mit Kraft füllen und Sie werden sich so wohlig fühlen, wie Sie sich in Ihrer Jugend fühlten.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - - CHICAGO, ILL.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rat empfangen, Euch meine Erfahrungen zunutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe.

Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- u. Blasenleiden. Verlangt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung — kein Geld.

Privatkrankheiten der Männer.

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Atmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Frauenkrankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz und andere Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt.

Untersuchung durch Berliner Spezialisten frei.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.
Zwisch. Randolph u. Lake Str.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

— Wortspiel. — Die Mutter sagt, daß auf das Brot nicht Butter oder Schmalz, sondern Mus muß.

Model Automobil FREI!!

Zögert nicht, jetzt ist es Zeit das Automobil-Geschäft zu erlernen; dauernde Stellungen für tüchtige Männer. Wegen Wachstums des Geschäftes haben wir im Anschluß unseres jetzigen Platzes einen Repairshop und Fabrik eröffnet. Wir geben Lehrlingen wirkliche Reparatur- und Road-Kenntnisse von allen Automobil-Fabrikaten und garantiren Staatslizens unter dem neuen Gesetze. Unterricht von deutschen Lehrern.

STANDARD MOTOR CAR CO.,
3822—24 W. North Ave.
Dept. Scientific College of Motoring.

(Für die „Sonntagpost".)

Kunterbuntes aus der Großstadt.

Amerikanische Kriminalchronik. — Füllt sich in recht unliebsamer Weise mit deutschen Namen an. — Verhältnißmäßig ist indessen der Prozentsatz nicht gerade ein starker. — „Was es kostet, etwas umsonst zu bekommen." — Von der Kraftwagenindustrie und ihrem immer rascherem Aufblühen. — Bartzen und McCormick.

Blättert man in der Kriminalchronik der Ver. Staaten, so wird man, wenn man an die neueren Jahrgänge kommt, sich einer betrüblichen Tatsache nicht verschließen können, der nämlich, daß eine unerfreuliche Menge des Stoffs für diese Chronik von Trägern deutscher Namen geliefert wird. Besonders in allerjüngster Zeit hat diese Beachtung sich Einem förmlich aufgedrängt. Da war der Rosenthal-Becker-Fall in New York, war das Attentat, welches in der guten Stadt Milwaukee von dem Crank Schrank auf den Körnel Roosevelt verübt wurde, war die von einem merkwürdigen deutschen Romantiker zu Los Angeles ins Werk gesetzte Höllenmaschinen-Unternehmung. Von Deutschamerikanern, bezw. von Amerikanern deutscher Abstammung verübt worden sind auch die beiden Moritaten, welche hier in Chicago in jüngster Zeit das größte Aufsehen verursacht haben: Die Ermordung der Sophie Singer aus Baltimore und die der Frau Emma Kraft aus Baltimore. Der Mörder der Singer nennt sich zwar Conway, soll aber einer Familie Namens Kramer entstammen, die also jedenfalls deutschen Ursprungs ist, und daß Frau Kraft von dem deutschamerikanischen Taugenichtgut John B. Koetters umgebracht worden ist, scheint so gut wie gewiß zu sein. Alle Umstände des Falles deuten mit überzeugender Beweiskraft darauf hin.

In Anbetracht dieses und ähnlichen Materials läßt sich unser alter Ruhmesanspruch, daß das deutsche Bevölkerungselement den Gerichten, oder wenigstens den Kriminalgerichten des Landes verhältnißmäßig wenig zu tun gebe, nicht leicht aufrecht erhalten. Berechtigt aber bleibt er trotzdem. Man braucht seine Verteidigung nicht aufzugeben, wenn man sich vergegenwärtigt, wie stark der Prozentsatz ist, den deutscher Einschlag in der Volksmasse der Ver. Staaten bildet. Diesen Prozentsatz ziffernmäßig festzustellen, geht nicht gut an, weil kein auch nur halbwegs genaues statistisches Material vorliegt. Das Zensusamt der Bundesregierung, bewußt oder unbewußt geleitet von dem Wunsche, das amerikanische Volk möglichst gleichartig erscheinen zu lassen, geht bei seinen Erhebungen über die Herkunft der „Amerikaner" nicht über die leiblichen Eltern der Zählobjekte hinaus. Sind die Eltern hier im Lande geboren, so werden die Kinder als Amerikaner schlechtweg gebucht, es wird also schon die dritte Generation nicht mehr zu der engeren Gruppe gezählt, aus der sie hervorgegangen ist. Hin und wieder wird man aber doch gewahr, wie die Verhältnisse liegen. Folgendes Beispiel mag das veranschaulichen:

Im kommenden Jahr soll eine große Gedenkfeier veranstaltet werden zur Erinnerung an den großen Seesieg, welchen Kapitän Perry im Jahre 1813 in der Schlacht auf dem Eriesee über die Engländer erfocht. An der Feier werden sich alle amerikanischen Städte beteiligen, die an den Ufern unserer großen Binnenseen liegen. Mit den Vorkehrungen ist ein Zentralausschuß von fünf Mitgliedern betraut worden, der in einer Versammlung von Vertretern sämmtlicher beteiligter Städte gewählt worden ist. Es ist nun keineswegs ein bloßer Zufall, daß von den fünf Mitgliedern des Zentralausschusses drei von deutscher Abstammung sind. Die Zusammensetzung des Ausschusses spiegelt nur die Zusammensetzung der Bevölkerung in der amerikanischen Seenregion wieder. Das deutsche Element ist darin stärker vertreten, als irgend ein anderes.

* * *

Unter den Schriften, welche John P. Altgeld, weiland Gouverneur von Illinois, hinterlassen hat, befindet sich auch eine sehr lesenswerte Sammlung von Abhandlungen über das Thema „The Cost of Something for Nothing" — „Was es kostet, etwas umsonst zu bekommen". Der Verfasser, welcher als Philosoph höher gewertet zu werden verdient, denn als Staatsmann, findet an seinen Landesgenossen zu tadeln, daß sie zu sehr erpicht darauf sind, gewissermaßen als blinde Passagiere durch's Leben zu reisen. An zahlreichen Beispielen sucht er ihnen klar zu machen, daß diese Art zu reisen weder bequem, noch wohlfeil ist, ja, daß sie am letzten Ende sich teuerer stellte, als wenn man gleich von vornherein nach der üblichen Rate bezahlt, also seine Schuldigkeit baar im Voraus beglichen haben würde.

Erst nach dem Tode Altgelds haben, unter sanftem Zwange seitens der Regierung, die amerikanischen Eisenbahnen aufgeräumt mit dem Paßunwesen, das sie selber zu einer ganz unglaublichen Blüte entwickelt hatten. Es ist von wohlunterrichteten Parteien behauptet worden, daß Jahre lang nicht weniger als fünfundzwanzig Prozent des reisenden Publikums in den Ver. Staaten sich zu seinen Fahrten der beliebten Freipässe bediente. Seither ist das Fahrgeld ermäßigt worden, und obgleich dann die Zahl der Fahrgäste sich zeitweilig etwas vermindert hat, ist das Fahrgeldeinkommen der Bahnen doch sofort und bedeutend gestiegen. Infolge dieser Wirkung des Systemwechsels verstummen allmälig die beweglichen Klagen, welche die Bahngesellschaften anfänglich über die ihnen aufgezwungene Ratenermäßigung angestimmt haben. Aber die Vorliebe des Publikums für freie Fahrgelegenheiten und ähnliche Vergünstigungen ist noch keineswegs ausgerottet. Dazu wurzelt sie gar zu fest. Die Leitung einer großen Kraftwagenfabrik gibt z. B. aus ihrer Geschäftspraxis bekannt, daß bei ihr allwöchentlich hunderte von Schreibebriefen einlaufen von Leuten, die ihr klar zu machen versuchen, daß es für sie von größtem Vorteil sein würde, wenn sie den Briefschreibern einen Kraftwagen untengeltlich überließen, wo nicht auf die Dauer, so doch zu einer längeren Tour durch das Land. Besonders groß sei die Zahl der Gesuche dieser Art, welche aus den Kreisen der Geistlichkeit an die Firma gerichtet werden, aber auch Vertreter des ärztlichen und des juristischen Berufes stellten ein starkes Kontingent zu diesem Schnorrertum.

* * *

In den Kreisen der Automobilindustrie verspricht man sich für diese einen weiteren bedeutenden Aufschwung aus der vom Bundeskongreß nunmehr beschlossenen Einführung der Packetpost. Die Postverwaltung, so nimmt man an, werde auf Grund dieser Neuerung ungeheuer viel zu tun bekommen und werde eine gewaltige Menge von automobilen Lastwagen anschaffen müssen, um die Packetsendungen bewältigen zu können. Auch erwartet man von der Regierung, daß sie mit größerem Nachdruck als je zuvor auf die Verbesserung der Landstraßen hinarbeiten werde, wenn sie mit ihren Gefährten diese mehr als bisher wird benutzen müssen. Sind aber erst einmal auf weiten Gebieten Verkehrswege vorhanden, auf die man sich mit Kraftwagen getrauen darf ohne befürchten zu müssen, damit stecken zu bleiben oder sie hoffnungslos zu ruiniren, dann werde das Pferd als Zugtier bald mehr und mehr zurückgedrängt werden, um schließlich ganz von der Bildfläche zu verschwinden.

Tatsächlich machen zahlreiche Fuhrunternehmer, die Kontrakte mit der Postverwaltung haben, im Hinblick auf die bevorstehende Einrichtung der Packetpost schon jetzt große Bestellungen auf Kraftwagen, und auch aus der Geschäftswelt im allgemeinen laufen bei den Fabriken dieses Industriezweiges fast in jedem neuen Monat doppelt und dreimal so viele Bestellungen auf automobile Lastwagen ein wie in dem Monat zuvor. Auf unseren Boulevards bemerkt man nur verhältnißmäßig selten mehr Fuhrwerke alten Stils, bald dürften solche auch in den Geschäftsstraßen, wo sie jetzt noch die Regel bilden, zu Ausnahmen werden.

* * *

Absichtlich irreleitend ist angeblich die vom Countyratspräsidenten Bartzen abgegebene Erklärung, daß er sein Amt im kommenden Monat ohne jedes Sperren an seinen erwählten Nachfolger A. A. McCormick abtreten und in der Folge mit der bescheidenen Würde eines Ratsmitgliedes vorlieb nehmen werde. In Wirklichkeit, heißt es jetzt, seien Bartzen und seine Hintermänner fester als je entschlossen, den Amtsantritt McCormicks zu hintertreiben. Herr Bartzen soll zu diesem Entschluß von seinen Hintermännern aus parteipolitischen Gründen gedrängt worden sein. Man will eben auf die jetzt mit Parteigenossen besetzten zahlreichen einträglichen Stellungen im Countydienst nicht Verzicht leisten, solange auch nur die geringste Möglichkeit vorhanden erscheint, sie zu behaupten. Deshalb will man sein Glück auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Einhaltsverfahrens versuchen. Unter Geltendmachung des angeblichen Umstandes der Unwählbarkeit McCormicks — dieser ist vor seiner Erwählung nicht fünf Jahre lang ununterbrochen in Cook County ansässig gewesen — will man gegen ihn einen Einhaltsbefehl auszuwirken versuchen, der ihm den Amtsantritt verbieten würde; außerdem soll auch ein Einhaltsbefehl gegen den Countyrat verlangt werden, welcher es diesem verbieten würde, Herrn McCormick als Präsidenten anzuerkennen.

Falls ein Richter sich dazu verstehen sollte, derartige Befehle zu erlassen, so glaubt man es leicht bewerkstelligen zu können, daß der solchermaßen anhängig gemachte Rechtsstreit nicht vor Ablauf von zwei Jahren erledigt werden würde. Inzwischen, so rechnet man, würde Herr Bartzen als Countyratspräsident weiter amtiren können, denn einen stellvertretenden Präsidenten zu wählen ist der Countyrat nur befugt, sofern der vom Volke gewählte Präsident seinen Amtstermin nicht zu Ende führt. Im vorliegenden Falle würde nach der Berechnung Bartzens und seiner Leute der bisherige Präsident, also Bartzen, Präsident bleiben „bis ein rechtmäßig erwählter Nachfolger ihn in rechtmäßiger Weise ablöst."

Die zu stellenden Einhaltsgesuche werden, so munkelt man im Bartzenlager, an einen Richter von republikanischer Parteistellung gerichtet werden. Einesteils soll auf diese Weise der Schein gewahrt werden, daß nicht etwa die Rechtspflege zu parteigängerischen Zwecken mißbraucht werde; anderenteils glaubt man gerade auf republikanischer Seite Richter finden zu können, die ein Vergnügen daran finden würden, dem reformeifrigen McCormick einen Knüppel zwischen die Beine zu werfen, falls ein solcher zur Hand liegen sollte.

Ob die vorstehend angedeuteten Gerüchte wirklich begründet sind, bleibt natürlich abzuwarten. Sollten sie es aber auch sein, so mögen die Bartzenleute sich hinsichtlich der Rechtsmittel täuschen, welche Herrn McCormick zur Verfügung stehen, um ein etwaniges Einhaltsverfahren in allerschleunigstem Tempo zum Austrag zu bringen. Es würde sich aber auch dann allerdings noch fragen, wie gerade der oberste Gerichtshof die Bestimmung auslegt, durch welche die Wählbarkeit eines Kandidaten zum Präsidenten oder Mitgliede des Countyrates davon abhängig gemacht wird, daß er „vor der Wahl fünf Jahre lang ununterbrochen im County ansässig gewesen ist." Herr McCormick ist hier im County geboren und hat weit über 30 Jahre lang hier gelebt, aber während der letztvergangenen fünf Jahre hat er freilich seinen Wohnsitz nicht andauernd hier gehabt.

ss.

Tragt kein Bruchband

Nach dreißigjähriger Erfahrung erfand ich einen Apparat für Männer, Frauen und Kinder, der Bruch heilt.

Kostet nichts zu versuchen.

Wenn Ihr beinahe alles andere versucht habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, erziele ich meine größten Erfolge. Schickt nachstehenden Koupon heute und ich schicke Euch meine freies Buch über Bruch und dessen Heilung, welches meinen neuen Apparat zeigt und die Preise und Namen von vielen Leuten angibt, die geheilt wurden. Augenblickliche Linderung, wenn alles andere fehlschlägt. Beachtet: ich gebe keine Salben, kein Geschirr, keine Lügen.

Ich verschicke es auf Probe, um zu beweisen, daß alles was ich sage, wahr ist. Urteilt dann selbst, und wenn Ihr mein Buch gelesen habt, werdet Ihr ebenso enthusiastisch sein wie die Hunderte von meinen Patienten, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt den freien Koupon aus und schickt ihn heute. Es ist der Mühe wert, ob Ihr meinen Apparat versucht oder nicht.

Freier Informations-Koupon.

C. E. Brooks, 259 C Brooks Bldg., Marshall, Mich.

Bitte schicken Sie mir per Post in einfachem Umschlag volle Auskunft über Ihren neuen Apparat für die Heilung von Bruch.

Name..
Adresse..
Stadt.............................Staat............

Die erste elektrische Straßenbahn in Sibirien.

Am 9. (22.) Oktober wurde in Wladiwostok die neu erbaute Straßenbahn in Gegenwart des Generalgouverneurs des Amur- und Küstengebiets, Gondatti, dem Verkehr übergeben. Damit ist ein lang geplantes Werk vollendet, das einem dringenden Bedürfnis abhilft. Die Stadt Wladiwostok liegt am Solotoi Rog (Goldenen Horn), einer tief einschneidenden Bucht, auf hügeligem Grunde. Die Hauptstraße zieht sich mehrere Werst (eine Werst 1090m) lang parallel dem Ufer hin, die Nebenstraßen führen zur Höhe. Wenn nun die chinesischen Karrenführer ihre müden Gäule bergan treiben, und der russische Istwoschtschik (Fuhrmann) im Galopp bergab jagt, wirbeln in der trockenen Jahreszeit Wolken und Staub empor, die sich bei eintretendem Regenwetter in ein unergründliches Schlammeer verwandeln. Daher wird die Beschränkung des Wagenverkehrs auch zur Reinigung der Straßen beitragen. Mit der Straßenbahn hat die Stadt endlich erhalten, was ihre jetzt japanische Nebenbuhlerin Dairen (Dalni) längst besitzt, und wenn mit ihr ein neuer Geist in die Verwaltung der Stadt einzieht, so ist sie doppelt zu begrüßen. So wird die große Stadt endlich zur Großstadt. Wladiwostok, die größte Stadt in Sibirien, ist der Hauptpunkt des 1858 von China erworbene Küstengebiets und seit dem Fall Port Arthurs auch wieder der wichtigste Kriegshafen der russischen Flotte am Stillen Ozean. Die Bucht friert zwar vom Dezember bis Februar zu, doch wird der Verkehr durch Eisbrecher aufrecht erhalten. Der Hafen gehört zu den besten der Erde, und das 1860 gegründete Wladiwostok könnte ein kleines San Francisco, das nur wenig älter ist, sein, wenn es die Amerikaner hätten. Die seit dem Kriege auch zu Lande stark befestigte Stadt zählt über 100,000 Einwohner. Die zahlreichen Chinesen sind als Kaufleute, Bootführer, Sommerarbeiter und männliche Dienstboten (Boys) tätig, aus Japan kommen Kleinhändler, Friseure und Ammassans (Kinderfrauen). Bis 1900 war Wladiwostok Freihafen; der dann eingeführte Zoll wurde 1904 aufgehoben, trat aber am 1. März 1909, trotz aller entgegenstehenden Bedenken auf Betreiben der Fabrikanten im europäischen Rußland, wieder in Kraft. Die von Charbin über Mukden nach Dairen und Peking führende südmandschurische Eisenbahn, die heute die meisten der Reisenden von und nach China benutzen, hat der Stadt, die Endpunkt der Sibirischen Eisenbahn ist, großen Abbruch getan; doch die fortschreitende Erschließung des wald-, erz- und fischreichen Amur- und Küstengebietes verbürgt ihr eine Zukunft, so daß der stolze Name der Stadt gerechtfertigt erscheint, denn Wladiwostok bedeutet Beherrsche den Osten.

— Nicht übel. — Direktor (einer Fabrik, der einem kräftigen Bettler ein Almosen gegeben und ihn dann am Eingange zum Arbeitssaal findet): Machen Sie, daß Sie fortkommen; was wollen Sie denn noch hier? — Bettler: Ach, ick seh so jerne arbeiten!

1906 — 1908 WABASH AVENUE NEAR 20TH STREET
1901 — 1911 STATE STREET NEAR 20TH STREET

L. FISH FURNITURE CO. ESTAB. 1858

3036—3038 LINCOLN AVENUE CARS STOP AT DOOR
654—656 W. NORTH AVENUE COR. ORCHARD ST.

$2.00 sichern Euch diese Eßzimmer-Einrichtung

Bedenkt nur! Dieser massive, künstlerische Colonial Eßzimmer-Tisch und sechs hübsche, stark gemachte Eßzimmer-Stühle für nur $21.95. Der Tisch ist sehr schön gemacht von ausgesuchtem amerikanischen viertelgesägtem Eichenholz, prächtig finished in Golden. Er hat eine große glatte Platte, bis zu 6 Fuß ausziehbar, und massiven runden Pedestal, in künstlerischen Scrolls auslaufend. Die Stühle sind ebenfalls von amerikanischem viertelgesägtem Oak gemacht, finished in Golden, mit hohen, schön geformten Rückenlehnen und bequemen Sattelsitzen. Speziell nur für diese Woche zu diesem niedrigen Preis.

$5.00 für Euren alten Ofen

Alle Waaren mit einfachen Zahlen markirt und in Wagen ohne Firmennamen abgeliefert.

Außerhalb der Stadt Wohnende sollten nach unserem 210 Seiten Katalog schreiben; er ist frei.

Abends offen

Fish's Stamps mit allen Einkäufen.

Durch spezielles Uebereinkommen mit den Fabrikanten sind wir autorisirt, Euren alten Herd oder Heizofen anzunehmen und Euch dafür beim Ankauf von einem der berühmten „Pensacola" gußeisernen Herde oder „Our Home" Base Brenner, wie hier abgebildet, $5.00 zu erlauben. Diese Oefen werden speziell für uns von den größten Ofen-Fabriken des Landes hergestellt und sind in der ganzen Welt wegen der Schönheit ihres Entwurfes, ihrer Heizungsmaterial-Ersparniß, ihres einfachen Betriebes und ihrer Dauerhaftigkeit bekannt. Beachtet, eine kleine Anzahlung bringt irgend einen Ofen, den Ihr auswählt, nach Eurem Heim, und der Rest ist nach Eurem Wunsch in kleinen Abzahlungen zu begleichen.

Der Pensacola 6-Löcher gegossene Kochherd

Ein prachtvoller gußeiserner Herd — stark, dauerhaft, ökonomisch, perfekt in der Herstellung und Betrieb. Die Back- und Koch-Qualitäten des Pensacola sind unerreicht. Der Ofen-Thermometer ist eine große Hilfe und Bequemlichkeit. Dieser Range besitzt großes 6-Löcher Oberteil, hohes Wärmekloset, vernickelte Base und Tee-Shelves, Duplex-Rost usw., zu nur

$35.00

Dr. SCHWARZ Privatklinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Leset die „Abendpost".

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

50.000 Yds. Seide, direkt von der Fabrik, zu weniger als den Herstellungskosten.

Haupt-Flur

Ein Seide-Fabrikant, der stark dagegen war, daß seine Seidenstoffe auf Auktion verkauft werden, nahm unsere Baargeld-Offerte für sein ganzes Ueberschußlager an. Beinahe jedes Gewebe und jede Schattirung wird in diesem Einkauf zu finden sein und jede einzelne Yard ist frisch und neu. Genügend davon in schwarz, marineblau, braun, Taupes Amber Schattirungen, Straßen- und Abendfarben. Kleidermacherinen, Einkaufsagenten und Kaufleute, die außerhalb der Stadt wohnen, können ihr Geld bei solchen Preisen verdoppeln. Drei distinktive Gruppen:

75c Wert, 27zöll. Checks und Messalines, die Yard, 33c
75c Wert, 36zöll. natürliche Pongee Poplins, die Yard 33c
75c Wert, 27zöll. weiße Brokat Poplins, die Yard 33c
60c Wert, 36zöll. seid. Pongees, schwarz u. farbig, Yd. 33c
75c Wert, reinseid. Crepe de Chine, Montag, die Yd. 33c
59c Wert, reinseid. Messalines, schwarz u. alle Farb., Yd. 33c
59c Wert, Plaid Seide, reiche Farben, die Yard zu 33c
59c Wert, gestreifte Messaline, schwere Qual., Yd. 33c
59c Wert, schwarze und weiße Shepherd Checks, Yd. 33c
59c Wert, gestreifte, karrirte u. Persian Seide, Yd. 33c

33¢

$1.00 36zöll. Messalines, schwarz u. alle Farben, Yd. 66c
$1.00 42zöll. seid. Marquisette, schwarz u. Farben, Yd. 66c
$1.25 40zöll. seid. Foulards, feine Muster, die Yard 66c
$1.25 36zöll. Taffeta Seide, einfach u. schillernd, Yd. 66c
$1.50 36zöll. schwere doppelseitige Satins, die Yd. 66c
$1.00 36zöll. seid. Poplins, schwarz und farbig, Yard 66c
$1.25 27zöll. Chameleon gestreifte Messalines, Yard 66c
$1.00 27zöll. Hairline gestr. Serges, die Yard für 66c
$1.25 27zöll. veränderte Messalines, die Yard zu 66c
$1.00 24zöll. Novelty Seide, Streifen u. Fancies, Yd. 66c

66¢

$2.00 33zöll. zweifarbige Bengaline Cords, Yard zu 88c
$2.00 40zöll. schwere Crepe Suede, schwarz u. farbig, 88c
$1.50 40zöll. Satin Charmeuse, gute Farben, Yard 88c
$1.50 40zöll. Brokat Crepe de Chine, die Yard zu 88c
$1.50 36zöll. elegante Brokat Satins, die Yard für 88c
$1.39 40zöll. schlichte Crepe de Chines, die Yard für 88c
$1.50 40zöll. seidene Marquisettes u. Voiles, Yard 88c
$1.50 40zöll. schwarze Brokat Charmeuse, die Yard 88c
$2.00 40zöll. Brokat Crepe de Chine, die Yard für 88c
$1.25 36zölliger schwerer Satin Imperial, die Yard 88c

88¢

Danksagungs-Leinenverkauf

Basement, Norden

Hohlgesäumte Tafel-Sets, 500 Sets, halb gebleicht od. voll gebleicht, in der 8-4 oder 8-10 Größe, mit ½ od. 1 Dutzend Servietten, dazu passend, spez. Preis, Montag, Set 7.50, 6.50, 5.00 und 3.50

Tischwatte, extra schwer, 54 Zoll breit, 50c wert, die Yard 29c — Hohlgesäumte Tischtücher, 8-4 Gr., reines deutsches Leinen, 1.50 wt., St. $1

Tafel Scarfs, 18×54zöll., gesäumt, 39c wt., Stück 25c

Gebleichter Tisch Damast, 72 Zoll, gute schwere Sorte, spezielle Preis für Montag, die Yard 45c — Gesäumte Servietten, 18×18 Zoll im Quadrat, gebleicht, gesäumt, fertig für den Gebrauch, 1.25 wt., Dtz. 6¼c

Gesäumte leinene Huck-Handtücher, Größe 18 bei 36 Zoll, und 250 Dutzend gebleichte türkische Handtücher, Größe 22 bei 44, beide 25c wert per Stück, Auswahl (12 an jeden Kunden), Stück 15c

Pattern Tischtücher, 68 bei 70 Zoll, gebleichtes irisches Leinen, $2.00 Wert, spezieller Preis für Montag, das Stück zu 1.59.

Zeitgemäßer Unterzeug-Verkauf

Hauptfloor

Feine 1×1 gerippte gebleichte baumwoll. fließgefüttert. Vests, Pants u. Union Suits für Damen, hübsch gemacht, Fabrik-Seconds, 59c Werte, 39c

Feine gerippte woll. Vests für Damen, natürl. Farbe, hübsch gemacht, Pants, dazu passend, garant. nicht zu schrumpfen, 1.50 wert, spez. Preis für Montag, Stück $1

Gerippte Union Suits für Kinder, Winter Schwere, Baumwolle fließgefüttert. Drop Sit. 35c wert, für 21c.

39c — 15c — 69c

Filz Juliets für Kinder zu 59c

Basement, Süden

Diese kleinen Slippers sind von rotem Filz, mit leichten biegsamen Sohlen, mit Ornament am Vamp, mit Band eingefaßt, von dem besten Melton Filz gemacht; Größen 8 bis 2, 98c werth, zu sparen bis die Auswahl für 59c

Keine Post- oder C. O. D. Orders ausgeführt.

500 Paar Sturm-Gummischuhe für Damen und Kinder, alles perfekte Waaren, hohe Cuban- oder mittelgroße Absätze, alle Größen, reguläre 75c Werte, für Damen, Paar 39c; für Misses, 35c

$3 und $3.50 Schuhe für Damen, 1.95

DENTISTS

Zähne ohne Platten

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

Fret — Plapao — Probe — Plapao Laboratories, Block 654, St. Louis, Mo.

Dr. F. KLEENE
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

ASTHMA

Für die Küche.

Puter (turkey) zu braten. — Nachdem der Puter geschlachtet und vorgerichtet ist, wird er vor dem Gebrauch aufgebogen und nach Belieben gespickt oder ungespickt gefüllt. Dann streut man etwas feingeriebenes Salz darüber, legt dünne Speckscheiben auf die Brust und in die sehr saubere Bratpfanne, versieht diese mit reichlich Butter und kochendem Wasser und bringt den Puter fest zugedeckt aufs Feuer und läßt ihn in kurzer Brühe etwa 1½ Stunden oder so lange, bis das Fleisch beinahe mürbe geworden, nicht zu stark, doch ununterbrochen kochen. Darauf gießt man die Brühe in ein Geschirr, legt ein reichliches Stück Butter in die Pfanne, stellt sie in einen heißen Ofen und läßt den Puter unter häufigem Begießen, was unbedingt notwendig ist, vollends weich und gelb, nicht braun werden. Die Brühe wird nach und nach hinzugegossen, auch macht dicke Sahne die Sauce schmackhafter. Beim Anrichten rührt man 2 Teelöffel Mehl einige Minuten lang in der Bratpfanne, gießt so viel kaltes Wasser hinzu, daß die Sauce sämig wird, wobei das in der Pfanne sich Angesetzte losgelöst und zusammengerührt werden muß. Sollte etwas Salz fehlen, so füge man es hinzu. Unterdeß wird der Puter auf eine recht heiße Schüssel angerichtet, ihm eine Zitronenscheibe in den Schnabel gelegt und der Rand der Schüssel mit feingeschnittenen Zitronenscheiben verziert. — Ein junger Puter bedarf zum Weichwerden 1½, ein älterer 3 Stunden und länger.

Puter müssen zwei Tage vor dem Gebrauch geschlachtet werden, indem man mit einem scharfen Messer die Gurgel durchschneidet. Dann schlägt man vor dem Ausweiden den Brustknochen ein, indem man sie mit dem Rücken auf den Tisch legt und ein zusammengefaltetes Tuch, damit die Haut nicht verletzt werde, über die Brust deckt und mit einem Klopfholz den Brustknochen vorsichtig einschlägt. Man verfährt dann damit, wie bei allem anderen Geflügel.

Der Puter wird auf folgende Weise aufgebogen: Die beiden Flügel dreht man nach dem Kopfe hin herum, daß sie flach auf dem Rücken liegen, schiebt die Beine in den Querschnitt hinein und durch die zweite Oeffnung hinaus, dann legt man den Puter auf den Rücken, dreht den Kopf herum und sticht ihn mit einer Spille (ein dünnes, rundes, zugespitztes Stückchen Holz) fest, damit er eine gute Haltung bekomme, doch sei man dabei vorsichtig, damit die Brust durch die Spille nicht verletzt werde. Darauf drückt man die Beine nach dem Kopfe hin nieder, wodurch die Brust hervortritt, und sticht dann eine Spille durch die Keulen, um sie fest anzuschließen. Zuletzt wird der Puter gespickt oder es werden Speckscheiben auf die Brust gebunden.

Puterfülle. — Zu dieser Fülle nimmt man ¾ Pfund gehacktes Kalbfleisch ohne Sehnen, ¾ Pfund recht durchwachsenes Schweinefleisch, ebenfalls fein gehackt, ½ Obertasse geschmolzene Butter, 3 Eier, von welchen 2 Eiweiß zu Schaum geschlagen und zuletzt durchgemischt werden, 2 Pfund zwei Tage altes, in kaltem Wasser eingeweichtes und ausgedrücktes Weißbrot, ½ Unze gereinigte und geschnittene Morcheln, 4 Stück halb gar gekochte und abgezogene Kälbermilch, welche man dazwischen legt, Salz, Muskat, Champignons oder Kapern und feingehackte Petersilie. Diese Farce wird in den Kropf und den Leib des Puters gefüllt.

Kastanien-Füllsel für einen Truthahn (turkey). — Diese Füllung ist sehr wohlschmeckend und erfreut sich mit den Jahren stets größerer Beliebtheit. Die Hauptsache ist natürlich, daß die Nüsse frisch und schmackhaft sind und daß man sie gut gar kocht. Man kocht die Kastanien in der Schale gar und rechnet, je nach der Größe der Nüsse, 1 Quart oder mehr auf einen Truthahn. Nachdem die Nüsse 1 Stunde gekocht haben, nimmt man sie vom Feuer und entschält sie. Die Nüsse werden dann sehr fein zerstampft und auf 4 Tassen Brei rechnet man 2 große Eßlöffel gute, frische Butter, sowie Salz und Pfeffer nach Geschmack. Mit diesem Brei füllt man den gut ausgewischten Truthahn und näht ihn zu.

Preißelbeer-Kompott (cranberry sauce). — Die gut gewaschenen und verlesenen Beeren werden mit sehr reichlichem Zucker, etwas Zitronenschale und einigen Stückchen Zimt langsam eine knappe Viertelstunde gekocht, auf einer Schüssel angerichtet und zum Erkalten hingestellt, nachdem man den Zimt und die Zitronenschale herausgenommen hat. Oder man läßt die Beeren mit etwas Wasser und reichlich Zucker kochen, bis sie weich sind, nimmt sie mit dem Schaumlöffel heraus, läßt den Saft dicklich einkochen und gießt ihn dann über die Beeren.

Kronsbeeren-Mus. — Ein Quart Kronsbeeren, 2 Tassen Zucker und 1 Pint Wasser. Die Kronsbeeren werden gewaschen und mit dem Wasser in einem bedeckten Kochtopfe auf das Feuer gesetzt. Man läßt sie gelinde kochen, bis jede Beere aufgeplatzt ist; dann nimmt man den Deckel des Topfes ab, gibt den Zucker hinzu und läßt das Ganze 20 Minuten unbedeckt kochen. Die Kronsbeeren dürfen von der Zeit an, wo sie auf das Feuer gesetzt werden, nicht angerührt werden. Sehr gut mit Puter und Wildpret.

Kronsbeeren mit Aepfeln. — Auf 1 Quart Beeren muß man 1 große Tasse Zucker rechnen; hat man weinsaure Aepfel, so ist es sparsam, die Kronsbeeren auf folgende Art zu kochen: Man kocht sie mit dem Zucker eben weich, schüttet sie in ein Sieb, bringt den Saft mit den geschälten und in Vierteln geschnittenen Aepfeln wieder aufs Feuer, läßt dieselben weich kochen, rührt sie durch ein Sieb, fügt die Beeren hinzu, läßt das Ganze noch einmal leicht aufkochen und gibt nach Belieben mehr Zucker dazu.

Blumenkohl in Gläsern einzumachen. — 1) Der Blumenkohl muß sehr schön und völlig tadellos sein. Er wird in hübsche, gleichmäßige Sträußchen verteilt und hübsch ordentlich in Gläser eingelegt. In 4 Quarts kaltem Wasser werden 2 Unzen Salz aufgelöst, dann füllt man die Gläser damit bis zum Ueberlaufen an, schließt sie und kocht sie im Wasserbade 20 Minuten. Dann nimmt man die Gläser heraus, öffnet jedes einen Moment, schließt sie schnell wieder, stellt sie ins Wasser zurück und kocht sie weitere 2 Stunden. Die Gläser werden dann herausgenommen, die Deckel ein letztes Mal versucht, ob sie auch ja so fest wie möglich geschraubt sind, worauf man die Gläser auf ein trockenes Tuch stellt, Deckel nach unten. Wenn erkaltet, stellt man sie an einen kühlen, trockenen Platz. — 2) Auf andere Art: Man richtet den Blumenkohl vor wie oben, dann brüht man ihn in kochendem Wasser ab, legt ihn darauf in kaltes Wasser, läßt ihn abtropfen und füllt ihn dann in die Gläser, die man dann mit kaltem Wasser auffüllt. Nachdem der Verschluß befestigt ist, läßt man ihn noch 20 Minuten im Wasserbade kochen. — 3) Blumenkohl als Gemüse im Dampfbade gekocht: Den Blumenkohl gehörig waschen, rüsten, brühen und abtropfen lassen und in Gläser schichten; nun ein schwaches Salzwasser darüber gießen, eine Messerspitze voll kohlensaures Natron darüber, luftdicht verschließen und im Wasserbade 20 Minuten kochen.

Blumenkohl in Essig eingemacht. — Sehr schöner Blumenkohl wird in Sträußchen zerpflückt, auf eine Platte gelegt und mit Salz dick überstreut. So bleibt er drei Tage lang stehen und zieht Brühe. Man legt ihn dann in Steintöpfe ein, gießt kochendes Salzwasser darüber und läßt sie bis zum nächsten Tage stehen. Nun läßt man sie trocken ablaufen, indem man sie in ein Haarsieb schüttet und dann auf ein feines Tuch legt. Hierauf werden sie in Gläser eingelegt, man kocht Essig, läßt ihn abkühlen und schüttet ihn darüber bis zum Ueberlaufen. So werden sie dann zugeschraubt.

Reispudding mit Zitronen. — ¾ Pfund bester Reis, ¾ Pfund Zucker, stark ½ Quart Wein, 4 Zitronen. Der Reis wird gut abgebrüht, in Wasser gar und dick, nicht steif gekocht, die Körner aber dürfen nicht zerkochen. Unterdeß reibt man eine Zitrone auf dem Zucker ab, schält 2 Zitronen bis an die Haut, welche den Saft umschließt, kocht die Schale in Wasser weich und schneidet sie in dünne Streifchen. Dann setzt man etwas in Wasser getunkten Zucker auf's Feuer, kocht ihn klar, gibt die Zitronenstreifen hinein und läßt sie bei öfterem Umrühren nun so lange kochen, bis sie den Zucker aufgenommen haben oder kandirt sind, und legt sie zum Trocknen hin. Der Zitronensaft wird mit Wein und Zucker gekocht und der heiße Reis nebst der kandirten Schale vorsichtig durchgerührt und in eine umgespülte Form gefüllt. Erkaltet stürzt man den Pudding auf eine Schüssel und legt zierliche Figuren von eingemachten Früchten darauf. Man servire ihn mit einer Schaum oder Rotweinsauce. — Für 14 Personen.

Reispudding mit Obstlagen. — ½ Pfund Reis, Milch, Zucker und ganzer Zimmet, ferner Mandeln, Wein, Zitronen, Korinten, in Scheiben geschnittene Aepfel. Man kocht den Reis, nachdem er abgebrüht ist, in Milch, Zucker und Zimmet weich und nicht zu steif. Zugleich koche man langgeschnittene Mandeln in etwas Wasser halb weich, gebe ein paar Tassen Wein, Zitronensaft und Schale, Korinten und die Apfelscheiben hinzu, lasse sie weich werden und mache die Sauce mit etwas Kartoffelmehl oder Stärke sämig. Dann gebe man in eine umgespülte Form eine Lage Reis, eine Lage Aepfel und so fort, bis der Reis den Schluß macht. Kalt stürze man den Pudding auf eine Schüssel und gebe eine Wein- und Vanillesauce dazu. — Für 14 bis 16 Personen.

Ragout von Suppenfleisch. — Man schneidet das Fleisch in passende Stücke, macht Bratenfett oder Butter gelb, rührt 1—2 geschnittene Zwiebeln darin gelbbraun, sowie je nach der Portion 1—2 Eßlöffel Mehl, gibt Bouillon oder Wasser nebst Bratenbrühe, etwas Pfeffer und Nelken oder Nelkenpfeffer, 2—4 Lorbeerblätter und etwas abgeschälte, in feine Scheiben geschnittene eingemachte Gurken hinzu, läßt letztere weich kochen und das Fleisch in der Sauce ein wenig schmoren. Letztere muß recht sämig sein; wenn sie süßlich gemacht wird, so kann man ½ Eßlöffel Syrup oder Birnmus durchrühren.

Ragout von Rindfleisch. —Hierzu verwendet man übrig gebliebenes, saftig gekochtes Rindfleisch, doch möglichst vom Tage vorher. 2 Eßlöffel voll Mehl schwitzt man in Butter bräunlich, gibt die nötige Fleischbrühe oder kochendes Wasser und Bratensauce oder Fleischextrakt dazu, verrührt dies glatt, gibt nun etwas Wein oder Zitronensaft, einige Pfefferkörner, 2 Charlotten, 1 Stückchen Zitronenschale, 1 Lorberblatt und eine Möhre hinzu und läßt die Sauce zugedeckt 25 bis 30 Minuten kochen. Nun seiht man sie durch, bringt sie bis dicht vors Kochen, gibt eine halbe Obertasse voll eingelegte Perlzwiebeln, 1 bis 2 geschälte, in dünne Scheiben geschnittene kleine Pfeffer oder Senfgurken und zuletzt das in Scheiben geschnittene Fleisch hinein, läßt es, ohne zu kochen, 2 bis 3 Minuten ziehen und richtet das Ragout an.

New England Dinner. — Es ist eine Anfrage nach der Zubereitung eines richtigen „New England Dinner" bei uns eingegangen. Vielleicht ist eine unserer freundlichen Leserinnen in der Lage, uns und der Fragestellerin mit einem solchen Rezept auszuhelfen.

— Unter Gaunern.—„Na, wie hast Du denn die letzte Zeit verlebt?"—„O, ganz zurückgezogen. Und Du?" — „Auch ganz eingezogen!"

Sie können Magen- und Leberleiden
Unverdaulichkeit, Kopfweh, Biliosität, Verstopfung
kuriren durch Einnehmen von
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen

Trade Mark.
Das Kräuter-Heilmittel.
Warnung. Seht nach der Unterschrift von Dr. August König auf dem Umschlage. 50 Cents die Flasche. In allen Apotheken oder direkt von
St. Jacobs Oil Ltd., Baltimore, Md.

Rothschild & Company

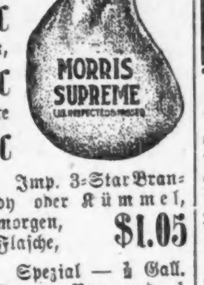
„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Zweiter Floor Eingang nach allen Hochbahnzügen. Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Der Laden für das ganze Publikum
Die Kosten des Lebensunterhalts herabsetzend

Jährl. Verkauf von Delikatessen für den Danksagungs-Tisch

Leute von Chicago und Umgegend befinden sich in einer besonders guten Lage. Sie können vorsprechen, oder per Post- oder Telephon ihre Bestellungen nach dem größten und feinsten Market und Grocery der Welt einschicken, und zu den absolut niedrigsten Preisen können sie irgend eine Tafel-Delikatesse dort erhalten — aus jedem Lande und Klima — welche eine besondere Zugabe für das Danksagungstags-Fest bilden.

Granulirter Zucker, mit Grocerybestellung von $2 od. mehr (Zucker, Mehl, Seife, Fleisch nicht eingeschlossen), 25-Pfd. Zeugsack für $1.19
Feuchtes Mince Meat, genug f. 2 Pies, speziell, Jar, 29c
Gute kernlose Rosinen, morgen 3 Pakete für 25c
Fancy doppeltgereinigte Korinthen, morgen 3 Pakete für 25c
Guckenheimer Rye, 3 Gall. $7.00; 2 Gall. $5.00; die Gallone $2.69
Rydell Club Whiskey, 3 Flasch. $2.60; Flasche 89c
Aprikosen Brandy, ½ Gall. $1.75, Flasche, 85c
Perlender Burgunder od. Champagner, Fla., 95c
Imp. 3-Star Brandy oder Kümmel, morgen, Flasche, $1.05
Spezial — ½ Gall. Cream Rye und 1 Gall. Port, Sherry od. Claret, $3.50 zus. wert, beide für $1.98
Imp. Creme de Cocoa, Vanille Menthe, Flasche zu $1.25



Seht die Montags-Zeitungen wegen Einzelheiten von Rothschild's großem Danksagungstags-Verkauf von Turkeys, Enten und Hühnern.

Morris & Co.'s Supreme Schinken, 10 bis 12 Pfund im Durchschnitt, Verkaufspreis, Montag, Pfd., 16½c
Medal Brand Bacon, beste Stücke, 4—5 Pfund im Durchschnitt, Pfund, 22c
Zartes Round Steak, Native Beef, Pfund, 15c
Zarte Pot Roasts, Native Beef, Pfund, 12½c
Kleine magere Pork Loin Roasts oder Chops, das Pfund zu 13½c

Morris' oder Swifts Butterine im Montag Verkauf 5 Pfd. Drum für 1.00
Fancy Santa Clara Zwetschen, 4 Pfd. für 50c
Morris' oder Armours Mince Meat, 3 Pakete 25c
Calif. Koch-Feigen, morgen 3 Pfd. für 25c
R. & R. oder G. D. Plum Pudding, Pfundbüchse für 19c
Fancy Layer Rosinen, Pfund-Karton zu 29c
Kristallisirter Ginger, ½ Pfund Büchse, 25c
Runkels oder Stollwerk Premium Schokolade, Pfundstück für 32c
Franz. Markt New Orleans Molasses, ½ Gallone für 45c
Dr. Price's Backpulver, Pfd. Büchse für 39c
T. & T. Vanilla-Extrakt, 4 Unzen Flasche zu 33c
Ceresota Patentmehl, Viertelfaß Sack für $1.23
Calif. reife Oliven, Quartbüchse für 40c
Sniders oder Club House Catsup, 3 Pintflaschen 55c

Dies ist Chicagos neue Spielwaaren- u. Puppen-Abteilung

Bringt die Kinder nach diesem großen, neuen Spielsachen-Dept., auf dem 6. und 7. Floor. Laßt dieselben die neuesten Wunder in der Spielwaarenstadt bewundern. Zeigt ihnen den Weihnachtsmann u. einen Einblick in Luna Park.

Hand Car, Monarch Special, 3.25 — Mech. Zug-Ausstattung, 1.75 — Zusammenlegbare Tische, 79c — Porzellan Tee Sets, 45c — Roly-Polys, 1.00 — Schoenhut's Pianos, 85c — Teddy Bears, 75c — Franz. Pudel, 79c — Trommeln, 69c — Friction Ferris Wheel, 59c — Plüschpferd, 3.— — Combination Wandelbildermaschine und Laterna Magica, 95c — 25c

Artikel die Ihr am Danksagungstag braucht

Nesco Doppel Roasters, 49c — Gaslampen, 4.50

Sehr speziell: Casserolen, nickelplat. Gestell, weiß ausgeschlagene Schüssel mit Deckel, morgen zu 95c

Waists

Waist, $3.95 — $3.50 — $1.00 — $2.00

Freier Unterricht im Porzellan-Malen

Fünfter Floor.

Es ist iene sehr interessante Arbeit und bietet eine gute Gelegenheit, das Heim mit schönen Gegenständen zu bereichern.

Unsere reg. $3.25 Porzellanmalerei-Ausstattung, vollständig mit allem Zubehör, morgen zu 1.98

Zuverlässige Zahnarbeit

Im Bereich eines Jeden. Arbeit garantirt. Keine Studenten.

$8 Set Zähne für $5.00. $15 Set Zähne für $10.00.

Zahnarbeit zu den niedrigsten Preisen. Schmerzloses Zahnausziehen.

Reinigt, scheuert, schruppt, polirt
5¢

What's the Use Paying 10c When KITCHEN KLENZER Sells for 5c

Verrichtet dieselbe Arbeit wie Naptha oder irgend eine andere Seife.
Gebraucht es für irgend etwas.

Wichtig für Männer.

Deblers Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Zuverlässige Zahnarbeit — Schmerzlos

Keine Studenten — $3.00 — Union Dental Co.
408 S. Wabash Ave.

Leset die „Abendpost".

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der 7jährige Knabe Erich Frohn stürzte aus einem Fenster der im vierten Stockwerk des Hauses Bernauer Straße 28 gelegenen elterlichen Wohnung in den Hof hinab. Man brachte den Knaben mit schweren inneren und äußeren Verletzungen nach der Unfallstation in der Keibelstraße und dann nach dem Lazarus-Krankenhause, wo er bald nach der Aufnahme starb. — Der hervorragendste Physiologe, Professor Dr. Hermann Munk, ist in Berlin im 74. Lebensjahre gestorben. Hermann Munk war besonders auf dem Gebiete der Gehirnphysiologie tätig und hat zahlreiche Arbeiten, besonders über allgemeine und spezielle Nervenphysiologie, veröffentlicht. Seit 1876 war der Gelehrte an der Berliner Universität und Vorstand des physiologischen Laboratoriums an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin. — Die Beisetzung des Geheimen Regierungsrates Professor Emil Dietrich, des langjährigen akademischen Lehrers an der königl. Technischen Hochschule zu Charlottenburg, der auf seiner Besitzung im Ostseebade Misdroy im fast vollendeten 68. Lebensjahre am Herzschlage verstorben ist, fand auf dem alten Jerusalemer Kirchhofe an der Bairuthetstraße mit akademischen Ehren statt. — Mit Gas vergiftet hat sich ein Liebespaar in einem Hotel in der Gontardstraße. Die weibliche Person fand man tot auf, den Mann brachte man bewußtlos nach dem Krankenhause. Es handelt sich um ein Fräulein Elly Beer aus Ober-Schöneweide; der Mann ist noch unbekannt. Er liegt im Krankenhause am Friedrichshain schwerkrank darnieder. — Ein aufregender Vorfall spielte sich kürzlich auf dem Hause Wilhelmstraße 53 ab. Dort war der Klempner Karl Brichta aus der Kreuzbergstraße 45 damit beschäftigt, die Dachrinne zu dichten. Hierbei glitt er plötzlich aus und rutschte vom Dach herunter. Es gelang ihm noch, die Dachrinne zu fassen. Andere Dacharbeiter warfen ihm ein Seil zu, doch konnte er nicht aufs Dach gezogen werden. Eine ganze Zeit lang mußte der Unglückliche so hängen, zum Entsetzen der [illegible]schenmenge, die sich inzwischen [ange]sammelt hatte. Erst der Feuer[wehr] gelang es, den Erschöpften aus [de]r gefahrvollen Lage zu befreien. [Im] Hause Brunnenstraße Nr. 170 wurden das 17 Jahre alte Dienstmädchen Anna Specovius und die 44 Jahre alte Köchin Bertha Schwichtenberg in ihrem gemeinsamen Schlafzimmer durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Bertha Schwichtenberg diente bei dem Gastwirt Pabst seit dem 1. Juli d. J., Anna Specovius seit dem 1. September. Beide verrichteten ihren Dienst zur vollen Zufriedenheit des Arbeitgebers. Sie zeigten auch bis zum Abend keine Veränderung in ihrem Wesen und gingen wie gewöhnlich um 12 Uhr zu Bett. In der Schlafstube, einer früheren Küche im zweiten Stock des Vorderhauses, liegt noch ein Gasrohr, das nicht mehr gebraucht wurde und deshalb verschlossen war.

Provinz Ostpreußen.

Zinten. Auf eine 40jährige Tätigkeit als Bahnwirt der Ostbahn konnte unlängst der Bahnwirt Otto Rodies in Zinten zurückblicken.

Marienburg. Die Seminardirektion zu Marienburg gibt nunmehr infolge des Aufrufs zur Jahrhundertfeier des Lehrerseminars zu Marienburg bekannt, daß vom königlichen Provinzialschulkollegium zu Danzig bereits die Erlaubnis erteilt worden ist, die Vorbereitungen für die Jahrhundertfeier zu treffen. Außer der offiziellen Feier im evangelischen Lehrerseminar wird eine Festschrift erscheinen und ein Festkommers stattfinden. Der Minister wird eine Beihilfe zur Feier bewilligen.

Pillau. Verschwunden war der 6½ Jahre alte Knabe Richard Kiepert, Sohn der Schuhmacherwitwe Kiepert. Trotz eifrigen Suchens der Angehörigen und Verwandten fand man keine Spur von dem Kinde. Später wurde es von dem Schüler Kurt Glashof in der Nähe des Pegelhäuschens als Leiche aus dem Hafen gefischt.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Arbeiter Johannes Schiemann, welcher am 8. v. M. mit Verbrennungen des Gesichts und beider Arme, die er auf dem Dampfer „Maria Theresia" erlitten hatte, in das städtische Krankenhaus gebracht wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

Karthaus. Der Arbeiter Albrecht angelte mit mehreren anderen Personen in einem Kahn auf dem Krugsee. Bei einer Bewegung fiel er aus dem Kahn und ertrank. Er hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Marienburg. Der Landwirt Nawrotzki in Sandhof bei Marienburg hat das 3 kulm. Hufen große Mustergrundstück des Gutsbesitzers Stielau in Rambeltsch bei Hohenstein, Westpr., für 139,000 Mark käuflich erworben.

Provinz Pommern.

Greifswalde. Hier ist an Lungenentzündung die 20 Jahre alte Kassiererin Else Jack als 16. Opfer des Binzer Unfalls gestorben.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Der königl. Eisenbahn-Pförtner Lochbramer feierte in aller Stille sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Blankenese. Kirchspielvogt a. D. Johann Joachim Bornhöft entschlief nach kurzer Krankheit im 81. Lebensjahre. Der Verstorbene, geboren am 26. November 1831, trat 1848 in dänische Dienste und war zuerst beim Amtshaus in Neumünster beschäftigt. Bei Einverleibung der Herzogtümer leistete er Preußen den Diensteid. Im Jahre 1867 fungierte B. als Kirchspielvogt von 1870 an gleichzeitig als Bürgermeister in Elmshorn. Am 1. Oktober 1889 wurde der Genannte als Kirchspielvogt zur Verfügung gestellt, trat gleichzeitig freiwillig aus der städtischen Verwaltung, um den Posten eines kommissarischen Amtsvorstehers für die Elbgegend und die Funktion eines Strandhauptmannes zu übernehmen. Diese Aemter führte B. bis zum 1. Oktober 1905.

Provinz Schlesien.

Löwenberg. Der Obertertianer des hiesigen Reformgymnasiums, Kaiser, hat am Alten Bober durch Erschießen Selbstmord verübt. Der Grund zu dieser traurigen Tat ist unbekannt.

Neuschloß. Reichsgraf von Hochberg veranstaltete auf seiner Herrschaft Neuschloß, Kreis Militsch, eine Ehrung treu dienender Arbeiter. Zwei Angestellte wurden durch Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens ausgezeichnet und gegen 20 Arbeiter wurden durch Diplome der Landwirtschaftskammer geehrt und mit Geldgeschenken von der Herrschaft bedacht.

Sagan. Auf der Königl. Domäne Schönbrunn hiesigen Kreises, deren Pächter Oberamtmann Kinitz ist, brannte der fünftorige Kuhstall nieder. Von einem Strohhaufen waren die Flammen auf den Heuboden übergesprungen. Der Bestand von 64 Stück Vieh konnte gerettet werden. Dem Eingreifen der Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Man vermutet, daß das Feuer durch Kinder, die mit Streichhölzern gespielt haben, entstanden ist.

Provinz Posen.

Eichfiel. Durch Ersticken ums Leben gekommen ist der 22jährige Lehrer Salzmann in Eichfiel. Er hatte vor dem Einschlafen gelesen; die brennende Kerze fiel dabei auf den Rand des Bettgestells und setzte dieses und danach den Fußboden in Brand. Infolge des starken Rauches ist der Lehrer erstickt.

Koschmin. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der hiesigen höheren Knaben- und Mädchenschule sind zur Bildung eines Stipendienfonds von hiesigen Bürgern 1500 Mark gesammelt worden, die in der Sparkasse zinslich angelegt wurden.

Provinz Sachsen.

Calbe a. d. S. Der flüchtige 15jährige Kontorlehrling Hermann Anders, der am 5. Oktober unter Mitnahme von 10,000 Mark flüchtig geworden ist, wurde samt seinem Gefährten, dem 20jährigen Schreiber Kurt Hohl aus Bernburg, in Hamburg verhaftet. Im Besitz der beiden jugendlichen Verbrecher, die demnächst aus dem Hamburger Gerichtsgefängnis nach Magdeburg überführt werden sollen, fanden sich noch 6,400 Mark vor.

Tangermünde. Eine furchtbare Familientragödie hat sich hier zugetragen. Der Former Werner, ein tüchtiger Arbeiter und gewissenhafter Familienvater, wurde infolge des Todes seiner Frau schwermütig. Obwohl sein Haus in bester Ordnung war, lebte er in der Wahnvorstellung, daß seine Kinder keine Pflege hätten und verwahrlost seien. Er gab deshalb seine drei ältesten Töchter in Stellung, mit den drei jüngsten, einem 9- und 3jährigen Knaben und einem 8jährigen Mädchen, begab er sich an die Elbe, band die Kinder zusammen, warf sie in den Fluß und sprang ihnen nach. Alle vier ertranken.

Provinz Hannover.

Hannover. Von den drei hier lebenden Generälen v. Meyer entschlief in seinem 72. Lebensjahre der Generalmajor a. D. Eugen von Meyer. Die drei Generäle sind Brüder und Söhne des Leiters des früheren hannoverschen Marstalles. — Oberleutnant Georg Nöldecke im 1. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 74 ist nach kurzer schwerer Krankheit in Hannover gestorben. — Einen schrecklichen Tod fand der 10 Jahre alte Sohn des Tischlermeisters Heimberg aus der Straße Am Möhrungsberg. Er befand sich vor der Tür seines elterlichen Hauses, als ein Bierwagen in der Straße umwendete, wobei der Knabe von dem Bierwagen gegen eine Mauer gedrückt wurde und dabei so schwere innere Verletzungen erlitt, daß sein Tod auf der Stelle eintrat.

Alfeld. Durch Feuer wurden im benachbarten Dorfe Everode sämtliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Hofbesitzers Bertram mit großen Erntevorräten bis auf die Grundmauern zerstört. Das Feuer ist angeblich durch Selbstentzündung naß eingebrachten Getreides entstanden.

Provinz Westfalen.

Horstmar. Der Landwirt Diedrich Eckey von hier wurde in vollster Gesundheit plötzlich vom Tode ereilt. Anscheinend ist er vom Schlagfluß getroffen worden. — Der Bergmann Anton Keller wurde auf der Zeche Preußen 2 durch herabfallende Gesteinsmassen getroffen und auf der Stelle getötet.

Holten. Die 21 Jahre alte Tochter des Postvorstehers Kluß stürzte infolge eines plötzlichen Schwindelanfalles die Treppe hinab. Infolge der schweren Verletzungen starb sie nach kurzer Zeit.

Hörde. Bei einer hier am Steigerturm auf dem Schulhofe des Realgymnasiums abgehaltenen Schlußübung stürzte infolge Bruches der sogenannten Spindel der zur Steigerabteilung gehörige Anstreicher Heinrich Neuhaus aus beträchtlicher Höhe ab. Er zog sich eine schwere Verstauchung beider Beine zu.

Kamen. Erschossen hat sich der hier Bahnhofstraße 17 wohnhafte Rechtsanwalt Piange. P. ist ein Sohn des Großmühlenbesitzers Plange in Soest. Er war unverheiratet und hatte sich hier eine gute Praxis erworben.

Schwerte. Das dem Bürodiener Pentinghaus gehörige Doppelwohnhaus an der Hagnerstraße 62 ging zur Hälfte in den Besitz des Dachdeckermeisters Stein über. Der Kaufpreis beträgt 11,000 Mark.

Rheinprovinz.

Köln. Als jüngst die Frau des Taglöhners Heinrich Esser mit den Sterbesakramenten versehen wurde, drang der betrunkene Gatte in das Sterbezimmer, belästigte den Geistlichen und vollführte angesichts der sterbenden Frau einen großen Skandal.

Bürrig. Großfeuer entstand auf dem Gute des Landwirts Steinauer. Die sofort erschienene freiwillige Feuerwehr von hier konnte allein des Brandes nicht Herr werden, so daß die Berufsfeuerwehr der Farbenfabriken vorm. Friedrich Beyer und Co. aus Leverkusen alarmiert werden mußte, die denn auch nach kurzer Zeit mit der Automobil-Dampfspritze erschien, und den vereinigten Bemühungen der Wehren gelang es, das Wohnhaus zu retten, während die Scheune und Ställe dem Feuer zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden.

Düsseldorf. Der Betonmeister Theodor Gerhardt feierte das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit bei der Betongesellschaft Drücker & Co. Zu Ehren des Jubilars hatte die Firma im Restaurant „Auf der Hardt" eine Festfeier veranstaltet, an der die Beamten, Meister und ein Teil der Arbeiter mit Familienangehörigen teilnahmen. Dem Jubilar wurden reiche Geschenke überreicht.

Provinz Hessen-Nassau.

Kirchhain. In dem benachbarten Darmstädtischen Städtchen Kirtorf brach ein Schadenfeuer aus, durch das fünf Gehöfte ein Raub der Flammen wurden. Die Entstehungsursache war Selbstentzündung von feuchtem Hafer.

Laasphe. Auf der Grube „Concordia" bei Dermbach wurde ein 20jähriger Bergmann namens Tielemann aus Struthhütten vom Förderkorb erfaßt und so verletzt, daß er bald darauf starb.

Wiesbaden. Gegen die beabsichtigte Errichtung eines Krematoriums auf dem Südfriedhof sind Einwendungen nicht erhoben worden. Es steht demnach die landespolizeiliche Genehmigung in Kürze zu erwarten.

Witzenhausen. Bei einer Revolverspielerei erschoß der 13jährige Sohn des früheren Apothekers Franke aus Göttingen das Dienstmädchen der Familie. Er hatte auf das Mädchen gezielt, während er am Tisch beim Essen saß. Die Kugel drang dem Mädchen in den Kopf und führte den sofortigen Tod herbei. Die Frankesche Familie bewohnt hier auf dem Johannisberg eine Sommervilla. Während des Vorfalls waren die Eltern des Knaben nicht zu Hause.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Vor der Stadt auf der Chaussee nach Schnölln scheute vor einem von hinten kommenden Auto das Pferd des Gutsbesitzers Gerth aus Röthenitz, der sich mit seinem Gefährt, in dem außer ihm noch seine Frau und sein Sohn Platz genommen hatten, auf dem Heimwege befand. Der Wagen geriet in den Chausseegraben und schlug um. Gutsbesitzer Gerth wurde gegen einen Kirschbaum geschleudert und war sofort tot. Seine Frau erlitt schwere Verletzungen, während der Sohn den Abhang hinabstürzte und unverletzt davonkam.

Heiligenstadt (Eisfeld). — Auf dem Kalischacht Felsenfest in Hüpstedt sind zwei Bergleute fünfhundert Meter in die Tiefe gestürzt.

Jena. Geheimer Oberfinanzrat Dr. Fuchs aus Darmstadt wurde in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung in sein neues Amt als erster Bürgermeister von Jena eingeführt.

Wichtshausen. Die goldene Hochzeit feierten die Landwirtsehepaare George Michael Endter in Wichtshausen, Karl Herold in Oettingshausen, Heinrich Hildebrandt in Altlöbnitz, K. Pfeifer in Notschau und die diamantene Hochzeit das Karl Börnersche Ehepaar in Teuchernn.

Sachsen.

Dresden. Der Großherzog von Hessen hat dem Wirkl. Geheimrat Lingner das Großkreuz des Verdienstordens Philipps des Großen verliehen. — Als der 47 Jahre alte verheiratete Döhlener Botenfuhrmann Boden mit seinem Geschirr nach Dresden fuhr und die Brücke am Forsthaus passierte, rutschte er beim Absteigen aus und kam unter die Räder. Der Tod trat augenblicklich ein.

Glauchau. Beim Baden in der Mulde ist das 11jährige Söhnchen des Zimmermanns Metzner ertrunken. Die Leiche wurde abends geborgen.

Hohenstein-Ernstthal. Sein 30jähriges Bürgerjubiläum feierte Schneidermeister Chr. Gottlieb Burkert. — Bei dem Preis- und Königsschießen der Altstädter Tesching-Schützen erhielt Tischlermeister Hermann Schmidt die Königswürde.

Leipzig. Auf der Leipziger Chaussee nahm ein Radfahrer bedauerlichen Unfall. Er fuhr vorschriftsmäßig rechts in mäßigem Tempo. Ein ihm nachfahrender Radfahrer fuhr ihn an, so daß er in den Straßengraben geschleudert wurde. Die Maschine zerbrach. Der Besitzer wurde schwer verletzt. Der Urheber des Unfalls trat noch mehr in die Speichen und entkam unerkannt.

Schönfeld bei Kreibitz. Hier brannte das älteste Gasthaus, „Zum Hirschel", nieder.

Strehla. Hier starb die älteste Person unserer Gegend, Frau Johanne Rosine Kloppe in Sahlassan. Sie erreichte ein Alter von 99 Jahren und 7 Monaten und war bis in die letzte Zeit noch verhältnismäßig rüstig, konnte noch kleine häusliche Verrichtungen ausführen, ohne Brille lesen und fühlte sich wohl.

Wermsdorf. Kürzlich ist hier der 40 Jahre alte Klempnermeister Franz Parche vom Neubau der Landesanstalt Hubertusburg aus 15 Meter Höhe abgestürzt. Er brach das Genick und war sofort tot.

Hessen-Darmstadt.

Frankfurt. In der Maschinenfabrik Pokorny und Wittelkind in Bockenheim verunglückte der 54jährige Schlosser Ernst Langendorf aus Greverhausen dadurch, daß ihm eine schwere Holzdiele aus etwa 10 Meter Höhe auf den Kopf fiel. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Seine Leiche wurde nach dem Bockenheimer Friedhof gebracht.

Hanau. Da die Zahlungsschwierigkeiten der Baufirma Hack sich nicht beseitigen ließen, wurde der Konkurs eröffnet. Die Passiva betragen rund 2 Millionen Mark, die Aktiven knapp zwei Millionen, meistens Immobilien. Für 360,000 Mark Finanz- und Warenwechsel befinden sich im Umlaufe. Leider sind durch den Zusammenbruch dieser alten angesehenen Firma zahlreiche kleine Handwerker und Gewerbetreibende schwer in Mitleidenschaft gezogen und büßen erhebliche Summen ein.

Hemsbach. Die vollgefüllte Scheune von Joh. Kronauer ist vollständig niedergebrannt. Die Ursache ist auf Selbstentzündung der feuchten Vorräte zurückzuführen.

Seligenstadt a. M. Aus Anlaß des 25jährigen Pfarrerjubiläums des hiesigen Stadtpfarrers und Dekans Herrn Prof. Dr. Weckerle, hatte die ganze Stadt reichsten Flaggenschmuck angelegt. Bei dem am Vormittag stattgehabten Festgottesdienste in der Einhards-Basilika predigte Herr Pfarrer J. Blum aus Gernheim, ein ehemaliger Schüler des Jubilars. Die am Abend im Gasthaus „zum Riesen" abgehaltene Festversammlung erfreute sich eines sehr starken Besuchs und nahm einen glänzenden Verlauf.

Volxheim. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich beim Dreschen in der Hofreite des Landwirts Göttelmann von hier. Der an der Dreschmaschine beschäftigte Arbeiter Sureus aus Frei-Laubersheim rutschte bei der Arbeit ab und stürzte kopfüber in die Trommel, die ihm den Kopf total zermalmte.

Bayern.

Aschaffenburg. Kassierer Emil Knothe bei der Aktiengesellschaft für Buntpapier- und Leimfabrikation dahier feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Chamerau. Beim hiesigen Bahnhof wurde die Binderseheftau Katharina Feil von einer Lokomotive erfaßt und erlitt anscheinend schwere Verletzungen.

Epfach. Die Gemeinde Epfach bei Landsberg a. L. verlieh ihrem scheidenden Seelsorger, Pfarrer Johann Sojer, der nach 22jährigem segensreichen Wirken nach Innsbruck übersiedelt, das Ehrenbürgerrecht.

Eschenlohe bei Garmisch. Vor dem Haus des Hausbesitzers Deng wurden zwei mit Sprengpulver geladene und mit Zündungsschnüren versehene Literflaschen gestellt. Unter gewaltigem Knall explodierte die erste Flasche; der aus dem Schlaf emporgeschreckte Hausbesitzer fand dann die mit einer 2½ Meter langen Zündschnur versehene zweite Flasche, die bestimmt war zu explodieren, wenn er auf den Knall der ersten Explosion aus dem Hause gehe. Nur das Verglimmen der angebrannten Zündschnur hat ein folgenschweres Unglück verhindert. Man führt das Attentat auf einen Racheakt zurück.

Mühldorf. Der Bezirksarzt Dr. Hans Lutz, seit 1904 im Amte, ist im 54. Lebensjahre gestorben.

Prien. Hier verschied nach langem Leiden im 68. Lebensjahre die Oberlandesgerichtsratsgattin Frau Marie Finsterwald, geborene Granbauer.

Plattling. Die Freiwillige Sanitätskolone ernannte den Großindustriellen Ad. Bleichert, der der Kolonne stets sein Wohlwollen entgegenbrachte, zum Ehrenmitglied.

Regensburg. Bei der kürzlich stattgehabten Wahl zur Wiederbesetzung der erledigten zweiten Pfarrstelle bei St. Anna in Regensburg wurde Pfarrer Rehbach aus Memmingen gewählt. Die Wahl bedarf noch der Bestätigung durch die Krone.

Weißenburg i. B. Bei der in den letzten Tagen stattgehabten Ziehung der Wohltätigkeits-Lotterie für Krankenpflege hat Fortuna den Haupttreffer mit 20,000 Mark einer braven Arbeiterfamilie dahier in den Schoß geworfen. Der Gewinner ist ein Bortenmacher.

Würzburg. In Unterdürrbach kamen das Winzerkind Backmund aus Irmelshausen und das Taglöhnerskind Rattmann dem Herdfeuer zu nahe, so daß ihre Kleider Feuer fingen. Die Kinder wurden gräßlich verbrannt und starben alsbald.

Württemberg.

Stuttgart. Aus Madrid wird telegraphiert, daß der dortige Vertreter der Mercedes-Automobile, der Deutsche Karl Schleicher, ein Sohn des verstorbenen Privatiers Gottlob Schleicher hier, auf einer Automobiltour tötlich verunglückt ist. Sein Automobil rannte gegen eine Eisenbahnbrücke, Schleicher wurde herausgeschleudert und mit zertrümmerter Hirnschale vom Platze getragen.

Backnang. Das Pferd des Forstmeisters Dr. Jäger scheute in der Nähe der Lutzen-Sägemühle an dem Automobil des Oberamtstierarztes Fauß. Dr. Jäger wurde vom Pferde geworfen und erlitt neben einem Armbruch noch sonstige Verletzungen.

Bondorf, OA. Herrenberg. Der Blitz schlug in einen mit Heu und Stroh gefüllten großen Feldschuppen. Der Schuppen ist niedergebrannt. Gleich darauf fuhr ein Blitzstrahl in den Kamin des Hilfswärters Braun und durchschlug die Decken der Küchen im 2. und 1. Stock, ohne zu zünden.

Eßlingen. In der Weiche der Einfahrt zum Hauptmagazin ist kürzlich ein Petroleumwagen entgleist. Verletzt wurde niemand. Der Unfall hatte aber eine kleine Betriebsstörung im Gefolge.

Harthausen OA. Oberndorf. Die hiesige Gemeinde hat den Pfarrer a. D. Jak. Ruggaber in dankbarer Erinnerung an seine Tätigkeit als Seelsorger in hiesiger Gemeinde während 13 Jahren und besonders auf Grund seiner tatkräftigen Beihilfe zum Bau unserer neuen Kirche zum Ehrenbürger ernannt.

Möhringen. Das Touristenquartett in Möhringen erhielt in Büchenbronn bei einem Wettstreit des dortigen Sängerkranzes die goldene Medaille, ein Diplom und eine Ehrengabe. Unter dem Dirigenten Paul Wagner sangen die Herren Steck, Schaber, Wilhelm und Rapp. In der Quartettklasse (bis 10 Mann) war die Konkurrenz sehr stark.

Rottenburg. Als neulich ein schweres Gewitter über die Stadt wegzog, weilte gerade der Gärtner Josef Schiebel im Freien. Plötzlich wurde er vom Blitz getroffen. Er war einige Zeit bewußtlos, konnte aber dann wieder aufstehen und den Heimweg antreten.

Baden.

Appenweier (A. Kehl). Kürzlich entgleisten bei Einfahrt des Güterzuges 6280 auf Station Appenweier infolge Zugtrennung 7 Güterwagen, wobei 2 mit Kohlen beladene stark beschädigt wurden. Verletzungen sind nicht vorgekommen. Durch das Vorkommnis erhielten einige Personenzüge zum Teil erhebliche Verspätungen.

Bernau (A. St. Blasien). Hier ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Einem Automobil, das Heidelbeeren nach Basel bringen sollte, fiel ein Korb Beeren vom Wagen herunter. Ein Fräulein, das mit dem Automobil fuhr, wollte den Korb noch aufhalten, bekam das Uebergewicht und fiel so unglücklich vom Wagen, daß sie unter ein Rad geriet, das über sie hinwegging, wobei der Unglücklichen der Unterkiefer völlig zerdrückt wurde. Ein zufällig anwesender Arzt leistete die erste Hilfe, worauf sie in das Spital gebracht wurde.

Donaueschingen. Bei der Station Geisingen sprang ein Mann aus dem fahrenden Personenzug, und erlitt schwere Verletzungen.

Durbach. Im nahen Nesselried zündete ein Blitzstrahl. Dadurch wurden zwei Häuser eingeäschert.

Heidelberg. Kürzlich vergnügte sich das 4¾ Jahre alte Söhnchen Oskar der Witwe Rentschler am Neckarufer bei der Neuerheimer Brücke mit Spielen. Es rutschte dabei aus, fiel in den Neckar und geriet unter die dort befindliche Pritsche. Trotzdem verschiedene Herren des Ruderklubs sofort Rettungsversuche anstellten, blieb der Knabe verschwunden. Gegen Abend wurde die Leiche an der Unfallstelle gefunden.

Höpfingen (A. Walldürn.) Durch einen zündenden Blitzstrahl wurden die Scheuer und Stallung der Brüder Schell, die reichlich mit Futter und Frucht gefüllt war, eingeäschert.

Nußloch. Die Anwesen von Sigm. Dörfer und Jos. Seitz wurden aus unbekannter Ursache durch Feuer zerstört. Das Vieh konnte gerettet werden. In kurzer Zeit war das Anwesen vollständig abgebrannt. Die Getroffenen sind versichert.

Obersimonswald. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Gemeinderat J. Weis mit großer Mehrheit gewählt.

Rheinpfalz.

Otterberg. Das Wohnhaus des früheren Lehrers am Gewerbemuseum in Kaiserslautern und jetzigen Bildhauers Franz Herzog ging durch Kauf in den Besitz des Malermeisters Heinrich Mann dahier über.

Thaleischweiler. Das 21jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Heinrich Schweitzer stürzte in die Schwarzbach und ertrank. Die Leiche konnte bei Hölzmühlbach geländet werden.

Waldmünchen. Bei den Divisionsmanövern bei Waldmünchen (Oberpfalz), stieg der 18jährige Schneidergehilfe aus Waldmünchen auf einen sich in voller Fahrt befindlichen Beobachtungswagen der Artillerie. Als er wieder von dem Wagen heruntersteigen wollte, kam er zu Fall, geriet unter die Räder und wurde sofort getötet.

Hemsdorf. In Hemshof bei Ludwigshafen am Rhein ist der 23jährige Fabrikarbeiter Klemm von den drei Brüdern Michel im Streit erstochen worden. Die Täter wurden verhaftet.

Pirmasens. Die Schuhfabrik Clemens Frank Nachfolger in Rodalben geriet in Konkurs.

Ranschbach. In Ranschbach fiel der 13 Jahre alte Josef Krupp von dem Gebälk der elterlichen Scheune und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, welcher er erlag.

Elsaß-Lothringen.

Deutsch-Oth. Der hiesige Feldhüter Lemaire hat sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten. Man fand die Leiche in einem kleinen Bach, etwa 100 Meter von der Wohnung entfernt. Lemaire war in zweiter Ehe verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

St. Kreuz. In selbstmörderischer Absicht warf sich die in den 50er Jahren stehende Witwe Antonie Michel aus Alt-Rumbach beim hiesigen Bahnübergang vor den 5:35 Uhr nach Schlettstadt abfahrenden Zug. Der Frau wurden beide Beine abgefahren. Der Zug, der sofort hielt, nahm die tötlich Verletzte mit nach Leberau.

Zabern. Dem Tod durch Ertrinken verfallen zu sein schien ein Schiffer des hiesigen Steinbruchbesitzers Fischer. Der Mann stürzte vor etlichen Tagen in den Rhein-Marne-Kanal und konnte nur mit knapper Not gerettet werden. Einige Tage später fuhr er mit einem Steinschiff gen Straßburg, um Steine, die bei der Rheinregulierung verwendet werden sollen, abzuliefern. Als er mit einem Kameraden in einem Kahn ans Ufer fahren wollte, wurde das Fahrzeug von den Wellen erfaßt und umgeworfen. Beide Männer wurden von den Fluten ergriffen und in die Tiefe gezogen.

Mecklenburg.

Schwerin. In der Nacht zum 3. v. M. verstarb infolge Schlaganfalls der Präpositus emer. Ernst Salfeld zu Doberan im 74. Jahre.

Grevesmühlen. Erbpächter H. Greve verkaufte seine etwas über 7000 Quadratruten große Erbpachtstelle Nr. 3 in Tramm an den Büdnersohn Hans Bruhm in Bonnhagen.

Güstrow. Die alten Schüler des Lehrers Hill hatten anläßlich des 50jährigen Jubiläums ihres Lehrers einen Kommers im Kegebeinschen Hotel, welcher in sehr schöner Weise verlief.

Grevesmühlen. Der Lehrer Jarmatz in Friedrichshagen schied nach mehr als 20jähriger Tätigkeit aus seiner Gemeinde. Zum Andenken wurden ihm abend ein Lehnstuhl und ein Bild überreicht. Bis jetzt hat sich für die Stelle noch kein Bewerber gefunden.

Hagenow. Das erst vor zwei Jahren erbaute Wohngebäude des Häuslers Maibohm in Hagenow-Heide brannte total nieder. Da das Feuer rechtzeitig bemerkt wurde, konnte das Mobilar sowie das in den Ställen sich befindende Vieh gerettet werden. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Schönberg. Die Hauswirt Hauschildsche Vollstelle in Schlag-Resdorf, die im Zwangsversteigerungsverfahren von dem Gastwirt Loffhagen in Lübeck erstanden wurde, ist von letzterem für die Summe von 48,000 Mark an den Hauswirt Wienck in Rings verkauft worden. Die Stelle, auf der auch noch ein Altenteil ruht, ist nicht reguliert und besitzt kein Inventar. Der Verkäufer hat an der Stelle 400 Mark verloren.

Freie Städte.

Hamburg. Der besonders älteren Juristen wohlbekannte ehemalige hanseatische Oberlandsgerichtsdirektor Dr. Hermann Poelchau, der älteste Einwohner Hamburgs, ist im 95. Lebensjahre gestorben. Dr. Poelchau wurde 1879 zum Landesgerichtsdirektor ernannt, zwei Jahre später zum Rat am hanseatischen Oberlandesgericht. Nachdem Dr. Poelchau 30 Jahre lang als Richter tätig gewesen war, trat er anfang 1892 in den Ruhestand. — Der bei dem Amtsgericht beschäftigte Bureaugehilfe F. Th. Mecklenburg ist am 20. Oktober 1887 in den Gerichtsdienst eingetreten. Er ist daher seit 25 Jahren im hamburgischen Staatsdienste tätig. Der Amtsgerichtspräsident überreichte dem Jubilar einen Portugalöser. — Seinen achtzigsten Geburtstag feierte Herr Ferdinand Eduard Schlüter, Seniorchef der bekannten, angesehenen Import- und Kommissionsfirma Schlüter & Maack. — Das Fest der diamantenen Hochzeit feierten die Pensionäre im deutschisraelitischen Altenhause der frühere Bote am Waisenhause Joseph Philipp und Frau, geb. Joseph. — Niedergebrannt ist neulich während der Nacht das Holzlager von Christian Cohrs in Barmbeck.

Lübeck. Die Beerdigung des ermordeten Kaufmanns Fischer fand in Schlutup statt. Die Grabrede hielt der eigene Vater des Ermordeten, Pastor Fischer. Fast die gesamte Gemeinde nahm an der Trauerfeier teil, die einen tiefergreifenden Eindruck machte. Der Sarg verschwand unter der Fülle duftiger Blumenspenden. Der Schlutuper Turnverein folgte mit umflorter Fahne dem Sarge.

Schweiz.

Bern. Frau von Wattenwylde Portes feierte ihren hundertsten Geburtstag. Im Münster wurden zu ihrer Ehrung um Mittag alle Glocken geläutet. Der Regierungsrat und der Gemeinderat ließen der Jubilarin Glückwunschadressen mit Blumen überreichen. Frau von Wattenwyl nahm am religiösen Leben der Stadt Bern großen Anteil und hat in der Stille jederzeit in weitherziger Art Gutes getan. Sie ist die Witwe des 1881 verstorbenen Bernhard Friedrich von Wattenwyl, Besitzers der Elfenau.

Basel. Ein am Wasensträßchen wohnhafter verheirateter Taglöhner feuerte von der Straße zu seiner Wohnung zwei Schüsse mit einem Ordonnanzgewehr ab, die einen in der Nachbarschaft wohnenden, eben vorübergehenden Maurer aus Italien in die Brust und in einen Arm trafen. Der Getroffene wurde nach Anlegung eines Verbandes tötlich verletzt ins Spital verbracht. Der Täter wurde sofort festgenommen. Nach seiner Angabe hatten die Schüsse einem Nachbar gegolten, mit dem er schon längere Zeit Zwistigkeiten hatte.

Genf. Hier wurde der seines Amtes entsetzte österreichisch-ungarische Konsul Padowetz verhaftet. Die Verhaftung erfolgte wegen Vertrauensmißbrauches. Padowetz soll der Schwester eines Konsulatsbeamten eine namhafte Summe entlockt und als Bürgschaft eine verfallene Lebensversicherungspolice gegeben, desgleichen einen anderen Beamten des Konsulats um eine große Summe geprellt haben.

Sitten. In Eysten im Saastal wurde der Knabe Amandus Summermatter beim Ziegenhüten durch einen herabrollenden Stein getötet.

St. Gallen. Buchbinder Jos. Koch von Goßau stieg in den Münchner Schnellzug ein; zwischen Winkel und Goßau bemerkte er, daß er sich statt im Arbeiter- im Schnellzug befand und sprang sofort ab. Dabei warf es ihn auf den Bahnkörper; er erlitt einen Schädelbruch und starb nach kurzer Zeit.

Zürich. Bei der Bezirksrichterwahl wurde bei einem absoluten Mehr von 14,054 der Kandidat der bürgerlichen Parteien Dr. Ulr. Zwingli mit 14,703 Stimmen gewählt. Der Kandidat der Sozialdemokraten Bezirksanwalt Kaufmann erhielt 13,199 Stimmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 32jährige Kontist der Firma Hutter u. Schrantz Karl Stepienski wegen Betruges zu verantworten. Die Anklage führte aus, daß Stepienski seit September 1906 als Saldokontist bei der Firma in Stellung war. Im Jahre 1907 befand sich der Beschuldigte in bedrängter finanzieller Lage und kassierte auf Grund eines von ihm zurückbehaltenen Inkassocoupons bei Kunden der Firma Beträge ein, die er für sich verwendete. Da sein unredliches Gebaren nicht aufgedeckt wurde, wurde er kühn und setzte sein Treiben bis zum September v. J. fort. Nach Berechnung der Firma hat Stepienski in dieser Zeit sich auf gleiche Weise 70,692 Kronen angeeignet. Durch unrichtige Eintragungen in den Büchern hat er die Malversationen verschleiert und die Entdeckung verhindert. Die Geschworenen bejahten die auf Betrug lautende Schuldfrage einstimmig. Der Gerichtshof verurteilte hierauf den Angeklagten Karl Stepienski zu zwei Jahren schweren Kerker. — Der sozialdemokratische Reichsratsabgeordnete Anton Schlinger ist an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben. Schlinger war im Abgeordnetenhause Vertreter des Städtebezirks Klosterneuburg-Krems. Er gehörte auch dem Wiener Gemeinderat an, in den er von dem vierten Wahlkörper von Floridsdorf entsendet wurde. Er war Beamter der Bezirkskrankenkasse Floridsdorf und im Jahre 1870 geboren.

Aussig a. E. In der Nähe von Rongstock ist der Kahn des Schiffseigners Winning aus Genthin auf Grund gefahren und hat dadurch schweren Schaden erlitten. Die Ladung besteht aus 450 Tonnen Kohlen.

Bodenbach. Das 11jährige Söhnchen der Witwe Jöhnichen wurde in Eulau von dem Automobil einer Prager Geschäftsfirma überfahren und getötet.

Budapest. Der bekannte Arzt Dr. Schulhof stattete einem Patienten einen Besuch ab. Während der Untersuchung des Kranken stürzte Dr. Schulhof plötzlich, vom Schlage gerührt, zusammen und gab wenige Minuten später seinen Geist auf.

Graz. Auf dem Ottakringer Friedhof wurde der Postoberoffizial Josef Kantny beerdigt. Er wurde 65 Jahre alt und versah durch viele Jahre den Dienst im Hof-, Post- und Telegraphenamt in der Hofburg. Voriges Jahr trat er in den Ruhestand.

Königgrätz. In der Lederfabrik der Firma Hanusch & Sohn in Kuklena brach kürzlich ein verheerender Brand aus, der das ganze Fabrikgebäude einäscherte. Auch ein Teil der angrenzenden Lederfabrik von Mehedly wurde von den Flammen ergriffen. Große Ledervorräte sind dem Elemente zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt.

Neutra. Zwischen dem hiesigen Lehrer Alois Patsch und dem Seelsorger Johann Viga kam es zu einem heftigen Wortwechsel, da der Seelsorger den Lehrer der Brandstiftung beschuldigte. Plötzlich zog der Lehrer einen Revolver und schoß den Seelsorger nieder.

Prag. In ihrer Wohnung in der Gerstengasse wurde die 45jährige Witwe Koblitz mit angeschlagenem Kopf aufgefunden. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen den seither verschwundenen 25jährigen Sohn der Witwe, einem Tunichtgut und Alkoholiker, der die Mutter wiederholt mißhandelt hatte und die Tat begangen hat, um die Ersparnisse der Mutter in Höhe von 105,000 Kronen zu rauben.

Steinamanger. Hier hat sich ein Unglück, auf der nach Köszeg führenden Landstraße abgespielt. Der Kutscher Stephan Kalman fiel von seinem schwerbeladenen Wagen, geriet unter die Räder und blieb fürchterlich verstümmelt, bewußtlos liegen. Die Lekaer Bürger Karl Sachs und Joseph Verdig wollten den Schwerverletzten auf ihrem Wagen ins Spital transportieren. Beim Passieren einer Holzbrücke stürzte diese ein und Pferde, Wagen und Insassen stürzten in den Göghösfluß. Sachs und Verdig erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Der Zustand des Kutschers ist hoffnungslos.

Luxemburg.

Esch a. d. Alz. Der 48 Jahre alte Schaffner Michel Weiler der Prinz Heinrich-Bahn wurde kürzlich auf dem hiesigen Bahnhofe von einem Zuge erfaßt und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte, welcher zu Petingen wohnhaft war, hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern.

Die Mode.

Die diesjährigen Herbstkostüme scheinen auf den ersten Blick noch ebenso knapp und ebenso kurz wie im Vorjahre zu sein. Bei genauerm Hinsehen entdeckt man jedoch, daß ihre Röcke oben in der Hüftgegend sich ausbreiten, ja daß sie sogar, selbst an den Schneiderkleidern, dort stoffverschwendende Draperien aufweisen und sich nach unten beinahe wie ein Sack in dem sehr breiten Saum deutlich verengen, daß aber auch an dem unteren Rockteil ihn zu drei Vierteilen ausfüllende und ihn schrittgerecht erweiternde Plissees oder Volants unter hüfteumschließenden Sätteln erlaubt sind und daß die Gürtelung immer weiter hinunterrutscht. Ja, man spricht von Uebertreibung der Taillenlänge, und es ist nicht zu leugnen, daß die männlich wirkenden langen Kostümjacken sehr tief geknöpft sind. Außerordentlich beliebt ist auch die ledergegürtelte Norfolkjacke, deren vervollständigender Rock entweder durchweg plissiert ist, oder sich rückseitig mittels einer breiten gefältelten Bahn erweitert. Eine neue Art Kleider sind mit kleiner lächerlicher schurzfellartiger Vorlage versehen; obwohl Rock und Mieder an ihnen zusammenhängen, erwecken sie doch den Eindruck des Jackenkleides.

I.

Vielfach zeigen diese Kleider noch einen Frackschoß, der rückseitig der Vorderschürze entspricht. Seiden- oder Sammetgürtel mit derselben Anordnung, Fächerschoß und Schurz werden in Schwarz oder in anderen dunkeln Farben zu hellen oder weißen Anzügen getragen.

Die beliebtesten Kostümstoffe in Braun, Myrten- und Gelbgrün, Marineblau und Karubenrot sind glatter, echter oder gerippter Baumwollensammet und Ratine; am liebsten aber trägt man sehr weiche Wollenstoffe, aus denen die Kostüme der Halbsaison mit vom Rock verschiedener Jacke gefertigt werden. Meist ist der Stoff kariert und wird für den kurzen, dem Aussehen nach auch knappen, aber doch schrittgerecht geschnittenen Rock schräg genommen und oberhalb des Saumes mit einem ziemlich breiten Querstreifen des Kostümmaterials umrandet.

II.

Vielfach in Braun' und Weiß, Schwarz und Weiß, weniger in Rot, Lila oder Grün mit Weiß werden derartige Gewänder unendlich viel gearbeitet.

Zu Nachmittagskleidern, deren auch während des Winters beibehaltenes duftiges, leichtes Material eines wärmenden Zusatzes bedarf, werden ebenfalls ärmellose Jacken, die an russische Blusen erinnern, viel getragen. Aus Ratine, aus Sammet, aus schwerem Seidenstoff in Weiß oder in sonstigen hellen, meist neutralen Farben mit erhabener Seiden-, Perlen- oder Metallfädenstickerei sind solche gegürtelten, den Hals freirundenden Russenjacken elegant und praktisch. Sie, sowie die aus Sammet, auch aus Brokat oder aus Atlas mit Pelzganierung, auch ganz aus Rauchwerk hergestellten, sehr umfangreichen Stolen und Schalmantillen ersetzen vorläufig noch die langen Mäntel, die nicht nur zur Abendtoilette, sondern auch zu den immer an Wichtigkeit gewinnenden Nachmittagsgewandungen beinahe notwendig gehören.

Auch für abendliche Gesellschaftstoiletten steigern sich die Ansprüche an kostbares Material immer mehr, die schwersten Damast-, Brokat- und Seidenstoffe sind für die Bedürfnisse des kommenden Winters gerade gut genug. Die Merknote der einsetzenden Mode ist ihre außerordentliche, das bisherige Maß weit überschreitende Kostbarkeit und Kostspieligkeit,

III.

die mit einer rücksichtslosen Unbekleidetheit Hand in Hand geht. Die Ausschnitte der Ball- und Gesellschaftskleider sind unerhört tief; Aermel sind kaum vorhanden; schmale Streifen befestigen die aus den Rockdraperien unmittelbar emporsteigenden Miederteile, die man kaum als solche, vielmehr nur als einen etwas verbreiterten Gürtel ansehen darf, auf den Schultern, und die manchmal, man kann nur sagen, schandehalber zur Verhüllung der Büste verwandten Stoffe sind zart, dünn und durchsichtig bis zur Unsichtbarkeit.

„Velour de laine“ in einer delikaten Lila-Schattierung ist der zu dem im ersten Bilde (Fig. 1) dargestellten Kleide verwandte Stoff. Die Bluse hat einen überfallenden Schluß mit viereckigen Revers aus Taffet in eigener Farbe, auf dem schmale schwarze Seidenstreifen angebracht sind. Den Abschluß derselben bilden Kristallknöpfe in Lila-Schattierung. Die kleine Weste aus rahmfarbiger Seide hat gleichfalls kleine gerollte Revers, die mit schwarzer Taftseide eingefaßt sind, und Joch und Kragen bestehen aus rahmfarbiger Spitze. Die Aermel sind lang und eng anschließend. Die Seitenbahnen des Rockes sind leicht drapiert und das Mittelpanel mit Seidenschnüren und Kristallknöpfen verziert.

IV.

Die Hauptgarnitur des im nächsten Bilde (Fig. 2) veranschaulichten Hutes besteht aus weißen Aigretten, die aus einer Einfassung aus weißem Samt hervortreten. Mit der runden, mit schwarzem Samt überzogenen Krone harmoniert die Krempe, die gleichmäßig nach oben zu gerollt ist.

Obwohl bei dem nächsten Kostüm (Fig. 3) der vorherrschenden Mode der Raffung Rechnung getragen ist, erscheint doch die ganze Anordnung sehr einfach, und die Herstellung dieses Gewandes bietet keine besonderen Schwierigkeiten. Die Draperie der Kimono-Taille wird vorne durch ein Paar Quasten gehalten, und gibt der Taille, mit dem viereckigen, durch Spitze ausgefüllten Halsausschnitt und den ebenfalls mit Spitze besetzten Revers, einen ausgesprochenen Bolero-Effekt. Auch der Rock ist am unteren Teil mittels Quasten gerafft, die auch der vorderen Bahn als Verzierung aufgesetzt sind. Der Stoff ist kaffeebraune Charmeuse, die Spitze rahmfarbig.

V.

Im nächsten Bilde (Fig. 4) wird uns ein Modell für einen Wintermantel vorgeführt, der sich besonders für jugendliche Damen eignet. Er ist aus dem beliebten „Corduroy“ in blaugrauer Farbe gefertigt, und ganz eigenartig wirkt der Schluß, der durch Doppelstreifen aus Taftseide und Knöpfe erzielt wird. Der breite gerollte Kragen ist ebenfalls aus Taffet gefertigt, wie auch die Verzierung am Aufschlag der langen, ziemlich eng anliegenden Aermel.

Einfach und geschmackvoll ist die zunächst (in Fig. 5) abgebildete Chiffon-Bluse in herbstbrauner Farbe, mit einer Unterlage aus rahmfarbiger Seide. Das Chiffon ist in zahlreiche kleine Fältchen gelegt. Der Atlaskragen ist mit Spitze eingefaßt, ebenso die Aermelaufschläge aus gleichem Stoff, aus dem auch das nach dem Halse zu verjüngte Panel gefertigt ist. Letzteres, sowie der Halsausschnitt, ist mit einem röhrenförmigen Besatz aus braunem Atlas eingefaßt.

VI.

Eine Jacke aus „Ratine“-Wollenstoff, mit Revers und unterer Einfassung aus Seide in kontrastierender Farbe, ist der Gegenstand des letzten Bildes (Fig. 6). Die halblange Jacke ist von mittlerer Weite. Aus den Revers und dem Robespierre-Kragen tritt ein Jabot aus Spitze hervor. Ein militärischer Effekt wird durch die Anbringung von Quasten und Schnüren auf dem Seidensaum und den Aermel-Aufschlägen erzielt.

Am Biertisch.

„Neulich erzählte mir Dr. Mayer, daß er in der letzten Woche hundertundfünfzig Kranke geheilt hat.“

„Und mir hat er gar von dreihundert Kranken gesprochen.“

„Da hat er Sie eben für doppelt so dumm gehalten wie mich.“

Der Herr Professor.

„Haben Sie auch Familie, meine Gnädige?“

„Ja, Herr Professor, einen Sohn von 21 und eine Tochter von 19 Jahren.“

„Mein Gott, dann sind Sie ja schon über 40 Jahre verheiratet! Das sieht Ihnen kein Mensch an.“

— Kindermund. Die kleine Nelli, ein Mädelchen von drei Jahren, kommt im Park weinend zu ihrer Mama gelaufen.

„Ja, was ist Dir denn gescheh'n?“ fragt die besorgte Mutter.

Und Nelli schluchzt: „Da hat mich ein fremder Mann gestoßen, daß ich hingefallen bin ... und wie ich aufstehe, hat er mich noch „Pardon“ geschimpft.“

Bedauerliche Verwechslung.

Bürgermeister: „Jetzt aufgepaßt! Wenn Seine Durchlaucht einfährt, wird ein kräftiger Tusch geblasen!“

„Eins, zwei, drei, Tusch!“

Tambour: „Donnerwetter, jetzt hab' ich den Herrn Bürgermeister für die große Trommel angeschaut!“

Verunglücktes Kompliment.

„Was für kleine Hände gnädiges Fräulein haben! Ich glaube, wenn Sie gähnen, müssen Sie alle beide vor den Mund halten.“

Männlich.

„Deine Verwandten waren wohl sehr gerührt, als Du Abschied nahmst?“

„O ja, besonders die Tante; die drückte mir weinend ein Goldstück in die Hand. Der Onkel hielt sich tapferer; von dem bekam ich nur einen Taler!“

Einstimmig.

„Wie war's gestern im Konzert?“

„Sehr hübsch! Erst kamen mehrere Geigenvorträge und dann sangen zwei Damen ein Solo!“

„Ein Solo? Wie können denn zwei Damen ein Solo singen?“

„Ja, die eine Dame hatte keine Stimme!“

Der „Reisende“.

Bettler (bei einem Kaufmann vorsprechend): „Ein armer Reisender!“

Kaufmann (zerstreut): „Hab' keinen Bedarf!“

Ominös.

„Warum steht denn da „Schwein“ über dem Schlächterladen?“

„Wissen's, „Schweineschlächterei“ sollt' das werden, aber der Schlächter ist a ganz fauler Kunde, der den Anstreicher nicht bezahlen wollt', und da hat der ihm nicht weiter Kredit gegeben!“

Umgekehrt ist auch gefahren.

Sie: „Gestehe es nur, Du hast mich nur geheiratet, weil ich Geld hatte.“

Er: „Im Gegenteil! Ich habe Dich geheiratet, weil ich kein Geld hatte.“

Der undankbare Arzt.

Patient: Wie, Herr Doktor, Sie berechnen mir zwei Dollars für einen Besuch, wiewohl ich die Influenza in die ganze Nachbarschaft gebracht habe?

Du bist wie eine Blume...

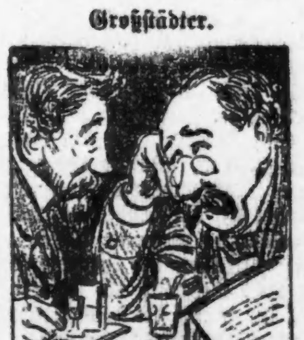
Ein von der Natur stiefmütterlich behandeltes Individuum.

Eine Schlimme.

„Also Minna: Liebschaften u. s. w. gibt's bei mir nicht!“

„Aber gnä' Frau — das habe ich Ihnen auch niemals zugetraut!“

Großstädter.



„Haben sich auf dem Lande Ihre angegriffenen Nerven gut erholt?“

„Keine Ahnung!... Diese entsetzliche Ruhe hat mich erst richtig nervös gemacht!“

Ritardando. Freund (eines Komponisten): „Warum hast Du denn hier die zögernden schleppenden Stellen in deinen Hochzeitsmarsch hineingearbeitet?“

— „Damit wollte ich den Gang zum Standesamt vertonen.“

Der Fluch der Arbeit.

„Wat is denn da los?“

„Es is ener vom Bau abgestürzt.“

„Hab ick et nich immer jesagt, det mit det blödsinnige Arbeeten nochmal det freeste Unjlick passiert?“

— Riskant. Bauer: In Zirkus möcht'st eini, do gang i net hin wann i du wär'. — Knecht: Warum denn nöt? — Bauer: Woißt, da soll e Pferd sei, dös wo vor dem größten Dummkopf stehe bleibt!

— Von der Schwiegermutter. Was haben Sie denn da für eine furchtbare Narbe auf der Stirn? — Das ist ein Muttermal. — Haben Sie das schon seit Ihrer Geburt? — Nein, aber seit meiner Verheiratung!

— Entschuldigt. Gnädige (zur Köchin) Na, heute habe ich Ihren Verehrer mit einer anderen gehen sehen! — Köchin: Ach, das macht nichts, er hat jetzt 14 Tag Urlaub von mir!

— Spekulativ. Pfarrer: Was, Huberhansel! Am Sonntag bei der Landarbeit! Das wird dir unser Herrgott schon ankreiden! — Huberhansel: O, heut' hat der liebe Gott doch an Ruhetag — und morgen hat er's hoffentlich vergesse!

In der Gemeinderats-Sitzung.

Bürgermoaster: „Da schreibt da Herr Bezirksamtmo, daß in jedem Wirtshaus a List'n ausg'hängt werd'n muaß, wo drauf all dö Mannsbilder steh'n, die notorisch saufa.“

Wirt: „Sel kimmt für unser Dörfei net in Betracht; da sauft koa Mensch „Notorisch“, sundern — Gott sei Dank — all'z'samm „Boarisch“!“

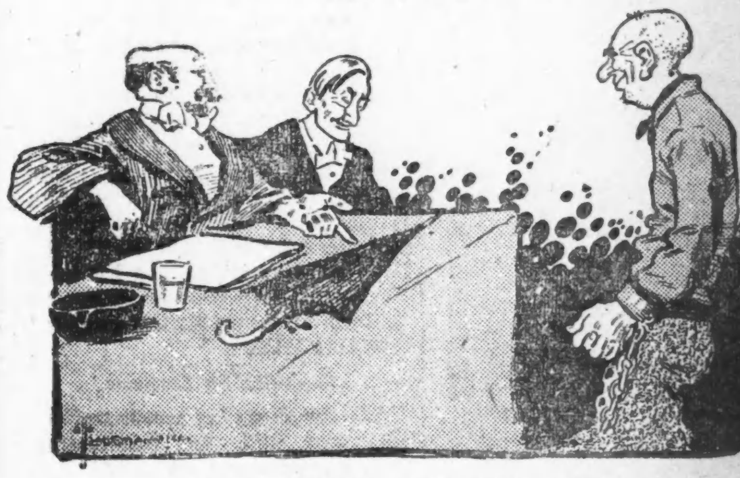
— Seufzer. Hausherr (der von zwei Maurern eine Reparatur machen läßt): Da habe ich zwei feine Arbeiter erwischt; Sand, Kalk, Ziegel, alles ist ihnen bei der Arbeit schon ausgegangen, nur die Pfeifen gehen ihnen nicht aus!

— Standesbewußt. Sö brauchen Ihna kan Patzen einz'bilden Frau Schubberger. Wer san denn Sö eigentlich? — I bin die Frau von aner Amtsperson, was schon viele befördert hat. Mei Alter is bei der Straßenbahn Motorführer!

— Ein Wunder. Ja, mein Kind, die Engel können alles hören. Sie haben auch gestern dein Abendgebet gehört. — Das ist aber putzig, Mamachen! Ich habe doch gar nicht gebetet!

— Nichtverlegen. Auf meiner letzten Reise habe Wellen von über hundert Fuß Höhe gesehen! — Unmöglich! Ich war dreißig Jahre Matrose und habe nie höhere als von vierzig Fuß gesehen! — Schon möglich! Aber jetzt ist eben alles größer als früher!

Der verdächtige Herr Professor.



Richter: „An der Mordstelle ist dieser Regenschirm gefunden worden...“

Angeklagter (unterbrechend): „Na, denn möchte ich aber dem Hohen Gerichtshof den dringenden Rat geben, ein scharfes Auge auf die „akademischen Kreise“ zu haben!“

— Ja dann! Ich habe gehört, Sie haben sich mit der jungen Witwe verlobt, die hier bei den Verwandten auf Besuch ist. Stimmt das? — Ja. Sie können mir gratulieren. — Aber auf welche Weise haben Sie denn entdeckt, daß gerade sie die einzige passende Frau für einen solchen alten Junggesellen ist, wie Sie es sind? — Ja, sie — äh — sie sagte es mir!

— Der falsche Weg. Eine Frau sagte zu ihrem Manne: „Wenn du nicht immer eine so brummige Miene aufsteckest, würdest du wahrscheinlich mit deinen Geschäften besser vorwärts kommen!“ — „Du irrst dich!“ erwiderte er. „Ich habe es einmal versucht, immer freundlich und liebenswürdig auszusehen; aber da versuchte jeder, dem ich begegnete, mich anzupumpen.“

Nach Maß.

Bauer: „Na, Wirtin, wie waar's, wenn D' mir a Schüss'l voll Knödl kocha taat'st?“

„Wia 's D' moanst; reiß aba z'erscht amol Dei Maul auf, daß i woaß wie groß i d' Knödl mache muaß.“

Splitter.

Eigentümlich, was in Flammen aufgeht, geht in Flammen unter.

*

In einem guten Haushalt kommt es nicht darauf an, daß man hat, was man braucht, sondern auch, daß man braucht, was man hat.

*

Viele kümmern sich nur um andre Leute, wenn es diesen zu gut geht.

— Erträglich. Grenadier (zum Kameraden): „Hast Du schon mal von einem Mädel einen Korb gekriegt?“

— „Hunderte — aber voll Wurst und Braten!“

— Verwechselung. Bäuerin: „Horch, Alter, die Schweinerln haben Hunger!“

Bauer: „Bist wohl net g'scheit! Dem Stadtfrack sei Alte singt!“

BANKES' KAFFEE

Der Allerbeste. 26c a lb. Versucht ihn.

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr oder jede Familie $25 das Jahr oder $2 den Monat oder 50c die Woche, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann — per Pfund 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee 23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund 37c
Reine Butter, gut und süß, Pfund 31c
Spezialwert in Tee, wert 60c 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte 6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund 12c

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1836 Blue Island Ave.
1367 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12. Straße.
2054 Milwaukee Ave. — 3102 W. 22. Straße.
1024 Milwaukee Ave. — 2830 W. Madison Str.
3710 W. North Ave. — 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1948 S. Halsted Str.
Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.
Südseite:
[illegible] Wentworth Ave.
[illegible] S. Halsted Str.
[illegible] S. Ashland Ave.
mifrson

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S. W.-Ecke LaSalle und Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen.

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

15sep,sonmifr*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

difrson*

3% Zinsen an Ersparnissen. $1 oder mehr um anzufangen. Bitte, sprecht vor.
Gegründet 1855. Kapital $1,300,000

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
COR. CLARK AND RANDOLPH STS

son*

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
f017bifrsou*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
ian4,sonmomifr*

Erspart 25 bis 33 Prozent an Euren Kleidungsstücken.

Kleidungsstücke, von Stoffen der Schaufenster-Auslagen, nicht abgeholte und „Misfits" — jawohl, wir haben „Misfits" — indem wir 30,000 Anzüge das Jahr in unseren 12 Läden machen, bleibt uns eine große Anzahl, mit der wir räumen müssen. Wir sind willens, diese zu 25 bis 33 Prozent weniger zu verkaufen, als der Herstellungspreis beträgt.— Eine große Auslage von Größen und Stoffarten, erleichtern die Auswahl. Die Anzüge und Ueberzieher wurden zu $25 bis $50 per Stück verkauft. Ihr könnt sie haben [illegible] $15 bis $35.

NICOLL THE TAILOR
Clark und Adams Str.
CHICAGO

Lage klärt sich.

Rep. Senatoren sind gegen parteilose Organisirung des Senats.

Hausmitglieder derselben Ansicht.

Republikaner haben in keinem der beiden Häuser eine Mehrheit. — Wollen alle Fragen vom Parteistandpunkt aus behandeln. — Die Stadtrichterwahl.

Die Lage in der Legislatur hat sich, soweit die Republikaner in Betracht kommen, gestern ganz beträchtlich geklärt. Mitglieder des Senats und Mitglieder des Unterhauses tagten in Chicago und beschlossen, geschlossen vorzugehen, ihre Identität als Parteimitglieder auf jeden Fall aufrechtzuerhalten, als Republikaner zu stehen oder zu fallen und sich auf eine Organisirung der beiden Häuser ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit, wie sie von den Fortschrittlern vorgeschlagen ist, nicht einzulassen. Förmliche Beschlüsse wurden nur von den Mitgliedern des Senats gefaßt. Die Besprechung der Hausmitglieder, die unabhängig von derjenigen der Senatoren stattfand, war zwanglos. Aber auch in ihr machte sich derselbe Geist geltend wie in der Konferenz der republikanischen Senatoren. Es ist in erster Linie das Bestreben, die Partei um jeden Preis zusammenzuhalten ohne Rücksicht darauf, ob gewisse fortschrittliche Forderungen, welche verschiedene Teilnehmer an der Konferenz bisher vertreten haben, dabei außer Acht gelassen werden. Weder im Haus noch im Senat haben die Republikaner eine Mehrheit. Im Hause fehlen ihnen mehr als zwanzig Stimmen, um die Kontrole zu erlangen. Im Senat können sie im besten Fall 25 Stimmen zusammenbringen, doch ist die Haltung eines der Senatoren, der dabei eingerechnet ist, sehr zweifelhaft. Wenn sie im Oberhaus die Kontrole erlangen wollen, müssen sie den Fortschrittler Walter Clyde Jones auf ihre Seite bringen. Daß Senator Jones mit den Republikanern gemeinsame Sache machen wird, ist bei ihrer unversöhnlichen Haltung kaum anzunehmen. Ein Gutes wird die Notlage der republikanischen Senatoren für den Staat mit sich bringen, wenn sie ihre Absichten durchführen. Sie beschlossen, für fortschrittliche Gesetze einzutreten, und beauftragten einen Unterausschuß, ein fortschrittliches Programm für die Tagung auszuarbeiten, das sie durchzuführen suchen werden. Augenscheinlich hat die Haltung der Fortschrittler sie dazu gezwungen, die auch für fortschrittliche Maßnahmen einzutreten entschlossen sind. Wie weit die Republikaner im Senat es mit diesem fortschrittlichen Programm ernst meinen, muß dahingestellt bleiben. Es verlautete gestern vor Beginn der Konferenz der Senatoren, daß die Reste der alten Senatskombination, welche den Senat bis vor zwei Jahren kontrolirt hat, versuchen würden, die Kontrole wieder an sich zu reißen und genügend Stimmen auf ihrer Seite hätten, um den Kaukus zu beherrschen, und daß verschiedene fortschrittliche Republikaner keine Beachtung finden würden. In der Konferenz aber schien Harmonie zu herrschen. Immerhin muß sich erst noch zeigen, ob nicht die Reste der alten Garde und die neuen Anhänger, die sie geworben haben, die Haltung der ganzen Faktion im Senat bestimmen werden.

Programm der Senatoren.

Die Konferenz der republikanischen Senatoren fand im Hamiltonklub statt, 22 Senatoren waren anwesend. Es fehlten Senator Douglas W. Helm von Metropolis, Senator Martin B. Bailey von Danville und Senator Thomas B. Stewart von Aurora. Senator Walter Clyde Jones, der sich den Fortschrittlern angeschlossen hat, war nicht anwesend. Senator Stewarts Haltung ist sehr zweifelhaft, doch hoffen die Republikaner, daß er, soweit die Organisation des Senats in Betracht kommt, mit ihnen stimmen wird. Ob er es tun wird, ist fraglich. Wie verlautete, ging die Ansicht der Teilnehmer an der Konferenz dahin, alle Fragen geschlossen vom Parteistandpunkt aus zu behandeln, sich nicht auf eine parteilose Organisirung einzulassen, zu verlangen, daß der Steuerungsausschuß eine Mehrheit von Republikanern erhalte, und in allen Fragen die Identität der Partei aufrechtzuerhalten. Ein Fünferausschuß, aus den Senatoren Logan Hay von Springfield, Hugh S. Magill von Princeton, Charles F. Hurburgh von Galesburg, Niels Juul von Chicago und Richard J. Barr von Joliet bestehend, wurde beauftragt, Vorlagen auszuarbeiten, um die Versprechungen der republikanischen Platform zu verwirklichen, Vorlagen, welche der Senat in der letzten Tagung nicht angenommen hat, wieder aufzuarbeiten und andere Maßnahmen vorzubereiten, welche der Ausschuß für nötig hält. Der Unterausschuß wird am 7. Dezember in Chicago zusammentreten und am 28. Dezember in einer Versammlung der republikanischen Senatoren im Hamiltonklub Bericht erstatten.

Republikanische Hausmitglieder tagten im Union League Club, einer Einladung des Abgeordneten Morton D. Hull folgend. Außer ihm war von hiesigen Abgeordneten nur David E. Shanahan anwesend. Die übrigen Teilnehmer vertraten Landbezirke. Bindende Beschlüsse wurden nicht gefaßt, doch herrschte dieselbe Stimmung wie in der Konferenz der republikanischen Senatoren.

Ergebniß der Stadtrichterwahl.

Die Nachprüfung der in der Stadt und der Gemarkung Cicero in der Wahl am 5. November abgegebenen Stimmen wurde gestern von der Wahlbehörde beendet, doch wurden die Gesammtresultate noch nicht bekannt gegeben. Eine nichtamtliche Zusammenstellung der Ergebnisse der Stadtrichterwahl bestätigt, daß der Demokrat Stephan A. Malato der einzige der neun Stadtgerichtskandidaten seiner Partei ist, der geschlagen worden ist. Stadtrichter Gemmill ist der einzige Republikaner, der wiedererwählt wurde. Das Ergebniß der Stadtrichterwahl ist, soweit die demokratischen und republikanischen Kandidaten in Betracht kommen, wie folgt:

Prindiville, Dem.	139,119
Fisher, Dem.	125,497
LaBuy, Dem.	121,920
Sullivan, Dem.	121,858
Mahoney, Dem.	121,560
Gemmill, Rep.	121,388
Wade, Dem.	120,640
Courtney, Dem.	120,215
Rafferty, Dem.	119,505
Malato, Dem.	118,522
Heap, Rep.	117,565
Cottrell, Rep.	116,963
Blake, Rep.	117,001
Maxwell, Rep.	113,684
Walker, Rep.	112,565
Dicker, Rep.	111,770
Himes, Rep.	109,409
Brothers, Rep.	102,747

Trotzdem Joseph E. Ryan, demokratischer Kandidat für den Stadtrichterposten, der durch den Tod Stadtrichter Eberhardts frei geworden ist, seinen Mitbewerbern 500 Stimmen voraus ist, wird die Wahlbehörde, wie Wahlkommissär Czarnecki gestern ankündigte, seine Wahl nicht bestätigen und ihm einen Wahlschein nicht ausstellen. Er erklärte, der Beschluß sei nach einer Konferenz mit Countyrichter Owens gefaßt worden. Das Staatsobergericht habe erklärt, eine Vakanz sei nicht vorhanden. Diese Entscheidung mache die Wahl für den Posten ungiltig.

Wollen Wahl anfechten.

Die fünf republikanischen Kandidaten für den Countyrat in den Landbezirken des County werden, wie erwartet wird, die Wahl ihrer siegreichen fortschrittlichen Mitbewerber anfechten. Es ist ihnen zu Ohren gekommen, daß die Wahlbeamten in vielen Fällen angeblich das Wahlgesetz falsch ausgelegt haben, und daß die Fortschrittler davon den Nutzen gezogen haben. Die Republikaner haben die Zählbehörde der Countyverwaltung um eine Abschrift der Wahlergebnisse ersucht und werden voraussichtlich die Wahl der Fortschrittler anfechten.

— Ein Jeder ist seines Glückes Schmied. Wie Wenige aber verstehen dieses Handwerk!

— Einsam. — Geck: „Es gibt doch nichts Amüsanteres, als sich mit dem Wesen zu unterhalten, welches man am meisten auf der Welt liebt." — Dame: „Werden Sie denn nicht manchmal Ihrer eigenen Gesellschaft müde?"

Siegel Stamps frei. 1 für jede ausgegebenen 10c. Einlösbar in Baar oder in Waaren. Freie Ablieferung. Tausende zu Weihnachtsgeschenken geeignete Prämien in unserem Weihnachtsprämienzimmer (6. Floor).

Knaben! Mädchen! Jedermann! Seht den wunderbaren Zoologischen Garten in unserem Vierten Floor Spielwaarenreich

Lebende Tiere in ihren natürlichen Waldhöhlen — Löwen, Tiger, Panther, Hyänen, Puma, Bären. — Wölfe, Füchse, Ziegen, Paviane, Affen, Waschbären, Kängurus, Waldvögel aus allen Weltteilen.

Seht die Truppe gelehriger Ponies. — Seht den gelehrigen Pavian. — Lustige Klowns werden Possen reißen. — 1 dressirter Maulesel liefert Unterhaltung
Seht die gelehrigen Bären. — Seht die gelehrigen Affen. — Seht das Zwerg-Pony. — Santa Claus ist Mayor von Toy Town.

Mit Ausnahme der dressirten Thiere sind alle Tiere und Vögel zum Verkauf — Gebt ein lebendes Tier als Weihnachtsgeschenk. — Zum Verkauf zu 65c und aufw.

Cabaret in unserem Cafe
Täglich von dem Großen Opern Quartett
Durch das Tomaso Orchester unterstützt
Hört das
Tägliche Program erster Klasse Lieder.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

$10,000 für Wohltätigkeit
Stimmt für Eure bevorzugte Anstalt heute.
Es kostet Euch nichts zu stimmen.

Unser jährlicher Bon Marche Handschuh-Verkauf

Preise für diese Gelegenheit sind niedriger als sie in Paris quotirt werden. Kommen später in der Saison als jemals. Es ist eine ungewöhnliche Einkaufs-Gelegenheit.

Handschuhe für kaltes Wetter — Handschuhe für die Oper — Handschuhe für Gesellschaften — Handschuhe für Motoring und Kutschiren — Handschuhe für Sport im Freien — Handschuhe für die Promenade

2.50 weiße Glace-Handschuhe, 1.35
Weiße Glacehandschuhe, Ellbogenlänge, weit geschnittener Arm und perfekte Qualität. Sie sind sehr haltbar und können unzählige Male gereinigt werden. In Größen bis zu 7 zu haben. Gute 2.50 Handschuhe speziell markirt zum Preise von nur **1.35**

Dollar Glace-Handschuhe, 69c
Importirte Glacehadschuhe für Damen, in 2-Klaspen Sorte und Dreß Schwere. In Lohfarbe, Weiß, Grau und Schwarz. Eine vollständige Auswahl von Größen. Gute $1 Werte, das Paar zu **69c**

1.25 u. $2 Glace-Handschuhe, 88c
2-Klaspen Glacehandschuhe für Damen, Overseam und Pique, Paris Point und schwere schwarz bestickte Sorten, in Weiß, Schwarz, Tan, Grau, Champagne, Beaver, Mode etc., 1.25—$2 Werte, **88c**

1.25 engl. Handschuhe, 79c
Englische Promenadenhandschuhe für Damen, sehr populär für Straßengebrauch, gemacht mit rauhen Kantennähten und in 1-Klaspen „mannish" Sorten; speziell Montag das Paar zu **79c**

$2 Adler's Handschuhe, 69c
Adler's Resewn Männer-Handschuhe in allen Sorten, Prix Seam Cape, Pique Kid, Arabian Mocha, Suedes, Chamois etc., für Straßengebrauch, 1.50 und 2.00 Werte, das Paar zu **69c**

Import. Glace Damen. Handschuhe
Dreß Schwere; 2-Klaspen Sorte, Paris Point Stickerei. In hübschen Holly-schachteln; passend für Weihnachtsgeschenke; Paar, **1.05**

Feine Overseam Glacehandschuhe f. Mädchen, import., 1 Clasp Facon, lohf., braun, rot, spez. Paar **63c**

Lange franz. Glace-Handschuhe zum Importationspreis
2.75 Wert, 12knöpf. Handschuhe, weiß u. schwarz, Pa. 1.99
3.50 Wert, 16knöpf. Handschuhe, weiß u. schwarz, Pr. 2.48
4.00 Wert, 20knöpf. Handschuhe, weiß u. schwarz, Pr. 2.94
4.50 Wert, 24knöpf. Handschuhe, nur weiß, das Paar 3.25

$1 fließgefütt. Glacehandschuhe für Männer, ½ Pique 1 Clasp-Facon, lohfarb. u. schwarz, Paar **65c**

Franz. Glace Damen-Handschuhe
Die Gayon Marke, Paris Point Stikkerei, weiß, schwarz und alle populären Farben. Speziell markirt für Montag das Paar zu **1.19**

1.50 Straßenhandschuhe für Damen, zu 95c. Pique Straßenhandschuhe für Damen, auch Suedes, in 1 Clasp Facon; in lohfarb., grau u. schwarz, 1.50-Werte; in Holly Schachteln; spez. für diesen Verkauf, Paar **95c**

Straßenhandschuhe für Männer, gefüttert u. ungefütt., Kid Capes, Mochas, Suedes etc., in den beliebten Schattirungen der Saison, 1.15—1.50 Werte, spez. für diesen großen Verkauf —morgen, das Paar **89c**

Handschuhe für das kalte Wetter, für die ganze Familie. Bargain-Tische der westlichen Gänge damit angehäuft. Warme Handschuhe und Mittens zu weniger als den wirklichen Herstellungskosten. Auf jedem Tisch sind Handschuhe zum gleichen Preise. Eure Auswahl von der Partie. Preise rangiren von 69c, 59c, 39c, 29c, 25c herab auf **15c**

Männerhandschuhe u. Mittens für das kalte Wetter; endlose Varietät; fließgefütt. Suede, Kid, Velours, Jerseys usw. Ein großes Sortiment. — Spezieller Preis für diesen Verkauf, das Paar **59c**

Männer- und Knaben-Handschuhe u. Mittens fürs kalte Wetter, Arbeitshandschuhe, Handschuhe für Gesellschaften u. die Straße; gefütt. Facons, $1 Werte, spezieller Preis für diesen Verkauf, Paar, nur **39c**

Winter Handschuhe u. Mittens. Für Männer, Damen u. Kinder; Kid, Suede, Jersey, Astrachan, Gauntlets, etc. Beachtenswert, Pr. **29c**

Handschuhe—Muster, Seide gefütt. Cashmeres, Mittens, Chamois Lisles etc.; 35c, 50c u. 75c wt., sort. Farben; das Paar, spez. **25c**

Gesellschafts- u. Straßenhandschuhe für Knaben, sehr feine Qual.; alle in 1 Clasp Facon, in Overseam. Vollst. Auswahl von Größen, Pr. **59c**

Hochfeine Gesellschafts- u. Straßenhandschuhe für Männer, Pique Kid. Prix Naht, Pique Suede, Seidefutter, in Holly Boxes, 1.50 wt., Pr. **1.05**

Dies ist Pure Food Woche! Es ist unser jährlicher Danksagungs-Verkauf

Dieses Ereigniß ist eine Demonstration der Führerschaft in diesem Eßwaaren Markt, in Bezug auf Qualität, Reinlichkeit, Sanitswesen und der Niedrigkeit der Preise. Beinahe ein hundert Fabrikanten beteiligen sich an diesen Demonstrationen und freien Proben. In Verbindung mit den freien Proben werden viele Fabrikanten delikate Eßwaaren verteilen, von solch Präparaten gemacht wie Crisco, Swifts Majestic Schmalz, Chase & Sanborns Kaffee und Tee, Moxleys Butterine, Postum, Post Toasties, Grape Nuts von der Postum Cereal Co., Ammo Powder von der United Brokerage Co. und Shredded Wheat Biscuit von der Shredded Wheat Biscuit Co. Holbrook & Co.'s Worcestershire Sauce, Sardinen etc. Freie Proben von Biscuits verschenkt von der Loose-Wiles Co., Toasted Wheat Biscuits von der Kellogg Co.; die Fairbanks Co. gibt Proben von Seife und Polly Prim Cleanser; Liebigs geben Proben von Oxo Cubes. Andere Proben, die zur Verteilung kommen, sind Wool Seifen Chips von Swift & Co., Chokolade von Stollwerck, Rolled Oats von der Quaker Oats Co; Frankfurter von Singer Co. Frankfurter von Swift u. Co., Oyster Cocktails von Booth & Co., auch Proben von Clysmic Wasser, Prima Tonic, Blatz' Bier, Hamstra & Co., Kakao-Proben, Dallemands Cream Rye, Edelweiß Bier, The Phoenix Cotton Oil Co. servirt Sachen, die mit ihrem Salat-Oel präparirt wurden.

Neue dünnschalige Walnüsse, 4¼ Pfd. $1; Pfd., **24c**
Griffin & Skelly's Seedleß Rosinen, 3 Pack., 35c; Pfd.-Pack., **12c**
F'cy Cal. Tisch Cluster-Rosinen, Pfd.-Kart., 3 Kart. 50c; Pfd., **18c**
New Century, Pillsbury u. Golden Horn Mehl, ½ Faß Sack, 2.55; ¼ Faß Sack, 1.30; ⅛ Faß Sack, **65c**
Fancy Old Crop Santos-Kaffee, 3¼ Pfd. 1.00; Pfund. **32c**
Unser Athletic Club Kaffee, eine Mischung von nur alten und feinen Kaffeesorten, 3 Pfd. 1.00; Pfund, **35c**
Reiner Frühstücks-Kakao, vorzügliches Aroma, Pfund, **22c**
Fancy kandirte Zitronenschale, das Pfund zu **19c**
Reiner Maplezucker, Montags Verkaufspreis, Pfund, **20c**
Fancy gelbe Freestone Peaches, Union Marke, große, saftige Frucht; Dutzend 2½ Pfd. Büchsen 2.85; Büchse, **25c**

Große gewaschene Brazils und Sicily Filbert, 6 Pfund 1.00; Montag, das Pfund für **17c**
Fancy kandirte Zitronen- und Orangenschale, Pfund, **15c**
Muskatnüsse, etwa 80 auf das Pfund, Montag. Pfund, **35c**
Manzanilla gefüllte Oliven oder fancy Queen-Oliven, 14 Unzen Flasche, Dutzend 2.85; die Flasche **25c**
Fancy Solid Pack Kürbis und blutrote rote Rüben, 3 Büchsen 25c; die Büchse, Montag, **9c**
Hand Pack ganze Tomaten, extra Qualität Durkasco Marke, Dutzend Nr. 3 Büchsen 2.25; Büchse, **19c**
Feines Süßkorn, 6 Büchsen für 55c; die Büchse. **10c**

Trocken gerupfte Rhode Island **Turkey, Pfund 22c**

Fette, korngefütterte Vögel — die besten im Markt. Wir verkaufen keine Seconds, Kühlspeicher- oder magere, zerschundene Turkeys.

Bestellt Euern Danksagungstag-Turkey morgen und sichert Euch frühe Auswahl und Ablieferung.

$2.50 Dinner Korb, 1.95
Einbegriffen sind ein Roasting Spring Chicken, etwa 4 Pfd., 1 Büchse frühe Juni-Erbsen, 2½ Pfd. Büchse Scheiben Peaches, 2 Pfd. Büchse Scheiben-Ananas, 1 Pfd. Büchse Plum Pudding, 1 Pfund Pack. Cluster Tisch-Rosinen, 1 Quart Kronsbeeren, 1 Bündchen Sellerie, 3 Pfd. Süßkartoffeln, ½ Pfd. unseres speziellen Kombinations-Kaffees, 1 Packet Mince Meat. Regulärer Preis 2.50; speziell morgen, **1.95**

Plum Pudding. Richardson & Robins und Gordon & Dilworth's 2-Pfd. Büchse, 43c; Pfd.-Büchse, Mont., **22c**
New England oder Armour's kondensirtes Mince Meat, Packet, **9c**
Neue Walnußkerne, nur feine Hälften. Pfund morgen, **42c**
Neue California Shelled Mandeln, das Pfund, **44c**
R. & R. Hühnersuppe, volle Quart-Büchse, 6 Büchsen 1.45; Büchse, **25c**
Importirte Tisch-Rosinen, große Clusters, Pfund 40c, 30c und **25c**
Frische Seeded Rosinen, 3 Pfund Packet 25c; 1 Pfd.-Packet, **9c**
Thompson's Bleached Sultana-Rosinen, 3 Pfund 50c; Pfund, **18c**

Fancy Jumbo Texas Pecans, 5 Pfund 1.10; Pfund. **23c**
Neue Shell Bark Hickorynüsse, Montag, Preis, das Pfund, **7c**
Neue gemischte Nüsse, feinste Qualität, Montag, das Pfund, **19c**
20 Pfd. granul. Zucker, wenn von einer $2-Groceriebestellung begleitet (Mehl, Fleischsorten, frische Frucht und Gemüse ausgenommen), **89c**
Unsere vorzügl. Pflanzung-Teesorten, Auswahl aller unserer verschiedenen Sorten, nach Wunsch gem., 5 Pfd. Beh.. 2.65; 3 Pfd. 1.60; Pfd., **55c**
Wohlschmeck. Ceylon und New Crop Old Fashion Japan Tee, 5 Pfd. luftdichter Behälter, 1.85; Pfd., **38c**
Unsere feinen Garten-Teesorten. Spez. für diesen Danksagungstag-Verkauf, alle unsere verschied. Sorten, die sonst regul. $1 kosten, 5-Pfd. Behälter 4.15; 3-Pfd. Behälter 2.50; Pfd., **85c**

Der größte Meat Market der Welt

Hazel Marke Schinken Die besten in der Welt. Das Pfund...... **16¾c**

Hazel Marke Speck, mild u. mager, 5 u. 6 Pfd. Stücke, Pfund **20c**
Frische Baltimore Austern, Quart **40c**
Hazel Marke home-made Mincemeat, Pfd. **10c**
Echte Rhode Island trocken gerupfte Turkeys, Montag, Pfund **22c**
Fcy. Watertown Gänse, Pfund **15c**
Spring Valley Enten, gelb wie Gold. Morgen, das Pfund **19c**
Frisch gerupfte Spring-Hühner. Speziell für diesen Verkauf, zu **14c**

Bäckerwaaren
In unseren eigenen, hellen, sanitären Küchen gebacken.
Drei 1 Pfd. Laib „home made" Brot, **10c**
Braunes Brot m. Rosinen, gr. Laib 10c; kl. **5c**
White Mountain Kuchen, Squares, Dtz. **12c**
Cocoanut Macaroons, 30c Wert, Pfd. **25c**
Altmodische Ginger Cokies, Dutzend, **12c**

Frisches Obst und Gemüse
Washed Feigen, beste Qualität, 5 Pfund zu **1.09**
Türkische Layer-Feigen, fancy Waare, 2 Pfund zu **35c**
Fancy neue Fard-Datteln, 2 Pfund zu **27c**
Home Grown Sellerie, große Bündchen, Bündchen, **12c**
Cape Cod Kronsbeeren, 2 Quarts 19c; Quart zu **10c**
Süßkartoffeln, Jerseyer Waare, 5 Pfund zu **19c**
Süße Indian River Apfelsinen. Dutzend zu **19c**

Schöne Weine, Liköre und Cordials

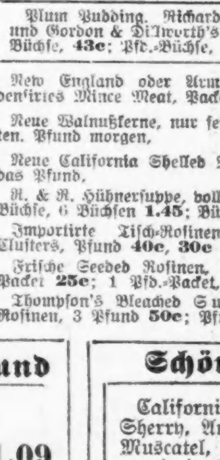
California Portwein Sherry, Angelica oder Muscatel, 650 Gallonen in der Partie, mild und reiche Qualität,— spez. Preis für Montag, 2 Gallonen für 2.35 — die Gallone **1.29**

Reading Rye Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen; auch Baltimore Kentucky Bourbon Whiskey; für den Montagsverkauf, 3 Flaschen für 2.15, volle Qt.-Flaschen, zu **79c**

Ruinart & Co. Champagner, Marke von 1900. 12 Qts. $36; 24 Pints 38.50; 1 Qt. 3.25; Pint..**1.75**
Feiner alter Kentucky Bourbon, sowie Rye Whisky, 6 Jahre alt, 2 Gall. $5; Gall. 2.69; ½ G..**1.39**
Barclay Pale Export Ale oder Stout, Dtz. Pintflaschen 2.10; od. Dtz. ½ Pintfl., speziell......**1.30**
Old Smuggler Scotch Whisky, 10 Jahre alt, drei Flaschen zu 3.90; die Flasche zum Preise von..**1.39**

Malz-Kaffee
Probepacket frei
Malz-Kaffee feinster Qualität, [illegible]

10nov,fo,3mo



50,000 Bücher Frei für Männer. Wert $10.00 für Jeden.

Wir wünschen, daß jeder Mann, der an irgend einer Männer-Krankheit leidet, sich eines unserer Bücher frei per Post kommen läßt. Es beschreibt in der einfachsten Weise, wie man sich zu Hause gründlich heilen kann. Sei Ihre Krankheit irgend welcher Art, organische Leiden, Verlust der Manneskraft, Rheumatismus, Magen-, Leber, Nieren- und Blasenleiden, Blutkrankheiten — Sie gebrauchen dieses Buch jetzt. Wenn Sie es satt sind, so viele wertlose Arzneien zu probiren, so viel Geld für nichts auszugeben, dann lassen Sie sich unser Buch „Für Männer" sofort kostenfrei zuschicken. Mit vielen Abbildungen versehen, bildet es eine wahre Fundgrube des Wissens, und es enthält Sachen, die Jeder wissen sollte. Man bedenke, daß dieses Buch absolut frei versandt wird. Füllen Sie den Koupon aus, und senden Sie uns denselben zurück, und wir schicken Ihnen das wertvolle Buch sofort frei per Post.

Freier Buch-Koupon.

Dr. Jos. Lister & Co.,
Ga 26 — 23 — 5. Ave., Chicago, Jll.
Meine Herren:
Da ich mich sehr für Ihr Büchlein interessire, so bitte senden Sie mir sofort ein Exemplar gratis per Post.
Name ....
Post Office.......... Staat..........